

# Ṣaḥīḥ al-Buḥārī

## Band 5

Impressum & Nutzungsrechte

© Föderale Islamische Union e. V.

Föderale Islamische Union e. V.  
Kornstraße 25  
30167 Hannover

Vertreten durch den Präsidenten Dennis Rathkamp

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover  
VR 203134

E-Mail: [info@islamische-union.de](mailto:info@islamische-union.de)

Website: [www.islamische-union.de](http://www.islamische-union.de)

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:  
Dennis Rathkamp, Anschrift wie oben

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung wird ausschließlich zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Jegliche kommerzielle Nutzung, insbesondere der Verkauf, die entgeltliche Weitergabe oder die Verwendung im Rahmen eigener kommerzieller Angebote, ist ausdrücklich untersagt.

Ebenso untersagt ist jede Form der Bearbeitung, Veränderung, Kürzung oder inhaltlichen Abwandlung sowie die Veröffentlichung unter eigenem Namen oder ohne eindeutige Quellenangabe.

Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist nur in unveränderter Form und ausschließlich zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken zulässig.

Verstöße gegen diese Nutzungsbedingungen können rechtlich verfolgt werden.

## **Hinweis zur vorliegenden Version**

Diese Ausgabe stellt keine finale Druckversion dar.

Die Übersetzung von Sahih al-Bukhary wurde inhaltlich vollständig abgeschlossen. Im Verlauf des Projekts kam es jedoch zu erheblichen Verzögerungen und technischen Schwierigkeiten bei der Weiterverarbeitung, insbesondere im Bereich Buchsatz und Formatierung. Ursachen hierfür waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie strukturelle Probleme beim ursprünglich beauftragten Dienstleister.

Die vorliegende Fassung wurde inhaltlich geprüft und entspricht vollständig dem übersetzten Werk. Sie kann daher als Nachschlagewerk uneingeschränkt genutzt werden.

Gleichzeitig weist diese Version noch Mängel in der Darstellung auf. Dazu zählen insbesondere:

- Unsaubere oder uneinheitliche Formatierungen
- Unsaubere oder uneinheitliche Formatierungen
- Verschiebungen oder fehlerhafte Platzierungen von Fußnoten
- Darstellungsprobleme bei arabischen Begriffen
- Unvollständige oder fehlerhafte Wiedergabe deutscher Sonderzeichen (ä, ö, ü, ß)

Diese Einschränkungen betreffen ausschließlich die technische und optische Aufbereitung, nicht jedoch den Inhalt.

Wir arbeiten derzeit an einer professionellen Überarbeitung, insbesondere im Bereich des Buchsatzes. Ziel ist eine finale Version, die sowohl inhaltlich als auch formal den Anforderungen eines hochwertigen Druckwerks entspricht.

Sobald überarbeitete Fassungen einzelner Bände vorliegen, werden diese schrittweise ersetzt.

— Föderale Islamische Union e. V.



# Inhalt

## 69. Die besonderen Eigenschaften der Gefährten..... 1333

1. Kapitel: Die Tugenden der Auswanderer und ihr besonderer Wert .....1334
2. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Jede Tür ist zuzumauern, bis auf die von Abū Bakr!“ ..... 1335
3. Kapitel: Der große Wert von Abū Bakr nach dem Propheten ﷺ ..... 1336
4. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Würde ich mir einen besten Freund nehmen ...“ ..... 1336
5. Kapitel: ..... 1336
6. Kapitel: Die Tugenden von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb Abī Ḥaḥṣ al-Qurašī al-‘Adawī..... 1343
7. Kapitel: Die Tugenden von ‘Uṭmān ibn ‘Affān Abī ‘Amr al-Qurašī ..... 1347
8. Kapitel: Die Geschichte des Treueschwurs und der Verschwörung gegen ‘Uṭmān ibn ‘Affān..... 1349
9. Kapitel: Die Tugenden von ‘Alī ibn Abī Ṭālib al-Qurašī al-Hāšimī Abī al-Ḥasan..... 1353
10. Kapitel: Die Tugenden Ġa‘far ibn Abī Ṭālibs..... 1355
11. Kapitel: Was über al-‘Abbās ibn ‘Abd al-Muṭṭalib gesagt wurde..... 1356
12. Kapitel: Die Tugenden der Verwandten des Gesandten ﷺ und die Tugenden seiner Tochter Fāṭima ..... 1356
13. Kapitel: Die Tugenden az-Zubair ibn al-‘Awwāms ..... 1357
14. Kapitel: Was über Ṭalḥa ibn Ubaidillāh gesagt wurde..... 1358
15. Kapitel: Die Tugenden von Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ az-Zuhrī ..... 1359
16. Kapitel: Die Schwiegersöhne des Propheten ﷺ ..... 1359
17. Kapitel: Die Tugenden Zaid ibn Ḥārīṭas, des maulā des Propheten ﷺ ..... 1360
18. Kapitel: Was über Usāma ibn Zaid gesagt wurde ..... 1360
20. Kapitel: Die Tugenden ‘Abdallāh ibn ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭābs..... 1362
21. Kapitel: Die Tugenden ‘Ammārs und Ḥudāifas..... 1362
22. Kapitel: Die Tugenden Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥs ..... 1363

23. Kapitel: Was über Muş'ab ibn 'Umair gesagt wurde .....	1363
24. Kapitel: Die Tugenden al-Ḥaşans und al-Ḥusains.....	1363
25. Kapitel: Die Tugenden Bilāl ibn Rabāḥs, des maulā von Abū Bakr ..	1365
26. Kapitel: Was über Ibn 'Abbās gesagt wurde.....	1365
27. Kapitel: Die Tugenden Ḥālīd ibn al-Walīds.....	1365
28. Kapitel: Die Tugenden Sālīms, des maulā von Abū Ḥudāifa .....	1365
29. Kapitel: Die Tugenden 'Abdallāh ibn Mas'ūds.....	1366
30. Kapitel: Was über Mu'āwiya gesagt wurde.....	1367
31. Kapitel: Die Tugenden Fāṭīmas.....	1367
32. Kapitel: Was die Bedeutung 'Āišas ausmacht.....	1367
33. Kapitel: Die Tugenden der Anşār.....	1369
34. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Gäbe es keine Auswanderung, wäre ich einer von den Anşār“ .....	1370
35. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Auswanderer und Anşār miteinander verbrüdete.....	1370
36. Kapitel: Die Liebe zu den Anşār.....	1371
37. Kapitel: Die an die Anşār gerichtete Aussage des Propheten ﷺ: „Ihr seid mir die liebsten Menschen“ .....	1371
38. Kapitel: Die Nachfolger der Anşār.....	1372
39. Kapitel: Was den Wert der Anşār-Sippen ausmacht.....	1372
40. Kapitel: Die Aufforderung des Propheten ﷺ an die Anşār: „Bleibt standhaft, bis ihr mich am jenseitigen Trinkbecken antrefft“ .....	1373
41. Kapitel: Das Gebet des Propheten ﷺ, Allah möge die Anşār und die Auswanderer segnen.....	1373
42. Kapitel: {[...] und sie ziehen (sie) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten [...]}.....	1374
43. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Nehmt ihre guten Taten an, und übergeht ihre schlechten Taten“ .....	1375
44. Kapitel: Die Tugenden Sa'd ibn Mu'āds .....	1375
45. Kapitel: Die Tugenden Usaid ibn Ḥudāirs und 'Abbād ibn Bişrs.....	1376
46. Kapitel: Die Tugenden Mu'ād ibn Ğabals.....	1376
47. Kapitel: Die Tugenden Sa'd ibn 'Ubādas.....	1376
48. Kapitel: Die Tugenden Ubaiy ibn Ka'bs .....	1377
49. Kapitel: Die Tugenden Zaid ibn Tābits.....	1377

50. Kapitel: Die Tugenden Abī Ṭalḥas.....	1377
51. Kapitel: Die Tugenden ‘Abdallāh ibn Salāms.....	1378
52. Kapitel: Die Hochzeit des Propheten ﷺ mit Ḥadīġa und was Ḥadīġas Wert ausmacht.....	1379
53. Kapitel: Was über Ġarīr ibn ‘Abdillāh al-Baġalī gesagt wurde.....	1380
54. Kapitel: Was über Ḥūdaifa ibn al-Yamān al-‘Absī gesagt wurde.....	1381
55. Kapitel: Was über Hind bint ‘Utba ibn Rabī’a gesagt wurde.....	1381
56. Kapitel: Zaid ibn ‘Amr ibn Nufails Geschichte.....	1381
57. Kapitel: Der Bau der Kaaba.....	1383
58. Kapitel: Die Zeit vor dem Islam.....	1383
59. Kapitel: Der Schwur bei Mordverdacht in vorislamischer Zeit.....	1386
60. Kapitel: Die Entsendung des Propheten ﷺ.....	1388
61. Kapitel: Was die Götzenanbeter dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten in Mekka alles antaten.....	1388
62. Kapitel: Der Islam Abū Bakrs.....	1390
63. Kapitel: Der Islam Sa’d’s.....	1390
64. Kapitel: Die Dschinn.....	1390
65. Kapitel: Wie Abū Ḍarr Muslim wurde.....	1391
66. Kapitel: Der Islam Sa’īd ibn Zaid’s.....	1392
67. Kapitel: Wie ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb Muslim wurde.....	1392
68. Kapitel: Die Spaltung des Mondes.....	1394
69. Kapitel: Die Auswanderung nach Abessinien.....	1394
70. Kapitel: Der Tod des Negus.....	1396
71. Kapitel: Die Verschwörung der Götzenanbeter gegen den Propheten ﷺ.....	1397
72. Kapitel: Die Geschichte Abū Ṭālib’s.....	1397
73. Kapitel: Die Nachtreise.....	1398
74. Kapitel: 74. Der Aufstieg in den Himmel.....	1398
75. Kapitel: Die Abordnungen der Anṣār zum Propheten ﷺ in Mekka und der Treueschwur von al-‘Aqaba.....	1402
76. Kapitel: Die Heirat des Propheten ﷺ mit ‘Āiša, ihre Ankunft in Medina und wie er ﷺ die Ehe mit ihr vollzog.....	1403
77. Kapitel: Die Auswanderung des Propheten ﷺ und seiner Gefährten nach Medina.....	1404
78. Kapitel: Die Ankunft des Propheten ﷺ und seiner Gefährten in Medina.....	

.....	1416
79. Kapitel: <i>Der Aufenthalt des Auswanderers in Mekka, nachdem er die rituellen Abläufe vollzogen hat</i> .....	1419
80. Kapitel: .....	1419
81. Kapitel: <i>Die Aussage des Propheten ﷺ: „Allah, rechne meinen Gefährten ihre Auswanderung voll an“ und seine Trauer über die, die in Mekka starben</i> .....	1420
82. Kapitel: <i>Wie der Prophet ﷺ seine Gefährten miteinander verbrüdete</i> .....	1420
83. Kapitel: .....	1421
84. Kapitel: <i>Wie die Juden den Propheten ﷺ aufsuchten, als er nach Medina kam</i> .....	1422
85. Kapitel: <i>Der Islam Salmān al-Fārisīs</i> .....	1423
<b>70. Der Feldzug von al-‘Ušaira oder al-‘Usaira</b> .....	<b>1425</b>
1. Kapitel: <i>Wie der Prophet ﷺ darüber sprach, wer in Badr getötet werden würde</i> .....	1425
2. Kapitel: <i>Die Schlacht von Badr</i> .....	1427
3. Kapitel: <i>Allahs Worte: {(Gedenke,) als ihr euren Herrn um Hilfe anrieft. Da erhörte Er euch: „Ich werde euch mit Tausend von den Engeln unterstützen, hintereinander reitend.“ *Allah machte es nur zu einer frohen Botschaft und damit eure Herzen dadurch Ruhe fänden. Der Sieg kommt ja nur von Allah. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise. * Als Er Schläfrigkeit euch überkommen ließ als (Gefühl der) Sicherheit von Ihm und Wasser vom Himmel auf euch herabsandte, um euch damit zu reinigen und das Unheil des Satans von euch zu entfernen und um eure Herzen zu stärken und (eure) Füße damit zu festigen. * Als dein Herr den Engeln eingab: „Gewiss, Ich bin mit euch. So festigt diejenigen, die glauben! Ich werde in die Herzen derer, die ungläubig sind, Schrecken einjagen. So schlägt oberhalb der Nacken, und schlägt von ihnen jeden Finger!“ * Dies dafür, dass sie Allah und Seinem Gesandten entgegenwirkten. Wer Allah und Seinem Gesandten entgegenwirkt, – gewiss, Allah ist streng im Bestrafen.}</i> .....	1428

4. Kapitel: .....	1429
5. Kapitel: Die Anzahl der Kämpfer von Badr .....	1429
6. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ die ungläubigen Quraiš Šaiba, Utba, al-Walīd und Abū Ğahl verfluchte und sie umkamen.....	1430
7. Kapitel: Wie Abū Ğahl getötet wurde .....	1430
8. Kapitel: Die Vorzugsstellung der Kämpfer von Badr .....	1434
10. Kapitel: Das Mitwirken der Engel in Badr .....	1438
11. Kapitel: .....	1438
12. Kapitel: Die Badr-Kämpfer nach dem alphabetischen Sammelwerk von Abū ‘Abdallāh .....	1445
13. Kapitel: Die Banū an-Naḍīr.....	1446
14. Kapitel: Wie Ka‘b ibn al-Ašraf getötet wurde .....	1450
15. Kapitel: Wie Abū Rāfi‘ ‘Abdallāh ibn Abī Ḥuqaiq getötet wurde.....	1451
16. Kapitel: Die Schlacht von Uḥud.....	1454
17. Kapitel: {Als zwei Teil(gruppen) von euch vorhatten aufzugeben, wo doch Allah ihr Schutzherr ist. Und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.}.....	1457
18. Kapitel: Allahs Worte: {Gewiss, diejenigen von euch, die sich an dem Tag, da die beiden Heere aufeinandertrafen, abkehrten, ließ nur der Satan straucheln durch etwas von dem, was sie begangen hatten. Aber wahrlich, nun hat Allah ihnen verziehen. Allah ist Allvergebend und Nachsichtig} .....	1460
19. Kapitel: {Als ihr fortlieft und euch nach niemandem umdrehtet, während der Gesandte euch von hinten her rief. Da belohnte Er euch mit Kummer für (den) Kummer (des Propheten), damit ihr weder traurig wäret über das, was euch entgangen war, noch über das, was euch getroffen hatte. Und Allah ist Kundig dessen, was ihr tut}.....	1461
20. Kapitel: {Dann sandte Er nach dem Kummer Sicherheit auf euch herab, Schläfrigkeit, die einen Teil von euch überkam, während ein (anderer) Teil um sich selbst besorgt war, indem sie von Allah in Gedanken der Unwissenheit dachte, was dem Wahren nicht entspricht. Sie sagten: „Haben wir denn irgendetwas in der Angelegenheit (zu entscheiden gehabt)?“ Sag: Die Angelegenheit ist ganz und gar (in) Allahs (Entscheidung). Sie halten in ihrem	

*Innersten verborgen, was sie dir nicht offenlegen; sie sagen: „Wenn wir etwas von der Angelegenheit (zu entscheiden) hätten, würden wir hier nicht getötet.“ Sag: Wenn ihr auch in euren Häusern gewesen wäret, wären diejenigen, denen der Tod vorgezeichnet war, an den Stellen erschienen, wo sie (als Gefallene) liegen sollten, – damit Allah prüfe, was in euren Brüsten und herausstellt, was in euren Herzen ist. Und Allah weiß über das Innerste der Brüste Bescheid}*..... 1461

21. Kapitel: {Es ist gar nicht deine Angelegenheit, ob Er ihre Reue annimmt oder sie straft, denn sie sind ja Ungerechte}..... 1462

22. Kapitel: Umm Salīf..... 1462

23. Kapitel: Wie Ḥamza fiel..... 1462

24. Kapitel: Was für Verletzungen der Prophet ﷺ aus der Schlacht von Uḥud davontrug..... 1464

26. Kapitel: {Diejenigen, die auf Allah und den Gesandten hörten [...] } 1465

27. Kapitel: Wer von den Muslimen in Uḥud fiel..... 1465

28. Kapitel: „Uḥud liebt uns“..... 1466

29. Kapitel: Der Feldzug von ar-Raḡī, Riʿl, Ḍakwān und der Brunnen von Maʿūna..... 1467

30. Kapitel: Die Grabenschlacht – oder auch die Schlacht gegen die Alliierten ..... 1472

31. Kapitel: Die Rückkehr des Propheten ﷺ von der Schlacht gegen die Verbündeten, sein Feldzug gegen die Banū Quraiza und ihre Belagerung ..... 1477

32. Kapitel: Die Schlacht von Ḍāt ar-Riqāʿ..... 1479

33. Kapitel: Der Feldzug gegen die Banū al-Muṣṭaliq von den Ḥuzāʿa – der Feldzug von al-Muraisī ..... 1482

34. Kapitel: Der Feldzug gegen die Anmār..... 1482

35. Kapitel: Die große Verleumdung..... 1483

36. Kapitel: Der Feldzug von al-Ḥudaibīya ..... 1489

37. Kapitel: Ukl und ʿUraina..... 1498

38. Kapitel: Der Feldzug von Ḍāt al-Qarad..... 1499

39. Kapitel: Der Feldzug von Ḥaibar ..... 1500

40. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ die Verantwortung für Ḥaibar übertrug ..... 1512

41. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ mit den Einwohnern Ḥaibars verfuhr	1512
42. Kapitel: Das Schaf, das in Ḥaibar für den Propheten ﷺ vergiftet wurde	1512
43. Kapitel: Der Feldzug von Zaid ibn Ḥārīta	1513
44. Kapitel: Die Qadā'-Besuchsfahrt	1513
45. Kapitel: Der Feldzug von Mu'ta in Syrien	1515
46. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Usāma ibn Zaid zu den al-Ḥuruqāt von den Ġuhaina entsandte	1517
47. Kapitel: Die Eroberung Mekkas	1517
48. Kapitel: Die Eroberung Mekkas im Ramadan	1519
49. Kapitel: Wo pflanzte der Prophet ﷺ am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka das Banner auf?	1519
50. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Mekka vom obersten Punkt betrat	1522
51. Kapitel: Wo der Prophet ﷺ sich am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka niederließ	1523
52. Kapitel:	1523
53. Kapitel: Wie lange der Prophet ﷺ nach seinem siegreichen Einzug in Mekka blieb	1524
54. Kapitel:	1525
55. Kapitel: Allahs Worte: {...} und auch am Tag von Ḥunain, als eure große Zahl euch gefiel, euch aber nichts nutzte. Die Erde wurde euch eng bei all ihrer Weite. Hierauf kehrtet ihr den Rücken (zur Flucht). * Daraufhin sandte Allah Seine innere Ruhe auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab, und Er sandte Heerscharen, die ihr nicht saht, herab und strafte diejenigen, die ungläubig waren. Das war der Lohn der Ungläubigen. * Hierauf nimmt Allah nach alledem die Reue an, von wem Er will. Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig.	1528
56. Kapitel: Die Schlacht von Auṭās	1531
57. Kapitel: Die Schlacht von aṭ-Ṭā'if	1532
58. Kapitel: Die Expedition in den Nağd	1536
59. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Ḥālid ibn al-Walid zu den Banū Ġaḍīma entsandte	1537
60. Kapitel: Die Expedition von 'Abdallāh ibn Ḥudāfa as-Sahmī und 'Alqama ibn Muğazziz al-Mudliġī	1537

61. Kapitel: Wie Abū Mūsā und Mu'āḍ vor der Abschiedspilgerfahrt in den Jemen entsandt wurden.....	1537
62. Kapitel: Die Entsendung 'Alī ibn Abī Ṭālib und Ḥālid ibn al-Walīds in den Jemen vor der Abschiedspilgerfahrt.....	1540
63. Kapitel: Der Feldzug von al-Ḥalaṣa .....	1542
64. Kapitel: Der Feldzug von Ḍāt as-Salāsīl oder auch der Feldzug gegen Laḥm und Ġudām.....	1543
65. Kapitel: Wie Ġarīr in den Jemen ging.....	1543
66. Kapitel: 66. Der Feldzug an der Küste .....	1544
67. Kapitel: Die Pilgerfahrt Abū Bakrs mit den Leuten im Jahre neun ...	1545
68. Kapitel: Die Abgesandten der Banū Tamīm .....	1546
69. Kapitel: .....	1546
70. Kapitel: Die Abgesandten von 'Abd al-Qais .....	1547
71. Kapitel: Die Abgesandten der Banū Ḥanīfa und der Vorfall mit Ṭumāma ibn Uṭāl.....	1549
72. Kapitel: Der Schwarze al-'Ansī.....	1550
73. Kapitel: Die Einwohner von Nağrān.....	1551
74. Kapitel: 'Umān und al-Baḥrain .....	1552
75. Kapitel: Die Ankunft der al-Aš'arīs und der Jemeniten.....	1552
76. Kapitel: Die Daus und aṭ-Ṭufail ibn 'Amr ad-Dausī.....	1554
77. Kapitel: Die Abgesandten der Ṭayyi' und was mit 'Adiy ibn Ḥātim war .....	1555
78. Kapitel: Die Abschiedspilgerfahrt.....	1555
79. Kapitel: Der Feldzug von Tabūk oder der Feldzug der Strapazen .....	1560
80. Kapitel: Die Geschichte von Ka'b ibn Mālik .....	1561
81. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ nach al-Ḥiğr kam.....	1567
82. Kapitel: .....	1568
83. Kapitel: Das Schreiben des Propheten ﷺ an Chosrau und den Kaiser .....	1568
84. Kapitel: Krankheit und Tod des Propheten ﷺ.....	1569
85. Kapitel: Die letzten Worte des Propheten ﷺ .....	1576
86. Kapitel: Der Tod des Propheten ﷺ.....	1576
87. Kapitel: .....	1577
88. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ auf seinem Sterbebett Usāma ibn Zaid entsandte.....	1577

89. Kapitel: .....1577  
90. Kapitel: *Wie viele Feldzüge der Prophet ﷺ unternahm*.....1578



## 69. Die besonderen Eigenschaften der Gefährten

Wer von den Muslimen zum engeren Kreis des Propheten ﷺ gehörte oder ihn gesehen hat, zählt zu seinen Gefährten.

[3640] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ voraussagte: „Es wird eine Zeit kommen, da wird eine große Menge an Leuten in die Schlacht ziehen, und man wird sie fragen, ob unter ihnen welche sind, die den Gesandten Allahs ﷺ noch gekannt haben. Sie werden bejahen und den Sieg erringen. Dann wird eine Zeit kommen, da wird wieder eine große Menge an Leuten in die Schlacht ziehen, und man wird sie fragen, ob unter ihnen welche sind, die die Gefährten des Gesandten ﷺ noch gekannt haben. Sie werden bejahen und den Sieg erringen.“

[3641] ʿImrān ibn Ḥuṣain berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die Besten meiner Umma sind die, die mich gekannt haben; dann die, die nach ihnen kommen; und dann die, die nach ihnen kommen.“ ʿImrān erinnerte sich nicht mehr genau, ob der Gesandte ﷺ zwei oder drei Generationen nach der seinen nannte. Er zitierte ihn ﷺ weiter: „Nach euch wird es Leute geben, die zwar die Schahada sprechen, doch ohne ihr gerecht zu werden; die treulos und verräterisch handeln und Versprechen geben, die sie nicht halten. Unter ihnen wird Fettleibigkeit auftreten.“

[3642] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Besten meiner Umma sind die, die mich gekannt haben; dann die, die nach ihnen kommen; und dann die, die nach ihnen kommen. Danach werden Leute auf den Plan treten, die Zeugnis ablegen, bevor sie schwören, und schwören, bevor sie Zeugnis ablegen.“

Ibrāhīm sagte: „Schon als wir noch klein waren, schlug man uns, wenn wir ein Versprechen nicht eingehalten oder gelogen hatten.“

## 1. Kapitel: Die Tugenden der Auswanderer und ihr besonderer Wert

Zu ihnen gehört Abū Bakr ‘Abdallāh ibn Abī Quḥāfa at-Taimī.

Und Allahs Worte: {(Das gehört) den armen Auswanderern, die aus ihren Wohnstätten und von ihrem Besitz vertrieben worden sind, weil sie nach Huld von Allah und Wohlgefallen trachten und Allah und Seinem Gesandten helfen. Das sind die Wahrhaftigen.}<sup>1</sup>

Und: {Wenn ihr ihm nicht helft, so hat Allah ihm (schon damals) geholfen, als diejenigen, die ungläubig waren, ihn als einen von zweien vertrieben; als sie beide in der Höhle waren und als er zu seinem Gefährten sagte: „Sei nicht traurig! Gewiss, Allah ist mit uns!“ [...]}<sup>2</sup>.

‘Ā’īṣa, Abū Sa‘īd und Ibn ‘Abbās sagten, dass es Abū Bakr war, der mit dem Propheten ﷺ in der Höhle gewesen sei.

[3643] Al-Barā’ berichtete: „Abū Bakr kaufte meinem Vater einen Kamelsattel für dreizehn Dirham ab. Er bat meinen Vater, mich zu ihm zu schicken, um ihm den Sattel zu bringen. Doch dieser sagte: ‚Nein. Erst musst du uns erzählen, wie es dir und dem Gesandten ﷺ ergangen ist, als ihr Mekka verließt und die Götzenanbeter euch auf den Fersen waren!‘ Also erzählte er:

‚Wir brachen von Mekka auf und gingen die ganze Nacht und den darauffolgenden Morgen, bis die Sonne den Zenit erreicht hatte und es unerträglich heiß wurde. Ich sah mich nach einem schattigen Plätzchen um und bemerkte einen Felsen, der Schatten spendete. Ich ging hin, bereitete dem Propheten ﷺ einen Platz zum Ausruhen und bot ihm an: »Leg dich hin, Gesandter Allahs.« Das tat er ﷺ, und ich hielt in der Umgebung Ausschau, ob ich unsere Verfolger entdecken würde.

Da gewahrte ich einen Hirten, der – genau wie wir auf der Suche nach Schatten –

---

1 59:8.

2 9:40.

seine Schafe in Richtung unseres Felsens trieb. Ich fragte ihn, zu wem er gehöre, und er antwortete: »Zu einem von den Quraiš.« Er nannte seinen Namen, und ich kannte ihn. Ich fragte weiter, ob seine Schafe Milch hätten. Er bejahte, und ich fragte ihn, ob er für uns melken würde. Er willigte ein. Ich forderte ihn auf, seinem Schaf Fußfesseln anzulegen, sein Euter gründlich von Dreck zu säubern und auch seine Hände gründlich abzuklopfen.“ – Al-Barā’ machte es vor. – „Dann molk er mir ein paar Schlucke Milch. Ich schüttete dem Gesandten ﷺ etwas Wasser aus meinem Schlauch dazu, damit sie abkühlte, und brachte ihm die Milch. Ich wartete, bis er aufwachte, und reichte sie ihm: »Trink, Gesandter Allahs!« Und er ﷺ trank, bis mein Durst gestillt war.

Dann mahnte ich, dass es Zeit zum Aufbruch sei, und wir setzten unseren Marsch fort, mit unseren Verfolgern auf den Fersen. Doch keiner von ihnen holte uns ein, bis auf Surāqa ibn Mālik ibn Ġu‘šum, der beritten war. Ich machte den Propheten ﷺ auf ihn aufmerksam: »Da ist einer der Verfolger, der uns eingeholt hat, Gesandter Allahs.« Doch er ﷺ beruhigte mich: »Sei nicht traurig! Gewiss, Allah ist mit uns!«“

[3644] Abū Bakr erzählte: „Als wir uns in der Höhle versteckten, sagte ich zum Propheten ﷺ: ‚Sollte nur einer von ihnen nach unten schauen, würde er uns entdecken.‘ Doch er ﷺ tröstete mich: ‚Was glaubst du wohl, was zweien passieren könnte, deren dritter Allah ist?‘“

### **2. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Jede Tür ist zuzumauern, bis auf die von Abū Bakr!“**

So überlieferte es Ibn ‘Abbās.

[3645] Abū Sa‘īd al-Ĥudrī berichtete: „Der Gesandte ﷺ sprach zu den Leuten: ‚Allah ließ einem Seiner Diener die Wahl zwischen diesem Leben und dem, was Er zu bieten hat, und der Diener entschied sich für das, was Allah zu bieten hat.‘ Da brach Abū Bakr in Tränen aus, und wir waren überrascht, was ihn an dieser Aussage wohl zum Weinen brachte. Besagter Diener war jedoch der Gesandte Allahs ﷺ, und Abū Bakr hatte dies – im Gegensatz zu uns – sofort verstanden. Der Gesandte ﷺ sagte: ‚Einer der freigebigsten Menschen mir gegenüber, was seine Freundschaft und seinen Besitz angeht, ist Abū Bakr. Würde ich mir

außer meinem Herrn einen besten Freund nehmen, so wäre es Abū Bakr. Aber so bleiben uns immer noch die Brüderschaft und Liebe im Islam. Jede Tür zur Moschee ist zuzumauern, bis auf die von Abū Bakr!“

### 3. Kapitel: Der große Wert von Abū Bakr nach dem Propheten ﷺ

[3646] Ibn ‘Umar berichtete: „Zu Lebzeiten des Propheten ﷺ pflegten wir zu überlegen, wer von den Leuten der Beste sei, und wir entschieden uns für Abū Bakr, dann ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb und dann ‘Uṭmān ibn ‘Affān.“

### 4. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Würde ich mir einen besten Freund nehmen ...“

Überliefert von Abū Sa‘īd.

[3647] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Würde ich mir aus meiner Umma einen besten Freund nehmen, dann wäre es Abū Bakr. Aber so ist er mein Bruder und Gefährte.“

[3648] Ayyūb berichtete, dass der Prophet ﷺ – laut Ibn ‘Abbās – sagte: „Würde ich mir einen besten Freund nehmen, wäre er es, doch die Brüderschaft im Islam ist besser.“

[3649] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich lediglich noch einmal eine andere Überliefererkette für die gleiche Überlieferung.]

[3650] ‘Abdallāh ibn Abī Mulaika berichtete: „Die Einwohner Kūfas schrieben Ibn az-Zubair in der Erbfrage des Großvaters an, und er antwortete: ‚Der Gesandte ﷺ sagte: »Würde ich mir von dieser Umma einen besten Freund nehmen, dann wäre er es«, und er – das heißt Abū Bakr – hat dem Großvater dieselbe Stellung wie dem Vater eingeräumt.“

### 5. Kapitel:

[3651] Ḡubair ibn Muṭ‘im berichtete: „Eine Frau kam zum Propheten ﷺ, doch dieser bat sie, ein anderes Mal wiederzukommen. Sie fragte: ‚Und was, wenn ich

dich dann nicht mehr antreffe?’, womit sie darauf anspielte, dass er ﷺ gestorben sein könne. Er ﷺ antwortete: ‚Solltest du mich nicht mehr antreffen, dann geh zu Abū Bakr.‘“

[3652] ‘Ammār berichtete: „Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ, und ihm angeschlossen hatten sich lediglich fünf Sklaven, zwei Frauen und Abū Bakr.“

[3653] Abū ad-Dardā’ berichtete: „Ich saß beim Propheten ﷺ, als Abū Bakr herbeigeeilt kam, den Saum seines Gewandes angehoben bis über das Knie. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Euer Gefährte ist aufgebracht.‘ Abū Bakr grüßte und sagte: ‚Zwischen mir und Ibn al-Ḥaṭṭāb ist es zum Streit gekommen. Ich fuhr ihn an, doch dann tat es mir wieder leid, und ich bat ihn, mir zu verzeihen, aber er weigerte sich. Deshalb komme ich nun zu dir.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Möge Allah dir vergeben, Abū Bakr!‘ Dies sagte er dreimal. Schließlich tat es auch ‘Umar leid. Er ging zu Abū Bakr nach Hause und fragte, ob er anwesend sei. Man sagte ihm: ‚Nein.‘ Er ging weiter zum Propheten ﷺ und grüßte ihn. Das Gesicht des Propheten ﷺ färbte sich hochrot. Als Abū Bakr dies sah, bedauerte er zutiefst, ging auf die Knie und bat: ‚Gesandter Allahs, ich bin der, der unrecht hatte, ich bin der, der unrecht hatte.‘ Der Prophet ﷺ schimpfte: ‚Allah hat mich zu euch gesandt, doch ihr behauptet, ich sei ein Lügner. Abū Bakr war der Einzige, der mir geglaubt hat, und er hat sein Leben und seinen Besitz mit mir geteilt. Werdet ihr mir also wohl gefälligst meinen Gefährten in Ruhe lassen?!‘ Dies sagte er ﷺ zweimal, und danach hatte Abū Bakr nie wieder Probleme mit jemandem.“

[3654] ‘Amr ibn al-‘Āṣ berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte mich an der Spitze der Armee von Dāt as-Salāsīl<sup>3</sup>. Ich ging zu ihm und fragte: ‚Wer ist dir der liebste Mensch?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ā’īša.‘ Ich fragte: ‚Und von den Männern?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ihr Vater.‘ Ich fragte: ‚Und wer dann?‘ ‚Dann ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‘ Und er ﷺ zählte noch einige andere Männer auf.“

[3655] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: ‚Ein Hirte hütete seine Schafe, als ein Wolf die Herde überfiel und ein Schaf stahl. Der Hirte machte sich an die Verfolgung, da blickte sich der Wolf nach ihm um und fragte: »Wer wird aber für es da sein am Tag der Raubtiere, an dem es keinen anderen Hirten mehr haben wird als mich?«

---

3 Ein Ort, an dem es im Jahre acht nach der Hidschra zu einer Schlacht kam (Anm. d. Übers.).

Ein Mann führte eine Kuh bei sich, die er beladen hatte. Sie drehte sich nach ihm um und sagte: »Nicht dafür wurde ich erschaffen, sondern für den Acker.«<sup>4</sup> Verwundert sagten die Leute: ‚Gepriesen sei Allah!‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Ich glaube daran und ebenso Abū Bakr und ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‘“

[3656] Abū Huraira berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Im Schlaf sah ich mich an einem Brunnen mit einem Schöpfeimer sitzen. Ich schöpfte eine gewisse Menge, dann nahm Abū Quḥāfas Sohn<sup>4</sup> den Eimer und schöpfte seinerseits einen oder zwei große Eimer voll. Doch schwächelte er ein wenig dabei, der Gute. Dann verwandelte sich der Eimer in einen noch größeren Eimer, den Ibn al-Ḥaṭṭāb ergriff. Nie sah ich jemanden, der so kraftvoll und geschickt schöpfte, bis die Leute sich schließlich mit ihren Kamelen am Brunnen niederließen.“

[3657] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Wer den Saum seines Gewandes aus Eitelkeit und Selbstgefälligkeit schleifen lässt, den wird Allah am Tag der Auferstehung nicht ansehen.‘ Abū Bakr bemerkte: ‚Eine Seite meines Gewandes hängt lose herab, doch dann raffte ich es wieder ...?‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Du tust das ja nicht aus Selbstgefälligkeit.‘“

Mūsā fragte Sālīm ibn ‘Abdillāh, ob sein Vater erwähnt habe, wer sein Gewand schleifen ließ. Er antwortete: „Ich habe ihn nur von dem Gewand reden hören.“

[3658] Abū Huraira berichtete: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: ‚Wer zwei Dinge einer Sache für Allahs Sache hergibt, wird von den Türen des Paradieses aus hereingebeten: ‚Diener Allahs, du hast Gutes getan.‘ Wer zu den Betenden gehört, wird von der Tür des Gebets aus hereingebeten; wer zu den Kämpfern für Allahs Sache gehört, wird von der Tür des Dschihad aus hereingebeten; wer zu den Almosengebern gehört, wird von der Tür des Spendens aus hereingebeten; und wer zu den Fastenden gehört, wird von der Tür des Fastens, ar-Rayyān, aus hereingebeten.‘ Abū Bakr sagte sehnsüchtig: ‚Wer von diesen Türen aus hereingebeten wird, dem bleibt kein Wunsch mehr offen!‘ Und er fragte: ‚Gibt es auch welche, die von allen Türen aus hereingebeten werden, Gesandter Allahs?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ja, und ich hoffe, dass du zu ihnen gehören wirst, Abū Bakr.‘“

[3659] ‘Āiṣa berichtete: „Der Gesandte Allahs starb, als Abū Bakr sich gerade in as-Sunḥ<sup>5</sup> befand. ‘Umar erhob sich und schwor: ‚Bei Allah, der Gesandte Allahs ﷺ ist

---

4 Abū Bakr (Anm. d. Übers.).

5 Eine Gegend nahe dem Berg Ṭayyi‘, etwa 4,8 bis 6,4 Kilometer von Medina entfernt.

nicht gestorben!‘ – Später sagte er: ‚Ich schwöre, etwas anderes konnte ich einfach nicht glauben!‘ – ‚Und Allah wird ihn wiedererstehen lassen und die Hände und Füße all derer abhacken, die behaupten, er sei gestorben!‘ Dann kam Abū Bakr, deckte den Gesandten Allahs ﷺ auf, küsste ihn und sagte: ‚Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben. Du warst und bist eine Wohltat – tot wie lebendig! Ich schwöre, Allah wird dich nicht zwei Tode kosten lassen!‘ Dann kam er heraus und mahnte ‘Umar: ‚Sei vorsichtig, was du schwörst!‘ Bei diesen Worten setzte ‘Umar sich hin. Abū Bakr lobte und dankte Allah, pries Ihn und sagte dann: ‚Wer Muḥammad angebetet hat – nun, Muḥammad ist tot. Wer hingegen Allah anbetet – Allah ist lebendig, ohne je zu sterben. Schließlich sagte Er ja: {Du wirst gewiss sterben, und auch sie werden sterben.}<sup>6</sup> Und Er sagte: {Und Muḥammad ist doch nur ein Gesandter, vor dem schon Gesandte vorübergegangen sind. Wenn er nun stirbt oder getötet wird, werdet ihr euch (dann) auf den Fersen umkehren? Und wer sich auf den Fersen umkehrt, wird Allah keinerlei Schaden zufügen. Aber Allah wird (es) den Dankbaren vergelten.}<sup>7</sup> Die Leute begannen, schluchzend zu weinen.

Die Anṣār scharten sich um Sa’d ibn ‘Ubāda auf dem überdachten Versammlungsplatz der Banū Sā’ida und sprachen zu den Auswanderern: ‚Wir einigen uns auf einen Regenten von uns, und ihr einigt euch auf einen von euch.‘ Als Abū Bakr, ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb und Abū ‘Ubaida ibn al-Ḡarrāḥ von dieser Versammlung hörten, gingen sie zu ihnen, und ‘Umar hob an zu sprechen, doch Abū Bakr brachte ihn zum Schweigen. Im Nachhinein erklärte ‘Umar: ‚Ich hatte eine tolle Rede vorbereitet, die ich gerne gehalten hätte, weil ich fürchtete, Abū Bakr würde es nicht so vermitteln.‘ Doch dann übernahm Abū Bakr das Wort, denn er war der Wortgewandteste, und sagte im Zuge seiner Rede: ‚Wir stellen die Regenten und ihr die Minister.‘ Ḥubāb ibn al-Mundir jedoch erwiderte: ‚Nein, bei Allah, darauf lassen wir uns nicht ein! Wir wollen einen Regenten von uns und einen von euch.‘ Abū Bakr jedoch bestand darauf: ‚Nein, wir stellen die Regenten und ihr die Minister. Die Quraiṣ sind nun einmal der edelste Stamm der Araber und zeichnen sich durch die größten Tugenden aus, daher solltet ihr den Treueid entweder ‘Umar oder Abū ‘Ubaida leisten.‘ Doch ‘Umar schritt ein: ‚Nein, nein, am besten leisten wir dir den Treueid. Du bist unser Herr, un-

---

6 39:30.

7 3:144.

ser Bester und derjenige von uns, der dem Gesandten ﷺ am liebsten war!‘ Er ergriff Abū Bakrs Hand und leistete ihm den Treueid, und die Leute taten es ihm nach. Jemand sagte: ‚Ihr habt Sa‘d ibn ‘Ubāda den Garaus gemacht!‘ Doch ‘Umar erwiderte nur: ‚Möge Allah ihm den Garaus machen!‘“

[3660] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Blick des Propheten ﷺ wurde starr, dann sagte er dreimal: ‚In die höchste Gesellschaft.‘ Doch sowohl die Ansprache von ‘Umar als auch die von Abū Bakr waren unbedingt nützlich! ‘Umar machte den Leuten Angst – und es gab ja auch tatsächlich Heuchler unter ihnen, die Allah hierdurch zurück auf Kurs brachte. Abū Bakr seinerseits öffnete ihnen die Augen für das, was nun korrekterweise zu tun war, und setzte sie in Kenntnis über ihre Pflichten, und so gerüstet gingen sie hinaus und rezitierten: {Und Muḥammad ist doch nur ein Gesandter, vor dem schon Gesandte vorübergegangen sind. Wenn er nun stirbt oder getötet wird, werdet ihr euch (dann) auf den Fersen umkehren? Und wer sich auf den Fersen umkehrt, wird Allah keinerlei Schaden zufügen. Aber Allah wird (es) den Dankbaren vergelten.}“<sup>8</sup>

[3661] Muḥammad ibn al-Ḥanafīya berichtete: „Ich fragte meinen Vater<sup>9</sup>, welcher Mensch nach dem Gesandten Allahs ﷺ der Beste sei, und er antwortete: ‚Abū Bakr.‘ Ich fragte: ‚Und wer dann?‘ ‚‘Umar.‘ Ich fürchtete, danach würde er ‚‘Uṭmān‘ sagen und fragte: ‚Und dann du?‘ Er jedoch entgegnete: ‚Ich bin nichts weiter als ein x-beliebiger Muslim.‘“

[3662] ‘Ā’iṣa berichtete: „Wir begleiteten den Gesandten Allahs ﷺ auf einer seiner Reisen. In al-Baidā’ oder Dāt al-Ġaiṣ angekommen, löste sich plötzlich meine Halskette, und der Gesandte ﷺ hielt an, um sie zu suchen. Die Leute hielten ebenfalls an, doch gab es dort kein Wasser, und sie hatten auch keines dabei. Sie wandten sich an Abū Bakr: ‚Siehst du nicht, was ‘Ā’iṣa tut?! Wegen ihr mussten der Gesandte ﷺ und sämtliche Leute mit ihm anhalten, ohne dass es hier Wasser gibt und ohne dass wir Wasser dabei haben.‘ Abū Bakr kam zu uns und fand den Gesandten ﷺ schlafend, mit dem Kopf auf meinem Oberschenkel. Tadelnd sagte er: ‚Wegen dir mussten der Gesandte ﷺ und die Leute anhalten, ohne dass es hier Wasser gibt und ohne dass sie Wasser dabei haben!‘ Er hielt mir eine Strafpredigt und knuffte mich dabei in die Seite, und nur, weil der Gesandte auf

<sup>8</sup> 3:144.

<sup>9</sup> ‘Alī ibn Abī Ṭālib (Anm. d. Übers.).

meinem Bein schlief, behielt ich meine Position bei. Der Gesandte ﷺ schlief bis zum Morgen, und immer noch gab es kein Wasser. Da sandte Allah die āya des tayammum herab, und so machten alle tayammum. Usaid ibn al-Ḥudair rief aus: ‚Das ist nicht der erste Segen, den wir deiner Familie zu verdanken haben, Abū Bakr!‘ Wir ließen das Kamel, auf dem ich saß, aufstehen und fanden meine Kette unter ihm.“

[3663] Laut Abū Saʿīd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: „Beschimpft meine Gefährten nicht! Selbst wenn ihr Gold im Gewicht von Uḥud aufbrächtet, würdet ihr nicht einmal zwei Handvoll, ja, nicht einmal eine Handvoll von ihnen aufwiegen!“

[3664] Abū Mūsā al-Aʿrābi berichtete: „Ich wusch mich zu Hause zum Gebet und machte mich auf zum Propheten ﷺ, mit dem Vorsatz, den ganzen Tag mit ihm zu verbringen. Ich kam zur Moschee und fragte nach ihm. Man sagte mir, dass er ﷺ nach da und da aufgebrochen sei. Ich machte mich daran, ihm zu folgen, und fragte weiter nach ihm, bis ich ihn schließlich den Garten von Bīr Arīs betreten sah. Ich setzte mich an die Tür – sie war aus Palmzweigen –, bis der Gesandte ﷺ sein Geschäft verrichtet und die Gebetswaschung vollzogen hatte. Dann stand ich auf und ging zu ihm. Er saß mit bloßen Beinen mittig auf der Brunnenumrandung und ließ sie in den Brunnen baumeln. Ich grüßte ihn und zog mich dann wieder zur Tür zurück. Dort setzte ich mich und nahm mir vor, heute sein Pfortner zu sein. Da kam Abū Bakr und stieß die Tür auf. Ich fragte: ‚Wer ist da?‘ Er nannte seinen Namen, und ich bat ihn: ‚Einen Moment.‘ Ich ging zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, Abū Bakr bittet um Einlass.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Bitte ihn herein, und teil ihm die freudige Nachricht mit, dass er ins Paradies kommen wird!‘ Ich ging zu Abū Bakr und lud ihn ein: ‚Komm rein. Der Gesandte lässt dir die freudige Nachricht ausrichten, dass du ins Paradies kommst.‘ Abū Bakr trat ein und setzte sich zur Rechten des Gesandten ﷺ auf die Brunnenumrandung. Auch er ließ, wie der Gesandte ﷺ, seine bloßen Beine herabbaumeln. Ich kehrte an meinen Platz zurück und setzte mich. Meinen Bruder hatte ich zurückgelassen, als wir uns zum Gebet wuschen; er sollte nachkommen. Ich sagte zu mir: ‚Wenn Allah ihm Gutes will, wird Er ihn herbringen.‘ Da regte sich etwas an der Tür. Ich fragte, wer da sei, und es hieß: ‚Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‘ Ich bat ihn: ‚Einen Moment,‘ ging zum Propheten ﷺ, grüßte ihn und sagte: ‚Da ist ‘Umar und bittet um Einlass.‘ Er ﷺ antwortete:

,Bitte ihn herein, und teil ihm die freudige Nachricht mit, dass er ins Paradies kommen wird.‘ Ich kehrte um und sagte: ‚Komm rein. Der Gesandte ﷺ lässt dir die freudige Nachricht ausrichten, dass du ins Paradies kommen wirst.‘ Er trat ein, setzte sich zur Linken des Propheten ﷺ und ließ ebenfalls die Beine in den Brunnen herabbaumeln. Ich kehrte an meinen Platz zurück und setzte mich. Wieder hoffte ich, der Nächste wäre mein Bruder. Da regte sich erneut etwas an der Tür. Ich fragte, wer da sei, und es hieß: ‚Uṭmān ibn ‘Affān.‘ Ich bat: ‚Einen Moment‘, und teilte es dem Gesandten ﷺ mit. Er sagte: ‚Bitte ihn herein, und teil ihm die freudige Nachricht mit, dass er im Zuge einer Heimsuchung ins Paradies kommen wird.‘ Ich kehrte um und lud ihn ein: ‚Komm rein. Der Gesandte ﷺ lässt dir die freudige Nachricht ausrichten, dass du im Zuge einer Heimsuchung ins Paradies kommen wirst.‘ Er trat ein und fand die Brunnenumrandung besetzt vor. Also setzte er sich dem Gesandten ﷺ gegenüber auf die andere Seite.“

Sa‘īd ibn al-Musayyab kommentierte dies: „Ich deutete dies als die Lage ihrer Gräber.“

[3665] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ gemeinsam mit Abū Bakr, ‘Umar und ‘Uṭmān den Berg Uḥud bestieg, der daraufhin unter ihnen erbebte. Der Prophet ﷺ sagte: „Ruhig, Uḥud, auf dir befinden sich lediglich ein Prophet, ein absolut Wahrheitsliebender und zwei Märtyrer.“

[3666] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Während ich aus einem Brunnen schöpfte, stießen Abū Bakr und ‘Umar dazu. Abū Bakr ergriff den Schöpfeimer und holte einen oder zwei große Eimer Wasser heraus. Allerdings schwächelte er beim Schöpfen ein wenig, der Gute. Dann nahm ‘Umar ihm den Eimer aus der Hand, und in seiner Hand verwandelte er sich in einen noch größeren Schöpfeimer. Nie sah ich jemanden, der so kraftvoll und geschickt schöpfte, bis die Leute sich schließlich mit ihren Kamelen am Brunnen niederließen.“

[3667] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ich stand inmitten der Leute, die für ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb beteten, dessen Leichnam man soeben auf sein Bett gelegt hatte, als ein Mann von hinten seinen Ellbogen auf meine Schulter stützte und – an ‘Umar gerichtet – sagte: ‚Möge Allah dir barmherzig sein! Ich wünschte, Er würde dich mit deinen beiden Gefährten zusammenbringen. Wie oft habe ich den Propheten ﷺ nicht sagen hören: »Abū Bakr, ‘Umar und ich waren« oder »Abū Bakr,

‘Umar und ich taten« oder »Abū Bakr, ‘Umar und ich gingen«. Daher wünschte ich, Allah würde dich mit ihnen zusammenbringen!’ Ich drehte mich um, und es war ‘Alī ibn Abī Ṭālib.“

[3668] ‘Urwa ibn az-Zubair erzählte: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn ‘Amr nach dem Schlimmsten, was die Götzenanbeter dem Gesandten ﷺ je angetan hätten, und er antwortete: ‚Ich sah, wie ‘Uqba ibn Abī Mu‘īṭ dem Propheten ﷺ, als dieser betete, sein Gewand um den Hals legte und ihn heftig würgte. Da kam Abū Bakr und wehrte ihn von ihm ab, mit den Worten: {[...] Wollt ihr denn einen Mann töten, weil er sagt: ‚Mein Herr ist Allah,‘ wo er doch mit den klaren Beweisen von eurem Herrn zu euch gekommen ist? [...]}]<sup>10</sup>“

### **6. Kapitel: Die Tugenden von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb Abī Ḥaḥṣal-Qurašī al-‘Adawī**

[3669] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Prophet ﷺ erzählte: ‚Ich sah mich im Traum das Paradies betreten, und als Erster begegnete ich ar-Rumaiṣā’, der Frau von Abū Ṭalḥa. Ich hörte ein Schlurfen und fragte, wer das sei. Man sagte mir: ‚Das ist Bilāl.‘ Außerdem sah ich einen Palast, in dessen Hof ein Mädchen war, und fragte, wem er gehöre. Man sagte: ‚Das ist ‘Umars.‘ Ich wäre gerne eingegangen und hätte ihn mir angeschaut, aber dann dachte ich an deine Eifersucht.‘ ‘Umar entgegnete: ‚Meinen Vater und meine Mutter würde ich für dich hergeben, Gesandter Allahs, als ob ich auf dich eifersüchtig sein könnte!“

[3670] Abū Huraira berichtete: „Wir waren mit dem Gesandten Allahs ﷺ zusammen, und er erzählte uns: ‚Ich träumte, ich sei im Paradies und sah eine Frau, die neben einem Palast ihre Gebetswaschung vollzog. Ich fragte, wem der Palast gehöre, und man sagte mir: ‚‘Umar.‘ Ich dachte an seine Eifersucht und wandte mich ab.‘ Da weinte ‘Umar und sagte: ‚Als ob ich auf dich eifersüchtig sein könnte, Gesandter Allahs!“

[3671] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich träumte, ich trank Milch, und ich trank mich so satt daran, dass sie aus meinen Fingernägeln wieder herausfloss. Dann reichte ich sie ‘Umar weiter.‘ Die Leute fragten, wie er ﷺ diesen Traum deute, und er sagte: ‚Als Wissen.“

---

10 40:28.

[3672] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mir wurde im Traum gezeigt, wie ich mit einem Schöpfeimer an einer Spule aus einem Brunnen schöpfte. Abū Bakr kam und schöpfte seinerseits einen oder zwei große Eimer, allerdings nicht sehr kraftvoll, der Gute. Dann kam ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb, und der Eimer verwandelte sich in einen größeren Eimer. Nie sah ich jemanden, der so kraftvoll und geschickt schöpfte, bis die Leute sich schließlich mit ihren Kamelen am Brunnen niederließen.“

[3673] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bat um Einlass beim Gesandten Allahs ﷺ, als gerade einige Frauen der Quraiṣ bei ihm waren und ihm lautstark flehend ihre Anliegen vortrugen. Als ‘Umar jedoch um Einlass bat, verschwanden sie hektisch hinter dem Vorhang. Der Prophet ﷺ bat ihn lachend herein, und ‘Umar sagte: ‚Möge Allah dir immer Anlass zur Freude geben, Gesandter Allahs!‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Ich wundere mich über die, die gerade noch hier waren, aber sobald sie deine Stimme hörten, verschwanden sie hinter dem Vorhang.‘ ‘Umar sagte: ‚Sie sollten eher Respekt vor dir haben, Gesandter Allahs!‘ Und an die Frauen gewandt: ‚Ihr Feindinnen eurer selbst, habt ihr etwa mehr Respekt vor mir als vor dem Gesandten Allahs?‘ Sie antworteten: ‚Ja, denn du bist gröber und unhöflicher als er.‘ Der Gesandte ﷺ sagte daraufhin: ‚Nun, ‘Umar, es ist wahr. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wann immer der Satan dich einen Weg einschlagen sieht, schlägt er einen anderen ein.“

[3674] ‘Abdallāh ibn Mas’ūd sagte: „Seit ‘Umar Muslim geworden war, waren wir stark.“

[3675] Ibn ‘Abbās berichtete: „‘Umars Leichnam wurde auf sein Bett gelegt, und die Leute umringten ihn, sprachen Bittgebete und verrichteten das Gebet für ihn, bevor er fortgetragen wurde. Ich befand mich unter ihnen und zuckte zusammen, als jemand mich an der Schulter packte. Es war ‘Alī, der für ‘Umar um Gnade betete und dann sagte: ‚Niemand nach dir kann solche Taten aufweisen wie du, mit denen ich Allah am liebsten auch begegnen würde. Ich rechne fest damit, dass Allah dich mit deinen beiden Gefährten zusammenbringen wird. Wie oft habe ich nicht schließlich den Propheten ﷺ sagen hören: »Abū Bakr, ‘Umar und ich gingen« oder »Abū Bakr, ‘Umar und ich betraten« oder »Abū Bakr, ‘Umar und ich verließen.«“

[3676] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ bestieg in Begleitung von Abū Bakr, ‘Umar und ‘Utmān den Berg Uḥud, und der Berg erbebt unter ihnen. Da stampfte der Prophet ﷺ mit dem Fuß auf und sagte: ‚Ruhig, Uḥud. Auf dir befinden sich lediglich ein Prophet, ein absolut Wahrheitsliebender und zwei Märtyrer.“

[3677] Aslam berichtete: „Umars Sohn befragte mich zu einigen Angelegenheiten seines Vaters, und ich erstattete ihm Bericht. Da sagte er: ‚Nachdem der Gesandte Allahs ﷺ gestorben war, sah ich niemanden, der bis an sein Lebensende gewissenhafter und freigebiger gewesen wäre als ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.“

[3678] Anas berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ nach dem Weltuntergang und wann er stattfindet. Der Prophet ﷺ fragte zurück: ‚Was hast du denn für ihn vorbereitet?‘ Er antwortete: ‚Nichts, außer dass ich Allah und Seinen Gesandten ﷺ liebe.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Dann wirst du mit denen zusammen sein, die du liebst.“ Anas kommentierte dies: „Über nichts haben wir uns je so gefreut wie über diese Worte: ‚Du wirst mit denen zusammen sein, die du liebst.‘ Und ich liebe den Propheten ﷺ, Abū Bakr und ‘Umar und hoffe, dass meine Liebe zu ihnen mich einst mit ihnen zusammenführen wird, wenn ich auch nicht dieselben Taten vorzuweisen habe.“

[3679] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „In den Glaubensgemeinschaften vor euch gab es göttlich inspirierte Leute. Und wenn es so jemanden in meiner Umma gibt, dann ist es ‘Umar.“ Zakariyā’ ergänzte außerdem, ebenfalls über Abū Huraira, dass der Prophet ﷺ sagte: „Unter den früheren Israeliten gab es göttlich inspirierte Männer, die keine Propheten waren. Wenn es so jemanden in meiner Umma gibt, dann ist es ‘Umar.“

[3680] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ein Hirte hütete seine Schafe, als ein Wolf sie überfiel und ein Schaf mitnahm. Der Hirte verfolgte ihn und rettete das Schaf. Der Wolf blickte sich zu ihm um und fragte: ‚Wer wird aber für es da sein, am Tag der Raubtiere, wo es außer mir keinen Hirten mehr haben wird?‘“ Die Leute wunderten sich: „Gepriesen sei Allah!“ Der Prophet ﷺ erwiderte: „Ich glaube daran, und ebenso Abū Bakr und ‘Umar.“ Die beiden waren nicht anwesend.

[3681] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Im Traum wurden mir die Menschen in Hemden vorgeführt. Manche Hemden reichten bis zur Brust, manche nicht einmal bis dorthin. Auch ʿUmar wurde mir vorgeführt mit einem Hemd, das er hinter sich her schleifte.“ Die Leute fragten: „Wie deutest du diesen Traum, Gesandter Allahs?“ Er ﷺ antwortete: „Das Gewand steht für den dīn.“

[3682] Al-Miswar ibn Maḥrama berichtete: „Als ʿUmar niedergestochen wurde, stöhnte er vor Schmerzen, und Ibn ʿAbbās – als ob er ihm seine Sorgen und Ängste nehmen wollte – sagte zu ihm: ‚Herrscher der Gläubigen, selbst wenn du daran sterben solltest, bedenke: Du warst ein Gefährte des Gesandten Allahs ﷺ, und das nach bestem Wissen und Gewissen, und er ist gestorben, ohne dir etwas vorzuwerfen zu haben. Dann warst du ein Gefährte Abū Bakrs, und das ebenfalls nach bestem Wissen und Gewissen, und auch er ist gestorben, ohne dir etwas vorzuwerfen zu haben. Zu guter Letzt warst du ein Gefährte ihrer Gefährten, und auch das nach bestem Wissen und Gewissen, und solltest du nun sterben, dann werden sie dir nichts vorzuwerfen haben.‘ ʿUmar entgegnete: ‚Was du da über meine Freundschaft zum Gesandten Allahs ﷺ und sein Wohlwollen sagst, so ist das nichts weiter als ein großzügiges Geschenk, das Allah mir gemacht hat. Und auch was du über meine Freundschaft zu Abū Bakr und sein Wohlwollen mir gegenüber sagst, ist nichts weiter als ein großzügiges Geschenk, das Allah mir gemacht hat. Wenn du mich ängstlich und besorgt siehst, dann bin ich das um dich und deine Gefährten. Bei Allah, besäße ich die ganze Erde in Gold, würde ich mich damit von Allahs Strafe freikaufen, noch bevor ich sie sehe!‘“

[3683] Abū Mūsā berichtete: „Ich war mit dem Propheten ﷺ in einem der ummauerten Palmengärten Medinas, als ein Mann um Einlass bat. Der Prophet ﷺ forderte mich auf: ‚Öffne ihm, und verkünde ihm die frohe Botschaft, dass er ins Paradies kommen wird.‘ Ich öffnete, es war Abū Bakr, und ich richtete ihm die freudige Nachricht aus. Er lobte und dankte Allah. Ein weiterer Mann kam und bat um Einlass, und wieder forderte der Prophet ﷺ mich auf: ‚Öffne ihm, und verkünde ihm die frohe Botschaft, dass er ins Paradies kommen wird.‘ Es war ʿUmar, und ich richtete ihm die freudige Nachricht aus. Er lobte und dankte Allah. Ein dritter Mann bat um Einlass, und wieder schickte der Prophet ﷺ mich mit den Worten: ‚Öffne ihm, und verkünde ihm die frohe Botschaft, dass

er im Zuge einer Heimsuchung, die ihm widerfährt, ins Paradies kommen wird.<sup>6</sup> Es war 'Utmān, und ich richtete ihm die freudige Nachricht aus. Er lobte und dankte Allah und sagte dann: „Allah ist der, der um Hilfe anzuflehen ist.“

[3684] 'Abdallāh ibn Hišām berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ zusammen, und er hielt 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb's Hand.“

### 7. Kapitel: Die Tugenden von 'Utmān ibn 'Affān Abi 'Amr al-Qurašī

Der Prophet ﷺ sagte: „Wer den Rūma-Brunnen gräbt, kommt ins Paradies.“ Da grub 'Utmān ihn.

Weiter sagte er ﷺ: „Wer die Armee von Tabūk ausrüstet, kommt ins Paradies.“ Da rüstete 'Utmān sie aus.

[3685] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ betrat einen ummauerten Palmengarten und trug mir auf, die Tür zu bewachen. Ein Mann kam und bat um Einlass. Der Prophet ﷺ befahl mir: „Bitte ihn herein, und teil ihm die freudige Nachricht mit, dass er ins Paradies kommen wird.“ Es war Abū Bakr. Ein weiterer Mann kam und bat um Einlass. Wieder befahl der Prophet ﷺ mir: „Bitte ihn herein, und teil ihm die freudige Nachricht mit, dass er ins Paradies kommen wird.“ Es war 'Umar. Dann kam ein Dritter und bat um Einlass. Der Prophet ﷺ schwieg ein Weilchen, dann sagte er: „Bitte ihn herein, und teil ihm die freudige Nachricht mit, dass er im Zuge einer Heimsuchung, die ihm widerfährt, ins Paradies kommen wird.“ Es war 'Utmān ibn 'Affān.“

'Āṣim ergänzte hierzu noch, dass der Prophet ﷺ an einem Wasserlauf saß und seine Knie entblößt hatte, doch als 'Utmān kam, bedeckte er sie.

[3686] 'Ubaidallāh ibn 'Adiy ibn al-Ḥiyār berichtete: „Al-Miswar ibn Maḥrama und 'Abd ar-Raḥmān ibn al-Aswad ibn 'Abd Yağūt fragten mich, was mich davon abhalte, mit 'Utmān über seinen Bruder al-Walīd zu sprechen, denn die Leute beschwerten sich über ihn. Also fing ich 'Utmān auf seinem Weg zum Gebet ab und bat ihn: „Ich habe ein Anliegen an dich, vielmehr handelt es sich um einen guten Rat.“ 'Utmān erwiderte: „Guter Mann“ – einer der Überlieferer sagte: „Ich glaube, er sagte: „Allah bewahre mich vor dir!“ – 'Ubaidallāh erzählte weiter: „Ich kehrte also zu al-Miswar und 'Abd ar-Raḥmān zurück, als ein Bote von

‘Uṭmān kam und mich zu ihm beorderte. ‘Uṭmān fragte mich: ‚Wie lautet dein Rat?‘ Ich antwortete: ‚Allah hat Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit entsandt und ihm das Buch offenbart. Du warst einer derer, die sich voll und ganz auf Allah und Seinen Gesandten ﷺ eingelassen haben, du bist zweimal ausgewandert, warst ein enger Gefährte des Gesandten ﷺ und hast gesehen, wie er sich verhielt. Nun beschweren sich die Leute über al-Walīd.‘ Er fragte mich, ob ich den Gesandten ﷺ noch gekannt hätte, und ich sagte: ‚Nein, aber seine Kunde pfeifen schließlich die Spatzen von den Dächern.<sup>11</sup>‘ Daraufhin hob er an: ‚Nun, in der Tat hat Allah Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit entsandt und gehöre ich zu denen, die sich voll und ganz auf Ihn und Seinen Gesandten ﷺ eingelassen haben. Ich glaube an die Botschaft, mit der er ﷺ entsandt wurde, und bin, wie du gesagt hast, zweimal ausgewandert. Ich war ein enger Gefährte des Gesandten ﷺ und habe ihm die Treue geschworen, und – bei Allah! – nie war ich ihm ungehorsam oder hätte ihn hintergangen, solange er ﷺ lebte. Und ebenso galt nach ihm meine Treue Abū Bakr und nach diesem ‘Umar. Dann wurde ich zum Kalifen – habe ich nicht denselben Anspruch wie sie?‘ Ich erwiderte: ‚Doch, den hast du.‘ Er fragte: ‚Was ist das also für ein Gerede, was mir über euch zu Ohren kommt? Was nun al-Walīd angeht, so werden wir Gerechtigkeit walten lassen, so Allah will.‘ Und er rief ‘Alī zu sich und befahl ihm, al-Walīd auszupeitschen; also verabreichte er ihm achtzig Peitschenhiebe.“

[3687] Ibn ‘Umar berichtete: „Zu Lebzeiten des Propheten ﷺ waren wir der Ansicht, dass niemand Abū Bakr gleichkomme, dann ‘Umar, dann ‘Uṭmān, und darüber hinaus versuchten wir nicht mehr, die Gefährten des Propheten ﷺ an Vortrefflichkeit miteinander zu vergleichen.“

[3688] ‘Uṭmān ibn Mauhab berichtete: „Ein Ägypter vollzog die Pilgerfahrt und sah einige Leute zusammensitzen. Er fragte, wer sie seien, und man sagte ihm: ‚Das sind Quraischiten.‘ Er fragte, wer ihr Ältester sei, und man sagte ihm: ‚Abdallāh ibn ‘Umar.‘ Er wandte sich an ihn: ‚Ich möchte dir ein paar Fragen stellen, also bitte erzähle mir: Weißt du etwas darüber, dass ‘Uṭmān am Tag von Uḥūd die Flucht ergriffen haben soll?‘

‚Stimmt.‘

11 Wörtlich: „Aber ich weiß von ihm ﷺ, was selbst eine Jungfrau in ihrer Abgeschiedenheit über ihn weiß“ (Anm. d. Übers.).

„Und weißt du etwas darüber, dass er nicht an der Schlacht von Badr teilgenommen haben soll?“

„Richtig.“

„Und weißt du auch etwas darüber, dass er nicht beim Treueschwur des göttlichen Wohlwollens<sup>12</sup> zugegen gewesen sein soll?“

„Richtig.“

„*Allāhu akbar!*“

Doch Ibn ‘Umar sagte: „Warte, ich werde es dir erklären: Was seine Flucht am Tag von Uḥud angeht, so bezeuge ich, dass Allah es ihm vergeben und aus seiner Sündenkartei gestrichen hat. Der Schlacht von Badr ist er ferngeblieben, weil er mit einer Tochter des Gesandten ﷺ verheiratet und diese krank war. Da sagte ihm der Gesandte ﷺ: »Du hast sowohl den Lohn als auch den Beuteanteil eines Mannes, der an der Schlacht teilgenommen hat<sup>13</sup>.« Und an dem besagten Treueschwur nahm er nicht teil, weil der Prophet ﷺ ihn nach Mekka geschickt hatte – hätte es dort einen einflussreicheren Mann als ihn gegeben, hätte er ﷺ diesen statt seiner geschickt – während er selbst ﷺ seine rechte Hand mit den Worten ausstreckte: »Das hier ist ‘Uṭmāns Hand«, und mit ihr an seiner Stelle den Treueschwur leistete. Merk dir das gut, und erzähl es weiter!“

[3689] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ bestieg in Begleitung von Abū Bakr, ‘Umar und ‘Uṭmān den Berg Uḥud, und der Berg erbebte unter ihnen. Da stampfte der Prophet ﷺ mit dem Fuß auf und sagte: „Ruhig, Uḥud. Auf dir befinden sich lediglich ein Prophet, ein absolut Wahrheitsliebender und zwei Märtyrer.“

### 8. Kapitel: Die Geschichte des Treueschwurs und der Verschwörung gegen ‘Uṭmān ibn ‘Affān

[3690] ‘Amr ibn Maimūn berichtete: „Ich sah ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb wenige Tage, bevor er niedergestochen wurde, in Medina, wie er Ḥudaifa ibn al-Yamān und ‘Uṭmān ibn Ḥunaif zur Rede stellte: „Wie seid ihr vorgegangen? Habt ihr Angst, der Gegend<sup>14</sup> womöglich mehr Abgaben aufgelastet zu haben, als sie zu leisten

---

12 Bai‘at ar-riḍwān: ein Treueschwur, der im Jahr von al-Ḥudaibīya – sechs der Hidschra – unter einem Baum geleistet wurde und von Allah wohlwollend im Koran erwähnt (48:10, insbesondere 18) und daher mit Seinem Wohlwollen verknüpft und auch so genannt wird (Anm. d. Übers.).

13 Dafür, dass er zurückblieb und seine Frau pflegte (Anm. d. Übers.).

14 Den Einwohnern des Irak (Anm. d. Übers.).

vermag?’ Sie antworteten: ‚Wir haben ihr nur auferlegt, was sie durchaus zu leisten vermag, allerdings wirft sie nicht viel ab.‘ Nachdrücklich wiederholte ‘Umar: ‚Überlegt noch einmal genau, ob ihr der Gegend nicht vielleicht aufgelastet habt, was sie nicht zu leisten vermag.‘ Doch sie verneinten. Da sagte er: ‚So ich gesund bleibe, werde ich so gut für die irakischen Witwen sorgen, dass sie keinen Versorger mehr brauchen werden!‘ Vier Tage später wurde er niedergestochen.

An jenem Morgen stand ich direkt hinter ihm, zwischen uns war nur noch ‘Abdallāh ibn ‘Abbās. Wenn ‘Umar durch die Reihen ging, forderte er die Leute stets auf, eine gerade Reihe zu bilden, und erst, wenn er keinerlei Unordnung mehr sah, nahm er seinen Platz als Imam ein und sprach das ‚*Allāhu akbar*‘. In der ersten *raka’a* pflegte er entweder die Sure Yūsuf, an-Naḥl oder eine ähnliche zu rezitieren, bis die Leute zusammengekommen waren. Doch an jenem Morgen hörte ich ihn, kaum hatte er das ‚*Allāhu akbar*‘ ausgesprochen, auch schon sagen: ‚Der Hund hat mich getötet‘ – oder ‚gefressen‘, als er ihn niederstach. Der Täter – ein Nichtaraber – floh mit einem zweischneidigen Messer, mit dem er wild um sich stach und die Umstehenden verletzte – insgesamt dreizehn, von denen sieben starben. Einer der Muslime warf ihm geistesgegenwärtig einen Burnus über, und als der Täter dachte, nun sei er erwischt worden, schnitt er sich die Kehle durch.

‘Umar ergriff die Hand von ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf und zog ihn nach vorne an seinen Platz. Die Leute hinter ihm, wie ich, sahen, was geschehen war, doch weiter außen wusste man noch von nichts. Nur hörten sie plötzlich ‘Umars Stimme nicht mehr, und so machte sich eine allgemeine Unruhe breit. ‘Abd ar-Raḥmān betete mit ihnen ein rasches Gebet, und als es zu Ende war, forderte ‘Umar Ibn ‘Abbās auf herauszufinden, wer sein Mörder sei. Eine Stunde lang befragte er die Leute, dann kam er zurück und sagte: ‚Es war der Dienstjunge von al-Muḡīra.‘

‚Der Handwerker?‘

‚Ja.‘

‚Allah verfluche ihn! Dabei habe ich noch dafür gesorgt, dass er gut behandelt wird! Doch Allah sei’s gedankt, dass Er mich nicht durch die Hand eines Mannes sterben ließ, der behauptet, Muslim zu sein! Du und dein Vater, ihr wolltet noch mehr Nichtaraber in Medina haben, dein Vater hat schließlich die meisten Sklaven.‘

„Wenn du willst, werden wir ihn töten.“

„Das wäre nicht recht, nachdem sie nun eure Sprache sprechen, eure Gebetsrichtung einnehmen und eure Pilgerfahrt vollziehen.“

Er wurde nach Hause gebracht, und wir gingen mit ihm. Die Menschen wollten das Unglück noch gar nicht wahrnehmen, manche sagten: „Es wird schon nicht so schlimm sein“, andere machten sich Sorgen um ihn ... Man brachte ihm Traubensaft; er trank, doch der Saft trat aus seiner Wunde wieder aus. Dann brachte man ihm Milch; er trank sie, doch auch sie trat aus der Wunde wieder aus. Da wussten sie, dass er sterben würde. Also traten wir zu ihm ein. Die Leute priesen ihn, ein junger Mann zum Beispiel sagte: „Freu dich, Herrscher der Gläubigen. Allah hat dir schließlich verkünden lassen, dass du mit dem Gesandten ﷺ zusammen sein wirst und eine Vorrangstellung im Islam hast, wie du ja weißt. Dann wurde dir das Amt des Staatsoberhauptes übertragen, und du warst gerecht; und zu guter Letzt hast du nun die Schahada erlangt.“ Umar erwiderte: „Ich wünschte, es wäre gerade genug, dass ich nichts schuldig bliebe und auch nichts übrig bliebe.“ Als der Mann sich zum Gehen wandte, schleifte sein Gewand über den Boden, und Umar befahl den Leuten, ihn zurückzurufen. Er sagte zu ihm: „Mein Neffe, heb dein Gewand hoch, so bist du deinem Herrn gehorsam und wirst gleichzeitig länger Freude daran haben.“

Dann wandte er sich an seinen Sohn Abdallāh: „Schau nach, wie viele Schulden ich habe!“ Sie zählten sie zusammen; es waren ungefähr 86.000. Er verfügte: „Wenn das Geld unserer Angehörigen hierfür ausreicht, dann erstatte sie von ihrem Geld. Wenn nicht, dann bitte die Banū Adiy ibn Ka'b. Wenn ihr Geld auch nicht reicht, dann frag die Quraiš, doch danach niemanden mehr. Aber bezahl meine Schulden für mich! Und geh zu Ā'īša, bestelle ihr meine Grüße, und sag ihr: »Umar ibn al-Ḥaṭṭāb – sag nicht Herrscher der Gläubigen, denn ab heute bin ich nicht mehr ihr Oberhaupt – bittet dich, bei seinen beiden Gefährten begraben werden zu dürfen.«“

Abdallāh ging also zu Ā'īša und bat um Einlass. Als er bei ihr eintrat, saß sie weinend da. Er sagte: „Umar ibn al-Ḥaṭṭāb lässt dich grüßen und bittet dich um die Erlaubnis, bei seinen beiden Gefährten begraben zu werden.“ Sie antwortete: „Eigentlich wollte ich den Platz für mich haben, doch heute überlasse ich ihn Umar.“ Abdallāh ging zurück, und man meldete ihn seinem Vater. Dieser bat:

‚Richtet mich auf‘, und ein Mann lehnte ihn an sich. ‘Umar fragte seinen Sohn, welche Nachrichten er bringe, und er antwortete: ‚Die du hören willst, Herrscher der Gläubigen, sie hat eingewilligt.‘ ‘Umar sagte: ‚Allah sei alles Lob und aller Dank, nichts war mir wichtiger als das! Wenn ich nun gestorben bin, tragt mich zu ihr, grüß sie, und sag erneut: »‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bittet um deine Erlaubnis.« Wenn sie einwilligt, tragt mich hinein, wenn nicht, dann bringt mich zum Friedhof der Muslime.‘

Dann kam Ḥaḥṣa in Begleitung der Frauen, und als wir sie sahen, erhoben wir uns. Sie trat zu ihm ein und weinte eine Stunde lang bei ihm. Die Männer baten erneut um Einlass, und sie zog sich ins Hinterzimmer zurück, von wo aus wir sie weinen hörten. Man bat ‘Umar, einen Nachfolger zu ernennen, und er sagte: ‚Ich könnte mir keinen vorstellen, der berechtigter für dieses Amt wäre, als einer von jenen Männern, mit denen der Gesandte ﷺ bei seinem Tod zufrieden war.‘ Und er nannte die Namen von ‘Alī, ‘Uṭmān, az-Zubair, Ṭalḥa, Sa’d und ‘Abd ar-Raḥmān. Weiter sprach er: ‚Abdallāh soll die Aufsicht führen‘ – um ihn zu trösten – ‚doch in dieser Sache hat er außen vor zu bleiben. Wenn es Sa’d trifft, gut, wenn nicht, so soll jedoch der, der gewählt wird, ihn zur Hilfe nehmen, denn ich habe ihm sein Amt keinesfalls entzogen, weil er etwa unfähig oder treulos gewesen wäre! Meinem Nachfolger lege ich die ersten Auswanderer ans Herz – dass er ihnen ihr Recht anerkennen und ihre Unantastbarkeit wahren möge. Ich lege ihm die Anṣār ans Herz, {[...] die in der Wohnstätte und im Glauben vor ihnen zu Hause waren [...] }<sup>15</sup>, dass er, was immer sie an Gutem tun, annehmen und ihre Missetaten vergeben möge. Ich lege ihm die Bewohner aller muslimischen Gegenden ans Herz – denn sie sind die Stärke des Islams, sie bringen das Geld ein und sind dem Feind ein Dorn im Auge –, dass ihnen an Steuern nie mehr auferlegt wird, als sie reinen Herzens übrig haben. Ich lege ihm die Beduinen ans Herz – denn von ihnen stammen die Araber ab, und sie sind die Substanz des Islams –, dass er nur ihre bescheidenen Besitztümer besteuert und dies dann ihren Bedürftigen zugutekommen lässt. Ich lege ihm die Schutzbefohlenen Allahs und Seines Gesandten ﷺ ans Herz, dass ihr Abkommen eingehalten wird, dass sie verteidigt werden und niemals über ihre Leistungskraft hinaus besteuert werden.‘

---

15 59:9.

Als er gestorben war, gingen wir mit ihm hinaus und trugen ihn zu 'Ā'īšas Haus. 'Abdallāh grüßte sie und sagte: ‚Umar ibn al-Ḥaṭṭāb bittet um Erlaubnis.‘ Sie erwiderte: ‚Bringt ihn herein.‘ Und so wurde er dort bei seinen beiden Gefährten begraben. Nach dem Begräbnis versammelten sich die Männer, die er genannt hatte, und 'Abd ar-Raḥmān ibn 'Auf sagte: ‚Lasst uns zwischen dreien von uns entscheiden.‘ Az-Zubair sagte: ‚Meine Wahl fällt auf 'Alī.‘ Ṭalḥa sagte: ‚Meine Wahl auf 'Uṭmān.‘ Und Sa'd sagte: ‚Meine auf 'Abd ar-Raḥmān.‘ 'Abd ar-Raḥmān fragte: ‚Wer von euch beiden verzichtet auf das Amt? Ihm würden wir es übertragen; Allah ist sein Zeuge und der Islam sein Maßstab.‘ Doch 'Alī und 'Uṭmān schwiegen. Er fragte: ‚Seid ihr einverstanden, wenn ich entscheide, und Allah sei mein Zeuge, dass ich nach bestem Wissen und Gewissen den Besseren von euch wähle?‘ Sie waren einverstanden. Er ergriff 'Alīs Hand und sagte: ‚Du bist mit dem Gesandten ﷺ verwandt und bekanntlich einer der ersten Muslime. Allah sei dein Zeuge, versprich, dass du, wenn ich dir das Amt übertrüge, gerecht sein wirst, und sollte ich es 'Uṭmān übertragen, dass du ihm Gehorsam leisten wirst!‘ Dann wandte er sich mit denselben Worten an 'Uṭmān. Nachdem er ihnen dieses Gelöbnis abgenommen hatte, sagte er: ‚Heb deine Hand, 'Uṭmān, und schwor ihm die Treue. Danach schwor 'Alī ihm die Treue und nach ihm die übrigen Anwesenden.“

### **9. Kapitel: Die Tugenden von 'Alī ibn Abī Ṭālib al-Qurašī al-Hāšimī Abī al-Ḥasan**

Der Prophet ﷺ sagte zu 'Alī: „Du gehörst zu mir und ich zu dir.“

Und 'Umar sagte: „Der Gesandte ﷺ ist gestorben, ohne ihm etwas vorzuwerfen zu haben.“

[3691] Sahl ibn Sa'd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ verkündete: ‚Morgen werde ich das Banner einem Mann übergeben, durch dessen Hände Allah uns den Sieg schenken wird.‘ Die ganze Nacht über grübelten die Leute, wer wohl gemeint sein könnte. Am nächsten Morgen scharten sich alle um den Gesandten ﷺ, und jeder hoffte, er würde das Banner ihm geben. Er ﷺ jedoch fragte: ‚Wo ist 'Alī ibn Abī Ṭālib?‘ Man sagte ihm, dass er ein Augenleiden habe. Er ﷺ verlangte: ‚Bringt ihn zu mir!‘ Als 'Alī kam, spuckte er ihm in die Augen und betete für ihn, und sofort war er wieder so gesund, als ob er nie ein Augenleiden

gehabt hätte. Dann gab der Gesandte ﷺ ihm das Banner. ‘Alī fragte: ‚Soll ich sie bekämpfen, bis sie Muslime wie wir sind, Gesandter Allahs?‘ Doch er ﷺ antwortete: ‚Sachte! Bezieh zunächst auf ihrem Marktplatz Stellung, und lade sie dazu ein, Muslime zu werden. Sag ihnen, was Allah von ihnen verlangt, denn bei Allah, dass Allah auch nur einen einzigen Mann durch dich auf den rechten Weg leiten würde, ist besser für dich als die wertvollsten Kamele!‘“

[3692] Salama berichtete: „In Ḥaibar war ‘Alī hinter dem Gesandten ﷺ zurückgeblieben, weil seine Augen entzündet waren. Doch das gefiel ihm gar nicht, und so machte er sich auf, den Propheten ﷺ einzuholen. Am Vorabend jenes Tages, an dem die Muslime Ḥaibar einnehmen sollten, kündigte der Gesandte ﷺ an: ‚Ich werde morgen das Banner einem Mann übergeben‘ – oder: ‚Morgen wird das Banner ein Mann übernehmen‘, ‚den Allah und Sein Gesandter ﷺ lieben‘ – oder: ‚der Allah und Seinen Gesandten ﷺ liebt.‘ – ‚Durch ihn werden wir den Sieg erringen.‘ Plötzlich erblickten wir ‘Alī, den wir noch gar nicht erwartet hatten: ‚Da ist ja ‘Alī!‘ Ihm gab der Gesandte ﷺ das Banner, und durch ihn schenkte Allah uns den Sieg.“

[3693] Abū Ḥāzim berichtete: „Ein Mann kam zu Sahl ibn Sa‘d und sagte: ‚Dieser Soundso‘ – womit er den Gouverneur Medinas meinte – ‚beschimpft ‘Alī bei der Kanzel.‘ Sahl fragte: ‚Was sagt er denn?‘ ‚Er nennt ihn Abū Turāb<sup>16</sup>.‘ Da lachte Sahl und sagte: ‚Bei Allah, so hat ihn kein anderer als der Prophet ﷺ selbst genannt, und kein Name war ‘Alī lieber als dieser.‘ Ich bettelte Sahl an, ganz genau zu erzählen, wie es dazu kam, und so erzählte er: ‚‘Alī kam zu Fāṭima herein, ging wieder hinaus und legte sich in der Moschee zu einem Nickerchen hin. Der Prophet ﷺ fragte sie, wo er sei, und sie sagte: »In der Moschee.« Er ﷺ ging zu ihm und sah, dass sein Überwurf herabgerutscht war, sodass sein Rücken ganz staubig war. Er ﷺ wischte ihm den Staub weg und sagte zweimal: »Setz dich, Abū Turāb.«“

[3694] Sa‘d ibn ‘Ubaida berichtete: „Ein Mann kam zu Ibn ‘Umar und fragte ihn über ‘Uṭmān aus. Er erzählte ihm von all seinen guten Taten und stellte dann fest: ‚Das scheint dir nicht zu passen?‘ Der Mann erwiderte: ‚Das stimmt.‘ Ibn ‘Umar fuhr ihn an: ‚Möge Allah dich erniedrigen!‘ Dann fragte der Mann ihn nach ‘Alī, und er erzählte ihm von all seinen guten Taten: ‚Das da ist sein Haus,

16 „Vater des Staubs“ (Anm. d. Übers.).

das schönste Haus des Propheten ﷺ. Doch das scheint dir nicht zu passen?‘ Der Mann bestätigte es. Ibn ‘Umar wiederholte: ‚Möge Allah dich erniedrigen! Verzieh dich, und schöpf ruhig all deine Mittel gegen mich aus!‘“

[3695] ‘Alī berichtete: „Fāṭima beklagte sich über Schwielen, die sie vom Mahlen hatte. Eines Tages traf eine Ladung Gefangener beim Propheten ﷺ ein, und sie ging zu ihm, traf ihn jedoch nicht an, sondern ‘Ā’iṣa, der sie ihr Leid klagte. Als der Prophet ﷺ heimkam, erzählte ‘Ā’iṣa ihm, dass Fāṭima gekommen sei, also kam er zu uns. Wir hatten uns bereits schlafen gelegt, und ich wollte aufstehen, doch er ﷺ sagte: ‚Bleibt ruhig liegen.‘ Er setzte sich zwischen uns, und ich fühlte die Kühle seines Fußes an meiner Brust. Er sagte: ‚Soll ich euch nicht etwas Besseres beibringen als das, worum ihr mich gebeten habt? Wenn ihr euch schlafen legt, sagt 34-mal Allāhu akbar, 33-mal subḥān-Allāh und 33-mal al-ḥamdu li’llāh – das ist besser für euch als ein Diener.‘“

[3696] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte ‘Alī: ‚Würde es dir nicht gefallen, im gleichen Verhältnis zu mir zu stehen wie Hārūn zu Mūsā?‘“

[3697] ‘Abīda berichtete, dass ‘Alī sagte: „Urteilt, wie ihr zu urteilen pflegtet, denn ich will keinen Streit verursachen. Nein, sollen die Leute sich auf eine Meinung einigen, und ich will sterben, wie meine Gefährten gestorben sind.“

Daher war Ibn Sīrīn der Meinung, dass ein großer Teil dessen, was über ‘Alī überliefert wurde, erlogen ist.

### 10. Kapitel: Die Tugenden Ĝa‘far ibn Abī Ṭālib

Der Prophet ﷺ sagte zu ihm: „Du ähnelst mir sowohl äußerlich als auch charakterlich.“

[3698] Abū Huraira berichtete: „Die Leute wundern sich, dass ich so viel über den Gesandten ﷺ überliefere, aber ich war ja auch stets mit ihm zusammen und habe mich mit dem Nötigsten begnügt. Ich habe kein Sauerteigbrot gegessen, keine schicken Kleider getragen und hatte niemanden, der mir dient. Ich heftete mir Kieselsteine auf den Bauch, um das Hungergefühl zu besänftigen, und bat Leute, mir eine *āya* zu rezitieren, die ich bereits kannte, nur damit sie mich zum Essen einluden. Der beste Mensch uns Armen gegenüber war Ĝa‘far

ibn Abī Ṭālib; stets nahm er uns mit und gab uns von dem zu essen, was er zu Hause hatte, und wenn er uns auch nur das leere Schmalztöpfchen hervorholte, das wir dann auskratzen.“

[3699] Aš-Ša'bī berichtete, dass Ibn 'Umar, wenn er Ġa'fars Sohn begrüßte, sagte: „Friede sei mit dir, Sohn des Zweiflügeligen.“

## 11. Kapitel: Was über al-'Abbās ibn 'Abd al-Muṭṭalib gesagt wurde

[3700] Anas berichtete: „Wenn es eine Dürreperiode gab, pflegte 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb al-'Abbās aufzufordern, um Regen zu beten. Er sagte: ‚Allah, wir pflegten unseren Propheten ﷺ zu bitten, für uns um Regen zu beten, und Du sandtest uns Regen. Nun bitten wir seinen Onkel, daher lass es regnen.‘ Und es regnete.“

## 12. Kapitel: Die Tugenden der Verwandten des Gesandten ﷺ und die Tugenden seiner Tochter Fāṭima

Der Prophet ﷺ sagte: „Fāṭima ist die Herrin der Frauen im Paradies.“

[3701] 'Ā'īša berichtete: „Fāṭima schickte zu Abū Bakr und bat ihn um ihr Erbe vom Propheten ﷺ an der Beute, die Allah ihm kampflos hatte zufallen lassen. Sie verlangte die Spende des Propheten ﷺ in Medina, Fadak<sup>17</sup> und den Rest des Fünftels von Ḥaibar.

[3702] Doch Abū Bakr entgegnete, dass der Gesandte ﷺ gesagt habe: ‚Wir Propheten vererben nichts; was wir hinterlassen, ist eine Spende. Die Angehörigen Muḥammads sollen von diesem Besitz zehren, – Allahs Besitz – ‚mehr als davon ihre elementaren Bedürfnisse zu decken, steht ihnen nicht zu, und fügte hinzu: ‚Ich werde die Spenden des Gesandten ﷺ genauso verwalten, wie sie zu seinen Lebzeiten verwaltet wurden, und ganz bestimmt nichts daran ändern. Da sprach 'Alī die Schahada und sagte: ‚Wir sind uns deiner edlen Gesinnung durchaus bewusst, Abū Bakr.‘ Und er erwähnte ihre Verwandtschaft mit dem Gesandten ﷺ und ihren Anspruch, woraufhin Abū Bakr schwor: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, mir ist es lieber, den Kontakt zur Verwandtschaft des Gesandten ﷺ zu pflegen als zu meiner eigenen!‘“

---

<sup>17</sup> Eine Gegend etwa drei Tagesmärsche von Medina entfernt (Anm. d. Übers.).

[3703] Ibn ‘Umar berichtete, dass Abū Bakr sagte: „Haltet euch bloß immer Muḥammad ﷺ vor Augen, wenn ihr es mit seinen Angehörigen zu tun habt!“

[3704] Laut al-Miswar ibn Maḥrama sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Fāṭima ist ein Stück meines Fleisches; wer sie verärgert, hat mich verärgert.“

[3705] ‘Ā’iṣa berichtete: „Während seiner Krankheit, an der er letztlich starb, rief der Prophet ﷺ Fāṭima zu sich und flüsterte ihr etwas zu, woraufhin sie weinte. Er ﷺ rief sie erneut zu sich und flüsterte ihr etwas zu, und sie lachte. Ich fragte sie nach dem Grund, und sie erklärte: ‚Der Prophet ﷺ flüsterte mir zu, dass er an dieser Krankheit sterben würde, daher weinte ich. Doch dann flüsterte er ﷺ mir zu, dass ich die Erste seiner Angehörigen bin, die ihm folgen wird, und da lachte ich.‘“

### 13. Kapitel: Die Tugenden az-Zubair ibn al-‘Awwāms

Ibn ‘Abbās sagte: „Er ist der Jünger des Propheten ﷺ. Die Jünger ‘Īsās wurden *ḥawārīyūn* genannt, weil sie strahlend weiße Kleidung trugen.“

[3706] Marwān ibn al-Ḥakam berichtete: „Im Jahr des großen Nasenblutens wurde auch ‘Uṭmān ibn ‘Affān davon erfasst, und zwar so heftig, dass er seine Pilgerfahrt nicht vollziehen konnte. Daher verfasste er sein Testament. Ein Mann der Quraiṣ trat zu ihm ein und bat: ‚Ernenne deinen Nachfolger!‘ ‘Uṭmān fragte: ‚Verlangen die Leute das?‘ Der Mann bejahte. ‘Uṭmān fragte: ‚Und wen?‘ Der Mann schwieg.

Ein weiterer Besucher trat zu ihm ein – ich glaube, es war al-Ḥārīṭ – und bat ihn ebenfalls: ‚Ernenne deinen Nachfolger!‘ ‘Uṭmān fragte: ‚Verlangen die Leute das?‘ Der Mann bejahte. ‚Und wen?‘ Der Mann schwieg. ‘Uṭmān sagte: ‚Bestimmt verlangen sie nach az-Zubair?‘ Der Mann bestätigte es. Da schwor ‘Uṭmān: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, nach dem, was ich weiß, ist er der Beste, und außerdem war er dem Gesandten ﷺ von ihnen allen am liebsten.“

[3707] Marwān berichtete: „Ich war bei ‘Uṭmān, als ein Mann zu ihm kam und ihn aufforderte, einen Nachfolger zu ernennen. ‘Uṭmān fragte, ob die Leute dies verlangten, und der Mann antwortete: ‚Ja, sie wollen az-Zubair.‘ Da sagte ‘Uṭmān gleich dreimal hintereinander: ‚Bei Allah, ihr wisst genau, dass er der Beste von euch ist!‘“

[3708] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Jeder Prophet hat einen Jünger, und mein Jünger ist az-Zubair ibn al-‘Awwām.“

[3709] ‘Abdallāh ibn az-Zubair berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht waren ‘Umar ibn Abī Salama und ich zur Bewachung der Frauen eingeteilt. Da sah ich plötzlich az-Zubair auf seinem Pferd zwischen den Banū Quraiza und uns hin- und herreiten – zwei- oder dreimal. Später sprach ich ihn darauf an: ‚Ich habe dich hin- und herreiten sehen, Papa.‘ Überrascht fragte er: ‚Du hast mich gesehen, mein Sohn?‘

‚Ja.‘

‚Nun, der Gesandte ﷺ hatte nach jemandem verlangt, der zu den Banū Quraiza gehen und ihm Bericht erstatten solle. Daher machte ich mich auf den Weg. Als ich zurückkam, dankte er ﷺ mir mit den Worten: »Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben!«“

[3710] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Die Gefährten des Propheten ﷺ fragten az-Zubair am Tag von Yarmūk, ob er nicht angreifen wolle, sie würden mitziehen. Also machte er einen Vorstoß und wurde von zwei Hieben an der Schulter verletzt. Dazwischen befand sich ein dritter Hieb, den er aus der Schlacht von Badr davongetragen hatte. Als Kind steckte ich immer meine Finger in diese Kerben und spielte damit.“

## 14. Kapitel: Was über Ṭalḥa ibn ‘Ubaidillāh gesagt wurde

‘Umar sagte: „Der Prophet ﷺ starb, ohne ihm etwas vorzuwerfen zu haben.“

[3711–3712] Abū ‘Uṭmān berichtete: „Nach eigenen Aussagen blieben an manchen Tagen, an denen der Gesandte Allahs ﷺ kämpfte, nur noch Ṭalḥa und Sa’d an seiner Seite.“

[3713] Qais ibn Abī Ḥāzim berichtete: „Ich sah, dass die Hand Ṭalḥas, mit der er den Propheten ﷺ geschützt hatte, gelähmt war.“

## 15. Kapitel: Die Tugenden von Sa'd ibn Abi Waqqāṣ az-Zuhri

Die Banū Zuhra waren Onkel des Propheten mütterlicherseits, und Sa'd war der Sohn Māliks.

[3714] Sa'īd ibn al-Musayyab berichtete, dass er Sa'd sagen hörte: „Am Tag von Uḥud dankte mir der Prophet ﷺ mit den Worten: ‚Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben.‘“

[3715] Sa'd berichtete: „Ich denke, ich war der Dritte, der den Islam angenommen hat.“

[3716] Sa'd ibn Abi Waqqāṣ berichtete: „Niemand nahm den Islam vor dem Tag an, an dem ich ihn annahm, und es dauerte sieben Tage. Ich bin der dritte Muslim.“

[3717] Qais ibn Abi Ḥāzim berichtete, dass er Sa'd sagen hörte: „Ich bin der erste Araber, der einen Pfeil für Allahs Sache abgeschossen hat. Wir waren mit dem Propheten ﷺ auf einem Feldzug und hatten nichts zu essen, außer den Blättern an den Bäumen, sodass unser Kot schon so krümelig war wie der von Kamelen oder Schafen. Und jetzt kommen die Banū Asad, mäkeln an meinem Gebet herum und schwärzen mich auch noch bei 'Umar an, dass ich nicht richtig zu beten wüsste – dann bin ich also verloren, und alles, was ich getan habe, ist wertlos?!“

## 16. Kapitel: Die Schwiegersöhne des Propheten ﷺ

Hierzu gehörte Abū al-ʿĀṣ ibn ar-Rabīʿ.

[3718] Al-Miswar ibn Maḥrama berichtete: „ʿAlī hielt um die Hand der Tochter von Abū Ḡahl an. Fāṭima hörte davon und beschwerte sich beim Gesandten Allahs ﷺ: ‚Deine Leute reden schon über dich, dass du nicht für deine Töchter eintrittst. Und jetzt will ʿAlī die Tochter von Abū Ḡahl heiraten!‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erhob sich, und ich hörte ihn, nachdem er die Schahada gesprochen hatte, sagen: ‚Ich gab Abū al-ʿĀṣ ibn ar-Rabīʿ meine Tochter zur Frau, und wann immer er mit mir sprach, war er ehrlich. Fāṭima, nun, ist ein Stück von meinem Fleisch, und mir gefällt es gar nicht, dass man ihr übel mitspielt. Bei Allah, es darf nicht sein, dass eine Tochter des Gesandten Allahs und eine Tochter eines Feindes Allahs mit ein und demselben Mann verheiratet sind!‘ Da stellte ʿAlī seine Brautwerbung ein.“

Außerdem sagte al-Miswar noch: „Ich hörte, wie der Prophet ﷺ einen seiner Schwiegersöhne von den Banū ‘Abdi Šams überaus lobend erwähnte – dass er ehrlich gewesen sei, wenn er mit ihm ﷺ sprach, und seine Versprechen ihm gegenüber eingehalten habe.“

## 17. Kapitel: Die Tugenden Zaid ibn Ḥārīṭa, des *maulā*<sup>18</sup> des Propheten ﷺ

Al-Barā’ überlieferte, dass der Prophet ﷺ zu Zaid sagte: „Du bist mein Bruder und mein *maulā*.“

[3719] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte eine Expedition und stellte Usāma ibn Zaid an ihre Spitze. Einige Leute hatten an dieser Entscheidung etwas auszusetzen, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn ihr etwas an seiner Führungsposition auszusetzen habt, dann hattet ihr es früher auch schon an der Führungsposition seines Vaters. Doch bei Allah, sein Vater hatte das Zeug zum Anführer und war einer der mir liebsten Menschen, und nach ihm ist nun sein Sohn einer der mir liebsten Menschen!‘“

[3720] ‘Ā’iša berichtete: „Ein Ahnenforscher<sup>19</sup> kam in Anwesenheit des Propheten ﷺ zu mir, als Usāma ibn Zaid und Zaid ibn Ḥārīṭa gerade ein Nickerchen machten, und sagte: ‚Diese Füße sind eindeutig miteinander verwandt.‘ Das freute den Propheten ﷺ sehr, und er berichtete es mir.“

## 18. Kapitel: Was über Usāma ibn Zaid gesagt wurde

[3721] ‘Ā’iša berichtete: „Die Quraiš machten sich Sorgen um die Angelegenheit der Frau vom Stamm der Maḥzūm und sprachen untereinander: ‚Wenn einer es wagt, beim Gesandten ﷺ ein Wort für sie einzulegen, dann sein Liebling Usāma ibn Zaid.‘“

---

18 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

19 Natürlich nicht in unserem heutigen wissenschaftlichen Sinn, sondern allenfalls annähernd jemand, der in der damaligen arabischen Gesellschaft Abstammungsverhältnisse anhand der Ähnlichkeit zu bestimmen wusste (Anm. d. Übers.).

[3722] ‘Ā’iṣa berichtete: „Eine Frau von den Banū Maḥzūm hatte gestohlen, und nun beratschlagten sie, wer von ihnen wohl am besten beim Propheten ﷺ ein gutes Wort für sie einlegen könnte. Niemand traute sich. Da sprach Usāma ibn Zaid mit ihm, doch der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Wenn bei den Israeliten ein Mitglied der höheren Gesellschaft stahl, sahen sie darüber hinweg, doch wenn es ein Niemand war, dann hackten sie ihm die Hand ab. Wäre es auch Fāṭima, würde ich ihre Hand abhacken.‘“

### 19. Kapitel:

[3723] ‘Abdallāh ibn Dīnār berichtete: „Eines Tages sah Ibn ‘Umar in der Moschee einen Mann, dessen Kleidung über den Boden schleifte. Er sagte zu einem Nebenmann: ‚Sieh mal, wer ist das? Ach, wäre er nur näher bei mir!‘ Sein Nebenmann fragte überrascht: ‚Weißt du nicht, wer das ist, Abū ‘Abd ar-Raḥmān? Das ist Muḥammad ibn Usāma.‘ Da senkte Ibn ‘Umar den Kopf, scharfte ein wenig mit den Händen im Boden und sagte dann: ‚Hätte der Gesandte ﷺ ihn gesehen, hätte er ihn geliebt.‘“

[3724] Usāma ibn Zaid berichtete, dass der Prophet ﷺ ihn und al-Ḥasan hochnahm und betete: „Allah, liebe die beiden, denn ich liebe sie!“

[3725] Der *maulā*<sup>20</sup> von Usāma ibn Zaid berichtete: „Ibn ‘Umar sah, dass al-Ḥaḡḡāḡ ibn Aiman ibn Umm Aiman – Aiman ibn Umm Aiman war der Halbbruder Usāmas mütterlicherseits, ein Mann von den Anṣār – seine Verbeugung und Niederwerfung im Gebet nicht ordentlich gemacht hatte, und forderte ihn auf, das Gebet zu wiederholen.“

[3726] Ḥarmala, der *maulā* von Usāma ibn Zaid, berichtete: „Als ich einmal mit ‘Abdallāh ibn ‘Umar zusammen war, kam al-Ḥaḡḡāḡ ibn Aiman zu uns herein, doch er machte weder seine Verbeugung noch seine Niederwerfung ordentlich. Daher forderte Ibn ‘Umar ihn auf, das Gebet zu wiederholen. Als er gegangen war, sagte Ibn ‘Umar zu mir: ‚Hätte der Gesandte ﷺ ihn gesehen, hätte er ihn geliebt,‘ und er sprach darüber, dass der Gesandte ﷺ die Kinder Umm Aimans geliebt hatte.“

Sulaimān ergänzte: „Sie war die Kinderfrau des Propheten ﷺ.“

---

20 Siehe die Fußnote zum 17. Kapitel (Anm. d. Übers.).

## 20. Kapitel: Die Tugenden ‘Abdallāh ibn ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb

[3727] Ibn ‘Umar berichtete: „Zu Lebzeiten des Propheten ﷺ pflegten die Leute, wenn sie ein Traumgesicht gesehen hatten, es ihm zu erzählen, und ich wünschte mir so sehr, auch einmal eines zu sehen, das ich ihm ﷺ erzählen könnte. Einmal – ich war noch jung und unverheiratet – schlief ich in der Moschee und sah im Traum, dass zwei Engel mich packten und zum Feuer brachten. Es hatte eine gemauerte Umrandung und zwei neben ihm aufragende Streben wie ein Brunnen. Darin befanden sich Leute, die ich kannte, und ich betete: ‚Ich flüchte mich zu Allah vor dem Feuer, ich flüchte mich zu Allah vor dem Feuer!‘ Ein dritter Engel stieß zu uns und sagte zu mir: ‚Nach dem hier wirst du keine Angst mehr haben müssen.‘ Ich erzählte den Traum Ḥaḥṣa, sie leitete es dem Propheten ﷺ weiter, und dieser sagte: ‚Was für ein glücklicher Mann ‘Abdallāh doch wäre, wenn er nur nachts beten würde.‘“

Sālim kommentierte dies: „Seitdem schlief ‘Abdallāh nachts kaum noch.“

[3728–3729] Ḥaḥṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ zu ihr sagte: „‘Abdallāh ist wahrlich ein rechtschaffener Mann.“

## 21. Kapitel: Die Tugenden ‘Ammārs und Ḥuḍaifas

[3730] ‘Alqama ibn Qais berichtete: „Ich kam nach Syrien, betete zwei *raka‘āt* und bat: ‚Allah, schenk mir einen rechtschaffenen Gefährten.‘ Ich sah einige Leute und setzte mich zu ihnen. Da kam ein alter Mann auf mich zu und setzte sich neben mich. Ich fragte, wer er sei, und man sagte mir: ‚Abū ad-Dardā‘. Ich erwiderte: ‚Gerade erst habe ich zu Allah gebetet, mir einen rechtschaffenen Gefährten zu schenken, und da kamst du.‘ Er fragte, wo ich herkomme, und ich sagte, dass ich aus Kūfa stamme. Er fragte mich: ‚Ist nicht bei euch der Sohn von Umm ‘Abd – der mit den beiden Sandalen, dem Kissen und der Waschschüssel? Ist nicht bei euch derjenige, dem Allah durch die Zunge Seines Propheten ﷺ vor dem Satan Zuflucht gewährte? Ist nicht bei euch derjenige, dem der Prophet ﷺ alles anvertraute, was sonst niemand weiß?‘ Dann fragte er: ‚Wie rezitiert ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd die Sure al-Lail?‘ Ich gab es ihm wieder: ‚{Bei der Nacht, wenn sie (alles) überdeckt, \* und dem Tag, wenn er (in seiner Hellig-

keit) erscheint}<sup>21</sup> und bei dem Männlichen und dem Weiblichen.‘ Er sagte: ‚Bei Allah, der Gesandte Allahs ﷺ hat sie mir persönlich beigebracht, von Mund zu Mund.‘“

[3731] Ibrāhīm an-Naḥāī berichtete: ‚Alqama reiste nach Syrien, und als er die Moschee betrat, betete er: ‚Allah, schenk mir einen rechtschaffenen Gefährten.‘ Daraufhin setzte er sich neben Abū ad-Dardā‘, und dieser fragte ihn, wo er herkomme. Er antwortete: ‚Aus Kūfa.‘ Abū ad-Dardā‘ fragte: ‚Ist bei euch nicht derjenige, dem der Prophet alles anvertraut hat, was niemand sonst weiß – nämlich Ḥuḍaifa?‘ Alqama bestätigte. Er fragte weiter: ‚Ist bei euch nicht der, dem Allah durch die Zunge Seines Propheten ﷺ vor dem Satan Zuflucht gewährt hat – nämlich ‘Ammār?‘ Wieder bestätigte er. ‚Und ist nicht unter euch der mit dem *siwāk* oder dem Kissen?‘ Er bestätigte. Er fragte: ‚Wie rezitierte ‘Abdallāh die Sure al-Lail?‘ Alqama antwortete: ‚Und bei dem Männlichen und dem Weiblichen.‘ Abū ad-Dardā‘ sagte: ‚Die Leute hier setzen mir zu, ich solle von etwas ablassen, das ich vom Gesandten ﷺ selbst gehört habe.‘“

### 22. Kapitel: Die Tugenden Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥs

[3732] Laut Anas ibn Mālīk sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Jede Umma hat eine absolute Vertrauensperson. Und unsere Vertrauensperson, die Vertrauensperson dieser Umma, ist ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ.‘“

[3733] Ḥuḍaifa berichtete: ‚Der Prophet ﷺ versprach den Leuten aus Nağrān: ‚Ganz gewiss werde ich euch eine Vertrauensperson schicken, die diese Bezeichnung wahrhaftig verdient!‘ Jeder der Anwesenden meldete sich, und er ﷺ schickte Abū ‘Ubaida.‘“

### 23. Kapitel: Was über Muṣ‘ab ibn ‘Umair gesagt wurde

### 24. Kapitel: Die Tugenden al-Ḥaṣāns und al-Ḥusāins

Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ al-Ḥaṣān umarmte.

---

21 92:1–2.

[3734] Abū Bakra berichtete: „Ich hörte den Gesandten ﷺ auf der Kanzel sprechen. Al-Ḥasan war neben ihm, und mal blickte er ﷺ zu ihm, mal zu den Leuten und sagte: ‚Mein Sohn hier ist ein Herr, und bestimmt wird Allah durch ihn einmal zwei Fraktionen der Muslime miteinander versöhnen.‘“

[3735] Usāma ibn Zaid berichtete, dass der Prophet ﷺ ihn und al-Ḥasan einmal hochnahm und betete: „Allah, ich liebe diese beiden, daher liebe Du sie doch auch.“ Oder so ähnlich.

[3736] Anas ibn Mālik berichtete: „‘Ubaidallāh ibn Ziyād wurde der Kopf al-Ḥusains gebracht, und man legte ihn in ein Waschbecken. Ibn Ziyād begann, darin herumzubohren und etwas über seine Schönheit zu sagen. Da sagte Anas: ‚Er war derjenige aus der Familie, der dem Gesandten ﷺ am meisten ähnelte, und seine Haare waren schwarz gefärbt.‘“

[3737] Al-Barā’ berichtete: „Ich sah den Propheten ﷺ mit al-Ḥasan auf seiner Schulter, und hörte ihn ﷺ sagen: ‚Allah, ich liebe ihn, daher liebe Du ihn doch auch!‘“

[3738] ‘Uqba ibn al-Ḥārīṭ berichtete: „Ich sah Abū Bakr mit al-Ḥasan auf dem Arm und hörte ihn sagen: ‚Bei Allah, er gleicht dem Propheten ﷺ, nicht ‘Alī‘, und ‘Alī lachte.‘“

[3739] Ibn ‘Umar berichtete: „Abū Bakr sagte: ‚Haltet euch bloß immer Muḥammad ﷺ vor Augen, wenn ihr es mit seinen Angehörigen zu tun habt!‘“

[3740] Anas sagte: „Niemand sah dem Propheten ﷺ ähnlicher als ‘Alīs Sohn al-Ḥasan.“

[3741] Ibn Abī Nu‘m berichtete: „Ich hörte, wie jemand ‘Abdallāh ibn ‘Umar fragte, ob man im Weihezustand Fliegen töten dürfe. Šu‘ba antwortete: ‚Ich denke, ja.‘ Verwundert bemerkte ‘Abdallāh: ‚Da fragen die Iraker nach Fliegen, dabei haben sie den Enkel des Gesandten ﷺ getötet. Und das, obwohl doch der Prophet ﷺ sagte: »Sie sind zwei Duftpflanzen dieser Welt«!‘“

## 25. Kapitel: Die Tugenden Bilāl ibn Rabāḥs, des maulā<sup>22</sup> von Abū Bakr

Der Prophet ﷺ sagte: „Im Paradies hörte ich vor mir das Schlurfen deiner Sandalen.“

[3742] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Umar sagte stets: ‚Abū Bakr ist unser Herr, der unserem Herrn die Freiheit geschenkt hat – nämlich Bilāl.‘“

[3743] Qais ibn Abī Ḥāzim berichtete: „Bilāl sagte zu Abū Bakr: ‚Wenn du mich für deinen Eigengebrauch gekauft hast, dann behalte mich. Wenn du mich jedoch für Allah gekauft hast, dann lass mich für Allah arbeiten.‘“

## 26. Kapitel: Was über Ibn ‘Abbās gesagt wurde

[3744] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ drückte mich an seine Brust und betete: ‚Allah, lehre ihn Weisheit.‘“

‘Abd al-Wārith ergänzte noch: „Und lehre ihn das Buch.“

## 27. Kapitel: Die Tugenden Ḥālid ibn al-Walids

[3745] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ den Leuten den Tod Zaid, Ğāfars und Ibn Rawāḥas verkündete, noch bevor die Nachricht bei ihnen eingetroffen war. Er ﷺ sagte: ‚Zaid nahm das Banner und fiel. Dann nahm Ğāfar es und fiel. Nach ihm nahm Ibn Rawāḥa es und fiel.‘ Dabei liefen ihm die Tränen über die Wangen. Er ﷺ fuhr fort: ‚Dann übernahm eines von Allahs Schwertern das Banner, und Allah schenkte ihnen den Sieg.‘“

## 28. Kapitel: Die Tugenden Sālims, des maulā<sup>23</sup> von Abū Ḥuḍaifa

[3746] Masrūq ibn al-Aġda‘ berichtete: „In Gegenwart ‘Abdallāh ibn ‘Amrs wurde über ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd gesprochen, und er sagte: ‚Das ist ein Mann, den ich nur noch lieben kann, seit ich den Gesandten ﷺ habe sagen hören: ›Lasst

---

22 Siehe die Fußnote zum 17. Kapitel (Anm. d. Übers.).

23 Siehe die Fußnote zum 17. Kapitel (Anm. d. Übers.).

euch den Koran von vieren beibringen: von ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd« – ihn nannte er ﷺ als Ersten – »von Sālim, dem maulā Abī Ḥudāifas, von Ubaiy ibn Ka‘b und von Mu‘āḍ ibn Ğabal.« Allerdings weiß ich nicht mehr genau, ob er ﷺ Ubaiy oder Mu‘āḍ zuerst nannte.“

## 29. Kapitel: Die Tugenden ‘Abdallāh ibn Mas‘ūds

[3747] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war weder unanständig, noch gab er sich unanständig. Er ﷺ sagte: ‚Die Liebsten von euch sind mir die mit dem besten Charakter.‘ Auch sagte er ﷺ: ‚Lasst euch den Koran von vieren beibringen: von ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd; von Sālim, dem *maulā* Abū Ḥudāifas; von Ubaiy ibn Ka‘b und von Mu‘āḍ ibn Ğabal.‘“

[3748] ‘Alqama berichtete: „Ich kam nach Syrien, betete zwei *raka‘āt* und bat Allah: ‚Schenke mir einen Gefährten.‘ Da sah ich einen alten Mann auf mich zukommen, und als er näher kam, hoffte ich, er sei die Antwort auf mein Gebet. Er fragte mich, wo ich herkomme, und ich sagte: ‚Aus Kūfa.‘ Er fragte: ‚Ist dort nicht der mit den Sandalen, dem Kissen und der Waschschüssel? Ist dort nicht der, dem vor dem Satan Schutz geboten wurde? Ist dort nicht der, dem alles anvertraut wurde, was sonst niemand weiß? Und wie rezitiert Umm ‘Abds Sohn die Sure al-Lail?‘ Ich gab es ihm wieder: ‚{Bei der Nacht, wenn sie (alles) überdeckt, \* und dem Tag, wenn er (in seiner Helligkeit) erscheint}<sup>24</sup> und bei dem Männlichen und dem Weiblichen.‘ Er sagte: ‚Der Prophet ﷺ brachte sie mir von Mund zu Mund bei, und doch setzten die Leute hier mir so lange zu, bis sie mich beinahe davon abgebracht hätten.‘“

[3749] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Yazīd berichtete: „Wir fragten Ḥudāifa, wer wohl dem Propheten ﷺ in seiner religiösen Praxis und seinem Verhalten am nächsten komme, sodass wir von ihm lernen könnten, und er antwortete: ‚Ich kenne niemanden, der dem Propheten ﷺ in seiner religiösen Praxis, seinem Verhalten und seiner inneren Ausgeglichenheit näher wäre als der Sohn von Umm ‘Abd.‘“

[3750] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Mein Bruder und ich kamen aus dem Jemen, und eine lange Zeit hielten wir ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd für einen Angehörigen des Propheten ﷺ, so oft, wie er und seine Mutter bei ihm ein und aus gingen.“

---

24 92:1–2.

### 30. Kapitel: Was über Mu'āwiya gesagt wurde

[3751] Ibn Abī Mulaika berichtete: „Mu'āwiya betete nach dem Nachtgebet das *Witr*-Gebet mit einer *raka'a* im Beisein des *maulā* von Ibn 'Abbās. Der erzählte es Ibn 'Abbās, doch dieser sagte: ‚Lass ihn, er ist immerhin einer der Gefährten des Gesandten ﷺ.‘“

[3752] Ibn Abī Mulaika berichtete: „Jemand sagte zu Ibn 'Abbās: ‚Ist das zu fassen? Der Herrscher der Gläubigen Mu'āwiya betet das *Witr*-Gebet mit nur einer *raka'a*!‘ Doch er entgegnete nur: ‚Er weiß schon, was er tut.‘“

[3753] Ḥumrān ibn Abān berichtete: „Mu'āwiya sagte: ‚Ihr betet ein Gebet, das wir, die wir dem Propheten ﷺ auf Schritt und Tritt folgten, ihn ﷺ niemals haben beten sehen; ja, er untersagte es sogar!‘ Damit meinte er die zwei *raka'āt* nach dem Nachmittagsgebet.“

### 31. Kapitel: Die Tugenden Fāṭimas

Der Prophet ﷺ sagte: „Fāṭima ist die Herrin unter den Frauen der Paradiesbewohner.“

[3754] Al-Miswar ibn Maḥrama berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Fāṭima ist ein Stück von meinem Fleisch; wer sie verärgert, hat mich verärgert.“

### 32. Kapitel: Was die Bedeutung 'Ā'iṣas ausmacht

[3755] 'Ā'iṣa berichtete: „Eines Tages sagte der Gesandte ﷺ zu mir: ‚Ā'iṣ, Ḡibrīl ist hier und lässt dir seinen Gruß ausrichten.‘ Ich antwortete: ‚Und auch mit ihm seien Friede, Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen! Du siehst, was ich nicht sehe.‘“ Womit sie den Propheten ﷺ meinte.

[3756] Abū Mūsā al-Aṣ'arī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Unter den Männern gibt es viele, die vollkommen waren, doch unter den Frauen waren nur Maryam bint 'Imrān und Āsiya, die Frau des Pharaos, vollkommen. Hingegen ist 'Ā'iṣa um so viel besser als jede andere Frau, wie *ṭarīd*<sup>25</sup> besser als jede andere Speise ist.“

---

25 In Fleischbrühe eingeweichtes Brot, eventuell mit Fleisch.

[3757] Laut Anas ibn Mālik sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ā'īša ist um so viel besser als jede andere Frau, wie *tarīd* besser als jede andere Speise ist.“

[3758] Al-Qāsim ibn Muḥammad berichtete: „Ā'īša war krank, Ibn 'Abbās besuchte sie und tröstete sie: ‚Mutter der Gläubigen, auf dich wartet schon das beste Empfangskomitee: der Gesandte Allahs ﷺ und Abū Bakr.‘“

[3759] Abū Wā'il berichtete: „Als 'Alī 'Ammār und al-Ḥasan nach Kūfa schickte, um die Leute dort um Unterstützung zu bitten<sup>26</sup>, hielt 'Ammār eine Ansprache und sagte: ‚Natürlich weiß ich, dass sie sowohl in diesem Leben als auch im nächsten seine ﷺ Frau ist, doch Allah stellt euch auf die Probe, entweder ihr oder ihm zu folgen.‘“

[3760] Ā'īša berichtete, dass sie ein Halsband von Asmā' geborgt hatte und es kaputtgegangen war. Der Gesandte ﷺ schickte einige seiner Gefährten los, um es zu suchen. Die Gebetszeit brach an, und sie beteten, ohne die Gebetswaschung vollzogen zu haben. Als sie zum Propheten ﷺ zurückkamen, klagten sie darüber. Da kam die *āya* zum *tayammum* herab. Usaid ibn Ḥuḍair sagte zu 'Ā'īša: ‚Möge Allah es dir reichlich vergelten! Bei Allah, was auch immer dir zustößt, Allah verschafft dir einen Ausweg und schenkt den Muslimen darin gleichzeitig einen Segen.‘“

[3761] 'Urwa ibn az-Zubair berichtete, dass der Gesandte ﷺ während seiner Krankheit die Runde bei seinen Frauen machte und immer wieder fragte: ‚Wo bin ich morgen? Wo bin ich morgen?‘, weil er so gerne zu 'Ā'īša wollte. 'Ā'īša sagte: ‚Und als dann mein Tag an der Reihe war, gab er ﷺ Ruhe.‘“

[3762] 'Urwa ibn az-Zubair berichtete: ‚Die Leute warteten mit ihren Geschenken ab, bis 'Ā'īšas Tag an der Reihe war.‘ 'Ā'īša fuhr fort: ‚Deshalb versammelten sich meine Gefährtinnen bei Umm Salama und klagten: ‚Umm Salama, die Leute warten mit ihren Geschenken 'Ā'īšas Tag ab, dabei wollen wir doch genauso von ihnen profitieren wie sie. Bitte daher den Gesandten ﷺ, er solle den Leuten nahelegen, ihm doch bitte ihre Geschenke dahin zu bringen, wo er sich gerade aufhält.‘ Dies leitete Umm Salama dem Propheten ﷺ weiter, doch er wandte sich von ihr ab.‘ Umm Salama fuhr fort: ‚Als ich das nächste Mal an der Reihe war, sprach ich es erneut an, und wieder wandte er ﷺ sich ab. Als ich ihn auch

---

26 In dem Zusammenstoß zwischen ihm und 'Ā'īša (Anm. d. Übers.).

noch ein drittes Mal darauf ansprach, sagte er ﷺ: ‚Umm Salama, tu mir nicht weh, was ‘Ā’iṣa angeht. Bei Allah, unter der Decke keiner von euch kommt die Offenbarung zu mir, außer unter ihrer!‘“

### 33. Kapitel: Die Tugenden der Anṣār

{Und diejenigen, die in der Wohnstätte und im Glauben vor ihnen zu Hause waren, lieben (all die,) wer zu ihnen ausgewandert ist, und empfinden in ihren Brüsten kein Bedürfnis nach dem, was (diesen) gegeben worden ist [...]}<sup>27</sup>.

[3763] Ibn Ġarīr berichtete: „Ich fragte Anas: ‚Sag mal, habt ihr euch eigentlich selbst *al-anṣār*<sup>28</sup> genannt, oder war das Allah?‘ Er antwortete: ‚Allah hat uns so genannt.‘“ Ġailān erzählte: „Wir gingen bei Anas ein und aus, und er erzählte uns von den Tugenden der Anṣār und wo sie gekämpft hatten. Er wandte sich mir“ – oder jemandem von den Azd – „zu und erzählte: ‚Deine Leute haben dann und dann das und das geleistet.‘“

[3764] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Tag von Bu‘āt<sup>29</sup> war ein Tag, den Allah Seinem Gesandten ﷺ schenkte, denn als der Gesandte ﷺ nach Medina kam, waren ihr Zusammenhalt geschwächt und ihre Angesehenen getötet oder schwer verwundet worden. Und so schenkte Allah Seinem Gesandten ﷺ diesen Tag, damit sie Muslime wurden.“

[3765] Anas berichtete: „Am Tag, als der Gesandte ﷺ siegreich in Mekka einzog, beklagten sich die Anṣār: ‚Ist das nicht seltsam?! Er gibt den Quraiṣ, dabei tropfen unsere Schwerter noch von ihrem Blut, und unsere Beute verteilt er unter ihnen.‘ Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren; er rief die Anṣār zusammen und stellte sie zur Rede: ‚Was kommt mir da über euch zu Ohren?‘ Und da sie keine Lügner waren, gaben sie zu: ‚Es ist so, wie du’s gehört hast.‘ Darauf sagte er ﷺ: ‚Seid ihr denn nicht damit zufrieden, dass die Leute mit ihrer Beute nach Hause zurückkehren, während ihr den Gesandten mitnehmt?! Würden die Anṣār ein Tal durchqueren oder einen Pass bezwingen, würde ich denselben Weg nehmen.‘“

---

27 59:9.

28 Helfer (Anm. d. Übers.).

29 Eine Gegend etwa 3,2 Kilometer von Medina entfernt, wo es in vorislamischer Zeit im Zuge eines Krieges, der insgesamt 120 Jahre dauerte, zu einer Schlacht zwischen den Aus und den Ḥazrağ gekommen war (Anm. d. Übers.).

### 34. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Gäbe es keine Auswanderung, wäre ich einer von den Anşār“

Überliefert von ‘Abdallāh ibn Zaid.

[3766] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Würden die Anşār ein Tal durchqueren oder einen Gebirgspfad nehmen, würde ich mich ihnen anschließen, und gäbe es keine Auswanderung, wäre ich einer von den Anşār.“

Abū Huraira kommentierte dies: „Recht hat er ﷺ, so viel steht fest! Schließlich haben sie ihm Zuflucht gewährt und ihm geholfen.“ Vielleicht drückte Abū Huraira es etwas anders aus.

### 35. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Auswanderer und Anşār miteinander verbrüdete

[3767] Ibrāhīm ibn ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf berichtete: „Als sie in Medina angekommen waren, verbrüdete der Gesandte Allahs ﷺ ‘Abd ar-Raḥmān mit Sa’d ibn ar-Rabī‘. Dieser sagte: ‚Ich bin der meistbegüterte Mann unter den Anşār, und ich werde meinen Besitz durch zwei teilen. Außerdem habe ich zwei Frauen, sieh, welche dir besser gefällt, dann werde ich mich von ihr scheiden lassen. Sobald ihre Wartefrist um ist, kannst du sie heiraten.‘ Doch ‘Abd ar-Raḥmān erwiderte: ‚Allah segne deine Frauen und deinen Besitz! Wo ist euer Markt?‘ Man wies ihm den Weg zum Markt der Banū Qainuqā‘, und er kam erst zurück, als er Quark und Butter erworben hatte. Von da an ging er regelmäßig zum Markt. Eines Tages dann kam er und hatte einen Hauch von Parfüm aufgetragen. Der Prophet ﷺ fragte ihn, was das zu bedeuten hätte, und er antwortete: ‚Ich habe geheiratet.‘ Der Prophet ﷺ fragte ihn, wie viel Brautgabe er bezahlt habe, und er sagte: ‚Fünf Dirham aus Gold.‘ – Oder: ‚Das Gewicht von fünf Dirham in Gold.‘“ Ibrāhīm war sich nicht sicher.

[3768] Anas berichtete: „‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf kam zu uns nach Medina, und der Gesandte ﷺ verbrüdete ihn mit Sa’d ibn ar-Rabī‘, der sehr wohlhabend war. Sa’d sagte: ‚Die Anşār wissen, dass ich der Wohlhabendste unter ihnen bin. Ich werde meinen Besitz zwischen dir und mir in zwei Hälften aufteilen. Des Weiteren habe ich zwei Frauen, such dir die aus, die dir besser gefällt, dann lasse ich mich von ihr scheiden, und du kannst sie heiraten, sobald ihre Wartefrist

um ist.‘ Doch ‘Abd ar-Raḥmān erwiderte: ‚Allah segne deine Frauen!‘ An jenem Tag kam er erst zurück, als er ein bisschen Quark und Butter erworben hatte. Und es dauerte nicht lange, da kam er zum Gesandten ﷺ mit einem Hauch von Parfüm. Auf die Frage des Gesandten ﷺ, was das zu bedeuten habe, erklärte er, dass er eine Frau von den Anṣār geheiratet habe. Der Gesandte fragte ihn, wie viel Brautgabe er bezahlt habe, und er sagte: ‚Das Gewicht von fünf Dirham in Gold‘ – oder: ‚Fünf Dirham in Gold.‘ – Da sagte der Prophet ﷺ zu ihm: ‚Richte ein Festmahl aus, und sei es auch mit nur einem Schaf.‘“

[3769] Abū Huraira berichtete: „Die Anṣār schlugen vor: ‚Teile die Palmen zwischen ihnen und uns auf.‘ Doch das wollte der Prophet ﷺ nicht. Sie sagten: ‚Sie sollen uns bei der Arbeit helfen, und wir teilen die Ernte mit ihnen.‘ Damit waren sie einverstanden.“

### 36. Kapitel: Die Liebe zu den Anṣār

[3770] Laut al-Barā’ sagte der Prophet ﷺ: „Nur ein Gläubiger liebt die Anṣār, und nur ein Heuchler hasst sie. Wer sie liebt, den liebt Allah; und wer sie hasst, den hasst Allah.“

[3771] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Ein Zeichen dafür, dass man gläubig ist, ist die Liebe zu den Anṣār; ein Zeichen dafür, dass man ein Heuchler ist, ist der Hass auf sie.“

### 37. Kapitel: Die an die Anṣār gerichtete Aussage des Propheten ﷺ: „Ihr seid mir die liebsten Menschen“

[3772] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sah die Frauen und Kinder auf sich zukommen – ich glaube, es war von einem Hochzeitsmahl –, richtete sich gerade auf und sagte: ‚Bei Allah, ihr seid mir die liebsten Menschen!‘ Dies sagte er dreimal.“

[3773] Anas ibn Mālik berichtete: „Eine Frau von den Anṣār kam mit ihrem kleinen Sohn zum Gesandten ﷺ, er sprach mit ihr und sagte zweimal: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr seid mir die liebsten Menschen!‘“

### 38. Kapitel: Die Nachfolger der Anşār

[3774] Zaid ibn Arqam berichtete: „Die Anşār sagten: ‚Jeder Prophet hat Nachfolger, und wir sind dir nachgefolgt. Bitte Allah, dass Er unsere Nachfolger aus unseren Reihen stammen lässt.‘ Und das tat er ﷺ.“

Dies leitete ich Ibn Abī Lailā zur Bestätigung weiter, und er sagte: „Das behauptet Zaid.“

[3775] Abū Ḥamza, einer der Anşār, berichtete: „Die Anşār sagten: ‚Jedes Volk hat Nachfolger, und wir sind dir nachgefolgt. Bitte daher doch Allah, dass Er unsere Nachfolger aus unseren Reihen stammen lässt!‘ Und der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, lass ihre Nachfolger aus ihren Reihen stammen!‘“

‘Amr sagte: „Ich sprach dies gegenüber Ibn Abī Lailā an, und er sagte: ‚Das behauptet Zaid.‘“

Şu‘ba sagte: „Ich glaube, es war Zaid ibn Arqam.“

### 39. Kapitel: Was den Wert der Anşār-Sippen ausmacht

[3776] Abū Usaid berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Die beste Anşār-Sippe sind die Banū an-Nağğār, dann die Banū ‘Abd al-Aşhal, dann die Banū al-Ḥārīṭ ibn Ḥazrağ, dann die Banū Sā‘ida. Doch in allen Anşār-Sippen steckt Gutes.‘ Sa‘d kommentierte dies: ‚Der Prophet ﷺ hat aber ganz schön viele uns vorgezogen.‘ Jemand entgegnete: ‚Er ﷺ hat euch immer noch ganz schön vielen anderen vorgezogen!‘“

[3777] Abū Usaid berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Die besten Anşār“ – oder auch: „Die besten Anşār-Sippen“ – „sind die Banū an-Nağğār, die Banū ‘Abd al-Aşhal, die Banū al-Ḥārīṭ und die Banu Sā‘ida.“

[3778] Abū Ḥumaid berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Die beste Anşār-Sippe sind die Banū an-Nağğār, dann die Banū ‘Abd al-Aşhal, dann die Banū al-Ḥārīṭ ibn Ḥazrağ, dann die Banū Sā‘ida. Doch in allen Anşār-Sippen steckt Gutes.‘ Wir trafen Sa‘d ibn al-‘Ubāda, und Abū Usaid sagte zu ihm: ‚Hast du mitgekriegt, dass der Prophet ﷺ eine Rangliste der Anşār erstellt und uns an letzte Stelle gesetzt hat?‘ Sa‘d sprach den Propheten ﷺ bei ihrer nächsten Begegnung dar-

auf an, und der Prophet ﷺ fragte: „Reicht es euch denn nicht, zu den Besten zu gehören?“

#### **40. Kapitel: Die Aufforderung des Propheten ﷺ an die Anṣār: „Bleibt standhaft, bis ihr mich am jenseitigen Trinkbecken antrefft“**

Überliefert von ‘Abdallāh ibn Zaid.

[3779] Usaid ibn Ḥuḍair berichtete: „Einer von den Anṣār bat den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Willst du mir nicht eine Aufgabe übertragen, so wie Soundso?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Nach mir werdet ihre viele Übervorteilungen erleben, daher bleibt standhaft, bis ihr mich am jenseitigen Trinkbecken antrefft!‘“

[3780] Anas bin Mālik berichtete: „Der Gesandte ﷺ prophezeite den Anṣār: ‚Ihr werdet nach mir viele Übervorteilungen erleben, daher bleibt standhaft, bis ihr mich am jenseitigen Trinkbecken antrefft!‘“

[3781] Als Anas ibn Mālik sich gemeinsam mit Yaḥyā ibn Sa‘īd zu al-Walīd auf den Weg machte, hörte Yaḥyā Anas sagen: „Der Prophet ﷺ rief die Anṣār zusammen, um ihnen die Abgaben von al-Baḥrain zuzuteilen, doch sie sagten: ‚Nein, es sei denn, du teilst unseren Auswanderer-Brüdern einen gleichen Anteil zu.‘ Er ﷺ entgegnete: ‚Nun, wenn ihr nicht wollt, dann bleibt standhaft, bis ihr mich trefft, denn nach mir werdet ihr viele Übervorteilungen erleiden.‘“

#### **41. Kapitel: Das Gebet des Propheten ﷺ, Allah möge die Anṣār und die Auswanderer segnen**

[3782] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ betete:

„Das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar –  
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anṣār.“

Über Anas außerdem noch in dem Wortlaut: „Drum, Allah, vergib den Auswanderern und den Anṣār.“

[3783] Anas ibn Mālik berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht reimten die Anṣār:

„Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben,  
ihm gehorsam zu sein, solange wir leben.“

Der Prophet ﷺ antwortete ihnen mit den Worten:

„Das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar –  
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anşār.“

[3784] Sahl ibn Sa'd berichtete: „Während wir dabei waren, den Graben auszuheben, wobei wir die Erde auf dem Rücken abtransportierten, kam der Gesandte Allahs ﷺ und sagte:

„Das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar –  
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anşār.“

#### **42. Kapitel: {[...] und sie ziehen (sie) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten [...] }<sup>30</sup>**

[3785] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann kam den Propheten ﷺ besuchen, und dieser schickte nach seinen Frauen. Doch sie sagten: ‚Wir haben nichts anzubieten, außer Wasser.‘ Da ließ der Prophet ﷺ herumfragen, wer seinen Besucher bei sich aufnehmen. Einer der Anşār meldete sich und trug seiner Frau auf: ‚Erweise dem Gast des Gesandten ﷺ Ehre.‘ Sie gab zu bedenken: ‚Wir haben gerade mal genug für unsere Kinder.‘ Doch er sagte: ‚Bereite zu, was du an Essen hast, zünde die Lampe an, und wenn die Kinder ihr Abendessen wollen, bring sie zum Schlafen.‘ Also bereitete sie das Essen zu, zündete die Lampe an und brachte die Kinder zum Schlafen. Dann hantierte sie ein wenig an der Lampe herum, als ob sie etwas in Ordnung bringen müsse, und löschte das Licht. Sie und ihr Mann taten so, als ob sie ebenfalls äßen, doch verbrachten sie die Nacht mit leeren Mägen. Am nächsten Morgen gingen sie zum Propheten ﷺ, und er sagte: ‚Allah musste lachen, beziehungsweise es gefiel Ihm, was ihr getan habt!‘ Und Er sandte {[...] und sie ziehen (sie) sich selbst vor, auch wenn sie selbst Mangel erlitten. Und diejenigen, die vor ihrer eigenen Habsucht bewahrt bleiben, das sind diejenigen, denen es wohlergeht}<sup>31</sup> herab.“

---

30 59:9.

31 59:9.

### **43. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Nehmt ihre guten Taten an, und übergeht ihre schlechten Taten“**

[3786] Anas ibn Mālik berichtete: „Abū Bakr und al-‘Abbās gingen an einer Gruppe von Anṣār vorüber, die zusammensaßen und weinten. Einer von beiden fragte, was der Grund sei, und sie antworteten: ‚Wir mussten daran denken, wie der Prophet ﷺ immer mit uns zusammengesessen hat.‘ Die beiden traten zum Propheten ﷺ ein und erzählten es ihm. Da ging er ﷺ hinaus, mit einer Binde um den Kopf, bestieg die Kanzel – es sollte das letzte Mal sein –, dankte und lobte Allah, pries Ihn und sagte dann: ‚Ich lege euch die Anṣār ans Herz, denn sie sind meine ganz besonderen Vertrauten. Sie haben ihre Pflicht getan und warten nun nur noch auf ihre Belohnung. Daher nehmt ihre guten Taten an, und übergeht großzügig ihre schlechten Taten.“

[3787] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ kam mit einem Überwurf um die Schultern und einer schwarzen Binde um den Kopf heraus, setzte sich auf die Kanzel, dankte und lobte Allah, pries Ihn und sagte dann: ‚Liebe Leute, die Menschen werden mehr, doch die Anṣār werden weniger, bis sie nur noch wie das Salz im Essen sind. Wenn nun einer von euch eine Aufgabe übertragen bekommt, mit der er manchem schadet und anderen nützt, dann möge er ihre guten Taten annehmen und ihre schlechten Taten großzügig übergehen.“

[3788] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Die Anṣār sind meine ganz besonderen Vertrauten. Die Menschen werden mehr, und sie werden weniger. Daher nehmt ihre guten Taten an, und übergeht großzügig ihre schlechten Taten.“

### **44. Kapitel: Die Tugenden Sa‘d ibn Mu‘āḏs**

[3789] Al-Barā’ berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde ein zweiteiliges seidenes Gewand geschenkt; seine Gefährten berührten es und staunten darüber, wie weich es sich anfühlte. Da sagte er ﷺ: ‚Ihr staunt darüber, wie weich es ist, doch die Tücher von Sa‘d ibn Mu‘āḏ sind besser oder weicher als diese.“

[3790] Ġābir berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Der Thron wurde durch den Tod von Sa‘d ibn Mu‘āḏ erschüttert.“

[3791] Jemand sagte zu Ğābir: „Al-Barā' sagt, dass seine Totenbahre erschüttert wurde.“ Er entgegnete: „Diese beiden Sippen gönnen einander einfach nichts. Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Der Thron des Allerbarmers wurde durch den Tod von Sa'd ibn Mu'āḍ erschüttert.‘“

[3792] Abū Sa'īd al-Ḥudrī berichtete: „Einige Leute ergaben sich dem Urteil Sa'd ibn Mu'āḍ, daher schickte der Gesandte ﷺ nach ihm, und er kam auf einem Esel. Als er die Moschee fast erreicht hatte, forderte der Prophet ﷺ sie auf: ‚Erhebt euch für euren Besten oder für euren Herrn!‘, und an Sa'd gewandt: ‚Sa'd, diese hier ergeben sich deinem Urteil.‘ Er sagte: ‚Dann verfüge ich, dass ihre Männer getötet und ihre Kinder gefangen genommen werden.‘ Der Prophet ﷺ bestätigte: ‚Du hast mit Allahs Urteil geurteilt‘ – oder: ‚mit dem Urteil des Königs.‘“

#### 45. Kapitel: Die Tugenden Usaid ibn Ḥuḍair und 'Abbād ibn Bišr

[3793] Anas berichtete, dass in einer dunklen Nacht zwei Männer aus dem Haus des Propheten ﷺ kamen. Vor ihnen ging ein Licht her, und als sie sich trennten, teilte sich das Licht.

Ṭābit ergänzte: „Es waren Usaid ibn Ḥuḍair und jemand von den Anṣār.“

Nach einer anderen Überliefererkette sagte Ṭābit: „Es waren Usaid ibn Ḥuḍair und 'Abbād ibn Bišr, die beim Propheten ﷺ waren.“

#### 46. Kapitel: Die Tugenden Mu'āḍ ibn Ğabals

[3794] 'Abdallāh ibn 'Umar hörte den Propheten ﷺ sagen: „Lasst euch den Koran von vieren beibringen: von Ibn Mas'ūd; von Sālim, dem *maulā*<sup>32</sup> Abū Ḥuḍaifas; von Ubaiy und von Mu'āḍ ibn Ğabal.“

#### 47. Kapitel: Die Tugenden Sa'd ibn 'Ubādas

'Ā'īša sagte: „Vorher war er ein rechtschaffener Mann.“

---

32 Siehe die Fußnote zum 17. Kapitel (Anm. d. Übers.).

[3795] Abū Usaid berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die beste Anṣār-Sippe sind die Banū an-Nağğār, dann die Banū ‘Abd al-Ašhal, dann die Banū al-Ḥārīṭ ibn Ḥazrağ, dann die Banū Sā‘ida. Doch in allen Anṣār-Sippen steckt Gutes.“ Sa‘d ibn ‘Ubāda, der zu den ersten Muslimen gehörte und daher eine Vorzugsstellung genoss, kommentierte dies: „Der Prophet ﷺ hat aber ganz schön viele uns vorgezogen.“ Jemand entgegnete: „Er ﷺ hat euch immer noch ganz schön vielen anderen vorgezogen!““

### 48. Kapitel: Die Tugenden Ubaiy ibn Ka‘b

[3796] Masrūq berichtete: „Jemand erwähnte im Beisein von ‘Abdallāh ibn ‘Amr ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd, und Ibn ‘Amr sagte: „Das ist ein Mann, den ich nur lieben kann, denn ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Nehmt den Koran von vieren an: von ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd,« – ihn nannte er als Erstes – »von Sālim, dem *maulā* Abū Ḥudāifas; von Mu‘āḍ ibn Ğabal und von Ubaiy ibn Ka‘b.«“

[3797] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte zu Ubaiy: „Allah hat mir befohlen, dir die Sure al-Bayyina vorzutragen.“ Ubaiy fragte überwältigt: „Er hat mich tatsächlich namentlich genannt?“ Der Prophet ﷺ bejahte, und Ubaiy weinte.“

### 49. Kapitel: Die Tugenden Zaid ibn Ṭābit

[3798] Anas berichtete: „Der Koran wurde zu Lebzeiten des Propheten ﷺ von vieren zusammengestellt, die alle zu den Anṣār gehörten: von Ubaiy, von Mu‘āḍ ibn Ğabal, von Abū Zaid und von Zaid ibn Ṭābit.“ Qatāda fragte Anas, wer Abū Zaid sei, und er antwortete: „Ein Onkel von mir väterlicherseits.“

### 50. Kapitel: Die Tugenden Abi Ṭalḥa

[3799] Anas berichtete: „Am Tag von Uḥud ließen sich die Leute in die Flucht schlagen, sodass der Prophet ﷺ allein übrigblieb. Abū Ṭalḥa befand sich vor ihm und schirmte ihn mit einem Lederschild ab. Er war ein Bogenschütze mit einer stark gespannten Bogensehne und zerbrach an jenem Tag zwei oder drei Bögen. Jemand kam mit einem Köcher vorbei, und der Prophet ﷺ befahl ihm,

die Pfeile Abū Ṭalḥa zu überlassen. Dann richtete er ﷺ sich auf, um die Lage abzuschätzen, doch eindringlich bat Abū Ṭalḥa: ‚Prophet, ich flehe dich an, bleib hinter dem Schild; nicht, dass dich noch ein Pfeil trifft! Möge es lieber mich als dich treffen!‘ Und ich sah ‘Ā’iṣa bint Abī Bakr und Umm Sulaim mit geschürzten Gewändern, sodass der Ansatz ihrer Waden zu sehen war, wie sie unermüdlich Wasserschläuche auf dem Rücken trugen, den Kämpfern Wasser in den Mund gossen und die leeren Schläuche erneut füllten. Abū Ṭalḥa fiel zwei- oder dreimal das Schwert aus den Händen.“

## 51. Kapitel: Die Tugenden ‘Abdallāh ibn Salāms

[3800] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ zu niemandem, der noch auf Erden wandelte, sagen, dass er ins Paradies kommen würde – außer zu ‘Abdallāh ibn Salām. Über ihn wurde offenbart: {Sag: Was meint ihr, wenn er doch von Allah ist und ihr ihn aber verleugnet, während ein Zeuge von den Kindern Isrā’īl etwas bezeugt, was ihm gleich ist, und so glaubt er an ihn, während ihr euch hochmütig verhaltet? Gewiss, Allah leitet das Volk der Ungerechten nicht recht.}“<sup>33</sup>

[3801] Qais ibn ‘Ubād berichtete: „Ich saß in der Moschee in Medina, als ein sichtlich frommer Mann hereinkam. Die Leute sagten: ‚Das ist ein Paradiesbewohner.‘ Er betete zwei flüchtige *raka‘āt* und verließ die Moschee wieder. Ich folgte ihm und sprach ihn an: ‚Als du in die Moschee kamst, sagten die Leute, du seist ein Paradiesbewohner.‘ Er antwortete: ‚Bei Allah, niemand sollte sagen, was er nicht weiß. Ich werde dir jedoch erzählen, warum sie das sagen. Als der Prophet ﷺ noch lebte, hatte ich einmal einen Traum, den ich ihm erzählte. Ich träumte, ich sei in einem weitläufigen, grünen Garten, in dessen Mitte eine eiserne Säule stand, die hoch in den Himmel ragte. Oben befand sich ein Griff, und man befahl mir, hinaufzuklettern. Ich sagte: »Ich kann nicht.« Da kam ein Diener, der mein Gewand hinten anhub, und so kletterte ich hinauf und packte den Griff. Man befahl mir, daran festzuhalten, dann wachte ich auf, den Griff noch förmlich in meiner Hand spürend. Dies erzählte ich dem Propheten ﷺ, und er sagte: »Der Garten ist der Islam, die Säule ist die Säule des Islams, und

---

33 46:10.

der Griff ist die festeste Handhabe<sup>34</sup>. Das heißt also, dass du bis zu deinem Tod Muslim sein wirst.«<sup>4</sup> Dieser Mann war ‘Abdallāh ibn Salām.“

[3802] Nach einer anderen Überliefererkette hörte Qais ibn ‘Ubād von Ibn Salām ein anderes Wort für „Diener“ – nämlich *waṣīf* statt *minṣaf*.

[3803] Abū Burda berichtete: „Ich kam nach Medina und traf ‘Abdallāh ibn Salām. Er lud mich ein: ‚Komm mit mir nach Hause, ich lade dich zu *suwaiq*<sup>35</sup> und Datteln ein.‘ Dann sagte er: ‚Du lebst in einer Gegend, in der Wucher gang und gäbe ist. Wenn jemand bei dir Schulden hat und dir dann eine Ladung Stroh, Gerste oder Heu schenken will, nimm es nicht an, denn das ist Wucher.“

### 52. Kapitel: Die Hochzeit des Propheten ﷺ mit Ḥadiġa und was Ḥadiġas Wert ausmacht

[3804] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich lediglich die Überliefererkette für den folgenden Hadith.]

[3805] Laut ‘Alī sagte der Prophet ﷺ: „Die beste Frau der Welt war Maryam, und die beste Frau der Welt ist Ḥadiġa.“

[3806] ‘Ā’iṣa berichtete: „Auf keine Frau des Propheten ﷺ war ich so eifersüchtig wie auf Ḥadiġa – und das, obwohl sie ja bereits gestorben war, bevor er mich heiratete –, denn er ﷺ sprach ständig von ihr, und Allah trug ihm ja sogar auf, ihr ein Haus aus Rohrperlen zu verheißen. Und wenn er ﷺ ein Schaf schlachtete, verschenkte er einen so großen Teil davon an die, die ihr nahegestanden hatten, dass sie alle davon satt wurden.“

[3807] ‘Ā’iṣa berichtete: „Auf keine Frau des Propheten ﷺ war ich so eifersüchtig wie auf Ḥadiġa, so viel sprach der Gesandte ﷺ immer noch von ihr. Und das, obwohl er mich drei Jahre nach ihrem Tod erst geheiratet hatte. Außerdem trug sein Herr oder Ġibrīl ihm auf, ihr ein Haus aus Rohrperlen im Paradies zu verheißen.“

[3808] ‘Ā’iṣa berichtete: „Auf keine Frau des Propheten ﷺ war ich so eifersüchtig wie auf Ḥadiġa, obwohl ich sie nicht einmal kannte. Aber der Prophet ﷺ

---

34 Jene, die in Sure 2:256 erwähnt ist (Anm. d. Übers.).

35 Gerösteter Weizen, der gemahlen und teilweise mit Fett angereichert wird.

sprach so oft von ihr, und so manches Schaf, das er schlachtete, zerteilte er und schickte das Fleisch ihren Freundinnen. Wie oft sagte ich nicht zu ihm: ‚Als ob es auf der ganzen Welt keine andere Frau als Ḥadīġa gebe!‘; doch dann erwiderte er ﷺ: ‚Sie war so und so, und außerdem ist sie die Mutter meiner Kinder.‘“

[3809] Ismā‘îl berichtete: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn Abī Aufā, ob der Prophet ﷺ Ḥadīġa etwas verheißen habe, und er sagte: ‚Ja: ein Haus aus Rohrperlen, in dem es kein Geschrei und keine Erschöpfung gibt.‘“

[3810] Abū Huraira berichtete: „Ĝibrîl kam zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, jeden Moment kommt Ḥadīġa herein und bringt dir ein Gefäß mit Brotbelag, Essen oder einem Getränk. Wenn sie also kommt, richte ihr den Friedensgruß von ihrem Herrn und von mir aus, und verheiße ihr ein Haus aus Rohrperlen im Paradies, in dem es kein Geschrei und keine Erschöpfung gibt.‘“

[3811] ‘Ā’işa berichtete: „Hāla bint Ḥuwailid, Ḥadīġas Schwester, bat beim Gesandten ﷺ um Einlass. In ihrer Art, um Einlass zu bitten, erkannte er ﷺ Ḥadīġa, zuckte zusammen und betete: ‚Allah, lass es Hāla sein.‘ Da packte mich die Eifersucht, und ich sagte: ‚Was redest du von einer alten, zahnlosen Frau der Quraiš, die schon lange tot ist und die Allah dir durch eine bessere ersetzt hat?!‘“

### 53. Kapitel: Was über Ĝarîr ibn ‘Abdillāh al-Baġalî gesagt wurde

[3812] Ĝarîr ibn ‘Abdillāh berichtete: „Seit ich Muslim war, stand mir die Tür des Gesandten Allahs ﷺ immer offen, und wann immer er mich sah, lächelte er mich an.“

[3813] Ĝarîr ibn ‘Abdillāh berichtete: „In vorislamischer Zeit gab es ein Haus namens Dū l-Ḥalaşa, das auch die jemenitische oder syrische Kaaba genannt wurde. Eines Tages fragte der Gesandte Allahs ﷺ mich: ‚Willst du mir nicht Dū l-Ḥalaşa vom Halse schaffen?‘ Also machte ich mich mit einem Trupp von 150 Reitern vom Stamm der Aḥmas auf den Weg. Wir zerstörten das Haus und töteten alle, die wir dort antrafen. Dann kamen wir zurück und erstatteten dem Propheten ﷺ Bericht, und er betete für uns und für die Aḥmas.“

#### **54. Kapitel: Was über Ḥuḍaifa ibn al-Yamān al-‘Absī gesagt wurde**

[3814] ‘Āiṣa berichtete: „In der Schlacht von Uḥud sah es ganz danach aus, als ob die Götzenanbeter eine klare Niederlage erleiden würden. Da schrie Iblis: ‚Ihr Diener Allahs, alle nach hinten!‘ Also ließen sich die Vordersten zurückfallen und gerieten mit den eigenen Hintermännern aneinander. Plötzlich erblickte Ḥuḍaifa darunter seinen Vater und schrie den Muslimen zu: ‚Das ist mein Vater, mein Vater!‘ Doch sie ließen nicht ab, bis sie ihn schließlich getötet hatten. Ḥuḍaifa sagte: ‚Möge Allah euch vergeben!‘“ ‘Urwa kommentierte dies: „Bei Allah, von dieser Aussage hat er bis zu seinem Lebensende profitiert.“

#### **55. Kapitel: Was über Hind bint ‘Utba ibn Rabī‘a gesagt wurde**

[3815] ‘Āiṣa berichtete: „Hind bint ‘Utba kam zum Gesandten Allahs ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, auf der ganzen Welt gab es niemanden, den ich lieber erniedrigt gesehen hätte als die Bewohner deines Hauses. Doch nun ist es so, dass es auf der ganzen Welt niemanden gibt, den ich lieber macht- und würdevoll sehen würde als sie.‘ Auch sagte sie: ‚Gesandter Allahs, Abū Sufyān ist ein Geizkragen, ist es daher schlimm, wenn ich unseren Kindern von seinem Geld zu essen gebe?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Aber nur innerhalb eines vernünftigen Rahmens.‘“

#### **56. Kapitel: Zaid ibn ‘Amr ibn Nufails Geschichte**

[3816] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ traf Zaid ibn ‘Amr ibn Nufail im Tal von Baldaḥ, bevor die Offenbarung auf ihn herabkam. Dem Propheten ﷺ wurde Reiseproviant angeboten, und Zaid weigerte sich, davon zu essen, mit der Begründung: ‚Ich werde auf keinen Fall essen, was ihr euren Götzen geweiht habt. Ich esse nur Fleisch, über dem Allahs Name genannt wurde.‘ Und Zaid schimpfte mit den Quraiṣ über ihre Schlachtpraktiken und sagte: ‚Allah hat die Schafe erschaffen, hat ihnen Wasser vom Himmel herabgesandt und ihnen Pflanzen aus der Erde sprießen lassen, und dann schlachtet ihr sie, ohne Seinen Namen zu nennen!‘ Dies empfand er keineswegs als Kleinigkeit.“

[3817] Ibn ‘Umar berichtete, dass Zaid ibn ‘Amr ibn Nufail nach Syrien reiste, um sich nach dem Eingottglauben zu erkundigen und ihn anzunehmen. Er traf einen jüdischen Gelehrten und fragte ihn: ‚Es kann sein, dass ich mich eurer Religion anschließe, daher erzähle mir davon.‘ Der jüdische Gelehrte sagte: ‚Du kannst nur Jude werden, wenn du deinen Anteil an Allahs Zorn auf dich nimmst.‘

‚Aber es ist ja gerade Allahs Zorn, den ich fliehe. Ganz bestimmt werde ich kein bisschen von Allahs Zorn auf mich nehmen – wie könnte ich ihm auch standhalten? Kannst du mir nicht vielleicht zu einer anderen Religion raten?‘

‚Dann kommt wohl nur noch die Religion der Hanifen in Frage.‘

‚Was ist die Religion der Hanifen?‘

‚Die Religion Ibrāhīms. Er war weder Jude noch Christ und diente und gehorchte niemandem außer Allah.‘

Also machte Zaid sich auf die Suche und traf einen christlichen Gelehrten, den er ebenfalls bat, ihn über seine Religion aufzuklären, weil er sich ihr eventuell anschließen wolle. Der Christ sagte: ‚Du kannst nur Christ werden, wenn du deinen Anteil an Allahs Fluch auf dich nimmst.‘

‚Aber Allahs Fluch ist es ja gerade, den ich fliehe. Ich werde weder Allahs Fluch noch Seinen Zorn auf mich nehmen, und wie könnte ich beidem auch standhalten?! Kannst du mir nicht zu einer anderen Religion raten?‘

‚Dann kommt wohl nur noch die Religion der Hanifen in Frage.‘

‚Was ist die Religion der Hanifen?‘

‚Die Religion Ibrāhīms. Er war weder Jude noch Christ und diente und gehorchte niemandem außer Allah.‘

Nachdem Zaid gehört hatte, was sie über Ibrāhīm gesagt hatten, zog er weiter, und als er Syrien hinter sich gelassen hatte, hob er seine Hände und betete: ‚Allah, ich bezeuge, dass ich der Religion Ibrāhīms folgen werde!‘“

[3818] Asmā’ bint Abī Bakr berichtete: „Ich sah Zaid ibn ‘Amr ibn Nufail mit dem Rücken an die Kaaba gelehnt stehen und hörte ihn sagen: ‚Ihr Quraiš, außer mir befolgt hier wahrlich niemand die Religion Ibrāhīms.‘ Und er rettete neugeborene Mädchen, die lebendig begraben werden sollten, indem er ihrem Vater anbot, sie zu versorgen. Er nahm das Baby, und wenn es zu strampeln begann, sagte er zu dem Vater: ‚Wenn du willst, gebe ich dir deine Tochter, und wenn du willst, kümmerge ich mich um sie.‘“

## 57. Kapitel: Der Bau der Kaaba

[3819] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Als die Kaaba gebaut wurde, schleppten der Prophet ﷺ und ‘Abbās Steine. Letzterer schlug vor: ‚Binde dir deinen *izār*<sup>36</sup> um den Nacken, damit die Steine dich nicht verletzen.‘ Plötzlich fiel der Prophet ﷺ mit erstarrtem Blick, die Augen gen Himmel gedreht, zu Boden, und als er wieder zu sich kam, verlangte er ﷺ: ‚Meinen *izār*, meinen *izār*!‘, und zog ihn fest um sich.“

[3820] ‘Amr ibn Dīnār und ‘Ubaidallāh ibn Abī Yazīd berichteten: „Als der Prophet ﷺ noch lebte, gab es um die Kaaba keine Mauer, die Leute beteten um sie herum. Zur Zeit von ‘Umar wurde dann eine Mauer darum gezogen.“ ‘Ubaidallāh sagte: „Eine kleine Wand, von Ibn az-Zubair errichtet.“

## 58. Kapitel: Die Zeit vor dem Islam

[3821] ‘Ā’iša berichtete: „‘Āšūrā’ war ein Tag, an dem die Quraiš vor dem Islam zu fasten pflegten, und auch der Prophet ﷺ fastete an ihm. Als er dann nach Medina kam, führte er dies zunächst fort und befahl auch den Muslimen zu fasten. Als dann jedoch der Ramadan offenbart wurde, wurde ‘Āšūrā’ zu einem freiwilligen Fastentag.“

[3822] Ibn ‘Abbās berichtete: „Man war der Ansicht, dass die Tatsache, innerhalb der Pilgermonate eine Besuchsfahrt zu vollziehen, ein Frevel sei. Sie nannten den Muḥarram Ṣafar und pflegten zu sagen: ‚Wenn die Schürfwunden auf dem Rücken des Kamels verheilt und die Spuren der Pilger verwischt sind, ist die Besuchsfahrt erlaubt.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ und seine Gefährten kamen am vierten Dū l-Ḥiġġa mit der Absicht, die Pilgerfahrt zu vollziehen, in Mekka an, doch dann befahl der Prophet ﷺ ihnen, daraus eine Besuchsfahrt zu machen. Sie fragten, ob es sich um eine vollständige Auflösung des Weihezustands handele oder nur um eine teilweise, und er ﷺ antwortete: ‚Um eine vollständige.‘“

[3823] Sa‘īd ibn al-Musayyab berichtete, dass sein Großvater erzählte: „In vorislamischer Zeit gab es eine Flut, die das ganze Tal überschwemmte.“ Sufyān sagte hierzu: „‘Amr ibn Dīnār gab an, dass dies eine lange Geschichte sei.“

---

36 Ein Kleidungsstück, das die untere Körperhälfte bedeckt (Anm. d. Übers.).

[3824] Qais ibn Abī Ḥāzim berichtete: „Abū Bakr kam zu einer Frau von den Aḥmas namens Zainab, die kein Wort sprach. Er fragte nach dem Grund, und man erklärte ihm, dass sie die Pilgerfahrt mit einem Schweigegelübde vollzogen habe. Er forderte sie auf: ‚Sprich, denn so etwas ist nicht zulässig; das ist vor-islamischer Brauch.‘ Da sprach sie und fragte ihn, wer er sei. Er antwortete: ‚Ein Mann von den Auswanderern.‘

‚Von welchen?‘

‚Von den Quraiš.‘

‚Von welcher Sippe der Quraiš?‘

‚Du stellst aber ganz schön viele Fragen. Ich bin Abū Bakr.‘

‚Wie lange wird diese rechtschaffene Ordnung, die Allah uns nach der Dschahilija brachte, Bestand haben?‘

‚So lange, wie eure Regenten gemeinsam mit euch auf dem rechten Weg bleiben.‘

‚Wer sind die Regenten?‘

‚Hatten deine Leute keine Ältesten und Adelige, die ihnen Befehle erteilten, denen sie gehorchten?‘

‚Doch.‘

‚Solche Leute nennt man Regenten.‘

[3825] ‘Ā’iṣa berichtete: „Eine schwarze Frau, die als Sklavin bei den Arabern lebte, hatte den Islam angenommen. Sie hatte ein kleines Kämmerlein in der Moschee und kam ab und an zu uns und unterhielt sich mit uns. Abschließend pflegte sie stets zu rezitieren:

‚Der Tag des Schals zählt zu den Wundern durch des Herrn Hand,  
denn da hat Er mich befreit aus des kufr Land.‘

Als sie dies immer wieder sagte, fragte ich sie eines Tages, was es denn mit dem Tag des Schals auf sich habe, und sie antwortete: ‚Die Tochter meiner Herren hatte einen ledernen Schal, den sie verlor. Ein Greifvogel, der ihn für ein Stück Fleisch hielt, stieß herab und griff ihn sich, doch man beschuldigte mich, ihn gestohlen zu haben. Sie folterten mich, ja, sie untersuchten sogar meine Vagina. Und als sie noch so mich umringten und bearbeiteten, kam der Greifvogel zurück, kreiste ein wenig über unseren Köpfen und ließ den Schal schließlich fallen. Sie nahmen ihn an sich, und ich sagte zu ihnen: ‚Das ist der Schal, um dessentwillen ihr mich beschuldigt habt, obwohl ich unschuldig bin!‘“

[3826] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer schwört, soll nur bei Allah schwören!‘ Denn die Quraiš schworen bei ihren Vätern, daher mahnte er ﷺ sie: ‚Schwört nicht bei euren Vätern!‘“

[3827] ‘Abd ar-Raḥmān ibn al-Qāsim berichtete: „Al-Qāsim ging stets vor einem Trauerzug her, doch er stand nicht dafür auf, und er zitierte ‘Ā’iṣa: ‚Die Leute in vorislamischer Zeit pflegten für einen Trauerzug aufzustehen und zweimal zu sagen: »Unter deinen Leuten warst du jemand, und nun?«“

[3828] ‘Amr ibn Maimūn berichtete: „Umar sagte: ‚Die Götzenanbeter verließen Muzdalifa erst, wenn die Sonne über dem Berg Ṭabīr aufging. Der Prophet ﷺ handhabte es bewusst anders und brach auf, bevor die Sonne aufging.‘“

[3829] ‘Ikrima sagte: „{und ein (stets) voller Becher}<sup>37</sup> – der unaufhörlich wieder aufgefüllt wird“, und Ibn ‘Abbās sagte: „Ich hörte meinen Vater in vorislamischer Zeit sagen: ‚Schenk uns einen vollen Becher ein.‘“

[3830] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Das Wahrste, was ein Dichter je gesagt hat, sind die Worte Labīds:

„Ist nicht eitel alles, was ist ohne Allah ...“

Und Umayya ibn Abī aṣ-Ṣalt könnte man beinahe schon als Muslim bezeichnen.“

[3831] ‘Ā’iṣa berichtete: „Abū Bakr hatte einen Dienstjungen, der ihm seine Abgabe entrichtete, und von dieser Abgabe pflegte Abū Bakr zu essen. Eines Tages brachte sein Dienstjunge ihm etwas zu essen, und Abū Bakr aß. Der Dienstjunge fragte ihn, ob er wisse, was das sei, und er fragte: ‚Was ist es denn?‘ Er erklärte: ‚In vorislamischer Zeit habe ich für jemanden gewahrsagt, obwohl ich gar kein Wahrsager war. Vielmehr habe ich ihn betrogen, doch als er mich traf, gab er mir das, wovon du gerade gegessen hast.‘ Da steckte sich Abū Bakr den Finger in den Hals und erbrach alles, was in seinem Bauch war.“

[3832] Ibn ‘Umar berichtete: „In vorislamischer Zeit trieben die Leute Handel mit dem Fleisch des Jungen des noch ungeborenen Kameljungen, doch der Prophet ﷺ verbot ihnen dies.“

---

<sup>37</sup> 78:34.

[3833] Ġailān ibn Ġarīr berichtete: „Wir pflegten Anas ibn Mālīk zu besuchen, und er erzählte uns von den Anṣār. Er sagte zu mir: ‚Deine Leute haben dies und das am Tag Soundso getan, und am Tag Soundso taten sie dies und das.‘“

## 59. Kapitel: Der Schwur bei Mordverdacht in vorislamischer Zeit

[3834] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der erste Schwur, der vor dem Islam geleistet wurde, betraf uns, die Banū Hāšim. Ein Haschemit wurde von einem Quraischiten aus einer anderen Sippe als Arbeiter angestellt, und sie machten sich mit einer Kamelherde auf eine Reise. Ein anderer Haschemit, dem die Tragschlaufe eines Sacks abgerissen war, begegnete ihnen, und er bat seinen Stammesbruder, ihm mit einer Kamelfußfessel auszuhelfen, damit er den Sack ausbessern könne und die Kamele somit nicht scheuen würden. Er gab ihm das Gewünschte, und er besserte seine Tragschlaufe aus. Als sie sich dann zur Rast niederließen, legte man den Kamelen ihre Fußfesseln an, bis auf einem. Der Arbeitgeber fragte, warum es keine Fußfesseln habe, und der Angestellte antwortete, dass es keine habe. Er fragte, wo die Fußfesseln seien, und versetzte seinem Angestellten einen Schlag mit seinem Stock, der ihn tötete.

Doch bevor er starb, begegnete ihm ein Jemenit, und er fragte ihn, ob er in der Pilgersaison nach Mekka pilgern werde. Der Jemenit wusste es noch nicht. Er bat ihn: ‚Würdest du eine Botschaft für mich ausrichten, egal wann?‘ Er willigte ein, und so trug er ihm auf: ‚Wann immer du nach Mekka reist, ruf die Quraiš zusammen, und wenn sie sich versammelt haben, ruf nach den Banū Hāšim, und wenn diese sich zu erkennen gegeben haben, frag nach Abū Ṭālib, und sag ihm, dass Soundso mich wegen einer Fußfessel getötet hat.‘ Dann starb er.

Derjenige, der ihn angestellt hatte, kehrte nach Mekka zurück, und Abū Ṭālib fragte ihn nach seinem Sippenmitglied. Er antwortete: ‚Er wurde krank. Ich habe mich bestens um ihn gekümmert und schließlich auch sein Begräbnis übernommen.‘ Abū Ṭālib erwiderte: ‚Das war er wert!‘

Es verging eine Weile, dann reiste der Jemenit, dem der Verstorbene seine Botschaft anvertraut hatte, nach Mekka und tat, wie ihm geheißen: Er rief die Quraiš zusammen, unter ihnen dann die Banū Hāšim und fragte schließlich nach Abū Ṭālib. Er sagte: ‚Soundso hat mich gebeten, dir auszurichten, dass Soundso

ihn wegen einer Fußfessel getötet hat.‘ Abū Ṭālib wandte sich an den Beschuldigten und sagte: ‚Entscheide dich zwischen drei Optionen: Entweder entrichtest du hundert Kamele als Blutgeld für unser Sippenmitglied; oder fünfzig deiner Leute schwören, dass du ihn nicht getötet hast; oder, wenn du dich weigerst, werden wir dich um seinetwillen töten.‘ Er ging zu seinen Leuten, und diese erklärten sich bereit, den Schwur zu leisten.

Eine Frau der Banū Hāšim, die mit einem jener Männer verheiratet war und einen Sohn mit ihm hatte, ging zu Abū Ṭālib und bat ihn: ‚Ich bitte dich, meinen Sohn von dem Schwur auszunehmen und ihn durch einen anderen zu ersetzen. Zwinge ihn bitte nicht dazu, diesen Eid zu leisten.‘ Er willigte ein. Dann kam einer der Männer und bat ihn: ‚Abū Ṭālib, du verlangst anstelle von hundert Kamelen fünfzig Männer, die schwören – also einen Mann gegen zwei Kamele. Hier hast du zwei Kamele, nimm sie bitte von mir an, und zwinge mich nicht zu schwören.‘ Er akzeptierte. Also kamen achtundvierzig Männer und leisteten den geforderten Eid.

Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, es verging kein Jahr, und von den achtundvierzig blinzelte kein Auge mehr.<sup>38</sup>

[3835] ‘Ā’iṣā berichtete: ‚Der Tag von Bu‘āt<sup>39</sup> war ein Tag, den Allah Seinem Gesandten ﷺ schenkte, denn als der Gesandte ﷺ nach Medina kam, waren ihr Zusammenhalt geschwächt und ihre Angesehenen getötet oder schwer verwundet worden. Und so schenkte Allah Seinem Gesandten ﷺ diesen Tag, damit sie Muslime wurden.‘

[3836] Ibn ‘Abbās sagte: ‚Das Laufen im Talgrund zwischen aṣ-Ṣafā und al-Marwa ist keine Sunna, denn schon in vorislamischer Zeit pflegten die Leute es zu vollziehen und zu sagen: ‚Das Flussbett durchqueren wir nur laufend.‘

[3837] Ibn ‘Abbās berichtete: ‚Leute, hört genau zu, was ich euch sage, und dann wiederholt es in meinem Beisein, anstatt hinzugehen und zu behaupten, ich hätte dies und das gesagt! Wer die Kaaba umrundet, der soll hinter dem *ḥiğr* hergehen, und nennt ihn nicht *ḥaṭīm* (‚Zerstörer‘), denn in vorislamischer Zeit

---

38 Als Umschreibung dafür, dass jeder von ihnen innerhalb jenes Jahres starb (Anm. d. Übers.).

39 Eine Gegend etwa 3,2 Kilometer von Medina entfernt, wo es in vorislamischer Zeit im Zuge eines Krieges, der insgesamt 120 Jahre gedauert hatte, zu einer Schlacht zwischen den Aus und den Ḥazrağ gekommen war (Anm. d. Übers.).

pflgte man zu schwören und seine Peitsche, seine Sandalen oder seinen Bogen hineinzuwurfen.“

[3838] ‘Amr ibn Maimūn berichtete: „Ich sah in vorislamischer Zeit, wie Affen sich um eine Äffin, die ihrem Partner untreu gewesen war, scharten und sie steinigten. Und ich steingte sie mit ihnen.“

[3839] Ibn ‘Abbās sagte: „Es sind Überbleibsel aus vorislamischer Zeit, die Abstammung in Zweifel zu ziehen, und die Totenklage.“ Das Dritte hatte er vergessen. Sufyān sagte, es sei, die Bitte um Regen von den Mondphasen abhängig zu machen.

## 60. Kapitel: Die Entsendung des Propheten ﷺ

Muḥammad ibn ‘Abdillāh ibn ‘Abd al-Muṭṭalib ibn Hāšim ibn ‘Abd Manāf ibn Quṣāiy ibn Kilāb ibn Murra ibn Ka‘b ibn Lu‘aiy ibn Ġalib ibn Fihri ibn Mālik ibn an-Naḍr ibn Kināna ibn Ḥuzaima ibn Mudrika ibn Ilyās ibn Muḍar ibn Nizār ibn Ma‘add ibn ‘Adnān.

[3840] Ibn ‘Abbās berichtete: „Mit vierzig Jahren empfing der Gesandte Allahs ﷺ die Offenbarung. Er blieb dreizehn Jahre in Mekka, dann wurde ihm befohlen, nach Medina auszuwandern, was er auch tat, und dort blieb er ﷺ zehn Jahre, bis er starb.“

## 61. Kapitel: Was die Götzenanbeter dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten in Mekka alles antaten

[3841] Ḥabbāb berichtete: „Ich kam zum Propheten ﷺ, der im Schatten der Kaaba lag, mit seiner *burda*<sup>40</sup> als Kissen. Die Götzenanbeter gingen hart gegen uns vor, und so schlug ich vor: ‚Willst du nicht Allah anrufen?‘ Mit hochrotem Gesicht setzte er ﷺ sich auf und antwortete: ‚Vor euch wurden Leute mit eisernen Kämmen bis auf die Knochen traktiert, und doch hielten sie an ihrem Glauben fest. Sie wurden mit einer Säge in zwei Hälften zerteilt, und doch hielten sie an ihrem Glauben fest. Bei Allah, diese Sache wird vollendet werden, und dann wird man von Sanaa nach Hadramaut reisen, ohne jemanden fürchten zu müssen, außer Allah.‘“  
Einer der Überlieferer ergänzte: „Oder den Wolf für die Schafe.“

---

40 Eine Art Mantel (Anm. d. Übers.).

[3842] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ rezitierte die Sure an-Nağm und warf sich nieder, und es blieb niemand übrig, der sich nicht niedergeworfen hätte, bis auf einen Mann. Ich sah, wie er eine Handvoll Steinchen nahm, diese an seine Stirn presste und sagte: ‚Das reicht mir.‘ Letztlich sah ich, dass er als Ungläubiger starb.“

[3843] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ betete inmitten einiger Quraiš und befand sich gerade in der Niederwerfung, als ‘Uqba ibn Abī Muīṭ Kameleingeweide über ihm ausschüttete. Er ﷺ hob erst den Kopf, als Fāṭima kam und ihn davon befreite. Sie verfluchte den Täter, und auch der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, Dir überstelle ich die Quraiš: Abū Ğahl ibn Hišām, ‘Utba ibn Rabī‘a, Šaiba ibn Rabī‘a und Umayya ibn Ḥalaf‘ – oder ‚Ubaiy ibn Ḥalaf!‘ Am Tag von Badr sah ich, wie sie getötet und in einen Brunnen geworfen wurden, bis auf Umayya – oder Ubaiy. Als sie ihn zogen, rissen sie ihm, noch bevor sie ihn in den Brunnen werfen konnten, die Glieder ab.“

[3844] Sa‘īd ibn Ğubair berichtete: „‘Abd ar-Raḥmān ibn Abzā schickte mich zu Ibn ‘Abbās, um ihn nach diesen beiden *āyāt* zu befragen: {[...] und tötet nicht die Seele, die Allah verboten hat (zu töten) [...] }<sup>41</sup> und: {Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet [...] }<sup>42</sup>. Ich fragte also Ibn ‘Abbās, und er erklärte: ‚Als die *āya* aus Sure al-Furqān<sup>43</sup> herabkam, sagten die Götzenanbeter: »Nun haben wir aber die Seele getötet, die Allah zu töten verboten hat, wir haben außer Ihm einen anderen Gott angebetet und sämtliche Abscheulichkeiten bereits begangen ...?« Da sandte Allah {außer demjenigen, der bereut, glaubt und rechtschaffene Werke tut [...] }<sup>44</sup> herab. Diese *āya* gilt für solche. Die *āya* aus Sure an-Nisā‘ hingegen betrifft jemanden, der den Islam und seine Gesetze kennt und dann aber jemanden tötet, {dessen Lohn ist die Hölle}<sup>45</sup>. Ich erwähnte dies gegenüber Muğāhid, und er ergänzte: ‚Außer dem, der bereut.“

[3845] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Ich bat Ibn ‘Amr ibn al-‘Āṣ, mir von dem Schlimmsten zu erzählen, das die Götzenanbeter dem Propheten ﷺ angetan hätten, und er erzählte: ‚Der Prophet ﷺ betete im *ḥiğr* der Kaaba, da kam

---

41 6:151.

42 4:93.

43 *Āya* 68, die einen ähnlichen Wortlaut hat wie die hier angeführte *āya* aus Sure 6 (Anm. d. Übers.).

44 25:70.

45 4:93.

‘Uqba ibn Abī Mu‘īṭ, legte ihm sein Gewand um den Hals und würgte ihn heftig. Abū Bakr jedoch packte ihn an den Schultern und wehrte ihn vom Propheten ﷺ ab, mit den Worten: {[...] Wollt ihr denn einen Mann töten, weil er sagt: ‚Mein Herr ist Allah‘, wo er doch mit den klaren Beweisen von eurem Herrn zu euch gekommen ist? [...]}<sup>46</sup>“

## 62. Kapitel: Der Islam Abū Bakrs

[3846] ‘Ammār ibn Yāsir berichtete: „Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ, und ihm angeschlossen hatten sich lediglich fünf Sklaven, zwei Frauen und Abū Bakr.“

## 63. Kapitel: Der Islam Sa‘ds

[3847] Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ sagte: „Niemand hat vor mir den Islam angenommen, und sieben Tage lang, nachdem ich ihn angenommen hatte, war ich nur einer von dreien.“

## 64. Kapitel: Die Dschinn

Und Allahs Worte: {Sag: Mir ist (als Offenbarung) eingegeben worden, dass eine kleinere Schar Dschinn zuhörte [...]}.<sup>47</sup>

[3848] ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich fragte Masrūq, wer in jener Nacht, als die Dschinn dem Koran lauschten, dem Propheten ﷺ mitgeteilt habe, dass sie anwesend waren, und er antwortete: ‚Dein Vater‘ – also Ibn Mas‘ūd – ,sagte mir, dass es ein Baum gewesen sei.“

[3849] Abū Huraira berichtete: „Ich trug dem Propheten ﷺ ein kleines Wassergefäß für seine Gebetswaschung und für die Säuberung nach Verrichtung seines Geschäfts. Einmal ging ich hinter ihm, und er ﷺ fragte plötzlich: ‚Wer ist da?‘ Ich gab mich zu erkennen, und er ﷺ bat mich: ‚Such mir Steine, mit denen ich mich nach Verrichtung meines Geschäfts säubern kann, aber bring mir keine Knochen und auch keinen Dung!‘ Ich brachte ihm also Steine, die ich in mei-

---

46 40:28.

47 72:1.

nem geschürzten Gewand trug, und legte sie neben ihn. Dann ließ ich ihn allein, und als er ﷺ fertig war, fragte ich ihn, was es mit Knochen und Dung auf sich habe. Er ﷺ erklärte: ‚Sie gehören zur Nahrung der Dschinn. Eine Delegation von ihnen aus Naṣībīn kam zu mir – wunderschöne Dschinn – und baten mich um Proviant, und so betete ich für sie, dass sie an jedem Knochen und an jedem Dung, an dem sie vorüberkommen, Nahrung finden mögen.‘“

### 65. Kapitel: Wie Abū Ḍarr Muslim wurde

[3850] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als Abū Ḍarr von der Entsendung des Propheten ﷺ erfuhr, forderte er seinen Bruder auf, sich nach Mekka zu begeben und sich nach jenem Mann zu erkundigen, der behauptete, ein Prophet zu sein und Botschaften vom Himmel zu erhalten. Er solle hören, was er sagte, und ihm davon berichten.

Also machte sich der Bruder auf den Weg, hörte sich an, was der Prophet ﷺ sprach, kehrte dann zu Abū Ḍarr zurück und sagte: ‚Ich sah, dass er zu den edelsten Charaktereigenschaften aufrief, und hörte unbeschreibliche Worte – wie Dichtung, und doch nicht ganz.‘ Abū Ḍarr war damit nicht zufrieden. Er versorgte sich mit Reisproviant, nahm seinen abgenutzten Wasserschlauch und machte sich auf den Weg nach Mekka. Er ging zur Moschee und suchte nach dem Propheten ﷺ, den er aber ja nicht kannte, doch fragen wollte er nicht.

Die Nacht brach an, da sah ihn ‘Alī und erkannte, dass er fremd war. Er nahm ihn mit sich, doch keiner stellte dem anderen irgendeine Frage. Am nächsten Morgen begab sich Abū Ḍarr mit seinem Wasserschlauch und seinem Proviant wieder zur Moschee, doch den ganzen Tag bekam er den Propheten ﷺ nicht zu Gesicht. Er legte sich schlafen, als wiederum ‘Alī vorüberkam und ihn fragte: ‚Solltest du nicht langsam wissen, wo du dich niederlassen kannst?‘ Und wieder nahm er ihn mit sich, ohne dass einer dem anderen Fragen stellte.

Der dritte Tag spielte sich genauso ab, dass ‘Alī ihn abends wieder mit nach Hause nahm. Doch dann fragte er ihn: ‚Möchtest du nicht erzählen, was dich herführt?‘ Abū Ḍarr antwortete: ‚Wenn du mir dein Wort gibst, dass du mir bei meinem Anliegen helfen wirst, sage ich es dir.‘ ‘Alī versprach es, und so sagte er

es ihm. ‘Alī entgegnete: ‚Es ist wirklich wahr, er ﷺ ist der Gesandte Allahs. Morgen früh folge mir. Wenn ich irgendetwas bemerke, was dich in Gefahr bringen könnte, bleibe ich stehen und tue so, als ob ich Wasser ausschüttete, und wenn ich weitergehe, folge mir, und tritt ein, wo ich eintrete.‘

Gesagt, getan. Er folgte ‘Alī, der ihn schließlich zum Propheten brachte. Er hörte sich an, was er zu sagen hatte, und wurde auf der Stelle Muslim. Der Prophet ﷺ riet ihm: ‚Kehr zu deinen Leuten zurück, und erzähle ihnen davon, bis dich mein Befehl erreicht.‘ Doch er erwiderte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich werde es mitten unter den Quraiš herausposaunen!‘ Und er ging zur Moschee und rief so laut er nur konnte: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt, außer Allah, und dass Muḥammad der Gesandte Allahs ist!‘ Die Leute stürzten sich auf ihn und prügelten ihn windelweich. Da kam al-‘Abbās und ging dazwischen mit den Worten: ‚Wehe euch! Wisst ihr denn nicht, dass er einer von den Ġifār ist, die euren Handelsweg nach Syrien kontrollieren?‘ So rettete er ihn vor ihnen, doch am nächsten Tag wiederholte Abū Ḍarr seine Aktion, und wieder stürzten sie sich auf ihn, und wieder ging al-‘Abbās dazwischen.“

## 66. Kapitel: Der Islam Sa‘īd ibn Zaid

[3851] Qais ibn Abī Ḥāzim berichtete: „Ich hörte Sa‘īd ibn Zaid ibn ‘Amr ibn Nufail in der Moschee von Kūfa sagen: ‚Ich habe erlebt, wie ‘Umar mich fesselte, um mich zu zwingen, den Islam wieder zu verlassen, bevor er selbst Muslim wurde. Und würde Uḥud, angesichts dessen, was ihr ‘Uṭmān angetan habt, zu Staub zerfallen, wäre es sein gutes Recht!“

## 67. Kapitel: Wie ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb Muslim wurde

[3852] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte: „Seit ‘Umar Muslim wurde, waren wir stark.“

[3853] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „‘Umar war ängstlich zu Hause, als al-‘Āṣ ibn Wā‘il as-Sahmī ihn besuchte. Er trug ein gestreiftes Gewand und ein mit Seide durchwobenes Hemd. Er gehörte zu den Banū Sahn, die in vorislamischer Zeit unsere Verbündeten waren, und fragte ihn, was mit ihm sei. ‘Umar antwortete: ‚Deine Leute behaupten, sie würden mich töten, wenn ich Muslim würde,‘ doch al-‘Āṣ versicherte ihm, dass sie ihm nichts anhaben könnten. Da war ‘Umar

beruhigt. Als al-ʿĀṣ ihn wieder verließ, strömte eine ganze Menschenschar herbei, und auf seine Frage, wo sie hinwollten, antworteten sie: ‚Wir wollen zu dem Sohn al-Ḥaṭṭāb, der seiner Religion abtrünnig geworden ist.‘ Er sagte: ‚Ihr habt keine Handhabe über ihn.‘ Da kehrten sie um.“

[3854] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete: „Als ʿUmar den Islam angenommen hatte, versammelten sich die Leute vor seinem Haus und sagten: ‚Umar ist seiner Religion abtrünnig geworden.‘ Ich war noch ein Junge und verfolgte alles vom Dach meines Zimmers aus. Da kam ein Mann mit einem Gewand aus Seidenbrokat und sprach: ‚Umar ist also abtrünnig geworden, na und?! Er steht unter meinem Schutz!‘ Ich sah, wie die Leute auseinanderstoben, und fragte, wer der Mann sei. Man sagte mir: ‚Das ist al-ʿĀṣ ibn Wāʿil.“

[3855] ʿAbdallāh ibn ʿUmar berichtete: „Wann immer ich ʿUmar über etwas sagen hörte ‚Ich denke, es verhält sich so und so‘, war es genauso, wie er vermutete. Einmal nun ging ein gutaussehender Mann an ihm vorbei, und ʿUmar sagte: ‚Ich habe mich vertan, und fügte entweder hinzu: ‚Er hat seine alte Religion beibehalten‘ oder: ‚Er war ihr Wahrsager.‘ Jedenfalls verlangte er: ‚Bringt mir den Mann her!‘ Man zitierte ihn vor ihm, und ʿUmar wiederholte ihm, was er über ihn gesagt hatte. Der Mann entgegnete: ‚Noch nie habe ich einen Tag wie heute erlebt, wo ein Muslim so empfangen wurde!‘ ʿUmar forderte ihn auf: ‚Dann sage mir nun, wie es wirklich um dich steht, sodass ich mir sicher sein kann!‘

Der Mann erzählte: ‚In vorislamischer Zeit war ich ihr Wahrsager.‘ ʿUmar fragte: ‚Was war das Seltsamste, was deine Dschinn-Freundin dir mitgeteilt hat?‘ Er antwortete: ‚Einmal war ich auf dem Markt, als sie zu mir kam und ich ihr ansah, dass sie in Panik war. Sie sprach: »Hast du die Dschinn gesehen, wie durcheinander und verzweifelt sie sind, nachdem ihnen der Zugang zu den himmlischen Nachrichten verwehrt wurde und sie sich an die jungen Kamelstuten und ihre Satteldecken hängten?« ʿUmar erwiderte: ‚Stimmt. Einmal befand ich mich bei ihren Göttern, als ein Mann mit einem Kalb kam, das er schlachtete. Da schrie plötzlich jemand so laut, wie ich noch nie jemanden hatte schreien hören: »Du offenkundiger Feind, da ist eine Sache, die sich durchsetzen wird – ein wortgewandter Mann, der spricht: ›Es gibt keinen Gott außer Dir!« Die Leute sprangen auf, und ich sagte mir: »Ich werde keine Ruhe geben, bis ich weiß, was es damit auf sich hat.« Ein weiteres Mal schrie jemand: »Du offenkundiger Feind,

da ist eine Sache, die sich durchsetzen wird – ein wortgewandter Mann, der spricht: ›Es gibt keinen Gott außer Dir!‹ Ich sprang auf, und es dauerte nicht mehr lange, da verbreitete sich das Gerede, dass ein Prophet aufgetreten sei.“

[3856] Qais ibn Abī Ḥāzim berichtete: „Ich hörte Saʿīd ibn Zaid ibn ʿAmr ibn Nufail sagen: ‚Ich habe erlebt, wie ʿUmar mich fesselte, um mich zu zwingen, den Islam wieder zu verlassen – mich und seine Schwester –, als er selbst noch nicht Muslim war. Und würde Uḥud, angesichts dessen, was ihr ʿUṭmān angetan habt, zu Staub zerfallen, wäre es sein gutes Recht!“

## 68. Kapitel: Die Spaltung des Mondes

[3857] Anas ibn Mālīk berichtete: „Die Mekkaner verlangten vom Gesandten Allahs ﷺ ein Wunder, und so ließ er sie den Mond in zwei Hälften gespalten sehen – und zwar so weit auseinander, dass Ḥirāʾ dazwischen zu sehen war.“

[3858] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete: „Der Mond spaltete sich, während wir mit dem Propheten ﷺ in Minā waren. Er forderte uns auf, es uns mit eigenen Augen genau anzusehen, und so machten sich einige von uns auf zum Berg.“

Laut einer anderen Überliefererkette spaltete sich der Mond in Mekka.

[3859] ʿAbdallāh ibn ʿAbbās berichtete, dass der Mond sich zu Lebzeiten des Gesandten Allahs ﷺ spaltete.

[3860] ʿAbdallāh berichtete, dass der Mond sich spaltete.

## 69. Kapitel: Die Auswanderung nach Abessinien

ʿĀʾiša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mir wurde gezeigt, wohin ihr auswandern sollt – ein Palmengebiet zwischen zwei Lavafeldern.“

Also machten sich einige auf nach Medina, und die, die zuvor nach Abessinien ausgewandert waren, machten sich ebenfalls auf nach Medina.

[3861] ʿUbaidallāh ibn ʿAdiy ibn al-Ḥiyār berichtete: „Al-Miswar ibn Maḥrama und ʿAbd ar-Raḥmān ibn al-Aswad ibn ʿAbd Yağūt fragten mich, was mich davon abhalte, mit meinem Onkel ʿUṭmān über seinen Bruder al-Walīd ibn ʿUqba zu

sprechen, denn die Leute beschwerten sich über ihn. Also fing ich ‘Uṭmān auf seinem Weg zum Gebet ab und bat ihn: ‚Ich habe ein Anliegen an dich, vielmehr handelt es sich um einen guten Rat.‘ ‘Uṭmān erwiderte: ‚Guter Mann, Allah bewahre mich vor dir!‘

Nachdem das Gebet beendet war, kehrte ich zu al-Miswar und ‘Abd ar-Raḥmān zurück und erzählte ihnen, was ich zu ‘Uṭmān gesagt und was er geantwortet hatte. Sie trösteten mich: ‚Immerhin hast du deine Pflicht getan.‘ Wie wir noch so zusammensaßen, kam ein Bote von ‘Uṭmān und beorderte mich zu ihm. Die beiden sagten: ‚Allah hat dich auf die Probe gestellt.‘ Ich ging also zu ‘Uṭmān, und dieser fragte mich: ‚Wie lautet dein Rat, den du mir vorhin geben wolltest?‘ Ich sprach die Schahada und antwortete dann: ‚Allah hat Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit entsandt und ihm das Buch offenbart. Du warst einer derer, die sich voll und ganz auf Allah und Seinen Gesandten ﷺ eingelassen haben, du bist zweimal ausgewandert, warst ein enger Gefährte des Gesandten ﷺ und hast gesehen, wie er sich verhielt. Nun beschwerten sich die Leute über al-Walīd ibn ‘Uqba, du solltest ihn auspeitschen.‘

Er fragte mich, ob ich den Gesandten ﷺ noch gekannt hätte, und ich sagte: ‚Nein, aber seine Kunde pfeifen schließlich die Spatzen von den Dächern.‘<sup>48</sup> Da sprach ‘Uṭmān seinerseits die Schahada und hob daraufhin an: ‚Nun, in der Tat hat Allah Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit entsandt und gehöre ich zu denen, die sich voll und ganz auf Ihn und Seinen Gesandten ﷺ eingelassen haben. Ich glaube an die Botschaft, mit der er ﷺ entsandt wurde, und bin, wie du gesagt hast, zweimal ausgewandert. Ich war ein enger Gefährte des Gesandten ﷺ und habe ihm die Treue geschworen, und bei Allah, nie war ich ihm ungehorsam oder hätte ihn hintergangen, solange er ﷺ lebte. Ebenso galt nach ihm meine Treue Abū Bakr und nach diesem ‘Umar. Dann wurde ich zum Kalifen – habe ich nicht denselben Anspruch wie sie?‘ Ich erwiderte: ‚Doch, den hast du.‘ Er fragte: ‚Was ist das also für ein Gerede, was mir über euch zu Ohren kommt? Was nun al-Walīd angeht, so werden wir Gerechtigkeit walten lassen, so Allah will.‘ Und er verfügte, dass al-Walīd vierzig Peitschenhiebe zu verabreichen seien, und rief ‘Alī zu sich, der die Strafe vollstreckte.“

---

48 Wörtlich: „Aber ich weiß von ihm ﷺ, was selbst eine Jungfrau in ihrer Abgeschiedenheit über ihn weiß“ (Anm. d. Übers.).

[3862] ‘Ā’iṣa berichtete: „Umm Ḥabība und Umm Salama sprachen einmal von einer Kirche, die sie in Abessinien gesehen hatten, die voller Bilder war. Sie erzählten dem Propheten ﷺ davon, und er sagte: ‚Wenn ein rechtschaffener Mann ihrer Gemeinschaft starb, errichteten sie über seinem Grab eine Gebetsstätte und fertigten solche Bilder an. Das sind jedoch am Tag der Auferstehung vor Allah die schlimmsten Geschöpfe.“

[3863] Umm Ḥalīd bint Ḥalīd berichtete: „Ich kam als kleines Mädchen aus Abessinien zurück, und der Gesandte Allahs ﷺ kleidete mich in ein seidenes Kleidchen mit Mustern darauf. Er streichelte über die Muster und sagte: ‚Hübsch, hübsch!“

[3864] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Wir pflegten den Propheten ﷺ zu grüßen, während er betete, und er antwortete uns auch. Doch als wir vom Negus zurückkamen, grüßten wir ihn, und er ﷺ antwortete nicht mehr. Wir fragten ihn danach, und er ﷺ antwortete: ‚Man sollte sich voll und ganz auf das Gebet konzentrieren.“

Ich fragte Ibrāhīm, wie er es handhabe, und er sagte: ‚Ich beantworte den Gruß im Stillen.“

[3865] Abū Mūsā berichtete: „Wir waren im Jemen, als uns die Nachricht erreichte, dass der Prophet ﷺ ausgewandert sei. Wir schifften uns ein und landeten beim Negus in Abessinien. Wir trafen auf Ġa‘far ibn Abī Ṭālib und blieben bei ihm, bis wir nach Medina gingen. Dort trafen wir den Propheten ﷺ, als er gerade Ḥaibar erobert hatte, und er ﷺ verkündete uns: ‚Euch Schiffspassagieren werden zwei Auswanderungen angerechnet.“

## 70. Kapitel: Der Tod des Negus

[3866] Ġābir berichtete: „Als der Negus starb, sagte der Prophet ﷺ: ‚Heute ist ein rechtschaffener Mann gestorben, daher erhebt euch, und betet für euren Bruder Aṣḥama!“

[3867] Ġābir ibn ‘Abdillāh al-Anṣārī berichtete: „Der Prophet Allahs ﷺ verriechte für den Negus das Totengebet. Wir reihten uns hinter ihm ﷺ auf, und ich befand mich in der zweiten oder dritten Reihe.“

[3868] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass der Prophet ﷺ für den Negus Aṣṣhama das Totengebet verrichtete und viermal den *takbīr* sprach.

[3869] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag, als der Negus von Abessinien starb, dessen Tod verkündete und die Muslime aufforderte: „Bittet für euren Bruder um Vergebung!“

[3870] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sie auf dem Gebetsplatz in Reihen Aufstellung nehmen ließ, das Totengebet für ihn verrichtete und dabei viermal den *takbīr* sprach.

### 71. Kapitel: Die Verschwörung der Götzenanbeter gegen den Propheten ﷺ

[3871] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ, als er gegen Ḥunain zog: „Morgen werden wir, so Allah will, am Steilhang der Banū Kināna unser Lager beziehen – dort, wo sie sich darauf eingeschworen haben, sich der Wahrheit in den Weg zu stellen.“

### 72. Kapitel: Die Geschichte Abū Ṭālib

[3872] Al-‘Abbās ibn ‘Abd al-Muṭṭalib berichtete, dass er zum Propheten ﷺ sagte: „Was hast du deinem Onkel schon genützt? Dabei hat er sich so für dich eingesetzt, dich beschützt und sich für dich ereifert.“ Der Prophet ﷺ erwiderte: „Er befindet sich in einem Feuerchen, das gerade mal bis zu den Knöcheln reicht. Wäre ich nicht, dann befände er sich hingegen in der tiefsten Feuergrube.“

[3873] Al-Musayyab berichtete, dass der Prophet ﷺ zu Abū Ṭālib kam, als dieser im Sterben lag. Abū Ğahl war schon bei ihm. Der Prophet ﷺ drang auf seinen Onkel ein: „Onkel, sag doch nur einmal: »Es gibt keinen Gott außer Allah«, nur diese Worte, damit ich vor Allah etwas für dich einzubringen habe!“ Doch Abū Ğahl und ‘Abdallāh ibn Abī Umayya mahnten: „Abū Ṭālib, du wirst doch nicht etwa der Religion ‘Abd al-Muṭṭalibs den Rücken kehren?!“ Und so redeten sie unermüdlich auf ihn ein, bis seine letzten Worte schließlich lauteten: „Ich gehöre der Religion ‘Abd al-Muṭṭalibs an.“ Der Prophet ﷺ sagte: „Ich werde für dich um Vergebung bitten, solange es mir nicht untersagt wird.“ Da kam {Dem

Propheten und denjenigen, die glauben, steht es nicht zu, für die Götzendiener um Vergebung zu bitten, auch wenn es Verwandte wären, nachdem es ihnen klargeworden ist, dass sie Insassen des Höllenbrandes sein werden<sup>49</sup> und {Gewiss, du kannst nicht rechtleiten, wen du gern (rechtgeleitet sehen) möchtest [...]}<sup>50</sup> herab.“

[3874] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete, dass er den Propheten ﷺ, als dessen Onkel vor ihm erwähnt wurde, sagen hörte: „Vielleicht nützt ihm meine Fürsprache etwas am Tag der Auferstehung, sodass er in ein Feuerchen kommt, das nur bis zu seinen Knöcheln reicht, wenn es auch sein Gehirn kochen wird.“

[3875] Yazīd überlieferte folgende Variante: „Wenn es auch seinen Hirnstamm kochen wird.“

### 73. Kapitel: Die Nachtreise

Und Allahs Worte: {Preis sei Dem, Der Seinen Diener bei Nacht von der geschützten Gebetsstätte zur fernsten Gebetsstätte [...] reisen ließ [...]}<sup>51</sup>.

[3876] Ġābir ibn ʿAbdillāh berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Als die Quraiṣ nichts von mir wissen wollten, zog ich mich in den *ḥiġr* zurück. Allah ließ mich Jerusalem sehen, und noch während ich hinsah, begann ich ihnen zu erzählen, wie es dort aussieht.“

### 74. Kapitel: 74. Der Aufstieg in den Himmel

[3877] Mālik ibn Ṣaʿṣaʿa berichtete, dass der Prophet ﷺ von der Nacht erzählte, als er auf die Nachtreise mitgenommen wurde: „Ich lag schlafend im *ḥaṭīm*<sup>52</sup> – vielleicht sagte er ﷺ auch: „im *ḥiġr*“ – „als jemand zu mir kam und aufbrach, was zwischen hier und hier ist.“ Anas fragte al-Ġārūd, der neben ihm saß, was damit gemeint sei, und er antwortete: „Von seiner Kehle – oder auch: vom Schlüsselbein – bis zum Schambereich.“ Der Prophet ﷺ erzählte: „Er nahm

---

49 9:113.

50 28:56.

51 17:1.

52 Ein anderer Name für den *ḥiġr*, den heutzutage mit einem halbkreisförmigen Mäuerchen abgetrennten Teil der Kaaba (Anm. d. Übers.).

mein Herz heraus, und es wurde eine goldene Waschschiüssel, gefüllt mit Glauben, gebracht, in der mein Herz gewaschen wurde. Dann wurde es wieder zurück an seinen Platz gesetzt. Ein weißes Reittier, etwas kleiner als ein Maultier, aber größer als ein Esel, wurde gebracht“ – al-Ġārūd erklärte: „Das war al-Burāq, Abū Ḥamza“, und Anas erwiderte: „Genau, er setzte seinen Fuß immer nur mit der Hufspitze auf“ – „und ich wurde daraufgesetzt. Dann brach Ġibrīl mit mir auf, und wir erreichten den untersten Himmel. Er bat um Einlass, und man fragte: ‚Wer ist da?‘

‚Ġibrīl.‘

‚Und wer ist das da bei dir?‘

‚Muḥammad.‘

‚Wurde nach ihm verlangt?‘

‚Ja.‘

‚Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich Ādam. Ġibrīl stellte ihn mir vor und forderte mich auf, ihn zu begrüßen. Dies tat ich. Er erwiderte meinen Gruß und fügte hinzu: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Sohn und Propheten!‘ Ġibrīl stieg zum zweiten Himmel auf und bat um Einlass. Man fragte: ‚Wer ist da?‘

‚Ġibrīl.‘

‚Und wer ist das da bei dir?‘

‚Muḥammad.‘

‚Wurde nach ihm verlangt?‘

‚Ja.‘

‚Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich die beiden Cousins Yaḥyā und ʿĪsā. Ġibrīl stellte sie mir vor und forderte mich auf, sie zu begrüßen. Dies tat ich. Sie erwiderten meinen Gruß und fügten hinzu: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und Propheten!‘ Ġibrīl stieg mit mir zum dritten Himmel auf und bat um Einlass. Man fragte: ‚Wer ist da?‘

‚Ġibrīl.‘

‚Und wer ist das da bei dir?‘

‚Muḥammad.‘

‚Wurde nach ihm verlangt?‘

‚Ja.‘

„Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!“

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich Yūsuf. Ğibrīl stellte ihn mir vor und forderte mich auf, ihn zu begrüßen. Dies tat ich. Er erwiderte meinen Gruß und fügte hinzu: „Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und Propheten!“ Ğibrīl stieg mit mir zum vierten Himmel auf und bat um Einlass. Man fragte: „Wer ist da?“

„Ğibrīl.“

„Und wer ist das da bei dir?“

„Muḥammad.“

„Wurde nach ihm verlangt?“

„Ja.“

„Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!“

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich Idrīs. Ğibrīl stellte ihn mir vor und forderte mich auf, ihn zu begrüßen. Dies tat ich. Er erwiderte meinen Gruß und fügte hinzu: „Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und Propheten!“ Ğibrīl stieg mit mir zum fünften Himmel auf und bat um Einlass. Man fragte: „Wer ist da?“

„Ğibrīl.“

„Und wer ist das da bei dir?“

„Muḥammad.“

„Wurde nach ihm verlangt?“

„Ja.“

„Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!“

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich Hārūn. Ğibrīl stellte ihn mir vor und forderte mich auf, ihn zu begrüßen. Dies tat ich. Er erwiderte meinen Gruß und fügte hinzu: „Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und Propheten!“ Ğibrīl stieg mit mir zum sechsten Himmel auf und bat um Einlass. Man fragte: „Wer ist da?“

„Ğibrīl.“

„Und wer ist das da bei dir?“

„Muḥammad.“

„Wurde nach ihm verlangt?“

„Ja.“

„Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!“

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich Mūsā. Ğibrīl stellte ihn mir vor und

forderte mich auf, ihn zu begrüßen. Dies tat ich. Er erwiderte meinen Gruß und fügte hinzu: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und Propheten!‘ Als ich weiterging, weinte er, und auf die Frage nach dem Grund antwortete er: ‚Ich weine darüber, dass von der Umma eines Jungen, der nach mir gesandt wurde, mehr ins Paradies kommen werden als von meiner Umma.‘ Ğibril stieg mit mir zum siebten Himmel auf und bat um Einlass. Man fragte: ‚Wer ist da?‘

‚Ğibril.‘

‚Und wer ist das da bei dir?‘

‚Muḥammad.‘

‚Wurde nach ihm verlangt?‘

‚Ja.‘

‚Er sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘

Man öffnete, und als ich eintrat, sah ich Ibrāhīm. Ğibril stellte ihn mir als meinen Vater vor und forderte mich auf, ihn zu begrüßen. Dies tat ich. Er erwiderte meinen Gruß und fügte hinzu: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Sohn und Propheten!‘

Der Ziziphus-Baum des Endziels erschien vor mir. Seine Früchte sahen aus wie Amphoren und seine Blätter wie Elefantenoehren. Ğibril erklärte: ‚Das ist der Ziziphus-Baum des Endziels.‘ Dort waren vier Flüsse – zwei interne und zwei externe. Als ich Ğibril danach fragte, erklärte er mir: ‚Die beiden internen befinden sich im Paradies, die beiden externen sind der Nil und der Euphrat.‘

Dann erhob sich vor mir das vielbesuchte Gotteshaus. Mir wurden ein Gefäß mit Wein, ein Gefäß mit Milch und ein Gefäß mit Honig gebracht. Ich nahm die Milch, und er erklärte: ‚Das ist die natürliche Veranlagung, der du und deine Umma folgt.‘

Dann wurden mir fünfzig Pflichtgebete mitgegeben. Ich wandte mich zum Gehen und kam wieder zu Mūsā. Er fragte mich, was mir befohlen worden sei, und ich antwortete: ‚Mir wurden fünfzig Pflichtgebete täglich befohlen.‘ Er sagte: ‚Deine Umma wird das nicht leisten können. Ich kenne die Menschen besser als du und habe unter den Israeliten ein strenges Regiment geführt. Kehre daher um zu deinem Herrn, und bitte Ihn, es ihnen leichter zu machen.‘ Ich kehrte zurück und bat Ihn, und Er erließ mir zehn Gebete. Als ich wieder bei Mūsā ankam, gab er mir noch einmal denselben Rat, und so erließ mein Herr mir weitere zehn.

Wieder kam ich zu Mūsā, und er gab mir noch einmal denselben Rat, und so erließ mein Herr mir weitere zehn. Wieder kam ich zu Mūsā, und er gab mir noch einmal denselben Rat, und so erließ mein Herr mir weitere zehn. Wieder kam ich zu Mūsā, und er gab mir noch einmal denselben Rat, und so wurden mir fünf tägliche Gebete befohlen. Wieder kam ich zu Mūsā, und er fragte mich, was mir befohlen worden sei. Ich antwortete: ‚Mir wurden fünf Pflichtgebete täglich befohlen.‘ Er sagte: ‚Deine Umma wird keine fünf Gebete am Tag leisten können. Ich kenne die Menschen besser als du und habe unter den Israeliten ein strenges Regiment geführt. Kehre daher um zu deinem Herrn, und bitte Ihn, es ihnen leichter zu machen.‘ Doch ich erwiderte: ‚Ich habe meinen Herrn so oft gebeten, dass ich mich nun schäme. Ich bin zufrieden und ergebe mich. Als ich fortging, rief ein Rufer: ‚Ich habe die Pflicht nun verbindlich festgelegt und Meinen Dienern einiges abgenommen.‘“

[3878] Ibn ‘Abbās erklärte {...} Und Wir haben das Gesicht, das Wir dich sehen ließen, nur zu einer Versuchung für die Menschen gemacht {...}<sup>53</sup> wie folgt: „Hierbei handelt es sich um etwas, das der Gesandte Allahs in der Nacht, in der er nach Jerusalem mitgenommen wurde, mit eigenen Augen gesehen hat.“ Und zu {...} und (ebenso) den verfluchten Baum im Qur‘ān {...}<sup>54</sup> sagte er: „Das ist der *Zaqqūm*-Baum.“

## 75. Kapitel: Die Abordnungen der Anṣār zum Propheten ﷺ in Mekka und der Treueschwur von al-‘Aqaba

[3879] ‘Abdallāh ibn Ka‘b, der der Blindenführer Ka‘bs war, als dieser erblindete, berichtete: „Ich hörte Ka‘b ibn Mālik ausführlich über sein Zurückbleiben vom Feldzug nach Tabūk erzählen.“

Ibn Bukair sagte im Zuge einer seiner Überlieferungen: „Ich war dabei, als wir in der Nacht von al-‘Aqaba dem Propheten ﷺ unser Versprechen gaben, treue Muslime zu sein, und ich würde eine Teilnahme an der Schlacht von Badr nicht dagegen eintauschen wollen, auch wenn Badr den Leuten nachhaltiger in Erinnerung geblieben ist als unser Treueschwur.“

---

53 17:60.

54 Ibid.

[3880] Ğābir ibn ‘Abdillāh sagte: „Meine beiden Onkel mütterlicherseits waren mit mir zusammen in al-‘Aqaba dabei.“

Ibn ‘Uyaina fügte erklärend hinzu: „Einer von beiden war al-Barā’ ibn Ma‘rūr.“

[3881] Ğābir berichtete: „Mein Vater, mein Onkel und ich gehören zu denen, die in al-‘Aqaba dabei waren.“

[3882] Abū Idrīs ‘Ā’id Allāh berichtete, ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit – der mit dem Propheten ﷺ an der Schlacht von Badr teilgenommen hatte und zu den Gefährten von al-‘Aqaba gehörte – habe ihm mitgeteilt, dass der Gesandte ﷺ im Kreise seiner Gefährten sagte: „Kommt her und leistet mir euren Treueschwur darauf, Allah nichts und niemanden an die Seite zu stellen, nicht zu stehlen, keine Unzucht zu begehen, eure Kinder nicht zu töten, keine Verleumdungen zu erfinden und mir nicht ungehorsam zu sein in allem, was ich befehle oder verbiete! Wer von euch sich daran hält, dessen Lohn obliegt Allah. Wer sich hingegen einer dieser Vergehen schuldig macht und in diesem Leben dafür bestraft wird, dessen Sünde ist dadurch gesühnt. Und wer sich einer dieser Vergehen schuldig macht, doch von Allah gedeckt wird, dessen Angelegenheit obliegt Allah – wenn Er will, wird Er ihn strafen, und wenn Er will, wird Er es großzügig übergehen.“ ‘Ubāda sagte: „Hierauf leistete ich ihm ﷺ meinen Treueschwur.“

[3883] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete: „Ich bin einer von den Delegierten, die dem Gesandten ﷺ die Treue schworen. Wir schworen ihm dafür, dass wir ins Paradies kommen, Allah nichts und niemanden an die Seite zu stellen; nicht zu stehlen; keine Unzucht zu begehen; kein Leben, das Allah für tabu erklärt hat, auszulöschen; uns keinen Besitz unrechtmäßig anzueignen und nicht ungehorsam zu sein. Sollten wir uns jedoch eines dieser Vergehen schuldig machen, obliege die Gerichtsbarkeit Allah.“

### **76. Kapitel: Die Heirat des Propheten ﷺ mit ‘Ā’iṣa, ihre Ankunft in Medina und wie er ﷺ die Ehe mit ihr vollzog**

[3884] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ heiratete mich, als ich sechs war. Wir erreichten Medina und kamen bei den Banū al-Ḥārīt ibn Ḥazraġ unter. Ich bekam ein schweres Fieber, und meine Haare fielen mir aus, doch nachdem ich wieder gesund geworden war, wuchs mein Haar kräftig nach und fiel mir bis auf

die Schultern. Eines Tages kam meine Mutter Umm Rūmān zu mir. Ich saß auf einer Wippe und spielte mit meinen Freundinnen. Sie rief mich, und ich lief zu ihr, ohne zu wissen, was sie von mir wollte. Sie nahm mich bei der Hand und brachte mich zur Haustür. Ich war noch völlig außer Atem, und erst langsam beruhigte er sich wieder. Mit ein bisschen Wasser strich sie mir über Gesicht und Kopf. Dann führte sie mich ins Haus hinein, wo einige Frauen der Anṣār versammelt waren. Sie sprachen mir Glück- und Segenswünsche aus, und meine Mutter übergab mich ihnen. Sie richteten mich her, und am nächsten Morgen überraschte mich der Gesandte Allahs ﷺ, dem sie mich übergaben. Damals war ich neun.“

[3885] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ zu ihr sagte: „Du wurdest mir zweimal im Traum gezeigt. Dein Bild war auf einem Stück Seide, und Ğibrīl sagte zu mir: ‚Das ist deine Frau, deck das Bild auf!‘, und da warst du es. Ich sprach: ‚Wenn dies von Allah kommt, wird Er es so fügen.‘“

[3886] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Ḥadīġa starb drei Jahre, bevor der Prophet ﷺ nach Medina auswanderte. Es dauerte etwa zwei Jahre, dann heiratete er ﷺ ‘Ā’iṣa im Alter von sechs Jahren. Die Ehe vollzog er, als sie neun war.“

## 77. Kapitel: Die Auswanderung des Propheten ﷺ und seiner Gefährten nach Medina

Laut ‘Abdallāh ibn Zaid und Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wäre da nicht die Auswanderung, wäre ich einer von den Anṣār.“

Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Ich sah im Traum, wie ich von Mekka in eine palmenreiche Gegend auswanderte. Zunächst vermutete ich, es sei al-Yamāma oder Ḥaġar, doch es war Medina/Yaṭrib.“

[3887] Ḥabbāb erzählte: „Wir wanderten mit dem Propheten ﷺ aus, im Streben nach Allahs Angesicht, und so war es an Ihm, uns zu belohnen. Manch einer von uns starb, ohne etwas von seinem Lohn<sup>55</sup> bekommen zu haben – darunter Muṣ‘ab ibn ‘Umair, der in Uḥud fiel und lediglich ein wollenes Gewand hinterließ. Wenn wir damit seinen Kopf bedeckten, blieben seine Füße bloß, wenn

---

55 Gemeint ist ein Beuteanteil an späteren Eroberungen (Anm. d. Übers.).

wir seine Füße bedeckten, blieb sein Kopf bloß. Der Gesandte Allahs ﷺ befahl uns, seinen Kopf zu bedecken und etwas Zitronengras über seine Füße zu legen. Anderen wiederum reiften ihre Früchte heran, und sie ernteten sie ab.“

[3888] Laut ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Taten bestehen in ihrer Absicht. Wer um eines weltlichen Gutes willen auswandert, wird es erlangen; oder um einer Frau willen, der wird sie heiraten. So führt ihn seine Auswanderung genau zu dem Ziel, das er mit seiner Auswanderung anstrebt. Und wer zu Allah und Seinem Gesandten ﷺ auswandert, dessen Auswanderung wird ihn zu Allah und Seinem Gesandten ﷺ führen.“

[3889] ‘Abdallāh ibn ‘Umar pflegte zu sagen: „Nach dem siegreichen Einzug in Mekka gibt es keine Auswanderung mehr.“

[3890] ‘Aṭā’ ibn Abī Rabāḥ berichtete: „Zusammen mit ‘Ubaid ibn ‘Umair al-Laiṭī besuchte ich ‘Ā’iṣa, und wir fragten sie nach der Auswanderung. Sie sagte: ‚Heute gibt es keine Auswanderung mehr. Die Gläubigen flüchteten sich mit ihrem Glauben zu Allah und Seinem Gesandten ﷺ, aus Angst, mit Gewalt wieder von ihm abgebracht zu werden. Doch heute hat Allah dem Islam den Sieg geschenkt und kann jeder seinen Herrn, wo immer er will, anbeten. Heute bleiben nur noch der engagierte Einsatz für Allahs Sache (*ḡihād*) und die Absicht.“

[3891] ‘Ā’iṣa berichtete, dass Sa’d betete: „Allah, Du weißt, dass ich niemanden lieber um Deinetwillen bekämpfe als Leute, die Deinen Gesandten ﷺ der Lüge bezichtigen und ihn vertrieben haben. Allah, doch ich glaube, dass Du den Krieg zwischen ihnen und uns beigelegt hast.“

[3892] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde im Alter von vierzig Jahren entsandt. Dreizehn Jahre blieb er in Mekka und empfing Offenbarungen. Dann wurde ihm befohlen auszuwandern, und er blieb zehn Jahre. Mit dreiundsechzig Jahren starb er ﷺ.“

[3893] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ blieb dreizehn Jahre in Mekka und starb im Alter von dreiundsechzig.“

[3894] Abū Sa’īd al-Ḥudrī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ saß auf der Kanzel und sagte: ‚Allah ließ einem Seiner Diener die Wahl zwischen den Schätzen dieser Welt und dem, was Er zu bieten hat, und er entschied sich für das, was Al-

lah zu bieten hat.‘ Abū Bakr brach in Tränen aus und sagte: ‚Wir würden unsere Väter und unsere Mütter für dich hergeben!‘ Wir verstanden nicht, was er damit sagen wollte. Die Leute sagten: ‚Seht euch diesen alten Mann an! Der Gesandte ﷺ erzählt von jemandem, dem Allah die Wahl ließ zwischen den Schätzen dieser Welt und dem, was Er zu bieten hat, und er sagt darauf: »Wir würden unsere Väter und unsere Mütter für dich hergeben!«‘ Doch mit demjenigen, dem die Wahl gelassen wurde, war der Gesandte Allahs ﷺ gemeint, und Abū Bakr hatte das – im Gegensatz zu uns – sofort verstanden.“

[3895] Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Was seine Freundschaft und seinen Besitz angeht, ist Abū Bakr von allen Menschen am freigebigsten zu mir. Würde ich mir von meiner Umma einen engen Freund nehmen, so wäre er es, doch so bleibt uns immer noch die enge Freundschaft im Islam. In der Moschee hat keine Tür zu bleiben, außer seiner!“

[3896] ‘Ā’iṣā erzählte: „Ich kenne meine Eltern nur als praktizierende Muslime, und es verging kein Tag, an dem der Gesandte Allahs uns nicht morgens und abends besuchte. Als man den Muslimen dann hart zusetzte, machte sich Abū Bakr auf den Weg, um nach Abessinien auszuwandern, doch in Bark al-Ġimād begegnete ihm Ibn ad-Daġina, das Oberhaupt des Al-Qāra-Stammes, und fragte ihn: ‚Wohin des Wegs, Abū Bakr?‘ Er antwortete: ‚Meine Leute haben mich vertrieben, daher wandere ich umher, um meinen Herrn ungestört anbeten zu können.‘ Ibn ad-Daġina antwortete: ‚Jemand wie du flieht doch nicht, und so jemanden vertreibt man auch nicht! Schließlich gibst du dem Mittellosen, pflegst den Kontakt zur Verwandtschaft, sorgst für den Unterhalt all derer, die dir unterstehen, bewirtest den Gast und hilfst bei Schicksalsschlägen. Ich gewähre dir Schutz. Kehre also zurück und bete deinen Herrn in deiner Heimat an.‘

Er begleitete Abū Bakr zurück und sprach bei allen hochrangigen Quraiṣ vor: ‚Jemand wie Abū Bakr flieht nicht und wird auch nicht vertrieben. Vertreibt ihr etwa einen Mann, der dem Mittellosen gibt, den Kontakt zur Verwandtschaft pflegt, der für den Unterhalt derer sorgt, die ihm unterstehen, den Gast bewirtest und bei Schicksalsschlägen hilft?!‘ Da akzeptierten die Quraiṣ das Schutzversprechen Ibn ad-Daġinas und gewährten Abū Bakr Schutz. Allerdings verlangten sie von Ibn ad-Daġina: ‚Sag Abū Bakr, er soll seinen Herrn gefälligst zu Hause anbeten, da kann er beten und Koran rezitieren, so viel er will. Nur soll

er uns damit in Ruhe lassen und es nicht öffentlich tun, denn wir fürchten, er könnte damit unter unseren Kindern und Frauen Unruhe stiften.' Dies richtete Ibn ad-Dağina Abū Bakr aus, und so betete Abū Bakr seinen Herrn zu Hause an, ohne öffentlich das Gebet zu verrichten oder Koran zu rezitieren.

Doch irgendwann fasste er den Entschluss, eine Moschee in seinem Innenhof zu bauen, und diese war von außen zu sehen. Dort betete er und rezitierte den Koran. Die Kinder und Frauen der Götzenanbeter scharten sich um ihn und wunderten sich, denn Abū Bakr war ein Mann, der sehr viel weinte und seine Tränen nicht zurückhalten konnte, wenn er Koran rezitierte. Aufgebracht ließen die hochrangigen Quraiş zu Ibn ad-Dağina schicken, und als er kam, beschwerten sie sich bei ihm: ‚Wir haben Abū Bakr unter der Bedingung Schutz gewährt, dass er seinen Herrn zu Hause anbetet, doch er hält sich nicht daran. Er hat im Innenhof seines Hauses eine Moschee erbaut und öffentlich gebetet und rezitiert. Wir befürchten, dass er Unruhe unter unseren Frauen und Kindern stiften könnte, daher geh zu ihm und richte ihm aus, dass er, wenn er sich darauf beschränkt, seinen Herrn zu Hause anzubeten, dies tun darf. Doch wenn er unbedingt darauf besteht, dies öffentlich zu tun, dann verlang von ihm dein Versprechen zurück. Denn wir wollen auf keinen Fall unsere Abmachung mit dir brechen, doch wir können es auch nicht zulassen, dass Abū Bakr öffentlich betet und Koran rezitiert!‘

Also ging Ibn ad-Dağina zu Abū Bakr und sagte: ‚Du weißt, was wir beide vereinbart haben. Entweder beschränkst du dich darauf oder du entlässt mich aus meinem Versprechen. Denn ich möchte auf keinen Fall hören, wie die Araber über mich reden, ich hätte meine Abmachung mit jemandem nicht eingehalten!‘ Abū Bakr erwiderte: ‚Ich entlasse dich aus deinem Versprechen und bin zufrieden mit Allahs Schutz.‘

Zu dem Zeitpunkt befand sich der Gesandte Allahs ﷺ in Mekka. Er sagte: ‚Mir wurde der Ort gezeigt, zu dem ihr auswandern sollt. Ich sah eine palmenbewachsene Anhöhe zwischen zwei Lavafeldern.‘ Nachdem der Gesandte Allahs ﷺ dies gesagt hatte, wanderten die Ersten nach Medina aus. Auch einige von denen, die nach Abessinien ausgewandert waren, kehrten nach Medina zurück. Abū Bakr machte sich seinerseits bereit, doch der Gesandte Allahs ﷺ hielt ihn zurück: ‚Immer langsam, ich hoffe, dass auch mir erlaubt wird auszuwandern.‘

Hoffnungsvoll fragte Abū Bakr: ‚Wirklich?‘ Und als der Prophet ﷺ es bestätigte, harrete Abū Bakr gemeinsam mit dem Gesandten aus, um ihn zu begleiten, und er fütterte zwei Reitkamele vier Monate lang mit Akazienblättern.

Eines Tages nun saßen wir in der Mittagshitze zu Hause, da kündete man Abū Bakr an, der Gesandte Allahs sei gekommen, mit verhülltem Kopf und zu einer Stunde, in der er gewöhnlich nicht zu uns kam. Abū Bakr sagte: ‚Dass der Prophet ﷺ zu dieser Tageszeit zu uns kommt, kann nur bedeuten, dass etwas geschehen ist.‘ Der Prophet ﷺ bat um Einlass, und als er eintrat, forderte er Abū Bakr auf: ‚Schicke alle, die hier sind, hinaus.‘ Er erwiderte: ‚Es ist nur deine Familie hier, Gesandter Allahs.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Weißt du, mir wurde erlaubt auszuwandern.‘ Abū Bakr bat ihn: ‚Lass mich dich begleiten, Gesandter Allahs!‘ Er willigte ein. Abū Bakr bot an: ‚Ich habe zwei Kamele, nimm du eines davon.‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Aber ich kaufe es dir ab!‘ Hastig bereiteten wir alles vor und packten ihnen Proviant in einen Lederbeutel. Asmā' schnitt einen Streifen von ihrem Gürtel ab und band damit den Beutel zu. Seitdem nannte man sie ‚die mit dem Gürtel.‘

Der Gesandte Allahs ﷺ und Abū Bakr gelangten zu einer Berghöhle und versteckten sich drei Nächte lang darin. Abū Bakrs Sohn 'Abdallāh, ein äußerst intelligenter Junge, übernachtete bei ihnen, und noch vor Tagesanbruch begab er sich zurück nach Mekka, bevor die Quraiṣ seine nächtliche Abwesenheit bemerkt hatten. Wann immer er etwas von den Plänen mitbekam, die sie gegen den Propheten ﷺ schmiedeten, schlich er sich im Dunkeln davon, um ihnen davon zu erzählen. Der *maulā*<sup>56</sup> Abū Bakrs, 'Āmir ibn Fuhaira, hütete seine Schafe in ihrer Nähe und molk sie morgens und abends für sie. Und so hatten sie zu trinken, bis 'Āmir ibn Fuhaira die Schafe kurz vor Tagesanbruch forttrieb. So ging das die drei Nächte lang.

Der Gesandte Allahs ﷺ und Abū Bakr engagierten einen Mann von den Banū ad-Dīl, von den Banū 'Abd ibn 'Adiy, als ortskundigen Führer – einen Mann, der mit der Sippe von al-'Āṣ ibn Wā'il as-Sahmī ein Bündnis geschlossen hatte

---

<sup>56</sup> Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

und der Religion der Quraiš angehörte. Doch sie vertrauten ihm. Sie übergaben ihm ihre Reittiere und verabredeten sich mit ihm, er solle sie am Morgen des vierten Tages mit ihren Reittieren bei der Taur-Höhle abholen. Und so brachen ‘Āmir ibn Fuhaira und der Führer mit ihnen gemeinsam auf, und er führte sie die Küste entlang.“

[3897] Surāqa ibn Ğu‘sum berichtete: „Es kamen Gesandte der Quraiš zu uns, die versprachen, dem, der den Gesandten Allahs ﷺ und Abū Bakr tötete oder gefangen nahm, jeweils das Blutgeld für sie auszuzahlen. Ich saß in einer Runde mit meinen Stammesgenossen von den Banū Mudliġ, als einer von ihnen auf uns zukam. Er stellte sich vor uns hin, wir blieben sitzen, und er sagte: ‚Surāqa, vorhin sah ich an der Küste Leute. Ich denke, es waren Muḥammad und seine Gefährten.‘ Ich wusste, dass sie es waren, daher entgegnete ich: ‚Nein, das waren sie nicht. Vielmehr hast du Soundso und Soundso gesehen, die sich vor unseren Augen auf den Weg gemacht haben.‘

Ich saß eine Stunde mit meinen Gefährten zusammen, dann erhob ich mich und ging nach Hause. Ich befahl meiner Sklavin, mein Pferd herauszubringen und es hinter einer Geländeanhebung zu verstecken, nahm meinen Speer und verließ das Haus durch die Hintertür. Ich hielt den Speer gesenkt und ließ seine Spitze auf dem Boden schleifen, bis ich zu meinem Pferd kam. Ich bestieg es, und trieb es an, um sie möglichst schnell einzuholen. Als ich mich ihnen näherte, strauchelte mein Pferd, und ich fiel herab. Ich stand wieder auf, holte die Pfeile aus meinem Köcher und loste aus, ob ich ihnen schaden sollte oder nicht. Herauskam, was mir missfiel, und doch bestieg ich mein Pferd – entgegen dem Ausloseergebnis – und trieb es an, bis ich ihnen so nahe war, dass ich den Gesandten Allahs ﷺ Koran rezitieren hörte.

Er drehte sich nicht um, doch Abū Bakr dafür umso häufiger. Plötzlich sank mein Pferd mit den Vorderbeinen bis zu den Knien im Boden ein. Ich sprang ab und scheuchte es auf, sodass es zwar aufstehen wollte, doch konnte es seine Vorderfüße kaum herausziehen. Als es endlich wieder geradestand, sah ich dort, wo seine Füße eingesunken waren, eine funkelnde Staubwolke, die wie Rauch in den Himmel stieg. Ein weiteres Mal loste ich aus, und wieder missfiel mir das Ergebnis. Ich rief ihnen zu, dass sie nichts von mir zu befürchten hätten, also blieben sie stehen.

Ich ritt zu ihnen, und plötzlich hatte ich eine Eingebung – nach allem, was mir widerfahren war –, dass die Sache des Gesandten Allahs ﷺ wohl siegreich ausgehen werde, daher sagte ich zu ihm: ‚Deine Leute haben ein Kopfgeld auf dich ausgesetzt‘, und erzählte ihnen alles, was die Leute mit ihnen vorhatten. Ich bot ihnen Proviant und Ausrüstung an, doch sie nahmen nichts davon an und baten mich auch um nichts, nur dass ich sie nicht verraten möge. Ich meinerseits bat ihn ﷺ, mir einen Schutzbrief auszustellen, und er befahl ‘Āmir ibn Fuhaira zu schreiben. Dies tat er auf einem Stück Leder. Dann setzte der Gesandte ﷺ seinen Weg fort.“

[3898] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ az-Zubair als Mitglied einer Handelskarawane aus Syrien traf. Zubair kleidete ihn ﷺ und Abū Bakr in weiße Gewänder. Die Muslime in Medina wiederum hatten davon gehört, dass der Gesandte ﷺ Mekka verlassen hatte, und so zogen sie jeden Morgen bis zum Lavafeld hinaus und hielten Ausschau nach ihm, bis die Mittagshitze sie veranlasste, zurück nach Hause zu gehen. An einem Tag hatten sie besonders lange gewartet, bevor sie umkehrten, da stieg ein Jude auf einen ihrer Festungstürme, um nach etwas Ausschau zu halten, und erblickte den Gesandten ﷺ und seine Gefährten, ganz in Weiß gekleidet und in der Ferne flirrend wie eine Fata Morgana. Der Jude konnte nicht an sich halten und rief so laut er nur konnte: ‚Ihr Araber, da ist euer ehrenwertes Oberhaupt, das ihr erwartet!‘ Die Muslime schwärmten zu ihren Waffen und empfingen den Gesandten Allahs ﷺ bei dem Lavafeld. Er drehte nach rechts ab und ließ sich bei den Banū ‘Amr ibn ‘Auf nieder. Das war an einem Montag im Rabī‘ al-Awwal.

Abū Bakr erhob sich respektvoll vor den Leuten, während der Gesandte ﷺ still sitzen blieb. Diejenigen von den Anṣār, die den Propheten ﷺ noch nie gesehen hatten, begannen, Abū Bakr zu begrüßen, doch als die Sonne dem Gesandten ﷺ zusetzte und Abū Bakr ihm mit seinem Überwurf Schatten spendete, erkannten die Leute, wer von beiden der Gesandte war. Er ﷺ blieb etwa zehn Nächte bei den Banū ‘Amr ibn ‘Auf. Dort wurde auch jene Moschee errichtet, die (laut Koran<sup>57</sup>) auf Gottesfurcht gegründet ist. Der Gesandte ﷺ betete darin, dann bestieg er sein Kamel, und die Leute begleiteten ihn zu Fuß, bis das Kamel bei der Moschee des Propheten ﷺ in Medina niederkniete. An jenem Tag bete-

57 9:109 (Anm. d. Übers.).

ten einige Muslime dort, obwohl es eigentlich ein Ort war, an dem Datteln zum Trocknen gelagert wurden. Das Grundstück gehörte zwei Waisenjungen, Suhail und Sahl, die unter der Vormundschaft As'ad ibn Zurāras standen. Als sein Kamel jedoch dort niederkniete, sagte der Gesandte ﷺ: ‚Hier werde ich mich, so Allah will, niederlassen.‘ Er rief die beiden Waisenjungen zu sich und wollte mit ihnen über das Grundstück verhandeln, um dort eine Moschee zu errichten, doch sie schenkten es ihm. Daraufhin baute er ﷺ eine Moschee und schleppte eigenhändig Steine mit ihnen. Dabei stimmte er ﷺ an:

‚Diese Traglast, nicht die Last von Ḥaibar  
ist frommer vor unserem Herrn und reiner.‘

Und auch:

‚Der Lohn liegt im Jenseits, ganz und gar –  
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anṣār.‘

Damit rezitierte er ﷺ ein Gedicht von einem Muslim, dessen Name mir nicht bekannt ist.“

Ibn Šihāb kommentierte dies: „Außer diesen Versen ist uns in den Überlieferungen nicht bekannt, dass der Gesandte Allahs ﷺ Gedichte rezitiert hätte.“

[3899] Asmā' bint Abī Bakr berichtete: „Als der Prophet ﷺ und Abū Bakr nach Medina auswandern wollten, sorgte ich für ihre Verpflegung. Ich sagte zu meinem Vater: ‚Ich finde nichts zum Verschnüren, außer meinem Gürtel.‘ Er riet mir, ihn in der Mitte zu zerschneiden, und dies tat ich. Seitdem wurde ich ‚die mit den beiden Gürteln‘ genannt.“

[3900] Al-Barā' berichtete: „Als der Prophet ﷺ nach Medina kam, war ihm Surāqa ibn Mālik ibn Ğu'šum auf den Fersen. Der Prophet ﷺ sprach ein Gebet, und sein Pferd sank im Boden ein. Surāqa bat ihn: ‚Bitte Allah für mich, und ich werde dir nichts tun.‘ Also betete er ﷺ für ihn.“

Der Gesandte ﷺ hatte Durst, da kam er an einem Hirten vorbei. Abū Bakr erzählte: ‚Ich nahm einen Becher, molk ein wenig Milch hinein, brachte ihm die Milch, und er ﷺ trank, bis mein Durst gestillt war.‘“

[3901] Asmā' berichtete: „Ich war mit 'Abdallāh ibn az-Zubair schwanger, und als ich nach Medina auswanderte, stand ich kurz vor der Niederkunft. In Qubā' machte ich Rast und gebar dort. Ich brachte dem Propheten ﷺ meinen Sohn und legte ihn ihm in den Schoß. Er ﷺ verlangte nach einer Dattel, kaute sie, und spuckte dann sanft in seinen Mund. So war das Erste, was er in den Magen bekam, der Speichel des Gesandten ﷺ. Danach strich er ihm die vorgekaute Dattelpaste in den Mund und betete für ihn um Segen. Er war das erste Baby, das im Islam geboren wurde.“

[3902] 'Ā'īša berichtete: „Das erste Baby, das im Islam geboren wurde, war 'Abdallāh ibn az-Zubair. Sie brachten ihn dem Propheten ﷺ, und er nahm eine Dattel, kaute sie und strich ihm die Paste in den Mund. So war das Erste, was er in den Magen bekam, der Speichel des Gesandten ﷺ.“

[3903] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ kam, mit Abū Bakr hinter sich im Sattel sitzend, in Medina an. Abū Bakr war seit langem bekannt, der Prophet ﷺ jedoch noch nicht, und so fragte jemand Abū Bakr, wen er da vor sich sitzen habe. Er antwortete: ‚Dieser Mann leitet mich meinen Weg.‘ Der Fragesteller dachte, gemeint sei der Reiseweg, dabei meinte Abū Bakr den Weg zum Heil. Abū Bakr drehte sich um und sah einen Reiter, der sie eingeholt hatte. Er sagte: ‚Gesandter Allahs, da ist ein Reiter, der uns eingeholt hat.‘ Der Prophet ﷺ wandte sich ebenfalls um und betete: ‚Allah, wirf ihn zu Boden.‘ Da warf das Pferd ihn ab und begann zu schnauben. Der Reiter flehte: ‚Prophet Allahs, befehl mir, was immer du willst!‘ Also befahl er ﷺ ihm, an Ort und Stelle zu bleiben und dafür zu sorgen, dass ja niemand sie einholte. So kam es, dass er noch am Morgen gegen den Propheten ﷺ vorging, doch am Abend als Aufpasser in seinem Dienst stand.

Der Prophet ﷺ ließ sich beim Lavafeld nieder und schickte nach den Anşār. Sie kamen, begrüßten ihn und Abū Bakr und sagten: ‚Steigt auf, ihr seid in Sicherheit. Von nun an habt ihr den Befehl inne.‘ Also stiegen die beiden auf, und sie gaben ihnen Waffengeleit. Währenddessen verbreitete sich in Medina die Kunde, dass der Prophet ﷺ angekommen sei. Sie hielten von überall her Ausschau und riefen freudig: ‚Der Prophet ist da, der Prophet ist da!‘ Und so hielt er ﷺ Einzug und ließ sich schließlich neben dem Haus von Abū Ayyūb nieder. Während er noch mit ihm und seiner Familie sprach, hörte 'Abdallāh ibn Salām

von seiner Ankunft. Er befand sich gerade in einem Palmengarten seiner Angehörigen und war dabei, ihnen bei der Ernte zu helfen. Er beeilte sich, die Datteln zu sammeln und eilte dann mit seiner Ernte zum Propheten ﷺ. Er hörte ihm zu und kehrte dann zu seiner Familie zurück.

Der Prophet ﷺ fragte: ‚Welches Haus unserer Angehörigen ist das nächste?‘ Abū Ayyūb antwortete: ‚Meins, Gesandter Allahs. Das ist mein Haus, und das ist meine Haustür.‘ Er ﷺ forderte ihn auf: ‚Dann geh rein, und bereite uns eine Bleibe,‘ und Abū Ayyūb hieß beide herzlich willkommen. Etwas später kam ‘Abdallāh ibn Salām zurück und bezeugte: ‚Ich bezeuge, dass du der Gesandte Allahs bist und dass du die Wahrheit bringst! Die Juden wissen, dass ich ein Herr, Sohn ihres Herrn, und auch ihr Gelehrtester, Sohn ihres Gelehrtesten, bin. Ruf sie her, und frag sie nach mir, bevor sie erfahren, dass ich Muslim geworden bin. Denn wenn sie es erst wissen, werden sie nur noch über mich herziehen.‘ Der Prophet ﷺ sandte nach ihnen, und sie traten zu ihm ein. Er ﷺ sprach zu ihnen: ‚Ihr Juden, wehe euch, fürchtet Allah! Denn bei Allah, außer dem es keinen Gott gibt, ihr wisst ganz genau, dass ich wahrhaftig Allahs Gesandter bin und euch die Wahrheit bringe, ergebt euch also!‘ Doch sie erwiderten: ‚Das wissen wir ganz und gar nicht.‘ Dieser Dialog wiederholte sich dreimal. Schließlich fragte er ﷺ sie: ‚Was für ein Mann ist ‘Abdallāh ibn Salām unter euch?‘ Sie antworteten: ‚Er ist unser Herr, Sohn unseres Herrn, und unser Gelehrtester, Sohn unseres Gelehrtesten.‘

‚Was würdet ihr sagen, wenn er Muslim geworden wäre?‘

‚Allah bewahre! Das wird er nicht tun!‘

‚Aber was würdet ihr sagen, wenn er Muslim geworden wäre?‘

‚Allah bewahre! Das wird er nicht tun!‘

‚Aber was würdet ihr sagen, wenn er Muslim geworden wäre?‘

‚Allah bewahre! Das wird er nicht tun!‘

‚Abdallāh, komm heraus zu ihnen.‘

Er kam heraus und sagte: ‚Ihr Juden, wehe euch, fürchtet Allah! Denn bei Allah, außer dem es keinen Gott gibt, ihr wisst ganz genau, dass er wahrhaftig Allahs Gesandter ist und euch die Wahrheit bringt!‘ Doch sie erwiderten: ‚Du lügst.‘ Da warf der Gesandte Allahs ﷺ sie hinaus.‘

[3904] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: ‚‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb teilte den ersten

Auswanderern viertausend in vier Zyklen zu, seinem Sohn jedoch nur dreitausendfünfhundert. Auf die Frage, warum er weniger als alle anderen bekomme, obwohl er doch auch zu den Auswanderern gehöre, antwortete er: ‚Er ist mit seinen Eltern ausgewandert. Das ist nicht das Gleiche, wie wenn jemand allein ausgewandert ist.‘“

[3905] Ḥabbāb sagte: ‚Wir sind mit dem Gesandten Allahs ﷺ ausgewandert.‘“

[3906] Ḥabbāb erzählte: ‚Wir wanderten mit dem Propheten ﷺ aus, im Streben nach Allahs Angesicht, und so war es an Ihm, uns zu belohnen. Manch einer von uns starb, ohne etwas von seinem Lohn<sup>58</sup> bekommen zu haben – darunter Muṣ‘ab ibn ‘Umair, der in Uḥud fiel und lediglich ein wollenes Gewand hinterließ. Wenn wir damit seinen Kopf bedeckten, blieben seine Füße bloß, wenn wir seine Füße bedeckten, blieb sein Kopf bloß. Der Gesandte Allahs ﷺ befahl uns, seinen Kopf zu bedecken und etwas Zitronengras über seine Füße zu legen. Anderen wiederum reiften ihre Früchte heran, und sie ernteten sie ab.‘“

[3907] Abū Burda ibn Abī Mūsā al-Aš‘arī berichtete: ‚Abdallāh ibn ‘Umar fragte mich, ob ich wüsste, was sein Vater zu meinem gesagt habe, und als ich verneinte, erzählte er: ‚Mein Vater sagte zu deinem: »Abū Mūsā, würde es dich nicht auch freuen, wenn uns der Lohn für die Tatsache, dass wir mit dem Gesandten Allahs ﷺ Muslime geworden und ausgewandert sind, dass wir mit ihm gekämpft haben, und alles, was wir mit ihm zusammen getan haben – wenn uns das gesichert wäre? Und wenn wir für alles, was wir nach ihm ﷺ tun, weder belohnt noch bestraft würden?« Doch er entgegnete: »Nein, bei Allah, wir haben auch nach dem Gesandten Allahs ﷺ noch gekämpft, gebetet, gefastet und viel Gutes getan, und durch unsere Hände sind viele Menschen zum Islam gekommen, und ich hoffe auf die Belohnung dafür.« Mein Vater jedoch beharrte darauf: »Was mich angeht, so wünschte ich, dass alles, was wir mit dem Propheten ﷺ zusammen getan haben, gesichert wäre und wir für nichts nach ihm belohnt oder bestraft würden.« Da sagte ich: ‚Dein Vater ist besser als meiner, bei Allah!‘“

[3908] Abū ‘Utmān berichtete: ‚Ich sah, wie Ibn ‘Umar, wann immer jemand zu ihm sagte, dass er vor seinem Vater ausgewandert sei, böse wurde und sagte: ‚Mein Vater und ich wollten zum Gesandten Allahs ﷺ, doch er machte gerade

---

58 Gemeint ist ein Beuteanteil an späteren Eroberungen (Anm. d. Übers.).

sein Mittagsschläfchen. Also gingen wir zurück nach Hause, und ‘Umar schickte mich: ‚Geh, und sieh nach, ob er ﷺ wieder wach ist.‘ Ich ging also zu ihm ﷺ, trat zu ihm ein und schwor ihm ﷺ die Treue. Dann kehrte ich zurück zu ‘Umar und sagte ihm, dass der Gesandte ﷺ nun wach sei. Wir rannten zu ihm, und ‘Umar schwor ihm die Treue, und dann ich.“

[3909] Al-Barā’ erzählte: „Abū Bakr kaufte von meinem Vater ‘Āzib einen Kamelsattel, und ich trug ihn mit ihm. Mein Vater fragte ihn nach der Auswanderung des Gesandten Allahs ﷺ, und er erzählte:

‚Späher waren hinter uns her, daher brachen wir nachts auf und wanderten die Nacht und den folgenden Tag, bis die Mittagshitze uns stoppte. Ein Felsen tauchte vor uns auf, und wir gingen zu ihm, da dort ein wenig Schatten war. Ich breitete dem Gesandten Allahs ﷺ ein Fell aus, das ich bei mir hatte, und er legte sich darauf.

Ich suchte die Gegend ab und sah einen Hirten, der mit seinen Schafen auf den Felsen zukam, um so wie wir bei ihm Schatten zu suchen. Ich fragte ihn, für wen er arbeite, und er nannte mir einen Namen. Ich fragte, ob seine Schafe Milch hätten, und er bejahte. Ich bat ihn zu melken, und er nahm ein Schaf. Ich forderte ihn auf, das Euter ordentlich sauber zu machen, und er molk ein wenig Milch, die ich mit etwas Wasser vermischte, das ich in einem kleinen, verschnürten Gefäß bei mir trug, um die Milch zu kühlen. Ich brachte die Milch dem Propheten ﷺ, forderte ihn auf zu trinken, und er trank, bis mein Durst gestillt war. Dann brachen wir wieder auf, mit unseren Verfolgern auf den Fersen.‘

Ich trat gemeinsam mit Abū Bakr zu seiner Familie ein. ‘Ā’iṣa lag mit Fieber im Bett, und ich sah, wie ihr Vater sie auf die Wange küsste und fragte, wie es ihr gehe.“

[3910] Anas, der Dienstjunge des Propheten ﷺ, berichtete: „Der Prophet ﷺ kam in Medina an, und unter all seinen Gefährten hatte nur Abū Bakr graues Haar, doch er behandelte es mit Henna und Indigo.“

[3911] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ kam nach Medina, und der älteste seiner Gefährten war Abū Bakr. Er behandelte sein Haar mit Henna und Indigo, bis es eine kräftige Rottönung angenommen hatte.“

[3912] ‘Ā’iṣa berichtete: „Abū Bakr heiratete eine Frau von den Kalb, die den Beinamen Umm Bakr hatte. Als er auswanderte, ließ er sich von ihr scheiden, und sein Cousin heiratete sie – der Dichter, der eine Kasside dichtete, mit der er die Gefallenen der ungläubigen Quraiṣ in Badr feierte.“

[3913] Abū Bakr erzählte: „Ich war mit dem Propheten ﷺ in der Höhle, hob meinen Kopf und blickte direkt auf die Füße unserer Verfolger. Besorgt sagte ich: ‚Prophet, wenn nur einer von ihnen nach unten schaut, wird er uns sehen.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Sei still, Abū Bakr, wir sind zwei, deren Dritter Allah ist.‘“

[3914] Abū Sa’īd berichtete: „Ein Beduine kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn nach der Auswanderung. Er ﷺ antwortete: ‚O weh, auszuwandern ist keine Kleinigkeit. Hast du Kamele?‘ Er bejahte.

‚Zahlst du die Zakat für sie?‘

‚Ja.‘

‚Stellst du sie anderen zur Verfügung?‘

‚Ja.‘

‚Melkst du für die Armen, wenn du sie zur Wasserstelle führst?‘

‚Ja.‘

‚Dann ist es egal, wo du lebst, Allah wird dir nichts von deinem Tun schmälern.‘“

## 78. Kapitel: Die Ankunft des Propheten ﷺ und seiner Gefährten in Medina

[3915] Al-Barā’ berichtete: „Die Ersten, die zu uns kamen, waren Muṣ’ab ibn ‘Umair und Ibn Umm Maktūm. Es folgten ‘Ammār ibn Yāsir und Bilāl.“

[3916] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Die Ersten, die zu uns kamen, waren Muṣ’ab ibn ‘Umair und Ibn Umm Maktūm, die den Leuten den Koran beibrachten. Dann kamen Bilāl, Sa’d und ‘Ammār ibn Yāsir, danach ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb mit zwanzig Gefährten, dann der Prophet ﷺ selbst. Nie sah ich die Medinenser sich so freuen wie über die Ankunft des Gesandten Allahs ﷺ, selbst die Sklavinnen riefen: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ ist da!‘ Sobald er ﷺ angekommen war, rezitierte ich: {Preise den Namen deines höchsten Herrn} von den *Mufaṣṣal*-Suren<sup>59</sup>.“

---

<sup>59</sup> Die kurzen Suren des Korans, angefangen entweder von Sure Qāf oder al-Ḥuğurāt, darin besteht keine Einigkeit (Anm. d. Übers.).

[3917] ‘Ā’iṣa berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ in Medina ankam, bekamen Abū Bakr und Bilāl Fieber. Ich sah nach ihnen und fragte: ‚Papa, wie fühlst du dich? Bilāl, wie fühlst du dich?‘ Wann immer Abū Bakr Fieber hatte, pflegte er zu rezitieren:

„Morgens wacht man zwar auf bei seinen Lieben,  
doch zieht einen der Tod bereits nach drüben.“

Und Bilāl, wenn das Fieber von ihm wich, pflegte mit lauter Stimme zu klagen:

„Ach, könnte ich doch durch meine Klage allein  
nur für eine Nacht noch im duftenden Tale sein,  
mich auf weichem Pflanzenwuchs betten,  
einmal noch aufsuchen die geliebten Stätten,  
einmal noch trinken von Mağannas<sup>60</sup> Quell,  
einmal nur wiedersehen Šāma<sup>61</sup> und Ṭafīl<sup>62</sup>.“

Ich ging zum Propheten ﷺ und erzählte ihm davon, und er ﷺ betete: „Allah, mache uns Medina so lieb wie Mekka oder noch lieber! Allah, segne unseren ṣā<sup>63</sup> und unseren *mudd*<sup>64</sup>, mache Medina zu einem gesunden Klima für uns, und schicke das Fieber dieser Stadt nach al-Ğuḥfa!“

[3918] ‘Ubaidallāh ibn ‘Adiy ibn Ḥiyār berichtete: „Ich trat zu ‘Utmān ein, und er sprach den tašahhud, dann sagte er: ‚Allah sandte Muḥammad ﷺ mit der Wahrheit, und ich war einer von denen, die sich voll und ganz auf Allah und Seinen Gesandten ﷺ eingelassen haben und an die Botschaft, mit der Muḥammad ﷺ entsandt wurde, glauben. Ich wanderte zweimal aus, wurde zum Schwiegersohn des Gesandten ﷺ und schwor ihm die Treue. Und bei Allah, weder war ich ihm je ungehorsam, noch hätte ich ihn betrogen, solange er lebte.“

[3919] Ibn ‘Abbās berichtete: „Bei der letzten Pilgerfahrt, die ‘Umar vollzog, kehrte ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf von Minā zurück nach Hause und erzählte, dass er zu ‘Umar gesagt habe: ‚Herrscher der Gläubigen, die Pilgersaison bringt alles

---

60 Großer Markt in der Dschahilija (Anm. d. Übers.).

61 Berg südwestlich von Mekka (Anm. d. Übers.).

62 Lavafeld bei Tihāma, südwestlich von Mekka (Anm. d. Übers.).

63 Gewichtseinheit: 2,04 kg.

64 Gewichtseinheit: zwei mittlere Handvoll – etwa 510 g.

mögliche niedere Volk zusammen, daher finde ich, du solltest abwarten, bis du wieder in Medina bist – denn Medina ist die Stätte der Auswanderung und der Sunna – bis du und die edlen und verständigen Leute wieder unter euch seid.<sup>65</sup> Darauf erwiderte ‘Umar: „Das werde ich bei der ersten Gelegenheit tun.“

[3920] Ḥārīḡa ibn Zaid ibn Tābit berichtete, dass Umm al-‘Alā’ – eine ihrer Frauen, die dem Propheten ﷺ die Treue geschworen hatte – ihm erzählte habe, dass, als die Anṣār auslosten, bei wem die Auswanderer wohnen sollten, ihnen ‘Uṭmān ibn Maz‘ūn zugefallen sei. Sie erzählte: ‚‘Uṭmān wurde krank, und ich pflegte ihn, bis er starb. Wir wickelten ihn in seine Gewänder. Der Prophet ﷺ kam zu uns, und ich sagte: »Möge Allah dir gnädig sein, Abū as-Sā’ib! Ich bezeuge dir, dass Allah dir Ehre erweisen wird.« Der Prophet ﷺ fragte: »Woher willst du wissen, dass Allah ihm Ehre erweisen wird?« Ich antwortete: »Ich weiß es nicht, Gesandter Allahs, doch wem, wenn nicht ihm?« Er sagte: »Was ‘Uṭmān selbst angeht, so hat er nun Gewissheit! Und bei Allah, ich wünsche ihm nur das Beste, doch selbst ich, als Gesandter Allahs, weiß nicht, was mit ihm sein wird.« Seitdem spreche ich niemanden mehr selig. Aber es machte mich traurig. Dann träumte ich eines Nachts, dass ‘Uṭmān eine fließende Quelle gehöre. Ich erzählte dem Gesandten Allahs ﷺ davon, und er erklärte: »Das sind seine Taten.«“

[3921] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Tag von Bu‘āt<sup>65</sup> war ein Tag, den Allah Seinem Gesandten ﷺ schenkte, denn als der Gesandte ﷺ nach Medina kam, waren ihr Zusammenhalt geschwächt und ihre Angesehenen getötet oder schwer verwundet worden. Und so schenkte Allah Seinem Gesandten ﷺ diesen Tag, damit sie Muslime wurden.“

[3922] ‘Ā’iṣa berichtete, dass entweder am Festtag des Fastenbrechens oder am Tag des Opferfestes Abū Bakr zu ihr eintrat. Der Prophet ﷺ war bei ihr und außerdem zwei Sängerinnen, die den Tag von Bu‘āt besangen. Abū Bakr schimpfte: „Flöten des Satans?! Flöten des Satans?!“ Doch der Prophet ﷺ erwiderte: „Lass sie, Abū Bakr, jedes Volk hat sein Fest, und unser Fest ist heute.“

[3923] Anas ibn Mālik berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ in Medina ankam, ließ er sich oberhalb von Medina in einem Viertel der Banū ‘Amr ibn ‘Auf

---

65 Eine Gegend etwa 3,2 Kilometer von Medina entfernt, wo es in vorislamischer Zeit im Zuge eines Krieges, der insgesamt 120 Jahre gedauert hatte, zu einer Schlacht zwischen den Aus und den Ḥazraḡ gekommen war (Anm. d. Übers.).

nieder. Er blieb vierzehn Nächte bei ihnen, dann schickte er ﷺ nach den Ältesten der Banū Nağğār, und sie kamen mit umgehängten Schwertern. Ich sehe den Gesandten ﷺ noch auf seinem Kamel sitzen, Abū Bakr hinter sich im Sattel und die Banū Nağğār um sich herum, bis er im Hof von Abū Ayyūb anhielt. Wenn die Zeit fürs Gebet anbrach, pflegte er ﷺ dort zu beten, wo er gerade war, zur Not auch in der Schafkoppel. Doch dann befahl er, die Moschee zu bauen. Wieder schickte er ﷺ nach den Ältesten der Banū Nağğār, und sie kamen. Er ﷺ bat sie: ‚Nennt mir den Preis für euren ummauerten Palmengarten!‘ Doch sie antworteten: ‚Nein, bei Allah, seinen Preis verlangen wir allein von Allah.‘ In dem Garten befanden sich Gräber von Götzenanbetern, Trümmer und Palmen. Der Gesandte ﷺ befahl, die Toten auszugraben, die Trümmer wegzuräumen und die Palmen zu fällen. Die Stämme reiheten sie in der Gebetsrichtung der Moschee auf, und die Türpfosten fertigten sie aus Stein an. Die Felsen hierfür schleppten sie gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ herbei und rezitierten dabei Reime:

‚Das Heil liegt im Jenseits, ganz und gar –  
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anşār.‘“

### **79. Kapitel: Der Aufenthalt des Auswanderers in Mekka, nachdem er die rituellen Abläufe vollzogen hat**

[3924] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Ḥumaid az-Zuhrī berichtete: „Ich hörte ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz as-Sā’ib ibn Uḥt an-Namir fragen, was er über den Aufenthalt in Mekka gehört habe, und er antwortete: ‚Ich hörte al-‘Alā’ ibn al-Ḥaḍramī sagen, dass der Gesandte Allahs ﷺ gesagt habe: »Der Auswanderer darf drei Tage bleiben, nachdem er die abschließende Umrundung der Kaaba vollzogen hat.«“

### **80. Kapitel:**

[3925] Sahl ibn Sa’d sagte: „Die Zeitrechnung ließen sie weder mit der Entsendung des Propheten ﷺ noch mit seinem Tod beginnen, sondern mit seiner Ankunft in Medina.“

[3926] ‘Ā’iṣa berichtete: „Das Pflichtgebet bestand zunächst aus zwei *raka’āt*. Dann wanderte der Prophet ﷺ aus, und es wurden vier, während es beim Reisegebet bei zwei *raka’āt* blieb.“

## 81. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Allah, rechne meinen Gefährten ihre Auswanderung voll an“ und seine Trauer über die, die in Mekka starben

[3927] Sa’d ibn Mālik berichtete: „Im Jahr der Abschiedspilgerfahrt war ich so krank, dass ich glaubte, im Sterben zu liegen, und der Prophet ﷺ kam mich besuchen. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, du siehst selbst, dass es mit mir zu Ende geht. Nun ist es so, dass ich vermögend bin und mich nur meine einzige Tochter beerbt, darf ich daher zwei Drittel meines Besitzes spenden?‘

‚Nein.‘

‚Darf ich die Hälfte spenden?‘ Er ﷺ entgegnete: ‚Ein Drittel, Sa’d, und das ist schon viel. Dass du deine Kinder gut versorgt hinterlässt, ist besser, als sie bedürftig zurückzulassen, sodass sie die Leute anbetteln.‘“

Aḥmad ibn Yūnus ergänzte über Ibrāhīm ibn Sa’d: „Was immer du spendest, um Allahs Wohlwollen zu erlangen, wird dir von Allah angerechnet werden, selbst der Bissen, den du deiner Frau in den Mund legst.“ Sa’d fragte: „Werde ich hinter meinen Gefährten (in Mekka) zurückbleiben?“ Er sagte: „Selbst wenn du zurückbleibst und tust, was dich Allah näherbringen soll, wird deine Stufe nur noch erhöht werden. Vielleicht bleibst du deswegen zurück, damit Leute von dir profitieren und andere durch dich Schaden nehmen. Allah, rechne meinen Gefährten ihre Auswanderung voll an, und lass nicht zu, dass sie auf ihren Fersen kehrtmachen. Arm dran ist allerdings Sa’d ibn Ḥaula.“ Damit bedauerte der Gesandte Allahs ﷺ, dass dieser in Mekka gestorben war.

## 82. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ seine Gefährten miteinander verbrüdete

‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf berichtete: „Als wir nach Medina kamen, verbrüdete mich der Prophet ﷺ mit Sa’d ibn ar-Rabī“

Abū Ḡuḥaifa berichtete: „Der Prophet ﷺ verbrüdete Salmān mit Abū ad-Dardā“

[3928] Anas berichtete: „Als ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf nach Medina kam, verbrüdete der Prophet ﷺ ihn mit Sa’d ibn ar-Rabī al-Anṣārī. Dieser bot ihm an,

seine Frauen<sup>66</sup> und seinen Besitz mit ihm zu teilen, doch er erwiderte: ‚Allah segne deine Frauen und deinen Besitz. Zeig mir einfach nur, wo der Markt ist.‘ Er erstand ein wenig Quark und Butter. Wenige Tage später begegnete ihm der Prophet ﷺ, und ‘Abd ar-Rahmān hatte einen Hauch von Parfüm angelegt. Auf die Frage des Propheten ﷺ hin, was es damit auf sich habe, erklärte er, dass er eine Frau von den Anṣār geheiratet habe. Der Prophet ﷺ fragte: ‚Wie viel hast du ihr an Brautgabe gezahlt?‘ Er antwortete: ‚Fünf Dirham aus Gold.‘ Da forderte der Prophet ﷺ ihn auf, ein Hochzeitsmahl auszurichten, und sei es auch mit nur einem Schaf.‘

### 83. Kapitel:

[3929] Anas berichtete: „Sobald ‘Abdallāh ibn Salām von der Ankunft des Propheten ﷺ in Medina erfahren hatte, suchte er ihn auf und stellte ihm einige Fragen. Er sagte: ‚Ich möchte dir drei Fragen stellen, deren Antwort nur ein Prophet wissen kann: Was ist das erste Anzeichen für den Weltuntergang? Was ist die erste Speise, die die Paradiesbewohner essen werden? Und wie kommt es, dass ein Kind entweder seinem Vater oder seiner Mutter ähnelt?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ĝibrīl hat es mir soeben mitgeteilt.‘ Ibn Salām sagte: ‚Unter den Engeln ist er der Feind der Juden.‘ Der Prophet ﷺ beantwortete seine Fragen: ‚Das erste Anzeichen für den Weltuntergang ist ein Feuer, das die Menschen von Ost nach West treibt. Das Erste, was die Paradiesbewohner essen werden, ist ein Lappen der Fischleber. Was die Ähnlichkeit des Kindes angeht, so kommt es darauf an, ob das Sperma schneller ist – dann ähnelt das Kind dem Mann – oder das Sekret der Frau – dann ähnelt das Kind ihr.‘ Da sprach ‘Abdallāh das Glaubensbekenntnis und sagte: ‚Gesandter Allahs, die Juden sind ein verleumderisches Volk. Daher befrage sie über mich, bevor sie erfahren, dass ich Muslim geworden bin.‘ Die Juden kamen, und der Gesandte Allahs ﷺ fragte sie: ‚Was ist ‘Abdallāh ibn Salām für ein Mann?‘ Sie antworteten: ‚Er ist einer unserer Besten, Sohn eines unserer Besten.‘ Der Gesandte ﷺ fragte weiter: ‚Was würdet ihr sagen, wenn ‘Abdallāh Muslim würde?‘ Sie erwiderten: ‚Möge Allah ihn davor bewahren!‘ Der Prophet ﷺ wiederholte seine Frage, und sie gaben dieselbe Antwort. Da kam

---

66 Aus anderen Überlieferungen wird deutlich, dass Sa‘d zwei Frauen hatte und anbot, sich von einer von ihnen scheiden zu lassen, wenn ‘Abd ar-Rahmān sie heiraten wollte (Anm. d. Übers.).

‘Abdallāh zu ihnen heraus und sagte: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad Allahs Gesandter ist!‘ Da schimpften sie: ‚Er ist unser Schlechtestester, Sohn unseres Schlechtesten,‘ und ließen sich auf das Übelste über ihn aus. Er sagte: ‚Genau das habe ich befürchtet, Gesandter Allahs.‘“

[3930–3931] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Muṭ‘im berichtete: „Einer meiner Partner verkaufte auf dem Markt Dirhams auf Zeit. Erstaunt fragte ich: ‚Gepriesen sei Allah, ist das in Ordnung?‘ Er erwiderte: ‚Gepriesen sei Allah! Ich habe sie auf dem Markt verkauft, und niemand hat mich dafür getadelt.‘ Ich fragte al-Barā’ ibn ‘Āzib, und er erzählte: ‚Als der Prophet ﷺ in Medina ankam, pflegten wir diese Form von Handel zu treiben, und er ﷺ sagte: »Was von Hand zu Hand geht, ist in Ordnung, doch auf Zeit ist es nicht in Ordnung.« Am besten wendest du dich an Zaid ibn Arqam und fragst ihn, er war unser erfolgreichster Händler.‘ Also fragte ich Zaid, und er bestätigte seine Aussage.“

#### **84. Kapitel: Wie die Juden den Propheten ﷺ aufsuchten, als er nach Medina kam**

[3932] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Hätten zehn Juden an mich geglaubt, hätten alle Juden an mich geglaubt.“

[3933] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ kam nach Medina, und einige Juden sahen ‘Āšūrā’ als einen bedeutenden Tag an und fasteten an ihm. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Uns steht es eher zu, an ihm zu fasten,‘ und befahl es.“

[3934] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ nach Medina kam, stellte er fest, dass die Juden am Tag von ‘Āšūrā’ fasteten. Danach befragt, erklärten sie: ‚Das ist der Tag, an dem Allah Mūsā und den Israeliten den Sieg über den Pharao schenkte. Daher fasten wir an ihm, um den Tag zu ehren.‘ Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Wir haben ein größeres Anrecht auf Mūsā als ihr,‘ und befahl, am Tag von ‘Āšūrā’ zu fasten.“

[3935] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ sein Haar offen ließ, denn es gefiel ihm, es den Leuten der Schrift gleichzutun, sofern er keine gegenteilige Anweisung hatte; und sie trugen ihr Haar offen, während die Götzenanbeter ihr Haar scheitelten. Später jedoch scheitelte der Prophet ﷺ sein Haar.“

[3936] Ibn ‘Abbās sagte: „Das sind die Leute der Schrift. Sie haben den Koran in einzelne Teile zerstückelt und dann einen Teil von ihm geglaubt und einen anderen verleugnet.“

### **85. Kapitel: Der Islam Salmān al-Fārisī**

[3937] Salmān al-Fārisī berichtete, dass er etwa ein Dutzend Mal von einem Herrn zum anderen weitergereicht wurde.

[3938] Salmān sagte: „Ich stamme aus Rām Hurmuz.“

[3939] Salmān sagte: „Die Zeitspanne zwischen ‘Īsā und Muḥammad ﷺ beträgt sechshundert Jahre.“



## 70. Der Feldzug von al-‘Ušaira oder al-‘Usaira

Ibn Ishāq berichtete: „Der erste Feldzug des Propheten ﷺ war der von al-Abwā’, dann der von Buwāt und dann der von al-‘Ušaira.“

[3940] Abū Ishāq berichtete: „Ich war neben Zaid ibn Arqam, als man ihn fragte, wie viele Feldzüge der Prophet ﷺ geführt habe. Er antwortete: ‚Neunzehn.‘ Auf die Frage, an wie vielen er mit ihm ﷺ teilgenommen habe, antwortete er: ‚An siebzehn.‘ Ich fragte, welcher der erste gewesen sei, und er sagte: ‚Al-‘Usaira oder al-‘Ušair.‘ Ich erwähnte dies vor Qatāda, und er sagte: ‚Al-‘Ušair.‘“

### 1. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ darüber sprach, wer in Badr getötet werden würde

[3941] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Sa‘d ibn Mu‘āḍ war ein Freund von Umayya ibn Ḥalaf. Wenn Umayya an Medina vorbeikam, besuchte er Sa‘d, und wenn dieser an Mekka vorbeikam, besuchte er ihn. Als der Gesandte Allahs ﷺ in Medina angekommen war, brach Sa‘d zu einer Besuchsfahrt auf und kam bei Umayya in Mekka unter. Er bat seinen Gastgeber: ‚Nenne mir eine Zeit, wo es nicht so voll ist, ich möchte die Kaaba umrunden.‘ Umayya begleitete ihn um die Mittagszeit nach draußen, und sie begegneten Abū Ğahl. Er fragte Umayya: ‚Abū Ṣafwān, wer ist das da bei dir?‘

‚Das ist Sa‘d.‘

‚Ist das denn die Möglichkeit, dass ich dich hier in Mekka in aller Seelenruhe herumspazieren sehe, wo ihr doch unsere Abtrünnigen bei euch aufgenommen und versprochen habt, ihnen beizustehen und sie zu unterstützen?! Ich schwöre,

wärest du nicht mit Abū Şafwān zusammen unterwegs, würdest du nicht heil nach Hause zurückkommen!‘

Sa‘d entgegnete mit erhobener Stimme: ‚Und ich schwöre, solltest du mich davon abhalten, die Kaaba zu umrunden, werde ich dich von etwas abhalten, was dir noch härter zusetzen wird als das – nämlich von deinem Weg über Medina!‘

Umayya bat ihn: ‚Werde nicht laut gegenüber Abū Ḥakam, Sa‘d, schließlich ist er das Oberhaupt hier in Mekka.‘ Sa‘d jedoch fuhr ihn an: ‚Lass mich bloß in Ruhe, Umayya! Bei Allah, ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen, dass sie dich töten werden.‘

‚In Mekka?‘

‚Das weiß ich nicht.‘

Umayya war darüber sehr erschrocken, und zurück zu Hause, sagte er zu seiner Frau: ‚Umm Şafwān, weißt du, was Sa‘d zu mir gesagt hat?‘

‚Was hat er denn gesagt?‘

‚Er hat behauptet, Muḥammad hätte ihnen mitgeteilt, dass sie mich töten würden. Und als ich ihn fragte, ob das in Mekka sein werde, sagte er, er wisse es nicht.‘

Und Umayya schwor, er werde Mekka nicht verlassen.

Am Tag von Badr mobilisierte Abū Ğahl die Leute mit den Worten: ‚Kommt eurer Karawane zu Hilfe!‘ Umayya wollte nicht mit hinausziehen, doch Abū Ğahl drang auf ihn ein: ‚Abū Şafwān, wenn die Leute dich, als eines der Oberhäupter in Mekka, zurückbleiben sehen, werden sie auch zurückbleiben.‘ Und er redete so lange auf ihn ein, bis er schließlich sagte: ‚Da du mich nun überredet hast, werde ich das beste Kamel in Mekka kaufen,‘ und er forderte seine Frau auf: ‚Rüste mich aus!‘

‚Abū Şafwān, hast du etwa vergessen, was dein medinensischer Bruder dir gesagt hat?‘

‚Keineswegs. Ich werde mich nicht lange dort aufhalten.‘

Als Umayya loszog, war er sehr darauf bedacht, wo immer er sich zur Rast niederließ, seinem Kamel die Fußfesseln anzulegen, und so hielt er es, bis Allah ihn in Badr tötete.“

## 2. Kapitel: Die Schlacht von Badr

Und Allahs Worte: {Allah hat euch doch schon in Badr geholfen, als ihr verächtlich ersieht. Darum fürchtet Allah, auf dass ihr dankbar sein möget! \* Als du zu den Gläubigen sagtest: „Genügt es euch denn nicht, dass euch euer Herr mit dreitausend herabgesandten Engeln unterstützt? \* Ja doch! Wenn ihr standhaft seid und gottesfürchtig und sie unverzüglich über euch kommen, unterstützt euch euer Herr mit fünftausend gekennzeichneten Engeln.“ \* Allah machte es nur zu einer frohen Botschaft für euch, und damit eure Herzen dadurch Ruhe finden – denn der Sieg kommt nur von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen –, \* damit Er einen Teil derjenigen, die ungläubig waren, abtrennte oder sie niederwarf, sodass sie enttäuscht umkehrten.}<sup>67</sup>

Waḥšī sagte: „Am Tag von Badr tötete Ḥamza Ṭu‘aima ibn ‘Adiy ibn al-Ḥiyār.“

Und Allahs Worte: {Und als Allah euch versprach, dass die eine der beiden Gruppen euch gehören sollte, und ihr (es) lieber gehabt hättet, dass diejenige ohne Kampfkraft euer sein sollte! Aber Allah will mit Seinen Worten die Wahrheit bestätigen und die Rückkehr der Ungläubigen abschneiden}<sup>68</sup>.

[3942] Ka‘b ibn Mālik berichtete: „Bei keinem Feldzug, den der Gesandte Allahs ﷺ führte, bin ich hinter ihm zurückgeblieben, außer bei dem Feldzug von Tabūk. Und faktisch habe ich auch nicht an der Schlacht von Badr teilgenommen, aber dafür wurde niemand getadelt. Der Gesandte ﷺ war ja lediglich hinausgezogen, um die Karawane der Quraiš zu überfallen, doch dann ließ Allah ihn und den Feind ohne Vorankündigung aufeinanderstoßen.“

---

67 3:123–127.

68 8:7.

**3. Kapitel: Allahs Worte: {(Gedenke,) als ihr euren Herrn um Hilfe anrieft. Da erhörte Er euch: „Ich werde euch mit Tausend von den Engeln unterstützen, hintereinander reitend.“ \* Allah machte es nur zu einer frohen Botschaft und damit eure Herzen dadurch Ruhe fänden. Der Sieg kommt ja nur von Allah. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise. \* Als Er Schläfrigkeit euch überkommen ließ als (Gefühl der) Sicherheit von Ihm und Wasser vom Himmel auf euch herabsandte, um euch damit zu reinigen und das Unheil des Satans von euch zu entfernen und um eure Herzen zu stärken und (eure) Füße damit zu festigen. \* Als dein Herr den Engeln eingab: „Gewiss, Ich bin mit euch. So festigt diejenigen, die glauben! Ich werde in die Herzen derer, die ungläubig sind, Schrecken einjagen. So schlägt oberhalb der Nacken, und schlägt von ihnen jeden Finger!“ \* Dies dafür, dass sie Allah und Seinem Gesandten entgegenwirkten. Wer Allah und Seinem Gesandten entgegenwirkt, – gewiss, Allah ist streng im Bestrafen.}**<sup>69</sup>

[3943] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Seitdem ich al-Miqdād ibn al-Aswad Folgendes sagen hörte, wollte ich unbedingt sein Freund sein, es war mir wichtiger als alles, was man mir stattdessen hätte anbieten können. Und zwar kam er einmal zum Propheten ﷺ, verfluchte die Götzenanbeter und sagte: ‚Wir werden nicht – wie Mūsās Volk – zu dir sagen: {[...] Geh doch du und dein Herr hin und kämpft! [...]}]<sup>70</sup>, nein, wir werden zu deiner Rechten und zu deiner Linken, vor dir und hinter dir kämpfen!‘ Und ich sah, wie sich das Gesicht des Propheten ﷺ vor Freude erhellte.“

[3944] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ betete am Tag von Badr: ‚Allah, ich flehe Dich an, im Namen Deines Bundes und Deines Versprechens! Allah, wenn dies Dein Wunsch ist, wirst Du (nach diesem Tag) nicht mehr angebetet.‘ Abū Bakr ergriff seine Hand und sagte beschwichtigend: ‚Das ist genug.‘ Da kam der Prophet ﷺ heraus und rezitierte: {Die Ansammlung wird gewiss besiegt werden, und sie werden den Rücken kehren.}<sup>71</sup>“

---

69 8:9–13.

70 5:24.

71 54:45.

#### 4. Kapitel:

[3945] Ibn ‘Abbās erklärte {Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben [...] }<sup>72</sup> mit: „Die nicht an der Schlacht von Badr teilgenommen haben und die, die hinausgezogen sind.“

#### 5. Kapitel: Die Anzahl der Kämpfer von Badr

[3946] Al-Barā’ berichtete: „Ibn ‘Umar und ich wurden für zu jung befunden.“

[3947] Al-Barā’ berichtete: „Am Tag von Badr wurden Ibn ‘Umar und ich für zu jung befunden. Die Auswanderer waren zwischen dreiundsechzig und neunundsechzig und die Anṣār zwischen zweihundertdreiundvierzig und zweihundertneunundvierzig Mann.“

[3948] Al-Barā’ berichtete: „Die Gefährten Muḥammads ﷺ, die an der Schlacht von Badr teilgenommen hatten, erzählten mir, dass sie genauso viele waren wie jene Kämpfer von Ṭālūt, die mit ihm den Fluss überquert hatten – nämlich zwischen dreihundertdreizehn und dreihundertneunzehn. Bei Allah, es überquerten nur Gläubige den Fluss mit ihm.“

[3949] Al-Barā’ berichtete: „Wir Gefährten unterhielten uns darüber, dass die Anzahl der Kämpfer von Badr die gleiche war wie die der Kämpfer um Ṭālūt, die mit ihm den Fluss überquert hatten – und das waren nur die Gläubigen – also etwa zwischen dreihundertdreizehn und dreihundertneunzehn.“

[3950] Al-Barā’ berichtete: „Wir unterhielten uns darüber, dass die Anzahl der Kämpfer von Badr zwischen dreihundertdreizehn und dreihundertneunzehn lag, also etwa die gleiche war wie die der Kämpfer um Ṭālūt, die mit ihm den Fluss überquert hatten – und das waren nur die Gläubigen.“

---

72 4:95.

## 6. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ die ungläubigen Quraiš Šaiba, ‘Utba, al-Walid und Abū Ğahl verfluchte und sie umkamen

[3951] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ wandte sich der Kaaba zu und verfluchte ein paar von den Quraiš – nämlich Šaiba ibn Rabī‘a, ‘Utba ibn Rabī‘a, al-Walīd ibn ‘Utba und Abū Ğahl ibn Hišām. Und ich bezeuge bei Allah, ich sah sie niedergestreckt unter der Sonne, die bereits ihre Wirkung getan hatte – und es war ein sehr heißer Tag.“

## 7. Kapitel: Wie Abū Ğahl getötet wurde

[3952] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass er am Tag von Badr Abū Ğahl sah, der sich in den letzten Zügen befand und fragte: „Gibt es einen Größeren als einen Mann, den ihr getötet habt?!“

[3953] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ verlangte nach jemandem, der nach Abū Ğahl Ausschau halten sollte, und so machte sich ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd auf die Suche nach ihm. Schließlich fand er ihn – die beiden Söhne ‘Afrā’s hatten ihn erschlagen –, und er fing schon an zu erkalten. Er fragte: ‚Bist du das etwa, Abū Ğahl?‘ und packte ihn beim Bart. Abū Ğahl fragte: ‚Gibt es einen Größeren als einen Mann, den ihr getötet habt‘ – oder: ‚einen Mann, der vom eigenen Volk getötet wurde?!‘“

[3954] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ verlangte nach jemandem, der nach Abū Ğahl Ausschau halten sollte, und so machte sich ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd auf die Suche nach ihm. Schließlich fand er ihn – die beiden Söhne ‘Afrā’s hatten ihn erschlagen –, und er fing schon an zu erkalten. Er packte ihn beim Bart und fragte: ‚Bist du das etwa, Abū Ğahl?‘ Dieser entgegnete: ‚Gibt es einen Größeren als einen Mann, der vom eigenen Volk getötet wurde‘ – oder: ‚einen Mann, den ihr getötet habt?!‘“

[3955] [Anm. d. Übers.: Hier ist nur noch einmal eine andere Überliefererkette für die gleiche Überlieferung angeführt.]

[3956] ‘Alī ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich schrieb die Überlieferung von den beiden Söhnen ‘Afrā’s auf, überliefert über ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf.“

[3957] ‘Alī ibn Abī Ṭālib berichtete: „Am Tag der Auferstehung werde ich der Erste sein, der vor dem Allerbarmer knien wird, damit zwischen mir und meinem Gegner entschieden wird.“ Qais ibn ‘Ubād erklärte: „Über sie wurde offenbart: {Das sind zwei Widersacher, die miteinander über ihren Herrn streiten [...]}<sup>73</sup> – nämlich die, die in Badr gegeneinander angetreten sind: Ḥamza, ‘Alī und ‘Ubaida“ – oder: „Abū ‘Ubaida ibn al-Ḥārīt“ – „und Šaiba ibn Rabī‘a, ‘Utba ibn Rabī‘a und al-Walīd ibn ‘Utba.“

[3958] Abū Ḍarr berichtete: „{Das sind zwei Widersacher, die miteinander über ihren Herrn streiten [...]} wurde über sechs der Quraiš offenbart: über ‘Alī, Ḥamza, ‘Ubaida ibn al-Ḥārīt, Šaiba ibn Rabī‘a, ‘Utba ibn Rabī‘a und al-Walīd ibn ‘Utba.“

[3959] ‘Alī berichtete: „Über uns wurde diese *āya* offenbart: {Das sind zwei Widersacher, die miteinander über ihren Herrn streiten [...]}.“

[3960] Qais ibn ‘Ubād berichtete: „Ich hörte Abū Ḍarr schwören, dass diese *āyāt* über diese sechs Männer am Tag von Badr offenbart wurden.“

[3961] Qais ibn ‘Ubād berichtete: „Ich hörte Abū Ḍarr schwören, dass die *āya* {Das sind zwei Widersacher, die miteinander über ihren Herrn streiten [...]} über die offenbart wurden, die am Tag von Badr gegeneinander antraten: ‘Alī, Ḥamza, ‘Ubaida ibn al-Ḥārīt, Šaiba ibn Rabī‘a, ‘Utba ibn Rabī‘a und al-Walīd ibn ‘Utba.“

[3962] Abū Ishāq berichtete, dass jemand al-Barā’ in seinem Beisein fragte, ob ‘Alī in Badr dabei gewesen sei, und er antwortete: „Er trat an und siegte.“

[3963] ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf berichtete: „Ich korrespondierte mit Umayya ibn Ḥalaf, und am Tag von Badr ...“, und er sprach darüber, wie Umayya und sein Sohn getötet wurden und Bilāl sagte: „Entweder stirbt er oder ich!“

[3964] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ rezitierte die Sure *an-Nağm* und warf sich in ihrem Zuge nieder, und alle Anwesenden taten es ihm gleich. Nur ein alter Mann nahm eine Handvoll Erde, hob sie an seine Stirn und sagte: ‚Das reicht mir.‘ Später sah ich, wie er als Ungläubiger getötet wurde.“

---

73 22:19.

[3965] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Az-Zubair hatte drei Narben von Schwertwunden – eine an seiner Schulter. Ich steckte meine Finger hinein. Zwei dieser Wunden wurden ihm in Badr zugefügt, die dritte in Yarmūk. Als ‘Abdallāh ibn az-Zubair getötet wurde, fragte ‘Abd al-Malik ibn Marwān mich, ob ich das Schwert az-Zubairs kenne. Ich bejahte, und er fragte mich, wie es aussehe. Ich beschrieb es ihm: ‚Darin ist eine Kerbe aus der Schlacht von Badr.‘ Er bestätigte es:

‚Gekerbt sind sie aus dem Kampf gegen die Armeen,

und gab es mir zurück.‘ Hišām ergänzte: ‚Wir schätzten seinen Wert auf dreitausend, und einer von uns nahm es an sich. Ich wünschte, das wäre ich gewesen!‘

[3966] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Az-Zubairs Schwert war mit Silber verziert.“ Hišām ibn ‘Urwa sagte: „‘Urwas Schwert war mit Silber verziert.“

[3967] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Am Tag von Yarmūk sagten die Gefährten des Gesandten ﷺ zu az-Zubair: ‚Willst du nicht angreifen? Wir werden dir folgen!‘ Er entgegnete: ‚Wenn ich angreife, werdet ihr zurückbleiben.‘ Sie widersprachen. Also griff er an und durchbrach die feindlichen Reihen, doch als er sie hinter sich gelassen hatte, war in der Tat niemand mehr bei ihm. Er machte kehrt, und die Gegner packten sein Pferd beim Zügel und hieben zweimal auf seine Schultern ein – zwischen den beiden Wunden war eine Wunde, die er aus der Schlacht von Badr davongetragen hatte. Als ich noch klein war, steckte ich meine Finger in die Wunden und spielte damit. – An jenem Tag war sein Sohn ‘Abdallāh bei ihm, er war gerade zehn Jahre alt. Er hatte ihn auf einem Pferd mitgenommen und beide einem Mann in Obhut gegeben.“

[3968] Abū Ṭalḥa berichtete, dass der Prophet ﷺ am Tag von Badr befahl, vierundzwanzig Männer von den Edlen der Quraiš in einen der steinumrandeten Brunnen Badrs, der verdorben und unheilbringend war, zu werfen. Nach jedem Sieg pflegte er ﷺ noch drei Nächte auf dem Schlachtfeld zu bleiben. Als nun in Badr der dritte Tag anbrach, ließ er sein Kamel kommen, zurrte seinen Sattel fest und marschierte los, gefolgt von seinen Gefährten. Sie sprachen untereinander: ‚Er wird wohl irgendetwas erledigen wollen.‘ Am Brunnenrand angekommen, machte er Halt und begann, sie bei ihrem Namen und dem Namen ihrer Väter zu rufen: ‚Soundso, Sohn des Soundso; Soundso, Sohn des Soundso; würde es

euch nun gefallen, Allah und Seinem Gesandten zu gehorchen? Denn wir haben festgestellt, dass das, was unser Herr uns versprochen hat, wahr ist. Habt ihr auch festgestellt, dass das, was euer Herr versprochen hat, wahr ist?<sup>74</sup> ‘Umar fragte: ‚Gesandter Allahs, was redest du zu leblosen Körpern?‘ Doch der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr hört nicht besser, was ich sage, als sie!‘“

Qatāda sagte: „Allah erweckte sie zum Leben, damit sie seine Worte hören konnten, und um sie zu tadeln, zu demütigen und sie lamentieren zu lassen.“

[3969] Ibn ‘Abbās erklärte {[...] jene, die Allahs Gunst gegen Undankbarkeit eingetauscht [...] haben [...]]}<sup>75</sup> wie folgt: „Das sind die ungläubigen Quraiš.“ ‘Amr ibn Dīnār bestätigte: „Es sind die Quraiš, und die Gunst Allahs ist Muḥammad ﷺ, {[...] und ihr Volk in die Wohnstätte des Niedergangs versetzt haben]}<sup>76</sup> – nämlich das Feuer am Tag von Badr.“

[3970] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „In Anwesenheit ‘Ā’išas wurde darüber gesprochen, dass Ibn ‘Umar ‚Der Tote wird in seinem Grab durch das Weinen seiner Angehörigen gepeinigt‘ als Aussage des Propheten ﷺ wiedergegeben habe. Sie korrigierte: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ sagte lediglich: ‚Er wird für seine Sünden und Verfehlungen gepeinigt, während seine Angehörigen um ihn weinen.‘ Genauso wie Ibn ‘Umar ebenso fälschlicherweise sagte, der Gesandte Allahs ﷺ habe am Brunnen von Badr gestanden, in dem sich die Leichen der Götzenanbeter befanden, und zu ihnen gesagt, dass sie nun hören würden, was er sagte. Doch in Wirklichkeit sagte der Gesandte ﷺ: ‚Jetzt wissen sie genau, dass das, was ich ihnen sagte, wahr ist.‘ Und sie rezitierte: ‚{Du kannst weder die Toten hören lassen [...]]}<sup>77</sup> und ‚{[...] Und du vermagst nicht, diejenigen hören zu lassen, die in den Gräbern sind]}<sup>78</sup>, nämlich dann, wenn sie bereits ihren Platz im Feuer eingenommen haben.“

[3971–3972] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ stand am Brunnen von Badr und fragte: ‚Habt ihr festgestellt, dass das, was euer Herr versprochen hat, wahr ist?‘ Und dann sagte er ﷺ: ‚Sie hören, was ich sage.‘“ Dies wurde ‘Ā’iša

---

74 Eine Anspielung auf 7:44 (Anm. d. Übers.).

75 14:28.

76 Ibid.

77 27:80.

78 35:22.

erzählt, und sie korrigierte: „Der Prophet ﷺ sagte lediglich: ‚Jetzt wissen sie genau, dass das, was ich ihnen sagte, wahr ist‘; und rezitierte: „{Du kannst weder die Toten hören lassen noch die Tauben den Ruf hören lassen, wenn sie den Rücken kehren.}“<sup>79</sup>“

## 8. Kapitel: Die Vorzugsstellung der Kämpfer von Badr

[3973] Anas berichtete: „Am Tag von Badr fiel Ḥarīṭa; er war noch ein Junge. Seine Mutter kam zum Propheten ﷺ und sprach: ‚Gesandter Allahs, du weißt, welchen Stellenwert Ḥarīṭa für mich hat. Wenn er jetzt im Paradies ist, will ich standhaft sein und mir meinen Kummer von Allah anrechnen lassen; doch wenn nicht, wirst du schon sehen, was ich tun werde!‘ Er ﷺ antwortete: ‚O weh, hast du denn den Verstand verloren? Redest du etwa nur von einem einzigen Paradiesgarten?! Es sind nämlich ganz viele, und er ist im Firdaus.‘“

[3974] ‘Alī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte Abū Marṭad, az-Zubair und mich – die wir alle beritten waren – mit dem Auftrag: ‚Begebt euch zum Garten Ḥāḥ, dort werdet ihr eine Götzenanbeterin vorfinden, die ein Schriftstück von Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a an die Götzenanbeter bei sich hat.‘ Wir holten sie genau dort ein, wo der Prophet ﷺ es vorausgesagt hatte. Sie ritt auf einem Kamel, und wir verlangten: ‚Gib das Schriftstück heraus!‘ Sie behauptete, keines bei sich zu haben. Wir holten sie von dem Kamel herunter und durchsuchten sie, doch fanden wir nichts. Wir sprachen: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ hat auf gar keinen Fall gelogen. Du wirst uns das Schriftstück umgehend aushändigen, oder wir ziehen dich nackt aus.‘ Als sie sah, dass es uns ernst war, griff sie nach ihrem Gürtel und zog es hervor.

Wir brachten es dem Gesandten ﷺ, und ‘Umar bat: ‚Gesandter Allahs, Ḥāṭib hat Verrat an Allah, Seinem Gesandten ﷺ und den Gläubigen begangen, daher lass mich ihn einen Kopf kürzer machen!‘ Doch der Prophet ﷺ fragte Ḥāṭib zunächst: ‚Was hat dich dazu veranlasst?‘ Er antwortete: ‚Bei Allah, es liegt mir fern, nicht an Allah und Seinen Gesandten ﷺ zu glauben! Ich wollte lediglich bei den Leuten dort eine Handhabe haben, durch die Allah meine Angehörigen und meinen Besitz beschützen würde. Jeder deiner Gefährten hat dort jeman-

---

79 27:80.

den von seiner Sippe, durch die Allah seine Angehörigen und seinen Besitz beschützt. Der Prophet ﷺ bestätigte: ‚Er sagt die Wahrheit. Sagt also nur Gutes über ihn!‘ Doch ‘Umar wiederholte: ‚Er hat Verrat an Allah, Seinem Gesandten ﷺ und den Gläubigen begangen, daher lass mich ihn einen Kopf kürzer machen!‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Gehört er nicht zu den Kämpfern von Badr?‘ und fügte hinzu: ‚Ganz bestimmt sieht Allah auf die Kämpfer von Badr herab und sagt: »Macht, was ihr wollt, ihr habt euch das Paradies verdient!« – oder: »Ich habe euch vergeben.«‘ Da traten ‘Umar Tränen in die Augen, und er sagte: ‚Allah und Sein Gesandter ﷺ wissen es besser.‘“

## 9. Kapitel:

[3975] Abū Usaid berichtete: „Am Tag von Badr befahl der Gesandte Allahs ﷺ uns: ‚Schießt erst, wenn sie nahe genug an euch herangekommen sind, und vergeudet eure Pfeile nicht!‘“

[3976] Abū Usaid berichtete: „Am Tag von Badr befahl der Gesandte Allahs ﷺ uns: ‚Schießt erst, wenn sie nahe genug an euch herangekommen sind, und vergeudet eure Pfeile nicht!‘“

[3977] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Am Tag von Uḥud ernannte der Prophet ﷺ ‘Abdallāh ibn Ğubair zum Anführer der Bogenschützen. Siebzig von uns wurden getroffen, während der Prophet ﷺ und seine Gefährten am Tag von Badr hundertvierzig Götzenanbeter getroffen hatten – siebzig Gefangene und siebzig Tote. Abū Sufyān sagte: ‚Ein Tag für den Tag von Badr, im Krieg wechselt das Glück.‘“

[3978] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Das Heil steckt in dem, was Allah uns danach an Gutem schenkte, sowie in der Belohnung für die Ehrlichkeit, die Er uns nach der Schlacht von Badr schenkte.“

[3979] ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf berichtete: „Am Tag von Badr stand ich in der Schlachtreihe und blickte um mich. Da sah ich rechts und links von mir zwei junge Burschen, und ich befürchtete schon, keine gute Position erwischt zu haben. Einer von ihnen bat mich, unbemerkt von dem anderen: ‚Onkel, zeig mir, welcher von ihnen Abū Ğahl ist.‘ Ich fragte ihn, was er denn mit ihm vorhabe, und er erklärte mir: ‚Ich habe Allah versprochen, dass ich ihn entweder töte oder sterbe!‘“

Etwas später bat mich der andere dasselbe, ebenfalls ohne dass sein Gefährte es bemerkte. Da hätte ich keine zwei Männer mehr gegen sie eintauschen wollen und zeigte ihnen Abū Ġahl. Sie stürzten sich auf ihn wie zwei Falken und erschlugen ihn. Es waren die beiden Söhne von ‘Afrā‘.

[3980] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte zehn Späher und ernannte ‘Āṣim ibn Tābit al-Anṣārī – den Großvater von ‘Umars Sohn ‘Āṣim – zu ihrem Anführer. Als sie in al-Hadda, zwischen ‘Uṣfān und Mekka, ankamen, wurden sie einem Zweig der Huḍail gemeldet, die man die Banū Liḥyān nennt. Sie schwärmten mit etwa hundert Bogenschützen aus, verfolgten ihre Spuren und stellten an einem Lagerplatz, den sie aufgeschlagen hatten, fest, dass sie Datteln gegessen hatten. Sie sagten: ‚Das sind Datteln aus Yaṭrib‘, und folgten weiter ihren Spuren.

Als ‘Āṣim und seine Leute auf sie aufmerksam wurden, flüchteten sie sich zu einer Anhöhe, doch die Verfolger umzingelten sie und forderten sie auf: ‚Ergebt euch, dann habt ihr unser Wort, dass wir niemanden von euch töten werden!‘ ‘Āṣim sprach: ‚Was mich betrifft, so werde ich mich nicht in die Hand eines Ungläubigen begeben.‘ Dann betete er: ‚Allah, teile deinem Propheten ﷺ mit, wie es uns erging!‘ Da schossen sie und töteten ‘Āṣim.

Drei von den entsandten Spähern lieferten sich ihnen zu den genannten Konditionen aus – Ḥubaib, Zaid ibn ad-Daṭīna und noch ein anderer. Als sie sie in ihrer Gewalt hatten, lösten sie ihre Bogensehnen und fesselten sie damit. Der dritte Mann beschwerte sich: ‚Das ist schon der erste Verrat. Bei Allah, ich werde nicht mit euch kommen! Lieber nehme ich mir an denen hier ein Beispiel, womit er die Getöteten meinte. Sie zerrten ihn und drangen auf ihn ein, doch er weigerte sich, mit ihnen zu kommen.

Also nahmen sie Ḥubaib und Zaid mit sich und verkauften sie nach der Schlacht von Badr. Die Söhne von al-Ḥārīṭ ibn ‘Āmir ibn Naufal kauften Ḥubaib; er war es, der ihren Vater in der Schlacht von Badr getötet hatte. Er blieb als Gefangener bei ihnen, und schließlich beschlossen sie, ihn zu töten. Er bat eine der Töchter al-Ḥārīṭs, ihm eine Rasierklinge zu geben, um sich das Schamhaar zu scheren, und sie gab ihm eine. Als sie kurz unachtsam war, entschlüpfte ihr ihr kleiner Sohn, und auf einmal sah sie ihn auf Ḥubaibs Schoß sitzen, der immer noch die Rasierklinge in der Hand hatte. Sie erzählte: ‚Ich erschrak furchtbar,

und Ḥubaib bemerkte es. Er fragte: »Hast du etwa Angst, ich würde ihn töten? Das habe ich ganz bestimmt nicht vor!« Bei Allah, nie sah ich einen besseren Gefangenen als ihn! Eines Tages sah ich, wie er Trauben aß, obwohl er in eisernen Ketten lag und es in Mekka keine Früchte gab. Das war eine Gabe, die Allah Ḥubaib beschert hat.‘

Als sie ihn aus dem heiligen Bezirk herausbrachten, um ihn zu töten, bat er: ‚Lasst mich zwei *raka‘āt* beten.‘ Sie ließen ihn, er betete seine zwei *raka‘āt* und sagte dann: ‚Bei Allah, würdet ihr nicht denken, ich hätte Angst, würde ich noch mehr beten!‘ Danach betete er: ‚Allah, rotte sie bis auf den letzten Mann aus!‘ und rezitierte:

‚Solang’ ich nur als Muslim getötet werd’, ist es mir einerlei,  
welcher Teil meines Körpers das Ziel für den tödlichen Stoß sei,  
denn für meinen Gott allein ist mein Tod, und sollte Er wollen,  
lässt Er über meine zerstückelten Glieder Seinen Segen kommen, den vollen.‘

Schließlich erhob sich Abū Sarwa‘a ‘Uqba ibn al-Ḥārīt und tötete ihn. Es war Ḥubaib, der für jeden Muslim, der in Gefangenschaft getötet wird, die Sunna einführte zu beten. An dem Tag, an dem er getötet wurde, teilte der Prophet ﷺ dies seinen Gefährten mit.

Als den Quraiš mitgeteilt wurde, dass ‘Āšim ibn Ṭābit getötet worden war, schickten sie einige Männer aus, die einen Körperteil von ihm mitbringen sollten, der ihn identifizieren würde, denn er hatte einen ihrer Ältesten getötet. Doch Allah schickte einen Bienenschwarm, der ihn beschützte, und so konnten sie nichts von ihm abtrennen.“

Ka‘b ibn Mālīk sagte: „Sie nannten Murāra ibn ar-Rabī‘ al-‘Amrī und Hilāl ibn Umayya al-Wāqifī als zwei rechtschaffene Männer, die in Badr mitgekämpft haben.“

[3981] Nāfi‘ berichtete, dass man Ibn ‘Umar an einem Freitag erzählte, Sa‘īd ibn Zaid ibn ‘Amr ibn Nufail – der in Badr dabei gewesen war – sei krank. Der Tag war bereits fortgerückt, das Freitagsgebet stand kurz bevor, aber er nahm nicht daran teil.“

[3982] Subai'a bint al-Ḥārīt al-Aslamīya berichtete, dass sie mit Sa'd ibn Ḥaula verheiratet war, einem Mann von den Banū 'Āmir ibn Lu'aiy, der in Badr mitgekämpft hatte. Bei der Abschiedspilgerfahrt starb er und hinterließ sie schwanger. Nicht lange, nachdem er gestorben war, kam sie nieder, und als sie aus dem Wochenbett aufstand, machte sie sich für potentielle Brautwerber schön. Abū as-Sanābil ibn Ba'kak von den Banū ad-Dār trat zu ihr ein und fragte erstaunt: „Nanu, du hast dich so schön gemacht, möchtest du etwa wieder heiraten? Bei Allah, du darfst erst wieder heiraten, wenn vier Monate und zehn Tage vergangen sind!“ Subai'a erzählte: „Abends zog ich mich an, ging zum Gesandten Allahs ﷺ und fragte ihn danach. Er erklärte mir jedoch, dass ich nun, nachdem ich mein Kind zur Welt gebracht hatte, wieder heiraten könne, und legte es mir sogar nahe, sofern ich das wollte.“

## 10. Kapitel: Das Mitwirken der Engel in Badr

[3983] Rifā'a ibn Rāfi' az-Zurqī – einer der Kämpfer von Badr – berichtete: „Ĝibrīl kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn: ‚Wie werden die Kämpfer von Badr unter euch angesehen?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Als die besten Muslime.‘ – Etwa so drückte er ﷺ sich aus. – Ĝibrīl erwiderte: ‚Das Gleiche gilt für die Engel, die in Badr dabei waren.‘“

[3984] Mu'āḍ ibn Rifā'a ibn Rāfi' berichtete: „Rifā'a war einer der Kämpfer von Badr, sein Vater Rāfi' einer von denen, die dem Propheten ﷺ in al-'Aqaba die Treue geschworen hatten, und er sagte stets zu seinem Sohn: ‚Ich würde mein Beisein in al-'Aqaba nicht gegen Badr eintauschen wollen.‘ Er erwiderte: ‚Ĝibrīl fragte den Propheten ﷺ danach.‘“

[3985] Mu'āḍ ibn Rifā'a berichtete, dass ein Engel den Propheten ﷺ fragte.

Laut Yazīd ergänzte Mu'āḍ, dass der Fragende Ĝibrīl gewesen sei.

[3986] Laut Ibn 'Abbās sagte der Prophet ﷺ am Tag von Badr: „Da ist Ĝibrīl. Er hält sein Pferd am kurzen Zügel und ist in voller Kriegsrüstung.“

## 11. Kapitel:

[3987] Anas berichtete: „Abū Zaid starb kinderlos. Er hatte in Badr gekämpft.“

[3988] Ibn Ḥabbāb berichtete: „Abū Sa‘īd ibn Mālik al-Ḥudrī kam von einer Reise zurück, und seine Frau setzte ihm Fleisch von dem Tier vor, das zum Opferfest geschlachtet worden war. Er sagte: ‚Bevor ich davon esse, werde ich lieber fragen.‘ Er ging zu Qatāda ibn an-Nu‘mān – seinem Halbbruder mütterlicherseits, der ein Badr-Kämpfer war – und fragte ihn. Er erklärte: ‚Während deiner Abwesenheit wurde das Verbot, drei Tage später noch vom Fleisch der Opfertiere zu essen, aufgehoben.‘“

[3989] Az-Zubair erzählte: „Am Tag von Badr traf ich ‘Ubaida ibn Sa‘īd ibn al-‘Āṣ; sein Beinamen war Abū Dāt al-Kariš. Er war bis an die Zähne bewaffnet; nur seine Augen waren zu sehen. Er nannte seinen Beinamen, ich warf meinen Kurzspeer, traf ein Auge, und er starb.“

Hišām ergänzte: „Mir wurde berichtet, dass az-Zubair sagte: ‚Ich setzte meinen Fuß auf ihn, um meinen Speer wieder herauszuziehen, und ich musste mich dabei ungemein anstrengen, weil sein Ende sich verbogen hatte.‘ ‘Urwa erzählte: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ bat ihn um den Speer, und er gab ihn ihm. Als der Gesandte ﷺ gestorben war, nahm az-Zubair den Speer zurück, doch dann bat Abū Bakr darum, und er gab ihn auch ihm. Als Abū Bakr gestorben war, bat ‘Umar darum und bekam ihn. Als ‘Umar gestorben war, bat ‘Uṭmān darum und bekam ihn. Als ‘Uṭmān getötet worden war, fiel er ‘Alīs Familie zu, und schließlich bekam ihn ‘Abdallāh ibn az-Zubair, der ihn behielt, bis er getötet wurde.“

[3990] Laut ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit – einem Badr-Kämpfer – forderte der Gesandte Allahs ﷺ sie auf: „Schwört mir die Treue!“

[3991] ‘Ā’iṣa berichtete: „Genauso wie der Gesandte Allahs ﷺ Zaid an Sohnes statt angenommen hatte, nahm Abū Ḥuḍaifa – der mit ihm ﷺ in Badr gekämpft hatte – Sālim, den *maulā*<sup>80</sup> einer Frau von den Anṣār, an Sohnes statt an und gab ihm seine Nichte Hind bint al-Walīd ibn ‘Utba zur Frau. In vorislamischer Zeit pflegten die Leute Adoptivsöhne mit dem Namen dessen, der sie adoptiert hatte, zu rufen, und sie zählten als rechtmäßige Erben. Doch dann offenbarte Allah:

---

80 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

{Nennt sie nach ihren Vätern [...]}}<sup>81</sup>. Sahla, die Frau von Abū Ḥuḍaifa, kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn.“ Und der Überlieferer nannte diesen Hadith.

[3992] Ḥālid ibn Dakwān berichtete: „Ar-Rubayyī‘ bint Mu‘awwid erzählte mir: „Am Morgen nach meiner Hochzeitsnacht kam der Prophet ﷺ mich besuchen. Er setzte sich auf mein Bett, so, wie du jetzt bei mir sitzt, während Mädchen mit Tamburinen den Tod ihrer Väter am Tag von Badr besangen. Eine von ihnen sang:

„Wir haben einen Propheten,  
der weiß, was morgen wird sein ...“

Da schritt er ﷺ ein: „Sag das nicht, sondern sag lieber das, was du vorher sagtest.“

[3993] Abū Ṭalḥa, ein Gefährte des Gesandten Allahs ﷺ, der in Badr mit ihm zusammen gekämpft hatte, berichtete, dass der Gesandte ﷺ sagte: „Engel betreten kein Haus, in dem ein Hund oder ein Bild ist.“ Gemeint sind Darstellungen von Lebewesen.

[3994] ‘Alī berichtete: „„Mein Anteil an der Beute von Badr war ein altes Kamel. Außerdem hatte mir der Prophet ﷺ eines von dem Fünftel gegeben. Als ich Fāṭima, die Tochter des Gesandten ﷺ, heiraten wollte, verabredete ich mich mit einem Goldschmied von den Banū Qainuqā‘, um Zitronengras zu schneiden, das ich den Goldschmieden verkaufen wollte, um den Gewinn meinem Hochzeitsmahl beizusteuern. Ich machte mich also daran, meine beiden Kamele mit dem Aufsatz zum Befestigen der Lasten sowie mit Satteltaschen und Seilen zu beladen. Sie knieten beide neben dem Haus eines Mannes von den Anṣār. Als ich alles zusammen hatte, kam ich und fand meine Kamele mit abgeschnittenen Höckern und aufgeschlitzten Bäuchen vor. Ihre Lebern waren ihnen herausgenommen worden. Bei diesem Anblick konnte ich nicht an mich halten zu weinen und fragte entsetzt, wer das getan hätte. Man sagte mir: „Ḥamza ibn ‘Abd al-Muṭṭalib. Er ist in diesem Haus und zecht mit den Anṣār.“ Und dort war er, in Gesellschaft einer Sklavin, die sang:

„Ḥamza, schlachte die beiden fetten Kamele,  
um zu bewirten deine Gäste.“

---

81 33:5.

Da stürzte Ḥamza sich mit dem Schwert auf die beiden Tiere, schnitt ihnen die Höcker ab, spaltete ihre Flanken und riss ihnen die Leber heraus.

Ich machte mich auf zum Propheten ﷺ, bei dem auch gerade Zaid ibn Ḥārīṭa war. Der Prophet ﷺ sah mir sofort an, dass etwas nicht stimmte, und fragte, was los sei. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, noch nie habe ich so einen Anblick gesehen wie heute. Ḥamza hat sich an meinen beiden Kamelen vergriffen, ihnen die Höcker abgeschnitten und die Bäuche aufgeschlitzt. Und jetzt sitzt er immer noch mit seinen Zechkumpanen zusammen.‘ Der Prophet ﷺ rief nach seinem Überwurf, warf ihn sich über und machte sich auf den Weg. Zaid und ich folgten ihm. Bei dem Haus angekommen, in dem Ḥamza sich aufhielt, bat er ﷺ um Einlass und trat zu der Zechgesellschaft ein. Er begann, mit Ḥamza zu schimpfen, und betrunken, wie dieser war, blickte er den Propheten ﷺ mit geröteten Augen an, ließ seinen Blick von oben bis unten über ihn gleiten, und als er ihm wieder ins Gesicht sah, sagte er verächtlich: ‚Ihr seid doch nichts als Sklaven meines Vaters.‘ Da erkannte der Prophet ﷺ, dass er betrunken war, und verließ rückwärts das Haus – und wir mit ihm.“

[3995] Ibn Ma‘qil berichtete, dass ‘Alī den *takbīr* über Sahl ibn Ḥunāif aussprach, mit der Begründung, dass er in Badr mitgekämpft hatte.

[3996] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Als Ḥafṣa zur Witwe wurde – von Ḥunais ibn Ḥudāfa as-Sahmī, der zu den Kämpfern von Badr gehörte und in Medina gestorben war – bot ‘Umar sie ‘Uṭmān zur Heirat an.“ ‘Umar erzählte selbst: „Ich sagte zu ‘Uṭmān: ‚Wenn du willst, gebe ich dir meine Tochter Ḥafṣa zur Frau.‘ Er antwortete, er würde es sich überlegen. Ich wartete einige Zeit, doch dann sagte er, dass er zurzeit nicht zu heiraten gedenke. Danach bot ich sie Abū Bakr an, der stumm blieb und kein Wort sagte. Das enttäuschte mich noch mehr als ‘Uṭmāns Absage. Es verging eine Weile, doch dann hielt der Gesandte Allahs ﷺ um ihre Hand an, und ich gab sie ihm zur Frau. Ich begegnete Abū Bakr, und er sagte zu mir: ‚Wahrscheinlich warst du sehr enttäuscht, als du mir Ḥafṣa anbotest und ich dir keine Antwort gab.‘ Ich bestätigte es, und er sagte: ‚Ich habe dir nur deshalb keine Antwort gegeben, weil ich wusste, dass der Gesandte ﷺ an sie dachte, doch stand es mir ja nicht zu, darüber zu sprechen. Hätte er ﷺ von diesem Vorhaben abgesehen, hätte ich sie akzeptiert.“

[3997] Abū Mas‘ūd al-Badrī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Dass ein Mann für seine Familie sorgt, zählt als Spende.“

[3998] Az-Zuhrī berichtete: „Ich hörte ‘Urwa ibn az-Zubair zur Zeit des Kalifats von ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz zu diesem sagen: ‚Al-Muġīra ibn Šu‘ba – der Gouverneur von Kūfa – hatte das Nachmittagsgebet einmal nach hinten verschoben. Abū Mas‘ūd ibn ‘Uqba ibn ‘Amr al-Anṣārī – der Großvater von Zaid ibn Ḥasan, der in Badr mitgekämpft hatte – trat zu ihm ein und mahnte: »Du weißt doch, dass Ġibrīl herabkam und betete und dass der Gesandte Allahs ﷺ fünf Gebete mit ihm betete und dann sagte: ›So wurde es mir befohlen.« So berichtete es Bašīr ibn Abī Mas‘ūd über seinen Vater.“

[3999] Der Badr-Kämpfer Abū Mas‘ūd berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer nachts die letzten beiden *āyāt* der Sure al-Baqara rezitiert, ist geschützt.“

‘Abd ar-Raḥmān sagte: „Ich traf Abū Mas‘ūd bei der Umrundung der Kaaba und fragte ihn, und er leitete mir diese Aussage weiter.“

[4000] Maḥmūd ibn ar-Rabī berichtete, dass ‘Itbān ibn Mālik – einer der Gefährten des Propheten ﷺ von den Anṣār, die in Badr mitgekämpft hatten – zum Gesandten Allahs ﷺ kam.

[4001] Ibn Šihāb berichtete: „Dann fragte ich al-Ḥuṣain ibn Muḥammad – einen der hoch Angesehenen der Banū Sālim – nach der Überlieferung von Maḥmūd ibn ar-Rabī über ‘Itbān ibn Mālik, und er bestätigte sie.“

[4002] Az-Zuhrī berichtete: „‘Abdallāh ibn ‘Āmir ibn Rabī‘a – einer der Bedeutenden von den Banū ‘Adiy, denn sein Vater hatte mit dem Propheten ﷺ in Badr gekämpft – erzählte mir, dass ‘Umar den Badr-Kämpfer Qudāma ibn Maz‘ūn als Gouverneur über al-Baḥrain einsetzte. Er war der Onkel von ‘Abdallāh ibn ‘Umar und Ḥafṣa.“

[4003–4004] Rāfi‘ ibn Ḥadiġ berichtete ‘Abdallāh ibn ‘Umar, dass seine beiden Onkel – die in Badr mitgekämpft hatten – ihm erzählt hätten, dass der Gesandte Allahs ﷺ es verboten habe, Saatfelder zu verpachten. Az-Zuhrī fragte Sālim, ob er denn nicht verpachte, und er erwiderte: „Doch. Rāfi‘ hat hier den Mund ein bisschen zu voll genommen.“<sup>82</sup>

---

82 Was der Gesandte ﷺ verboten hatte, war es, Saatfelder gegen einen Anteil am Ernteertrag zu verpachten, nicht jedoch grundsätzlich zu verpachten (Anm. d. Übers.).

[4005] ‘Abdallāh ibn Šaddād ibn al-Hād al-Laiṭi sagte: „Ich sah Rifā‘a ibn Rāfi‘ al-Anšārī; er hatte in Badr mitgekämpft.“

[4006] ‘Amr ibn ‘Auf – ein Verbündeter der Banū ‘Āmir ibn Lu‘aiyy, der mit dem Propheten ﷺ in Badr gekämpft hatte – berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ nach al-Baḥrain geschickt hatte, um die *ġizya*<sup>83</sup> einzusammeln. Der Gesandte ﷺ hatte mit den Einwohnern al-Baḥrains ein Friedensabkommen geschlossen und al-‘Alā’ ibn al-Ḥaḍramī als Gouverneur über sie eingesetzt. Abū ‘Ubaida kam mit dem Geld zurück, und als die Anšār dies erfuhren, erschienen sie zum Morgengebet mit dem Propheten ﷺ. Als es zu Ende war, stellten sie sich erwartungsvoll um ihn auf. Der Prophet ﷺ schmunzelte und sagte dann: „Ihr habt wohl gehört, dass Abū ‘Ubaida etwas mitgebracht hat?“ Sie bestätigten es. Er sagte: „Dann freut euch ruhig, denn bei Allah, es ist nicht die Armut, die ich für euch befürchte! Nein, ich befürchte, dass euch diese Welt zu Füßen gelegt wird, so wie sie euren Vorgängern zu Füßen gelegt wurde; dass ihr dann um ihretwillen wetteifert, wie sie es getan haben, und sie euch zugrunde richtet, wie sie sie zugrunde gerichtet hat.“

[4007] Nāfi‘ berichtete, dass Ibn ‘Umar alle Schlangen tötete, doch als der Badr-Kämpfer Abū Lubāba ihm sagte, dass der Prophet ﷺ es verboten habe, Schlangen, die im Haus leben, zu töten, ließ er von ihnen ab.

[4008] Anas ibn Mālik berichtete, dass einige der Anšār den Gesandten Allahs ﷺ baten: „Erlaube uns, unserem Neffen ‘Abbās seine Auslösesumme zu erlassen“, doch er ﷺ bestand darauf: „Bei Allah, ihr werdet ihm nicht einen Dirham erlassen!“

[4009] Al-Miqdād ibn ‘Amr al-Kindī – ein Verbündeter der Banū Zuhra und einer derer, die mit dem Gesandten ﷺ in Badr gekämpft hatten – berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Was sagst du, wenn ich auf einen Ungläubigen treffe, wenn wir kämpfen und er mir mit dem Schwert eine Hand abhaut, sich dann aber zu einem Baum flüchtet, sich daran klammert und sagt: ›Ich ergebe mich Allah‹ – darf ich ihn dann noch töten, Gesandter Allahs?‘ Der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Nein, darfst du nicht.‘ Ich wandte ein: ‚Aber er hat mir ja eine Hand abgehauen und es danach erst gesagt.‘ Der Gesandte ﷺ wiederholte: ‚Du

---

83 Die Zakat-Ersatzsteuer für Nichtmuslime im muslimischen Staat (Anm. d. Übers.).

darfst ihn nicht töten. Wenn du ihn tötest, hat er die Stellung inne, die du innehattest, bevor du ihn getötet hast, während du die Stellung innehast, die er innehatte, bevor er diese Worte ausgesprochen hat.“

[4010] Anas berichtete: „Am Tag von Badr verlangte der Gesandte Allahs ﷺ nach jemandem, der nach Abū Ğahl Ausschau halten sollte, und so machte sich ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd auf die Suche nach ihm. Schließlich fand er ihn – die beiden Söhne ‘Afrā’s hatten ihn erschlagen –, und er fing schon an zu erkalten. Er fragte: ‚Bist du das etwa, Abū Ğahl?‘“ Sulaimān sagte: „Anas berichtete es so: ‚Er fragte: »Bist du das etwa, Abū Ğahl?« Er antwortete: »Gibt es einen Größeren als einen Mann, den ihr getötet habt?« – oder: »einen Mann, der vom eigenen Volk getötet wurde?!«“ Und Abū Miġlaz fügte noch hinzu, dass Abū Ğahl bedauerte: „Wäre ich doch nur nicht von Bauern getötet worden!“

[4011] ‘Umar berichtete: „Nachdem der Prophet ﷺ gestorben war, schlug ich Abū Bakr vor, uns gemeinsam zu unseren Brüdern der Anṣār zu begeben. Wir trafen zwei rechtschaffene Männer, die in Badr mitgekämpft hatten. Ich fragte ‘Urwa ibn az-Zubair nach ihnen, und er sagte: ‚Das waren ‘Uwaim ibn Sā’ida und Ma’n ibn ‘Adiy.‘“

[4012] Qais berichtete: „Die Badr-Kämpfer bekamen fünftausend Dirham – fünftausend Dirham! – jährlich, und ‘Umar schwor: ‚Ich werde sie wahrlich jedem vorziehen, der nach ihnen kommt!‘“

[4013] Ğubair berichtete, dass er den Propheten ﷺ während des Abendgebets die Sure at-Ṭūr rezitieren hörte, und sagte: „Das war jener Moment, in dem der Glaube sich fest in meinem Herzen einnistete.“

[4014] Ğubair ibn Muṭ‘im berichtete, dass der Prophet ﷺ über die Gefangenen von Badr sagte: „Wäre al-Muṭ‘im ibn ‘Adiy noch am Leben und hätte für diesen stinkenden Haufen ein gutes Wort eingelegt, hätte ich sie ihm überlassen.“

Sa’id ibn al-Musayyab berichtete: „Es kam zum ersten Desaster – der Ermordung ‘Utmāns –, und danach gab es keinen der Kämpfer von Badr mehr. Dann kam es zum zweiten Desaster – zur Schlacht von al-Ḥarra –, und danach gab es keinen mehr, der noch in al-Ḥudaibīya dabei gewesen war. Und dann kam es zum dritten Desaster, und als es vorbei war, war unter den Menschen kein Fünkchen Anstand mehr übrig.“

[4015] Az-Zuhrī berichtete: „Ich hörte ‘Urwa ibn az-Zubair, Sa‘īd ibn al-Musayyab, ‘Alqama ibn Waqqāš und ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdillāh über ‘Ā’iša berichten – jeder von ihnen gab mir einen Teil der Überlieferung wieder: „Umm Miṣṭaḥ und ich gingen los, und sie stolperte über ihren Saum. Sie schimpfte: ‚Möge Miṣṭaḥ ein Unglück treffen!‘ Ich tadelte sie: ‚Wieso sagst du so etwas Schöbigeres? Beschimpfst du etwa tatsächlich einen Mann, der bei der Schlacht von Badr zugegen war?!““ Und dann erzählte er von der schlimmen Verleumdung.

[4016] Ibn Šihāb sagte: „Das sind die Feldzüge des Gesandten Allahs ﷺ“, und er führte die Überlieferung an. Als der Gesandte ﷺ sie in den Brunnen warf, fragte er sie: „Habt ihr auch festgestellt, dass das, was euer Herr versprochen hat, wahr ist?“

‘Abdallāh ergänzte: „Einige seiner Gefährten fragten verwundert: ‚Was sprichst du da zu Toten, Gesandter Allahs?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ihr hört nicht besser, was ich sage, als sie.““

Az-Zubair ergänzte: „Ihre Anteile wurden aufgeteilt – es waren hundert. Und Allah weiß es am besten.“

[4017] Az-Zubair berichtete: „Am Tag von Badr wurden den Auswanderern hundert Anteile zugeteilt.“

## 12. Kapitel: Die Badr-Kämpfer nach dem alphabetischen Sammelwerk von Abū ‘Abdallāh

Der Prophet Muḥammad ibn ‘Abdillāh al-Hāšimī ﷺ; Iyās ibn al-Bukair; Bilāl ibn Rabāḥ, der *maulā*<sup>84</sup> von Abū Bakr al-Qurašī; Ḥamza ibn ‘Abd al-Muṭṭalib al-Hāšimī; Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a, ein Verbündeter der Quraiš; Abū Ḥuḍaifa ibn ‘Utba ibn Rabī‘a al-Qurašī; Ḥārīṭa ibn ar-Rabī‘ al-Anšārī, der in Badr getötet wurde, nämlich Ḥārīṭa ibn Surāqa, der zu den Beobachtern gehörte; Ḥubaib ibn ‘Adiy al-Anšārī; Ḥunais ibn Ḥuḍāfa as-Sahmī; Rifā‘a ibn Rāfi‘ al-Anšārī; Rifā‘a ibn ‘Abd al-Munḍir Abū Lubāba al-Anšārī; az-Zubair ibn al-‘Awwām al-Qurašī;

---

84 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

Zaid ibn Sahl; Abū Ṭalḥa al-Anşārî; Abū Zaid al-Anşārî; Sa'd ibn Mâlik az-Zuhrî; Sa'd ibn Ḥaula al-Quraşî; Sa'îd ibn Zaid ibn 'Amr ibn Nufail al-Quraşî; Sahl ibn Ḥunaif al-Anşārî; Zuhair ibn Râfi' al-Anşārî und sein Bruder; Abdallâh ibn 'Uṭmân Abū Bakr aş-Şiddîq al-Quraşî; 'Abdallâh ibn Mas'ûd al-Huḍalî; 'Utba ibn Mas'ûd al-Huḍalî; 'Abd ar-Raḥmân ibn 'Auf az-Zuhrî; 'Ubaida ibn al-Ḥarîṭ al-Quraşî; 'Ubâda ibn aş-Şâmit al-Anşārî; Umar ibn al-Ḥaṭṭâb al-'Adawî; 'Uṭmân ibn 'Affân al-Quraşî, den der Prophet ﷺ um seiner kranken Tochter willen jedoch zurückbehielt, ihm aber einen Anteil zuteilte; 'Alî ibn Abî Ṭâlib al-Hâşimî; 'Amr ibn 'Auf, ein Verbündeter der Banū 'Āmir ibn Lu'aiyy; 'Uqba ibn 'Amr al-Anşārî; 'Āmir ibn Rabī'a al-'Anazî; 'Āşim ibn Ṭābit al-Anşārî; 'Uwaim ibn Sâ'ida al-Anşārî; 'Itbân ibn Mâlik al-Anşārî; Qudâma ibn Maz'un; Qatâda ibn an-Nu'mân al-Anşārî; Mu'âḍ ibn 'Amr al-Ġamûḥ; Mu'awwid ibn 'Afrâ' und sein Bruder; Mâlik ibn Rabī'a Abū Usaid al-Anşārî; Murâra ibn ar-Rabî' al-Anşārî; Ma'n ibn 'Adiy al-Anşārî; Mişṭaḥ ibn Uṭâṭa ibn 'Abbâd ibn al-Muṭṭalib ibn 'Abd Manâf; Miqdâd ibn 'Amr al-Kindî, ein Verbündeter der Banū Zuhra; Hilâl ibn Umayya al-Anşārî.

### 13. Kapitel: Die Banū an-Naḍîr

Wie der Prophet ﷺ sich zu ihnen aufmachte, um die Frage des Blutgelds für die zwei Männer zu klären, und ihr verräterischer Plan.

'Urwa sagte: „Es war sechs Monate nach der Schlacht von Badr, noch vor Uḥud.“

Und Allahs Worte: {Er ist es, der diejenigen von den Leuten der Schrift, die ungläubig sind, aus ihren Wohnstätten zur ersten Versammlung vertrieben hat [...]}<sup>85</sup>.

Ibn Ishâq ordnet es zeitlich zwischen dem Vorfall am Brunnen von Ma'ûna und der Schlacht von Uḥud ein.

[4018] Ibn 'Umar berichtete: „Zwischen den an-Naḍîr und den Quraiza herrschte Krieg. Der Prophet ﷺ verbannte die Banū an-Naḍîr, während er sich den Quraiza gegenüber großzügig erwies und sie in ihren Häusern wohnen ließ. Doch dann führten sie Krieg gegen ihn ﷺ, und so ließ er ihre Männer töten

---

85 59:2.

und teilte ihre Frauen und Kinder sowie ihren Besitz zwischen den Muslimen auf, bis auf die wenigen von ihnen, die sich ihm ﷺ anschlossen, ihnen gewährte er ﷺ Sicherheit, und sie wurden Muslime. Er ﷺ verbannte alle Juden aus Medina – die Banū Qainuqā‘ (der Stamm von ‘Abdallāh ibn Salām), die Banū Ḥārīṭa und sämtliche Juden, die sonst noch in Medina lebten.“

[4019] Sa‘īd ibn Ğubair erzählte: „Ich sprach einmal mit Ibn ‘Abbās über die Sure al-Ḥašr, und er sagte: ‚Sag: Sure an-Naḍīr.‘“

[4020] Anas ibn Mālik berichtete: „Jemand hatte dem Propheten ﷺ seine Dattelpalmen zur Verfügung gestellt, doch nachdem er ﷺ die Quraiza und an-Naḍīr besiegt hatte, gab er die Palmen zurück.“

[4021] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ließ die Palmen der Banū an-Naḍīr verbrennen und die Bäume in al-Buwaira fällen. Da wurde offenbart: {Was an Palmen ihr umgehauen habt oder auf ihren Wurzeln habt stehenlassen, so geschah es mit Allahs Erlaubnis [...]}<sup>86</sup>“

[4022] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ verbrannte die Palmen der Banū an-Naḍīr, und hierzu dichtete Ḥassān ibn Ṭābit:

„Gleichgültig ist den Banū Lu‘aiyy, den Herren,  
dass in al-Buwaira die Wälder brennen,

worauf Abū Sufyān ibn al-Ḥārīṭ antwortete:

„Möge Allah diese Tat lassen wahren,  
das Feuer die muslimischen Städte verzehren!  
Dann werdet ihr schon sehen, wen der Brand verschont  
und in wessen Land der Schaden wohnt!“

[4023] Mālik ibn Aus ibn al-Ḥadaṭān an-Našrī berichtete, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb ihn gerufen hatte, doch da kam sein Türsteher Yarfā und sagte: ‚Uṭmān, ‘Abd ar-Raḥmān, az-Zubair und Sa‘d bitten um Einlass, soll ich sie hereinbiten?‘ ‘Umar willigte ein. Nicht lange danach baten auch ‘Abbās und ‘Alī um Einlass und wurden ebenfalls hereingebeten.

---

86 59:5.

Als sie eintraten, bat ‘Abbās: ‚Herrscher der Gläubigen, richte zwischen uns‘, denn ‘Alī und er stritten sich um jenen Anteil, den Allah Seinem Gesandten ﷺ von den Banū an-Naḍīr hatte kampflos zufallen lassen, und beschimpften einander wüst. Auch die anderen baten: ‚Herrscher der Gläubigen, richte zwischen ihnen, damit endlich Ruhe zwischen den beiden herrscht.‘ ‘Umar erwiderte: ‚Habt Geduld! Bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben: Wisst ihr, dass der Prophet ﷺ sagte: »Wir vererben nichts. Was wir hinterlassen, ist eine Spende« – womit er sich selbst meinte?‘ Sie bestätigten: ‚Das hat er gesagt.‘ ‘Umar wandte sich ‘Abbās und ‘Alī zu und fragte noch einmal eindringlich: ‚Wisst ihr, dass der Gesandte ﷺ das gesagt hat?‘ Auch sie bestätigten es.

Er sagte: ‚Dann will ich euch davon erzählen, denn Allah hat Seinem Gesandten ﷺ im Zuge dieser Beute etwas geschenkt, was Er keinem anderen geschenkt hat. Er sagte: {Und für das, was Allah Seinem Gesandten von ihnen als kampflose Beute zugeteilt hat, habt ihr weder Pferde noch Reitkamele in Trab gebracht, sondern Allah gab Seinen Gesandten Gewalt über wen Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.}<sup>87</sup> Dies war ein besonderes Geschenk für den Gesandten Allahs ﷺ, doch dann ging er hin und hielt kein bisschen davon für sich allein zurück, sondern überließ es euch und teilte es unter euch auf, und dies blieb nun übrig. Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte den Jahresunterhalt seiner Frauen davon zu decken, und mit dem Rest verfuhr er so wie mit Allahs Besitz. So hielt er es zu seinen Lebzeiten. Als er ﷺ starb, sprach Abū Bakr: »Ich bin der Nachfolger des Gesandten Allahs ﷺ«, also nahm er es in die Hand und verfügte darüber, wie der Gesandte ﷺ darüber verfügt hatte und wie ihr es ja auch erlebt habt.‘

‘Umar wandte sich ‘Alī und ‘Abbās zu und sagte zu ihnen: ‚Ihr behauptet nun, Abū Bakr habe darüber so verfügt, wie ihr sagt, und Allah weiß, dass er sich darin äußerst gewissenhaft an das gehalten hat, was recht ist. Als Abū Bakr dann starb, sprach ich: »Ich bin der Nachfolger des Gesandten Allahs ﷺ und Abū Bakrs, und zwei Jahre lang verfügte ich darüber, wie meine beiden Vorgänger es gehalten hatten. Und Allah weiß, dass ich mich darin äußerst gewissenhaft an das gehalten habe, was recht ist. Dann kamt ihr beiden zu mir und wart euch einig mit derselben Forderung. Du, ‘Abbās, warst schon vorher zu mir gekommen, und ich sagte zu euch, der Gesandte ﷺ habe gesagt, dass Propheten

87 59:6.

nichts vererben, sondern dass alles, was sie hinterlassen, eine Spende ist. Als es mir dann vernünftig schien, es euch beiden zu überlassen, machte ich es euch zur Bedingung, damit genauso zu verfahren, wie der Gesandte ﷺ, Abū Bakr und ich, seit ich das Amt des Kalifen inne habe, es gehalten haben, und falls ihr dazu nicht bereit wäret, wäre die Sache vom Tisch! Ihr wart bereit dazu, also habe ich es euch überlassen, was wollt ihr nun noch mehr? Denn bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben, ein anderes Urteil werde ich in dieser Sache bis zum Jüngsten Tag nicht sprechen. Wenn ihr euch nicht dazu in der Lage seht, dann gebt es mir zurück, und ich werde mich an eurer Stelle darum kümmern.“

[4024] ‘Ā’iša berichtete: „Die Frauen des Propheten ﷺ schickten ‘Utmān zu Abū Bakr und baten ihn, ihnen ihr Achtel von jener Beute, die Allah Seinem Propheten ﷺ kampflos hatte zufallen lassen, zukommen zu lassen. Doch ich hielt sie davon ab und schimpfte: ‚Habt ihr etwa keine Angst vor Allah? Wisst ihr denn nicht, dass der Prophet ﷺ stets sagte: »Wir vererben nichts. Was wir hinterlassen, ist eine Spende« – womit er sich selbst meinte? – »Die Angehörigen Muḥammads dürfen lediglich davon essen.«‘ Da ließen sie von ihrem Vorhaben ab.

Diese Spende befand sich in den Händen ‘Alīs, der sie ‘Abbās vorenthielt und sich an seiner Stelle darum kümmerte, dann in den Händen seines Sohnes Ḥasan, dann in den Händen Ḥusains, dann in den Händen ‘Alī ibn Ḥusains und Ḥasan ibn Ḥasans, die sie beide abwechselnd verwalteten, dann in den Händen Zaid ibn Ḥasans. Und sie ist wahrlich die Spende des Gesandten Allahs ﷺ.“

[4025] ‘Ā’iša berichtete, dass Fāṭima und al-‘Abbās zu Abū Bakr kamen und um ihren Erbanteil baten – nämlich das Grundstück des Propheten ﷺ in Fadak sowie seinen Anteil an Ḥaibar, doch Abū Bakr sagte: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Wir vererben nichts. Was wir hinterlassen, ist eine Spende. Die Angehörigen Muḥammads dürfen von diesem Geld lediglich ihren Nahrungsbedarf decken.« Und, bei Allah, es ist mir wichtiger, die Verwandtschaftsbande des Gesandten ﷺ zu pflegen als meine eigenen!“

## 14. Kapitel: Wie Ka'b ibn al-Ašraf getötet wurde

[4026] Ġābir ibn 'Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte: ‚Wer nimmt sich Ka'b ibn al-Ašraf an? Er hat Allah und Seinem Gesandten wahrlich Schaden zugefügt!‘ Muḥammad ibn Maslama meldete sich: ‚Möchtest du, dass ich ihn töte, Gesandter Allahs?‘ Er bejahte, und Muḥammad bat: ‚Dann erlaube mir, gewisse Dinge zu sagen.‘ Diese Erlaubnis erteilte ihm der Prophet ﷺ.

Also suchte Muḥammad ibn Maslama Ka'b auf und sprach: ‚Dieser Mann verlangt von uns zu spenden und lässt uns wahrlich leiden. Nun komme ich zu dir, um dich zu bitten, mir etwas zu leihen.‘ Ka'b entgegnete: ‚Ihr werdet ihn bald leid sein.‘

‚Aber jetzt sind wir ihm nun einmal gefolgt und wollen abwarten, wie sich die ganze Sache noch entwickeln wird. Wir hoffen, dass du uns einen *wasaq*<sup>88</sup> oder zwei leihen wirst.‘ Ka'b erklärte sich gegen ein Pfand dazu bereit. Muḥammad fragte, was für ein Pfand er verlange, und er antwortete: ‚Eure Frauen.‘ Doch Muḥammad wehrte ab: ‚Wie könnten wir dir unsere Frauen verpfänden, wo du doch der Schönste unter den Arabern bist?!‘

‚Dann überlasst mir eure Söhne.‘

‚Wie könnten wir dir unsere Söhne verpfänden, und dann werden sie beschimpft, dass sie für einen *wasaq* oder zwei hergegeben wurden. Das wäre eine Schande für uns. Stattdessen könnten wir dir unsere Waffen geben.‘

Er verabredete sich also mit Ka'b, ihm die Waffen zu bringen, und kam mit Abū Nā'ila, dem Milchbruder von Ka'b, nachts zur Festung. Ka'b ging zu ihnen hinunter, und seine Frau fragte, wo er zu so später Stunde noch hinwolle. Er antwortete: ‚Da ist Muḥammad ibn Maslama mit meinem Bruder Abū Nā'ila.‘ Sie sagte: ‚Ich höre eine Stimme, die den Tod bringt.‘ Doch er erwiderte: ‚Es sind nur mein Freund Muḥammad ibn Maslama und mein Milchbruder Abū Nā'ila, und wenn ein großzügiger Mann nachts an die Tür gerufen wird, antwortet er.‘ Und er bat Muḥammad ibn Maslama, der in Begleitung zweier Männer war, hinein.

---

88 122,4 Kilogramm.

Muḥammad hatte mit seinen Begleitern ausgemacht, dass er Ka‘b beim Kopf fassen werde und so tun wolle, als ob er an seinen Haaren rieche. Und sobald sie sähen, dass er seinen Kopf unter Kontrolle habe, sollten sie ihn töten.“ – Laut einem der Überlieferer sagte er: „Dann werde ich auch euch an seinem Haar riechen lassen.“ – „Ka‘b kam in sein Gewand gehüllt und umgeben von einer Duftwolke zu ihnen herunter. Muḥammad schmeichelte: ‚Noch nie habe ich einen schöneren Duft als heute gerochen.‘ Stolz verkündete Ka‘b: ‚Ich habe wohlduftenderes Parfüm als die Frauen der Araber, das beste überhaupt.‘ Muḥammad bat: ‚Darf ich an deinem Kopf riechen?‘ Er gestattete es, und er roch an seinem Kopf und ließ auch seine Begleiter riechen. Dann fragte er: ‚Erlaubst du?‘ und als er ihn im Griff hatte, gab er das Zeichen, und sie töteten ihn. Danach kehrten sie zum Propheten ﷺ zurück und erstatteten ihm Bericht.“

### 15. Kapitel: Wie Abū Rāfi‘ ‘Abdallāh ibn Abī Ḥuqaiq getötet wurde

Es wurde auch gesagt: Salām ibn Abī Ḥuqaiq. Er war in Ḥaibar, es hieß auch: in einer seiner Festungen in der Gegend des Hedschas.

Az-Zuhrī sagte: „Das war nach Ka‘b ibn al-Ašraf.“

[4027] Al-Barā‘ ibn ‘Āzib berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ schickte ein paar Leute zu Abū Rāfi‘. ‘Abdallāh ibn ‘Atik drang nachts in sein Haus ein und tötete ihn im Schlaf.“

[4028] Al-Barā‘ ibn ‘Āzib berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ schickte ein paar der Anṣār zu dem Juden Abū Rāfi‘ und ernannte ‘Abdallāh ibn ‘Atik zum Anführer. Abū Rāfi‘ hatte ihm ﷺ viel Schaden zugefügt und unterstützte seine Gegner kräftig. Er lebte in einer Festung im Hedschas. Bei Sonnenuntergang, als die Leute ihr Vieh heimtrieben, kamen sie dort an. ‘Abdallāh sagte zu seinen Leuten: ‚Bleibt hier, ich werde gehen und mich mit dem Pfortner gut stellen, vielleicht lässt er mich hinein.‘ Nahe dem Tor angekommen, hüllte er sich in sein Gewand und tat, als ob er sein Geschäft verrichtete. Die Leute gingen hinein, und der Pfortner rief ihm zu: ‚Hey du, wenn du reinkommen willst, dann komm, denn ich will das Tor schließen.‘“

‘Abdallāh erzählte selbst weiter: „Ich ging also hinein und hielt mich bedeckt. Als alle Leute drin waren, schloss der Pfortner das Tor und hängte die Schlüs-

sel an einen Pfahl. Ich nahm sie an mich und öffnete die Tür. Abū Rāfi‘ hatte eine Abendgesellschaft bei sich und befand sich in einem seiner Säle. Als seine Gäste gegangen waren, ging ich zu ihm hinauf und schloss jede Tür, durch die ich eintrat, sorgfältig hinter mir. Ich sagte mir, dass man mich bereits bemerkt haben werde, doch so könnten sie nicht ohne Weiteres zu mir gelangen, bis ich ihn getötet hätte. Schließlich war ich bei ihm angelangt. Er befand sich in einem dunklen Raum inmitten seiner Familie, und ich hatte keine Ahnung, wo genau im Raum er war. Ich sagte also seinen Namen, und er fragte, wer da sei. Ich orientierte mich an seiner Stimme und hieb mit dem Schwert nach ihm, war mir jedoch nicht sicher, ob ich ihn auch wirklich getroffen hatte.

Er schrie, und ich verließ den Raum, blieb aber in der Nähe. Dann trat ich wieder ein und fragte: ‚Was ist das für ein Lärm, Abū Rāfi‘?‘ Er schimpfte: ‚Verflucht sei deine Mutter! Jemand im Raum ist gerade eben mit dem Schwert auf mich losgegangen.‘ Da hieb ich ein weiteres Mal auf ihn ein und verwundete ihn schwer, ohne ihn jedoch zu töten. Dann setzte ich die Schwertspitze auf seinen Bauch und stieß zu, bis sie an seinem Rücken wieder herauskam. Da wusste ich, dass ich ihn getötet hatte. Ich öffnete die Türen wieder eine nach der anderen und gelangte zur Treppe. Ich setzte einen Fuß, und ehe ich mich’s versah, lag ich unten. Die Nacht war mondhell, und ich hatte mir das Bein gebrochen. Ich wickelte meinen Turban darum und setzte mich an das Tor mit dem Vorsatz, die Festung erst zu verlassen, wenn ich sicher wüsste, dass ich ihn getötet hatte. Beim Hahnenschrei stieg jemand auf die Mauer und verkündete: ‚Ich verkünde euch, dass Abū Rāfi‘, der Händler aus dem Hedschas, tot ist.‘

Ich kehrte zurück zu meinen Gefährten und sagte: ‚Los, los, beeilt euch. Allah hat Abū Rāfi‘ getötet.‘ Zurück beim Propheten ﷺ, erstattete ich ihm Bericht, und er ﷺ sagte: ‚Streck dein Bein aus.‘ Ich tat es, und er ﷺ strich darüber, und es war, als ob es nie verletzt gewesen wäre.“

[4029] Al-Barā’ erzählte: „Der Gesandte Allahs ﷺ schickte ‘Abdallāh ibn ‘Atik und ‘Abdallāh ibn ‘Utba mit einigen Leuten zu Abū Rāfi‘, und sie machten sich auf zu seiner Festung. Ibn ‘Atik sagte: ‚Bleibt ihr hier, ich werde mich einmal umsehen.‘ Er erzählte selbst: ‚Vorsichtig suchte ich nach einer Möglichkeit, in die Festung hineinzukommen. Den Leuten war ein Esel abhandengekommen, und so kamen sie mit Fackeln heraus, um ihn zu suchen. Ich befürchtete, erkannt zu

werden, daher bedeckte ich meinen Kopf und tat so, als ob ich mein Geschäft verrichtete. Der Pförtner rief: »Wer reinkommen will, der möge reinkommen, ich werde jetzt das Tor schließen!«

Ich betrat die Festung und versteckte mich zunächst im Eselstall nahe dem Tor. Abū Rāfi‘ hatte Gäste zum Abendessen, und sie blieben bis in die Nacht. Als sie gingen und Ruhe eingekehrt war, sodass ich keine Bewegung mehr wahrnahm, verließ ich den Stall. Ich hatte gesehen, dass der Pförtner die Schlüssel in eine Mauernische gelegt hatte. Ich nahm sie und öffnete damit das Tor, sodass ich, falls man mich bemerken würde, schnell verschwinden könne. Die Türen der Häuser verschloss ich von außen und stieg dann die Treppe zu Abū Rāfi‘ hinauf. Der Raum war dunkel, sie hatten das Licht schon ausgemacht, und so wusste ich nicht, wo er sich befand. Ich fragte: »Abū Rāfi‘?«, und er fragte, wer da sei.

Ich ging in Richtung seiner Stimme und hieb zu. Er schrie, doch niemand reagierte. Ich tat, als sei ich gekommen, um ihm zu helfen, und fragte mit verstellter Stimme: »Was ist los, Abū Rāfi‘?« Aufgebracht antwortete er: »Tut mir leid, falls ich dich gestört haben sollte, verflucht sei deine Mutter! Jemand kam zu mir herein und ging mit seinem Schwert auf mich los.« Ein weiteres Mal hieb ich auf ihn ein, doch erfolglos. Wieder schrie er, und seine Familie erwachte. Mit immer noch verstellter Stimme spielte ich weiter den Retter. Da sah ich ihn auf dem Rücken liegen und stieß ihm das Schwert so fest in den Bauch, dass ich die Knochen hörte.

In wilder Flucht wandte ich mich daraufhin zur Treppe, die ich hinunterfiel. Mein Fuß war verdreht, und ich bandagierte ihn. Dann hinkte ich zu meinen Begleitern und sagte: »Auf zum Propheten ﷺ, überbringt ihm die gute Nachricht!« Ich selbst wollte noch abwarten, bis ich die Totenklage hörte. Früh morgens stieg jemand auf die Mauer und verkündete, dass Abū Rāfi‘ tot sei. Ohne noch Schmerzen zu verspüren, machte ich mich auf den Weg und holte meine Begleiter ein, bevor sie beim Propheten ﷺ angekommen waren. Und so verkündete ich ihm die frohe Nachricht selbst.“

## 16. Kapitel: Die Schlacht von Uḥud

Und Allahs Worte: {Und als du von deinen Angehörigen frühmorgens weggingst, um den Gläubigen Stellungen für den Kampf zuzuweisen. Und Allah ist Allhörend und Allwissend.}<sup>89</sup> Sowie: {Und werdet weder schwach noch seid traurig, wo ihr doch die Oberhand haben werdet, wenn ihr gläubig seid. \* Wenn euch eine Wunde zugefügt worden ist, so ist dem (ungläubigen) Volk schon eine gleiche Wunde zugefügt worden. Und diese Tage (des Kriegsglücks) lassen Wir unter den Menschen wechseln – damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er Sich von euch (Blut)zeugen nimmt. Und Allah liebt nicht die Ungerechten. \* Und damit Allah diejenigen, die glauben, herausstellt und die Ungläubigen dahinschwinden lässt. \* Oder meint ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, noch ehe Allah diejenigen von euch kennt, die unter euch sich (für Seine Sache) abmühen, und die Standhaften kennt? Und ihr habt euch ja wiederholt den Tod gewünscht, bevor ihr ihm begegnet seid. Nun habt ihr ihn mit eigenen Augen geschaut.}<sup>90</sup> Und: {Allah hat ja Sein Versprechen euch gegenüber gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr den Mut verlorst und über die Angelegenheit miteinander strittet und euch widersetztet, nachdem Er euch gezeigt hatte, was euch lieb ist. – Unter euch gibt es manche, die das Diesseits wollen; unter euch gibt es aber auch manche, die das Jenseits wollen. – Hierauf wandte Er euch von ihnen ab, um euch zu prüfen. Nun hat Er euch wahrlich schon verziehen, denn Allah ist voll Huld gegen die Gläubigen.}<sup>91</sup> Und: {Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt}<sup>92</sup>.

[4030] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ am Tag von Uḥud: „Da ist Ğibrīl. Er hält sein Pferd am kurzen Zügel und ist in voller Kriegsrüstung.“

[4031] ‘Uqba ibn ‘Āmir berichtete: „Der Prophet ﷺ betete nach acht Jahren für die Gefallenen von Uḥud, als ob er sich von den Lebenden und den Toten verabschieden wollte. Er bestieg die Kanzel und sagte: ‚Ich werde euch vorangehen und Zeuge über euch sein. Eure Verabredung ist am Trinkbecken, ich sehe es

89 3:121.

90 3:139–143.

91 3:152.

92 3:169.

jetzt, von diesem Platz aus, vor mir. Ich mache mir keine Sorgen, dass ihr Allah andere an die Seite stellen könntet, aber sehr wohl mache ich mir Sorgen, dass ihr zu sehr um diese Welt konkurrieren werdet.‘ Das war das letzte Mal, dass ich den Gesandten Allahs ﷺ sah.“

[4032] Al-Barā’ berichtete: „An jenem Tag stießen wir auf die Götzenanbeter. Der Prophet ﷺ positionierte einen Flügel Bogenschützen, ernannte ‘Abdallāh zu ihrem Anführer und erteilte den Befehl: ‚Rührt euch nicht vom Fleck! Wenn ihr seht, dass wir sie besiegen, rührt euch nicht vom Fleck, und sollten sie uns besiegen, kommt uns nicht zu Hilfe!‘

Als wir dann auf sie stießen, flohen sie in die Berge. Selbst die Frauen rannten mit geschürzten Gewändern, sodass ihre Fußreifen zu sehen waren, so schnell sie konnten. Die Bogenschützen begannen zu rufen: ‚Die Beute, die Beute!‘; doch ‘Abdallāh mahnte: ‚Der Prophet ﷺ hat mir das Versprechen abgenommen, dass wir uns nicht vom Fleck rühren.‘ Aber sie wollten nicht hören. In dem heillosen Durcheinander, das daraufhin ausbrach, wurden siebzig getötet.

Abū Sufyān tönte: ‚Ist Muḥammad unter den Leuten?‘ Der Prophet ﷺ befahl: ‚Antwortet ihm nicht!‘ Abū Sufyān fragte weiter: ‚Ist Ibn Abī Quḥāfa unter den Leuten?‘ Wieder verbot der Prophet ﷺ ihnen zu antworten.

‚Ist Ibn al-Ḥaṭṭāb unter den Leuten?‘

Als keine Antwort erfolgte, sagte er: ‚Sie sind wohl tot, denn wären sie noch am Leben, hätten sie geantwortet.‘ Da konnte ‘Umar nicht länger an sich halten und schrie: ‚Du lügst, du Feind Allahs! Möge Er dich bis an dein Lebensende in Schande stürzen!‘ Abū Sufyān brüllte: ‚Hubal hoch!‘ Da befahl der Prophet ﷺ seinen Mitstreitern zu antworten. Sie fragten: ‚Was sollen wir sagen?‘ Er ﷺ sagte: ‚Sagt: »Allah ist höher und erhabener!«‘ Abū Sufyān schrie: ‚Wir haben al-‘Uzzā und ihr nicht!‘ Wieder befahl der Prophet ﷺ ihnen zu antworten, und sie fragten, was sie sagen sollten. Er ﷺ sagte: ‚Sagt: »Allah ist unser Schutzherr, und ihr habt keinen!«‘ Abū Sufyān entgegnete: ‚Ein Tag für den Tag von Badr, im Krieg wechselt das Glück nun einmal. Ihr werdet feststellen, dass einige Leichen verstümmelt sind. Das habe ich zwar nicht befohlen, aber leid tut es mir auch nicht.‘“

[4033] Ġābir berichtete: „Am Tag von Uḥud zechten einige Leute noch frühmorgens und fielen später dann als Märtyrer.“

[4034] Ibrāhīm ibn ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf berichtete, dass seinem Vater etwas zu essen gebracht wurde, als er fastete. Und er erzählte: „Muṣ‘ab ibn ‘Umair, der besser war als ich, wurde getötet und in sein Gewand als Leichentuch gehüllt. Wenn man seinen Kopf bedeckte, lagen seine Füße bloß; wenn man seine Füße bedeckte, lag sein Kopf bloß. Und auch Ḥamza wurde getötet und war besser als ich. Daraufhin wurde uns ein großer Teil der Welt zu Füßen gelegt“ – oder: „Daraufhin wurde uns ein großer Teil der Welt gegeben“, – „und wir befürchteten, unsere guten Taten wären alle schon vorbei.“ Da begann er zu weinen und hörte auf zu essen.

[4035] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag von Uḥud fragte jemand den Propheten ﷺ: ‚Was meinst du, wo werde ich sein, wenn ich getötet werde?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Im Paradies.‘ Da warf er die Datteln, die er in der Hand hatte, fort und kämpfte, bis er fiel.“

[4036] Ḥabbāb berichtete: „Wir wanderten mit dem Propheten ﷺ aus, im Streben nach Allahs Angesicht, und so war es an Ihm, uns zu belohnen. Manch einer von uns starb, ohne etwas von seinem Lohn<sup>93</sup> bekommen zu haben – darunter Muṣ‘ab ibn ‘Umair, der in Uḥud fiel und lediglich ein wollenes Gewand hinterließ. Wenn wir damit seinen Kopf bedeckten, blieben seine Füße bloß, wenn wir seine Füße bedeckten, blieb sein Kopf bloß. Der Gesandte Allahs ﷺ befahl uns, seinen Kopf zu bedecken und etwas Zitronengras über seine Füße zu legen. Anderen wiederum reiften ihre Früchte heran, und sie ernteten sie ab.“

[4037] Anas berichtete, dass sein Onkel nicht an der Schlacht von Badr teilgenommen hatte und daraufhin sagte: „Bei dem ersten Kampf des Propheten ﷺ war ich nicht dabei, doch sollte Allah es mir gewähren, andere Kämpfe mit ihm ﷺ zu bestreiten, wird Er schon sehen, was ich alles tun werde.“ Am Tag von Uḥud war er dabei, doch die Muslime erlitten eine Niederlage, und er betete: „Allah, ich entschuldige mich für das, was sie taten“ – womit er die Muslime meinte – „und sage mich vor Dir von den Taten der Götzenanbeter los.“ Dann rückte er mit seinem Schwert vor und traf Sa‘d ibn Mu‘āḍ. Er fragte ihn: „Wohin,

---

93 Gemeint ist ein Beuteanteil an späteren Eroberungen (Anm. d. Übers.).

Sa’d? Ich kann das Paradies unterhalb von Uḥud bereits riechen!“ Er rannte weiter und fiel; und niemand erkannte ihn, bis seine Schwester ihn anhand eines Muttermals oder an seinen Fingerkuppen identifizierte. Er hatte um die achtzig Wunden – durchbohrt von Pfeil und Schwert und mit dem Schwert geschlagen.

[4038] Zaid ibn Ṭābit berichtete: „Als wir dabei waren, den Korantext niederzuschreiben, vermisste ich eine *āya* aus Sure al-Aḥzāb, die ich den Gesandten Allahs ﷺ hatte rezitieren hören. Wir forschten nach ihr und fanden sie bei Ḥuzaima ibn Ṭābit al-Anṣārī: {Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten. Unter ihnen gibt es manche, die ihr Gelübde erfüllt haben; und unter ihnen gibt es manche, die noch warten (müssen) [...]}<sup>94</sup>, und so fügten wir sie der Sure hinzu.“

[4039] Zaid ibn Ṭābit berichtete: „Als der Prophet ﷺ nach Uḥud auszog, kehrten einige von denen, die mit ihm losgezogen waren, wieder um. Seine Gefährten waren gespalten – die einen waren dafür zu kämpfen, die anderen sprachen sich dagegen aus. Da wurde offenbart: {Was ist mit euch, dass ihr hinsichtlich der Heuchler (in) zwei Scharen (gespalten) seid, wo doch Allah sie wegen dessen, was sie verdient haben, umgekehrt hat? [...]}<sup>95</sup>. Und der Prophet ﷺ sagte: ‚Das ist Ṭaiba<sup>96</sup> – sie lässt die Sünden hervortreten, wie Feuer die Unreinheiten aus dem Silber hervorholt.‘“

**17. Kapitel: {Als zwei Teil(gruppen) von euch vorhatten aufzugeben, wo doch Allah ihr Schutzherr ist. Und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.}<sup>97</sup>**

[4040] Ḡābir berichtete: „Diese *āya* wurde über uns offenbart – die Banū Salima und die Banū Ḥārīṭa –, und ich bin froh darüber, schließlich sagt Allah {wo doch Allah ihr Schutzherr ist}!“

[4041] Ḡābir berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte mich, ob ich verheiratet sei, und ich bejahte. Er fragte weiter, ob es eine Jungfrau sei oder eine Frau, die schon einmal verheiratet war, und ich sagte: ‚Eine, die schon einmal ver-

---

94 33:23.

95 4:88.

96 Ein anderer Name für Medina (Anm. d. Übers.).

97 3:122.

heiratet war. Er ﷺ fragte: ‚Warum nicht eine junge Gespielin?‘ Ich erklärte: ‚Gesandter Allahs, mein Vater fiel in Uḥud und hinterließ neun Töchter – meine neun Schwestern –, daher wollte ich ihnen nicht noch ein weiteres albernes Ding hinzugesellen, sondern eine Frau, die sich um sie kümmert.‘ Er ﷺ lobte: ‚Gut gemacht!‘“

[4042] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Mein Vater fiel in Uḥud und hinterließ Schulden und sechs Töchter. Als die Erntezeit für die Palmen begann, bat ich den Gesandten ﷺ: ‚Du weißt, dass mein Vater in Uḥud gefallen ist und viele Schulden hinterlassen hat. Ich möchte dich bitten, mit den Gläubigern zu reden.‘ Er ﷺ forderte mich auf, zu meinem Palmenhain zu gehen und die Datteln nach ihren jeweiligen Sorten zu sortieren. Dies tat ich und rief dann nach ihm. Als die Gläubiger ihn ﷺ sahen, stand ihnen die Gier förmlich ins Gesicht geschrieben, und sie bestanden umso nachdrücklicher auf ihrem Recht. Als der Prophet ﷺ dies bemerkte, umrundete er den größten Dattelhaufen dreimal, setzte sich darauf und forderte mich auf: ‚Ruf die Gläubiger her.‘ Und er ﷺ wog ihnen so lange ab, bis Allah die Schulden meines Vaters beglichen hatte. Ich wäre schon froh gewesen, die Schulden losgeworden zu sein, selbst ohne meinen Schwestern auch nur eine einzige Dattel mitzubringen. Aber Allah hatte die Dattelhaufen allesamt bewahrt; ja, ich betrachtete den Haufen, auf dem der Prophet ﷺ gesessen hatte, und es war, als fehlte nicht eine einzige Dattel.“

[4043] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Am Tag von Uḥud sah ich den Gesandten Allahs ﷺ mit zwei Männern, die ihn verteidigten. Sie waren weiß gekleidet und kämpften äußerst kraftvoll und energisch. Ich hatte sie nie zuvor gesehen und sah sie auch niemals mehr danach.“

[4044] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Am Tag von Uḥud reichte mir der Prophet ﷺ seinen Köcher und sagte: ‚Schieß! Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben.‘“

[4045] Sa’d sagte: „Am Tag von Uḥud nannte der Prophet ﷺ seine beiden Eltern für mich.“

[4046] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Am Tag von Uḥud nannte der Prophet ﷺ seine beiden Eltern für mich.“ Damit meinte er die Aussage des Propheten ﷺ im Kampf: „Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben.“

[4047] ‘Alī berichtete: „Außer für Sa’d hörte ich den Propheten ﷺ niemals beide Eltern für jemanden nennen.“

[4048] ‘Alī sagte: „Nie hörte ich den Propheten ﷺ beide Eltern für jemanden nennen, außer für Sa’d ibn Mālik. Denn am Tag von Uḥud hörte ich ihn ﷺ sagen: ‚Schieß, Sa’d! Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben!‘“

[4049–4050] Sulaimān ibn Ṭarḥān berichtete: „Abū ‘Utmān behauptete, dass an einigen jener Tage, an denen gekämpft wurde, nach eigenen Angaben nur Ṭalḥa und Sa’d an der Seite des Propheten ﷺ geblieben seien.“

[4051] As-Sā’ib ibn Yazīd berichtete: „Ich war mit ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf, Ṭalḥa ibn ‘Ubaidillāh, al-Miqdād und Sa’d befreundet, doch keinen von ihnen hörte ich je eine Aussage des Propheten ﷺ wiedergeben oder von ihm erzählen. Bis auf Ṭalḥa, der über die Schlacht von Uḥud sprach.“

[4052] Qais berichtete: „Ich sah, dass Ṭalḥas Hand gelähmt war. Mit ihr hatte er den Propheten ﷺ am Tag von Uḥud beschützt.“

[4053] Anas berichtete: „Am Tag von Uḥud ließen die Leute den Propheten ﷺ im Stich, während Abū Ṭalḥa vor ihm war und ihn mit seinem Lederschild abschirmte. Abū Ṭalḥa war ein Bogenschütze mit äußerst kräftigem Zug; an jenem Tag zerbrach er zwei oder drei Bögen. Jemand mit einem Köcher ging an ihm vorbei, und der Prophet ﷺ befahl ihm: ‚Gib Abū Ṭalḥa die Pfeile.‘ Der Prophet ﷺ erhob sich hinter dem Schild, um das Geschehen zu verfolgen, doch Abū Ṭalḥa mahnte ihn: ‚Ich flehe dich an, bleib geduckt, nicht dass dich noch ein Pfeil trifft! Lieber soll es mich treffen als dich!‘

Und ich sah ‘Ā’iṣa bint Abī Bakr und Umm Sulaim mit geschürzten Gewändern, sodass man ihre Fußgelenke sah, wie sie Wasserschläuche auf dem Rücken trugen und den Kämpfern Wasser in den Mund gossen, dann umkehrten, die Schläuche wieder auffüllten und den Kämpfern erneut zu trinken gaben. Und zwei- oder dreimal fiel Abū Ṭalḥa das Schwert aus den Händen.“

[4054] ‘Ā’iṣa berichtete: „Am Tag von Uḥud waren die Götzenanbeter zunächst unterlegen. Da schrie Iblīs – Allah verfluche ihn –: ‚Ihr Diener Allahs, nach hinten!‘ Daraufhin ließen sich die Vordersten zurückfallen und garieten mit den

eigenen Hintermännern aneinander. Plötzlich sah Ḥuḍaifa, dass einige Muslime mit seinem Vater al-Yamān kämpften. Er rief: ‚Ihr Diener Allahs, das ist mein Vater, mein Vater!‘ Doch bei Allah, sie ließen erst von ihm ab, als sie ihn getötet hatten. Da sagte Ḥuḍaifa: ‚Allah vergebe euch!‘“ ‘Urwa kommentierte dies: „Bei Allah, von dieser Aussage hat er bis zu seinem Lebensende profitiert.“

**18. Kapitel: Allahs Worte: {Gewiss, diejenigen von euch, die sich an dem Tag, da die beiden Heere aufeinandertrafen, abkehrten, ließ nur der Satan straucheln durch etwas von dem, was sie begangen hatten. Aber wahrlich, nun hat Allah ihnen verziehen. Allah ist Allvergebend und Nachsichtig}<sup>98</sup>**

[4055] ‘Uṭmān ibn Mauhab berichtete: „Ein Mann vollzog die Pilgerfahrt und sah einige Leute zusammensitzen. Er fragte, wer sie seien, und man antwortete ihm: ‚Das sind Quraischiten.‘ Er fragte, wer ihr Ältester sei, und man sagte: ‚Ibn ‘Umar.‘ Er ging zu ihm und bat ihn: ‚Ich möchte dich etwas fragen, wirst du mir antworten? Ich appelliere an dich bei der Heiligkeit dieses Ortes, kannst du bestätigen, dass ‘Uṭmān ibn ‘Affān am Tag von Uḥud geflohen ist?‘

‚Ja.‘

‚Kannst du bestätigen, dass er in Badr nicht mitgekämpft hat?‘

‚Ja.‘

‚Kannst du auch bestätigen, dass er bei dem Treueschwur des Wohlwollens (*bai‘at ar-riḍwān*) nicht dabei war?‘

‚Ja.‘

*Allāhu akbar!*‘

Doch Ibn ‘Umar rief ihn zurück: ‚Komm her, ich will dir erzählen, was es mit alledem auf sich hat: Was seine Flucht am Tag von Uḥud angeht, so bezeuge ich, dass Allah sie ihm vergeben hat. Dass er nicht an der Schlacht von Badr teilgenommen hat, lag daran, dass er mit der Tochter des Propheten ﷺ verheiratet und diese krank war. Daher sagte ihm der Prophet ﷺ, er habe denselben Lohn und Anteil an der Beute von Badr wie jemand, der mitgekämpft habe. Und was den Treueschwur angeht – hätte es jemanden gegeben, der in Mekka größeren Einfluss gehabt hätte als ‘Uṭmān ibn ‘Affān, hätte der Prophet ﷺ ihn an seiner

---

98 3:155.

Stelle geschickt, doch er schickte ‘Uṭmān. Der Treueschwur fand statt, nachdem ‘Uṭmān sich bereits nach Mekka aufgemacht hatte, und da sagte der Prophet ﷺ über seine rechte Hand: »Das ist ‘Uṭmāns Hand.« Er ﷺ schlug sie auf seine andere Hand und sagte: »Das ist für ‘Uṭmān.« Nun geh, und vergiss es nicht!“

**19. Kapitel: {Als ihr fortlieft und euch nach niemandem umdrehtet, während der Gesandte euch von hinten her rief. Da belohnte Er euch mit Kummer für (den) Kummer (des Propheten), damit ihr weder traurig wäret über das, was euch entgangen war, noch über das, was euch getroffen hatte. Und Allah ist Kundig dessen, was ihr tut}»<sup>99</sup>**

[4056] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Am Tag von Uḥud ernannte der Prophet ﷺ ‘Abdallāh ibn Ġubair zum Anführer über die Fußstruppe, und sie kehrten geschlagen zurück. Da nämlich, als der Prophet ﷺ sie zurück nach hinten rief.“

**20. Kapitel: {Dann sandte Er nach dem Kummer Sicherheit auf euch herab, Schläfrigkeit, die einen Teil von euch überkam, während ein (anderer) Teil um sich selbst besorgt war, indem sie von Allah in Gedanken der Unwissenheit dachte, was dem Wahren nicht entspricht. Sie sagten: „Haben wir denn irgendetwas in der Angelegenheit (zu entscheiden gehabt)?“ Sag: Die Angelegenheit ist ganz und gar (in) Allahs (Entscheidung). Sie halten in ihrem Innersten verborgen, was sie dir nicht offenlegen; sie sagen: „Wenn wir etwas von der Angelegenheit (zu entscheiden) hätten, würden wir hier nicht getötet.“ Sag: Wenn ihr auch in euren Häusern gewesen wäret, wären diejenigen, denen der Tod vorgezeichnet war, an den Stellen erschienen, wo sie (als Gefallene) liegen sollten, – damit Allah prüfe, was in euren Brüsten und herausstellt, was in euren Herzen ist. Und Allah weiß über das Innerste der Brüste Bescheid}»<sup>100</sup>**

[4057] Abū Ṭalḥa berichtete: „Ich war einer von denen, die am Tag von Uḥud von Schläfrigkeit übermannt wurden, und das in einem Maße, dass mir mein Schwert mehrmals aus den Händen glitt. Es entglitt mir, und ich packte es; es entglitt mir, und ich packte es.“

---

99 3:153.

100 3:154.

## 21. Kapitel: {Es ist gar nicht deine Angelegenheit, ob Er ihre Reue annimmt oder sie straft, denn sie sind ja Ungerechte}<sup>101</sup>

Anas berichtete: „Am Tag von Uḥud wurde dem Propheten ﷺ eine schwere Kopfwunde zugefügt, und er sagte: ‚Wie könnten Leute, die ihrem Propheten den Kopf einschlagen, je Erfolg haben?‘ Da wurde offenbart: {Es ist gar nicht deine Angelegenheit [...]}.“

[4058] Sālim ibn ‘Abdillāh berichtete: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ seinen Kopf aus der Verbeugung in der letzten *raka’a* des Morgengebets hob, betete er: ‚Allah, verfluche Soundso und Soundso!‘, nachdem er ‚Allah erhöre den, der Ihn lobt und Ihm dankt; unser Herr, Dir sei alles Lob und aller Dank!‘ gesagt hatte. Da sandte Allah {Es ist gar nicht deine Angelegenheit, ob Er ihre Reue annimmt oder sie straft, denn sie sind ja Ungerechte} hinab.“

[4059] Sālim ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte Şafwān ibn Umayya, Suhail ibn ‘Amr und al-Ḥārīt ibn Hişām zu verfluchen, und da wurde {Es ist gar nicht deine Angelegenheit, ob Er ihre Reue annimmt oder sie straft, denn sie sind ja Ungerechte} herabgesandt.“

## 22. Kapitel: Umm Salīṭ

[4060] Ṭalaba ibn Abī Mālik berichtete, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb unter den Frauen von Medina einige wollene und seidene Kleider verteilte und ein schönes übrigblieb. Einige derer, die dabeistanden, empfahlen ihm: „Herrscher der Gläubigen, gib es deiner Frau, der Tochter des Gesandten ﷺ“ – womit sie ‘Alis Tochter Umm Kulṭūm meinten. Doch ‘Umar sagte: „Umm Salīṭ steht es eher zu“ – sie war eine der Frauen von den Anşār, die dem Gesandten ﷺ die Treue geschworen hatten – „sie schleppte für uns Wasserschläuche am Tag von Uḥud.“

## 23. Kapitel: Wie Ḥamza fiel

[4061] Ğa’far ibn ‘Amr ibn Umayya aḍ-Ḍamrī berichtete: „Ich reiste mit ‘Ubaidallāh ibn ‘Adiy ibn al-Ḥiyār nach Ḥimş, und als wir dort angekommen

---

101 3:128.

waren, fragte er mich, ob ich etwas dagegen hätte, dass wir Waḥṣī fragten, wie er Ḥamza getötet hat. Ich war einverstanden, Waḥṣī wohnte nämlich in Ḥimṣ, und so erkundigten wir uns nach ihm. Man sagte uns, dass es der sei, der dort fett wie ein Mehlsack im Schatten seines Schlosses sitze. Wir näherten uns ihm bis auf ein paar Schritte und grüßten ihn. Er grüßte zurück.

‘Ubaidallāh trug seinen Turban so, dass ein Ende über sein Gesicht hing, sodass Waḥṣī nur seine Augen und Füße sehen konnte. Er fragte ihn: ‚Na, erkennst du mich noch, Waḥṣī?‘ Er antwortete: ‚Nein, wirklich nicht. Allerdings weiß ich, dass ‘Adiy ibn al-Ḥiyār eine Frau namens Umm Qitāl, die Tochter von Abū al-‘Īṣ, geheiratet hat und dass sie ihm in Mekka einen Sohn geboren hat. Ich suchte für ihn nach einer Amme und brachte ihn mit seiner Mutter zu ihr. Und nun ist mir, als ob ich seine Füße sähe.‘ Da enthüllte ‘Ubaidallāh sein Gesicht und bat ihn dann: ‚Magst du uns erzählen, wie du Ḥamza getötet hast?‘

Er erzählte: ‚Ḥamza hatte Ṭu‘aima ibn ‘Adiy ibn al-Ḥiyār in Badr getötet, daher sagte mein ehemaliger Herr Ğubair ibn Muṭ‘im zu mir: »Wenn du Ḥamza für meinen Onkel tötest, bist du ein freier Mann.« Als die Leute im Jahr von ‘Ainain – einem Berg in der Nähe von Uḥud, von ihm durch ein Flusstal getrennt – in den Kampf zogen, zog ich mit ihnen. Als sie Aufstellung bezogen, trat Sibā‘ vor und fragte, wer gegen ihn antrete. Ḥamza ibn ‘Abd al-Muṭṭalib trat ihm entgegen und erwiderte: »Sibā‘, Sohn der Beschneiderin Umm Anmār, willst du dich etwa Allah und Seinem Gesandten ﷺ in den Weg stellen?!« Dann stürzte er sich auf ihn und machte ihm den Garaus.

Ich lauerte Ḥamza hinter einem Felsen auf. Als er näher kam, warf ich meinen Speer nach ihm und traf ihn im Unterleib, sodass der Speer zwischen seinen Beckenknochen wieder austrat. Das war sein Ende. Als die Leute heimkehrten, kehrte ich mit ihnen heim und blieb in Mekka, bis der Islam sich dort ausbreitete. Dann zog ich nach aṭ-Ṭā‘if. Von dort sandten sie Abgesandte zum Propheten ﷺ und sagten mir, dass er Abgesandten nichts tue. Also ging ich mit ihnen und trat vor ihn ﷺ. Als er mich sah, fragte er, ob ich nicht Waḥṣī sei. Ich bestätigte, und er fragte: »Du hast Ḥamza getötet?« Ich antwortete: »Was dir darüber zu Ohren gekommen ist, ist wahr.« Er ﷺ bat mich, ihm aus den Augen zu gehen, und ich ging fort.

Als der Gesandte ﷺ gestorben war und Musailima der Lügner auftrat, sagte ich bei mir: »Ich werde versuchen, Musailima zu töten, vielleicht kann ich damit wiedergutmachen, dass ich Ḥamza getötet habe.« Ich zog also mit den Leuten aus, und es kam, wie es kam. Da war ein Mann, der an einer Stelle stand, wo die Mauer aufgebrochen war. Er sah aus wie ein braunes Kamel und hatte zerzaustes Haar. Ich warf meinen Speer und traf ihn mitten in der Brust, sodass der Speer zwischen beiden Schulterblättern wieder austrat. Einer der Anşār sprang auf ihn zu und schlug ihm mit dem Schwert auf den Kopf:“ ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Eine Sklavin von einem Hausdach besang dies mit: ‚Den Herrscher der Gläubigen tötete der schwarze Sklave.““

## **24. Kapitel: Was für Verletzungen der Prophet ﷺ aus der Schlacht von Uḥud davontrug**

[4062] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Allah zürnt heftig Leuten, die Seinem Propheten ﷺ so etwas antun“ – und er deutete auf seinen Eckzahn – „Allah zürnt heftig jemandem, den Sein Gesandter ﷺ für Seine Sache tötet.“

[4063] Ibn ‘Abbās sagte: „Allah zürnt heftig denen, die der Prophet ﷺ um Seinetwillen getötet hat. Allah zürnt heftig Leuten, die das Gesicht Seines Propheten ﷺ zum Bluten gebracht haben.“

## **25. Kapitel:**

[4064] Sahl ibn Sa‘d berichtete Abū Ḥāzim, der sich nach den Verletzungen des Gesandten Allahs ﷺ erkundigte: „Bei Allah, ich weiß, wer die Wunden des Gesandten ﷺ gewaschen hat, wer das Wasser gegossen hat und womit er ﷺ behandelt wurde. Seine Tochter Fāṭima hat ihn gewaschen, und ‘Alī goss Wasser aus einem Schild. Doch als Fāṭima sah, dass das Wasser den Blutfluss nur noch mehrte, nahm sie ein Stück von einer Strohmatten, verbrannte es und schmierte die Asche auf die Wunde. Da hörte das Blut auf zu fließen. An jenem Tag wurde sein Eckzahn ausgeschlagen, sein Gesicht verwundet, und sein Helm zerbarst auf seinem Kopf ﷺ.“

[4065] Ibn ‘Abbās sagte: „Allah zürnt heftig denen, die ein Prophet um Seinetwillen getötet hat. Allah zürnt heftig Leuten, die das Gesicht Seines Propheten ﷺ zum Bluten gebracht haben.“

## 26. Kapitel: {Diejenigen, die auf Allah und den Gesandten hörten [...] }<sup>102</sup>

[4066] ‘Ā’iša sagte bezüglich {Diejenigen, die auf Allah und den Gesandten hörten, nachdem ihnen eine Wunde zugefügt worden war – für diejenigen unter ihnen, die Gutes tun und gottesfürchtig sind, wird es großartigen Lohn geben} zu ihrem Neffen ‘Urwa: „Dein Vater az-Zubair und dein Großvater Abū Bakr gehören zu ihnen. Als der Prophet ﷺ am Tag von Uḥud den Götzenanbetern zunächst große Verluste zufügte und sie von ihm abließen, fragte er: ‚Wer nimmt die Verfolgung auf?‘ Siebzig Männer, darunter Abū Bakr und az-Zubair, meldeten sich.“

## 27. Kapitel: Wer von den Muslimen in Uḥud fiel

Unter anderem Ḥamza ibn ‘Abd al-Muṭṭalib, al-Yamān, Anas ibn an-Naḍr und Muṣ‘ab ibn ‘Umair.

[4067] Qatāda berichtete: „Keine Stammesgemeinschaft der Araber wird am Tag der Auferstehung mehr und teurere Märtyrer vorzuweisen haben als die Anṣār. Anas ibn Mālīk berichtete uns, dass siebzig von ihnen in Uḥud fielen, siebzig am Brunnen von Ma‘ūna und siebzig am Tag von al-Yamāma. Der Brunnen-Hinterhalt von Ma‘ūna war zu Lebzeiten des Gesandten ﷺ und al-Yamāma während des Kalifats von Abū Bakr, am Tag von Musailima dem Lügner.“

[4068] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wickelte jeweils zwei von den in Uḥud Gefallenen in ein Tuch und fragte dann: ‚Welcher von beiden kannte am meisten vom Koran?‘ Denjenigen, den man ihm zeigte, legte er zuvorderst in die Grabspalte und sagte: ‚Ich werde am Jüngsten Tag Zeugnis für sie ablegen.‘ Er ﷺ befahl, sie in ihrem Blut zu beerdigen, und verrichtete weder das Totengebet für sie noch wusch er sie.“

---

102 3:172.

[4069] Ġābir berichtete: „Als mein Vater fiel, weinte ich. Ich deckte sein Gesicht unter dem Leichentuch auf, und die Gefährten des Propheten ﷺ wollten mich daran hindern, doch der Prophet ﷺ ließ es zu und tröstete mich: ‚Weine nicht um ihn, die Engel haben ihm mit ihren Flügeln Schatten gespendet, bis er emporgehoben wurde.‘“

[4070] Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „In meinen Träumen sah ich, wie ich ein Schwert schwang, dessen Spitze daraufhin abbrach. Das sind die Gläubigen, die in Uḥud gefallen sind. Ich schwang es ein weiteres Mal, und es war wieder heil und in besserem Zustand als zuvor. Das ist der Sieg, den Allah uns schenken wird, sowie die Vereinigung der Gläubigen. Und ich sah Kühe – Allah tut nur Gutes – das sind die Gläubigen am Tag von Uḥud.“

[4071] Ḥabbāb berichtete: „Wir wanderten mit dem Propheten ﷺ aus, im Streben nach Allahs Angesicht, und so war es an Ihm, uns zu belohnen. Manch einer von uns starb, ohne etwas von seinem Lohn<sup>103</sup> bekommen zu haben – darunter Muṣ‘ab ibn ‘Umair, der in Uḥud fiel und lediglich ein wollenes Gewand hinterließ. Wenn wir damit seinen Kopf bedeckten, blieben seine Füße bloß, wenn wir seine Füße bedeckten, blieb sein Kopf bloß. Der Gesandte Allahs ﷺ befahl uns, seinen Kopf zu bedecken und etwas Zitronengras über seine Füße zu legen. Anderen wiederum reiften ihre Früchte heran, und sie ernteten sie ab.“

## 28. Kapitel: „Uḥud liebt uns“

So berichtete es Abū Ḥumaid über den Propheten ﷺ.

[4072] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Das ist ein Berg, der uns liebt und den wir lieben.“

[4073] Laut Anas ibn Mālīk sagte der Gesandte Allahs ﷺ, als Uḥud vor ihm auftrat: „Das ist ein Berg, der uns liebt und den wir lieben.“ Und er betete: „Allah, Ibrāhīm erklärte Mekka für tabu, und ich erkläre alles, was zwischen diesen beiden Lavafeldern ist, für tabu.“

[4074] ‘Uqba berichtete, dass der Prophet ﷺ eines Tages hinauszog und für die Gefallenen von Uḥud das Gleiche betete, was man für Tote betet. Danach

---

<sup>103</sup> Gemeint ist ein Beuteanteil an späteren Eroberungen (Anm. d. Übers.).

bestieg er die Kanzel und sprach: „Ich werde euch vorangehen und Zeuge über euch sein. Ich sehe jetzt, in diesem Moment, mein Trinkbecken vor mir. Mir wurden die Schlüssel zu den Schätzen der Erde gegeben“ – oder: „die Schlüssel der Erde“ – „und, bei Allah, ich mache mir keine Sorgen, dass ihr nach mir Allah andere(s) an die Seite stellen könntet, aber ich mache mir Sorgen, dass ihr um diese Welt konkurrieren werdet.“

## 29. Kapitel: Der Feldzug von ar-Rağī‘, Ri‘l, Ḍakwān und der Brunnen von Ma‘ūna

Und die Geschichte von ‘Aḍal, al-Qāra, ‘Āṣim ibn Ṭābit und Ḥubaib und seinen Gefährten.

Ibn Ishāq sagte: „‘Āṣim ibn ‘Umar berichtete, dass es nach Uḥud war.“

[4075] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte einen Spähtrupp und ernannte ‘Āṣim ibn Ṭābit, den Großvater von ‘Umars Sohn ‘Āṣim, zum Anführer. Als sie zwischen ‘Uṣfān und Mekka waren, wurden sie einer Stammesgemeinschaft der Huḍail, den Banū Liḥyān, gemeldet, und diese nahmen mit etwa hundert Bogenschützen die Verfolgung auf. Sie kamen an einen Lagerplatz und fanden dort Dattelkerne aus Medina. Sie sagten: „Das sind Datteln aus Yaṭrib“, und folgten weiter ihren Spuren, bis sie sie schließlich eingeholt hatten. ‘Āṣim und seine Männer flüchteten sich zu einer Anhöhe, doch die Verfolger umzingelten sie und forderten sie auf: „Ergebt euch, dann habt ihr unser Wort, dass wir niemanden von euch töten werden!“ ‘Āṣim sprach: „Was mich betrifft, so werde ich mich nicht in die Hand eines Ungläubigen begeben.“ Dann betete er: „Allah, teile deinem Propheten ﷺ mit, wie es uns erging!“ Es kam zum Kampf, und schließlich töteten sie ‘Āṣim und weitere sieben Männer mit ihren Pfeilen. Ḥubaib, Zaid und ein weiterer Mann blieben übrig, und sie gaben ihnen ihr Wort, also ergaben sie sich. Als sie sie jedoch in ihrer Gewalt hatten, lösten sie ihre Bogensehnen und fesselten sie damit. Der dritte Mann beschwerte sich: „Das ist schon der erste Verrat. Bei Allah, ich werde nicht mit euch kommen!“ Sie zerrten ihn und drangen auf ihn ein, doch er weigerte sich, mit ihnen zu kommen. Da töteten sie ihn.

Ḥubaib und Zaid hingegen nahmen sie mit sich und verkauften sie in Mekka.

Die Söhne von al-Ḥārīṭ ibn ‘Āmir ibn Naufal kauften Ḥubaib; er war es, der ihren Vater in der Schlacht von Badr getötet hatte. Er blieb als Gefangener bei ihnen, und schließlich beschlossen sie, ihn zu töten. Er bat eine der Töchter al-Ḥārīṭs, ihm eine Rasierklinge zu geben, um sich das Schamhaar zu scheren, und sie gab ihm eine. Sie erzählte: ‚Als ich kurz unachtsam war, entschlüpfte mir mein kleiner Sohn, und auf einmal sah ich ihn auf Ḥubaibs Schoß sitzen, der immer noch die Rasierklinge in der Hand hatte. Ich erschrak furchtbar, und Ḥubaib bemerkte es. Er fragte: »Hast du etwa Angst, ich würde ihn töten? Das habe ich ganz bestimmt nicht vor!« Bei Allah, nie sah ich einen besseren Gefangenen als ihn! Eines Tages sah ich, wie er Trauben aß, obwohl er in eisernen Ketten lag und es in Mekka keine Früchte gab. Das war eine Gabe, die Allah Ḥubaib bescherte.‘

Als sie ihn aus dem heiligen Bezirk herausbrachten, um ihn zu töten, bat er: ‚Lasst mich zwei *raka‘āt* beten.‘ Sie ließen ihn, er betete seine zwei *raka‘āt* und sagte dann: ‚Bei Allah, würdet ihr nicht denken, ich hätte Angst, würde ich noch mehr beten!‘ Danach betete er: ‚Allah, rotte sie bis auf den letzten Mann aus!‘ und rezitierte:

‚Solange‘ ich nur als Muslim getötet werd‘, ist es mir einerlei,  
welcher Teil meines Körpers das Ziel für den tödlichen Stoß sei,  
denn für meinen Gott allein ist mein Tod, und sollte Er wollen,  
lässt Er über meine zerstückelten Glieder Seinen Segen kommen, den vollen.‘

Schließlich erhob sich ‘Uqba ibn al-Ḥārīṭ und tötete ihn. Die Quraiṣ schickten Leute, um ihnen einen Körperteil von Ḥubaib mitzubringen, an dem sie ihn erkennen könnten, denn ‘Āṣim hatte einen ihrer einflussreichen Männer in Badr getötet. Da sandte Allah eine Wolke aus Hornissen, die ihn vor ihren Abgesandten schützten, und so konnten sie ihm nichts abtrennen.“

[4076] Ḡābir sagte: „Es war Abū Sarwa‘a, der Ḥubaib tötete.“

[4077] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte siebzig Männer, die ‚die Rezipitoren‘ genannt wurden, in einer Angelegenheit. Zwei Stammesgemeinschaften der Banū Sulaim – Riḥl und Dakwān – stellten sich ihnen am Brunnen von Ma‘ūna entgegen. Die siebzig sprachen: ‚Bei Allah, wir sind nicht auf euch aus, sondern lediglich in einer Angelegenheit des Propheten ﷺ unterwegs.‘ Doch

sie töteten sie. Der Prophet ﷺ verfluchte sie einen Monat lang im Frühgebet. Und so wurde das *Qunūt*-Bittgebet eingeführt, das wir zuvor noch nicht gekannt hatten.“

‘Abd al-‘Azīz berichtete: „Jemand fragte Anas, ob der *qunūt* nach der Verbeugung gesprochen wird oder nachdem man die Lesung beendet hat, und er antwortete: „Nachdem man die Lesung beendet hat.“

[4078] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sprach einen Monat lang nach der Verbeugung den *qunūt*. Damit verfluchte er einige arabische Stammesgemeinschaften.“

[4079] Anas ibn Mālik berichtete: „Ri‘l, Ḍakwān, ‘Uṣayya und die Banū Liḥyān baten den Gesandten Allahs ﷺ um Unterstützung gegen einen Feind, und er schickte siebzig der Anṣār, die wir zu ihren Lebzeiten ‚die Rezipienten‘ nannten. Tagsüber sammelten sie Brennholz, und nachts beteten sie. Am Brunnen von Ma‘ūna angekommen, begingen die Erstgenannten jedoch Verrat und töteten sie. Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren, und er sprach einen Monat lang im Frühgebet den *qunūt*, in dem er diejenigen Stammesgemeinschaften verfluchte. Es wurde auch eine Koranpassage darüber herabgesandt, doch später wieder aufgehoben: ‚Richtet unseren Angehörigen aus, dass wir unserem Herrn begegnet sind, und Er uns wohlwollend aufgenommen und uns alles geschenkt hat, was unser Herz begehrte.“

Qatāda berichtete ebenfalls über Anas, dass der Prophet ﷺ einen Monat lang im Frühgebet den *qunūt* sprach, in dem er einige arabische Stammesgemeinschaften, nämlich Ri‘l, Ḍakwān, ‘Uṣayya und die Banū Liḥyān, verfluchte.

Ein anderer Überlieferer ergänzte noch über Anas, dass jene siebzig Anṣār beim Brunnen von Ma‘ūna getötet wurden.

[4080] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte meinen Onkel – einen Bruder Umm Sulaim – mit siebzig Reitern, denn der Anführer der Götzenanbeter, ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail, hatte ihn vor die Wahl gestellt und gesagt: ‚Entweder wir teilen die Leute unter uns auf – du kannst die Wüstenbewohner haben und ich die Stadtbewohner – oder ich werde dein Nachfolger oder ich ziehe mit einer imposanten Anzahl an Männern der Ġaṭafān gegen dich zu Felde.‘

Da erkrankte ‘Amir im Hause Umm Soundso an der Beulenpest. Er klagte: ‚Soll ich nun etwa im Hause einer Frau der Sippe Soundso an einer Beule, wie Kameljunge sie haben, sterben?! Bringt mir mein Pferd!‘, und er starb auf dem Rücken seines Pferdes.

Mein Onkel Ḥarām, der hinkte, machte sich also mit einem Mitglied der Banū Soundso auf den Weg. Er sagte: ‚Bleibt in der Nähe, ich werde zu ihnen gehen. Wenn sie mir Sicherheit gewähren, seid ihr nahe; wenn sie mich jedoch töten, kehrt zurück.‘ Dort angekommen, fragte er: ‚Gewährt ihr mir Sicherheit, dass ich euch eine Botschaft des Gesandten Allahs ﷺ übermittle?‘ Und er überstellte die Botschaft. Sie jedoch gaben jemandem ein Zeichen, und er erstach ihn von hinten.“ – Hammām sagte: „Ich glaube, er durchbohrte ihn mit seinem Speer.“ – „Mein Onkel sagte: ‚*Allāhu akbar!*‘ Beim Herrn der Kaaba, ich habe gesiegt!‘ Seine Begleiter wurden ebenfalls aufgegriffen und allesamt getötet, bis auf den Hinkenden<sup>104</sup>, der sich auf einen Berggipfel flüchtete. Da sandte Allah herab – was später wieder aufgehoben wurde: ‚Wir sind unserem Herrn begegnet, und Er hat uns wohlwollend aufgenommen und uns alles geschenkt, was unser Herz begehrte.‘

Der Prophet ﷺ verfluchte Ri‘l, Dakwān, ‘Uṣayya und die Banū Liḥyān dreißig Tage lang dafür, dass sie sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt hatten.“

[4081] Anas ibn Mālik berichtete: „Als Ḥarām ibn Milḥān“ – sein Onkel – „beim Brunnen von Ma‘ūna erstochen wurde, schmierte er sich sein Blut auf Gesicht und Kopf und sagte: ‚Ich habe gesiegt, beim Herrn der Kaaba!‘“

[4082] ‘Ā’iṣa berichtete: „Als die Bedrängnis immer schlimmer wurde, bat Abū Bakr den Propheten ﷺ um die Erlaubnis, auszuwandern, doch der Prophet forderte ihn auf zu bleiben. Abū Bakr fragte: ‚Hoffst du darauf, dass es dir erlaubt werden wird?‘, denn der Prophet ﷺ pflegte zu sagen: ‚Ich hoffe es.‘ Also wartete Abū Bakr auf ihn. Eines Tages kam der Gesandte ﷺ mittags zu ihm, rief ihn zu sich und befahl: ‚Schick hinaus, wer bei dir ist.‘ Abū Bakr entgegnete: ‚Es sind nur meine beiden Töchter.‘ Der Prophet ﷺ teilte ihm mit: ‚Weißt du, es wurde mir erlaubt auszuwandern.‘ Abū Bakr bat: ‚Dann lass mich mit dir gehen!‘ Er ﷺ willigte ein, und Abū Bakr sagte: ‚Gesandter Allahs, ich habe zwei Kamele, die

---

104 Diese Überlieferung ist in sich widersprüchlich, was die Anzahl derer angeht, die sich mit Anas’ Onkel auf den Weg machten, sowie in der Frage, wer nun derjenige mit dem lahmen Bein war (Anm. d. Übers.).

ich bereits für die Auswanderung vorbereitet habe, und er gab dem Propheten ﷺ eines davon, nämlich al-Ġadā’. Sie machten sich auf den Weg und kamen zu einer Höhle im Berg Ṭaur, in der sie sich versteckten. Abū Bakr verfügte über Milchvieh, und ‘Āmir ibn Fuhaira – ein Dienstjunge von ‘Abdallāh ibn aṭ-Ṭufail ibn Saḥbara, der wiederum ein Halbbruder ‘Āiṣas war – brachte es morgens zu ihnen. Hierzu brach er nachts auf, damit niemand von den Hirten es mitbekam. Als sie aus der Höhle aufbrachen, nahmen sie ihn abwechselnd hinter ihnen im Sattel sitzend mit nach Medina. Er wurde am Tag des Brunnens von Ma‘ūna getötet.“

[4083] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Als die Gefährten am Brunnen von Ma‘ūna getötet wurden und ‘Amr ibn Umayya aḍ-Ḍamrī in Gefangenschaft geriet, fragte ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail ihn: ‚Wer ist das?‘, und zeigte auf einen der Getöteten. ‘Amr antwortete: ‚Das ist ‘Āmir ibn Fuhaira.‘ Ibn aṭ-Ṭufail sagte: ‚Ich sah ihn, wie er in den Himmel emporgehoben wurde, nachdem er getötet worden war, so hoch, dass der Himmel zwischen ihm und der Erde war, und dann wurde er wieder auf der Erde abgelegt.‘ Der Prophet ﷺ erfuhr von ihnen und verkündete ihren Tod mit den Worten: ‚Eure Gefährten wurden getötet, und sie baten ihren Herrn: »Herr, lass unsere Brüder wissen, dass wir zufrieden mit Dir sind und Du zufrieden mit uns bist!«‘ Und so ließ Allah es sie wissen. Unter den Getöteten befanden sich ‘Urwa ibn Asmā’ ibn aṣ-Ṣalt – nach ihm wurde ich benannt – und Muḍir ibn ‘Amr, nach dem mein Bruder Muḍir benannt wurde.“

[4084] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sprach einen Monat lang nach der Verbeugung das *Qunūt*-Bittgebet, mit dem er Ri’l und Ḍakwān verfluchte und sagte: ‚Uṣayya hat sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt.“

[4085] Anas ibn Mālīk berichtete: „Dreißig Tage lang verfluchte der Prophet ﷺ die Mörder vom Brunnen von Ma‘ūna, nämlich Ri’l, Ḍakwān, Liḥyān und ‘Uṣayya, die sich Allah und Seinem Gesandten widersetzen. Da offenbarte Allah Seinem Propheten ﷺ über die Getöteten vom Brunnen von Ma‘ūna eine *āya*, die wir zu rezitieren pflegten, bis sie aufgehoben wurde: ‚Richtet unseren Angehörigen aus, dass wir unserem Herrn begegnet sind, und Er uns wohlwollend aufgenommen und uns alles geschenkt hat, was unser Herz begehrte.“

[4086] ‘Āṣim al-Aḥwal berichtete: „Ich fragte Anas ibn Mālīk, ob man das *Qunūt*-Bittgebet während des Pflichtgebets spreche, und er bejahte. Ich fragte,

ob vor oder nach der Verbeugung, und er sagte: ‚Davor.‘ Ich entgegnete: ‚So- undso sagte, dass du gesagt hättest, danach.‘ Er sagte: ‚Das ist eine Lüge. Einen Monat lang hat der Gesandte Allahs ﷺ immer nur nach der Verbeugung den *qunūt* gesprochen, weil er siebenzig Leute, die als ‚die Rezipitoren‘ bekannt waren, zu Götzenanbetern geschickt hatte, mit denen ein Abkommen bestand. Doch die Abkommenspartner erhoben sich gegen sie, und da sprach der Gesandte Allahs ﷺ einen Monat lang das *Qunūt*-Bittgebet nach der Verbeugung und verfluchte sie.“

### 30. Kapitel: Die Grabenschlacht – oder auch die Schlacht gegen die Alliierten

Mūsā ibn ‘Uqba sagte: „Sie fand im Šawwāl des Jahres vier statt.“

[4087] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ ihn am Tag von Uḥud, als er vierzehn Jahre alt war, zur Begutachtung antreten ließ, und ihn nicht zum Kampf zuließ. Am Tag der Grabenschlacht war er fünfzehn, trat wieder zur Begutachtung an und wurde zugelassen.

[4088] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Wir waren gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ im Graben – sie gruben, und wir transportierten die Erde auf den Schultern ab. Der Prophet ﷺ stimmte an:

‚Allah, sie leben fürs Jenseits ganz und gar,  
so vergib den Auswanderern und den Anşār!‘“

[4089] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ging hinaus zum Graben und sah die Auswanderer und die Anşār an einem kalten Morgen graben. Sie hatten keine Sklaven, die das für sie hätten übernehmen können. Als er ﷺ sah, wie erschöpft und hungrig sie waren, betete er:

‚Allah, sie leben fürs Jenseits ganz und gar,  
so vergib den Auswanderern und den Anşār!‘

Sie intonierten als Antwort:

‚Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben,  
Dschihad zu betreiben, solange wir leben.“

[4090] Anas berichtete: „Die Auswanderer und die Anṣār hoben um Medina den Graben aus, schleppten die Erde auf dem Rücken und stimmten dabei an:

„Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben,  
Muslime zu sein, solange wir leben.“

Und der Prophet ﷺ antwortete ihnen:

„Das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar –  
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anṣār.“

Man brachte ihnen zwei Handvoll Gerste und bereitete sie ihnen mit ranzig riechendem Fett zu. Die Leute waren hungrig, und das Fett hatte einen üblen Geschmack und stank.“

[4091] Ğābir berichtete: „Am Tag des Grabens hoben wir den Graben aus und stießen auf einen harten Erdbrocken. Wir gingen zum Propheten ﷺ und sagten es ihm. Er sagte: ‚Ich komme.‘ Er ﷺ stand da, mit vor Hunger um den Bauch gebundenen Steinen. Drei Tage lang hatten wir keinen einzigen Bissen gegessen, doch der Prophet ﷺ nahm die Spitzhacke, hieb, und der Erdbrocken zerfiel zu Sand. Ich bat ihn um Erlaubnis, kurz nach Hause zu gehen, und sagte dann zu meiner Frau: ‚Ich sah, dass der Prophet ﷺ unerträglichen Hunger hat, haben wir noch etwas zu essen?‘ Sie sagte: ‚Ich habe noch Gerste und ein Zicklein.‘ Ich schlachtete das Zicklein, meine Frau mahlte die Gerste und tat das Fleisch in einen Topf.

Während der Teig aufging und der Topf auf seinen Steinen beinahe schon kochte, lud ich den Propheten ﷺ ein: ‚Ich habe ein kleines bisschen zu essen, komm, und bring noch einen oder zwei Männer mit.‘ Er fragte, wie viel ich hätte, und ich sagte es ihm. Er ﷺ sagte: ‚Es wird reichen, es ist gut.‘ Dann befahl er ﷺ mir: ‚Sag ihr, sie soll den Topf nicht vom Feuer und auch das Brot nicht aus dem Ofen nehmen, bis ich komme.‘ Und an seine Gefährten gerichtet: ‚Kommt mit!‘ Die Auswanderer und die Anṣār erhoben sich.

Zurück bei meiner Frau sagte ich: ‚O weh, der Prophet ﷺ kommt mit den Auswanderern und den Anṣār und allen, die bei ihnen sind!‘ Sie fragte: ‚Weiß er ﷺ, wie viel Essen wir haben?‘ Ich bejahte. Der Prophet ﷺ lud alle ein: ‚Kommt herein, aber drängelt nicht!‘ Er brach das Brot und legte Fleisch darauf, und

wann immer er etwas aus dem Topf oder aus dem Ofen nahm, bedeckte er beides wieder. Er ﷺ versorgte seine Gefährten und brach so lange das Brot und schöpfte aus dem Topf, bis alle satt waren. Und immer noch war etwas übrig. Er ﷺ sagte zu meiner Frau: ‚Iss das, und gib auch den Leuten davon, denn sie leiden unter der Hungersnot.‘“

[4092] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Als der Graben ausgehoben wurde, bemerkte ich, dass der Prophet ﷺ sehr hungrig war. Ich ging zu meiner Frau und fragte: ‚Haben wir noch etwas zu essen? Ich sah, dass der Prophet ﷺ sehr hungrig ist.‘ Sie holte ein Gefäß hervor, in dem ein ṣā<sup>105</sup> Gerste war. Außerdem hatten wir ein Nutztier, das ich schlachtete, während sie die Gerste mahlte. Wir wurden gleichzeitig fertig, und ich tat das Fleisch in den Topf. Dann wollte ich zum Propheten ﷺ, und sie bat mich eindringlich: ‚Bring mich bloß nicht vor dem Gesandten ﷺ und seinen Begleitern in Verlegenheit!‘ Also nahm ich ihn beiseite und sagte: ‚Gesandter Allahs, wir haben ein Tier geschlachtet und einen ṣā‘ Gerste gemahlen. Komm mit ein paar Männern.‘ Der Prophet ﷺ rief: ‚Leute, Ġābir hat uns etwas zu essen zubereitet; auf zu ihm!‘ Dann wandte er sich an mich und sagte: ‚Nehmt auf keinen Fall den Topf vom Feuer, und backt nicht das Brot, bevor ich komme!‘ Der Gesandte ﷺ kam, den Leuten voraus, und ich eilte zu meiner Frau. Sie klagte: ‚Wie konntest du nur!‘, doch ich verteidigte mich: ‚Ich habe getan, worum du mich gebeten hast.‘ Sie brachte dem Propheten einen Teig, und er ﷺ spuckte hinein und segnete ihn. Dann wandte er sich dem Topf zu, spuckte auch dort hinein und segnete ihn und sagte dann: ‚Hol eine Bäckerin her, die mit mir backt, schöpf aus dem Topf, und nehmt ihn nicht vom Feuer!‘ Es waren tausend Männer, doch ich schwöre bei Allah, sie aßen, bis sie satt waren, und unser Topf brodelte unverändert weiter, und auch der Teig war wie unberührt.“

[4093] ‘Ā’iša erklärte, dass {Als sie von oben zu euch kamen und von unten her, und als die Blicke unsicher wurden [...]}<sup>106</sup> den Tag des Grabens beschreibt.

[4094] Al-Barā’ berichtete: „Der Prophet ﷺ schleppte am Tag der Grabenschlacht Erde, bis er völlig staubbedeckt war, und intonierte dabei:

‚Ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,

---

105 Etwa 2,04 Kilogramm.

106 33:10.

würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,  
daher lass uns doch bitte inn’ren Frieden erleben,  
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.  
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,  
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben,

und bei ‚weigern wir uns entschieden‘ wurde er ﷺ lauter.“

[4095] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Mir wurde durch *aṣ-ṣabā*<sup>107</sup> geholfen, und die ‘Ād wurden vom *dabūr*<sup>108</sup> vernichtet.“

[4096] Al-Barā’ berichtete: „Am Tag der Gruppierungen half der Gesandte Allahs ﷺ mit, den Graben auszuheben, und ich sah ihn so viel Erde schleppen, dass der Dreck die Hautfarbe seines Oberkörpers verdeckte; er ﷺ war sehr behaart. Und ich hörte ihn beim Schleppen Worte Ibn Rawāḥas intonieren:

‚Ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,  
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,  
daher lass uns doch bitte inn’ren Frieden erleben,  
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.  
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,  
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben,‘

wobei er ﷺ die letzten Worte sehr betont aussprach.“

[4097] Ibn ‘Umar berichtete: „Mein erster Kampftag war der Tag der Grabenschlacht.“

[4098] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich trat zu Ḥafṣa ein, und ihre Zöpfe tropften vor Wasser. Ich sagte: ‚Du weißt, wie sich die Dinge entwickelt haben; man hat mir keinerlei Amt übertragen.‘ Sie riet mir: ‚Geh zu ihnen, sie warten auf dich. Ich befürchte, wenn du dich von ihnen fernhältst, werden sie sich spalten.‘ Und sie ließ nicht von mir ab, bis ich hinging. Als die Leute sich nicht einig wurden, sprach Mu‘āwiya zu ihnen: ‚Wer in dieser Sache etwas sagen möchte, der möge sich bemerkbar machen. Wir haben den größeren Anspruch darauf als er oder

---

107 Ein Ostwind.

108 Ein Westwind.

sein Vater. Ḥabīb ibn Maslama sagte zu mir: ‚Willst du denn gar nichts sagen?!‘ Ich löste den Knoten meines Überwurfs und setzte gerade an zu sagen: ‚Den größeren Anspruch darauf hat jeder, der gegen dich und deinen Vater gekämpft hat, damit ihr Muslime werdet,‘ doch befürchtete ich, damit etwas zu sagen, was die Einheit stören, zu Blutvergießen führen und womöglich falsch ausgelegt würde, daher sprach ich über das, was Allah in den Paradiesgärten bereitet hat. Daraufhin sagte Ḥabīb: ‚Du wurdest bewahrt und beschützt.‘“

[4099] Sulaimān ibn Şurad berichtete, dass der Prophet ﷺ am Tag der Grabenschlacht sagte: „Wir werden gegen sie zu Felde ziehen, sodass sie nie wieder gegen uns zu Felde ziehen.“

[4100] Sulaimān ibn Şurad berichtete: „Als die Verbündeten abzogen, hörte ich den Propheten ﷺ sagen: ‚Nun werden wir gegen sie zu Felde ziehen, sodass sie nie wieder gegen uns zu Felde ziehen. Wir werden zu ihnen gehen.‘“

[4101] ‘Alī berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht schimpfte der Prophet ﷺ: ‚Möge Allah ihre Häuser und Gräber mit Feuer anfüllen, dafür, dass sie uns vom mittleren Gebet abhielten, bis die Sonne untergegangen war!‘“

[4102] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht, nachdem die Sonne untergegangen war, beschimpfte ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb die ungläubigen Quraiş und sagte: ‚Gesandter Allahs, ich habe erst gebetet, als die Sonne schon untergegangen war.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Bei Allah, ich habe noch gar nicht gebetet!‘ Wir lagerten mit ihm ﷺ in Buḥān, wuschen uns zum Gebet, und er ﷺ betete mit uns das Nachmittagsgebet nach Sonnenuntergang und danach das Abendgebet.“

[4103] Ğābir berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag der Grabenschlacht fragte: „Wer kundschaftet sie aus?“ Az-Zubair meldete sich. Wieder fragte er ﷺ: „Wer kundschaftet sie aus?“ Az-Zubair meldete sich erneut. Ein drittes Mal fragte er ﷺ: „Wer kundschaftet sie aus?“, und wieder meldete sich az-Zubair. Da sagte er ﷺ: „Jeder Prophet hat einen Jünger, und mein Jünger ist az-Zubair.“

[4104] Laut Abū Huraira pflegte der Gesandte Allahs ﷺ zu sagen: „Es gibt keinen Gott, außer Allah allein; Er stärkte Seine Truppen, schenkte Seinem Diener den Sieg und überwand die Verbündeten allein. Nichts gibt es nach Ihm.“

[4105] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā berichtete: „Der Prophet ﷺ verfluchte die Verbündeten: ‚Allah, der Du das Buch herabgesandt hast und der Du schnell im Abrechnen bist, lass die Verbündeten eine Niederlage erleiden! Allah, lass sie eine Niederlage erleiden, und erschüttere sie!‘“

[4106] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ, wenn er von einem Feldzug, von einer Pilger- oder einer Besuchsfahrt zurückkehrte, dreimal *Allāhu akbar* sagte und dann betete: „Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, Sein sind alles Lob und aller Dank, und Er hat die Macht zu allen Dingen. Wir kehren heim, voller Reue, in Anbetung und Niederwerfung und voller Dankbarkeit gegenüber unserem Herrn. Allah hat Sein Versprechen wahr gemacht, Seinem Diener geholfen und die versammelten Truppen allein besiegt.“

### **31. Kapitel: Die Rückkehr des Propheten ﷺ von der Schlacht gegen die Verbündeten, sein Feldzug gegen die Banū Quraiza und ihre Belagerung**

[4107] ‘Ā’iša berichtete: „Als der Prophet ﷺ von der Grabenschlacht zurückkehrte, die Waffen ablegte und sich wusch, kam Ğibrīl zu ihm und fragte tadelnd: ‚Du hast die Waffen abgelegt?! Bei Allah, wir haben sie noch nicht abgelegt! Zieh los gegen sie!‘ Der Prophet ﷺ fragte, gegen wen, und Ğibrīl deutete auf die Banū Quraiza. Also zog er ﷺ gegen sie zu Felde.“

[4108] Anas berichtete: „Mir ist, als ob ich den glitzernden Staub auf dem Weg der Banū Ğanm noch vor Augen hätte – das Gefolge Ğibrīls, als der Gesandte ﷺ gegen die Banū Quraiza zu Felde zog!“

[4109] Ibn ‘Umar berichtete: „Am Tag der Schlacht gegen die Verbündeten befahl der Prophet ﷺ: ‚Betet ja erst das Nachmittagsgebet, wenn ihr bei den Banū Quraiza angekommen seid!‘ Doch für einige von ihnen brach die Zeit zum Nachmittagsgebet unterwegs an, und so sagten manche: ‚Wir werden es erst dort beten, andere beschlossen, unterwegs zu beten, weil er es nicht so gemeint habe. Dies wurde dem Propheten ﷺ erzählt, und er tadelte niemanden.“

[4110] Anas berichtete: „Jemand hatte dem Propheten ﷺ seine Palmen zur Verfügung gestellt, doch als er die Quraiza und die Naḍir erobert hatte, trugen

meine Leute mir auf, ihn zu bitten, sie – oder doch einen Teil davon – zurückzugeben. Der Prophet ﷺ hatte sie Umm Aiman geschenkt, und sie kam nun, stieß mich zurück und sagte: ‚Bei dem, außer dem es keinen Gott gibt, auf gar keinen Fall wird er die Palmen zurückgeben, wo er sie doch mir geschenkt hat!‘ – So oder so ähnlich waren ihre Worte. – Der Prophet ﷺ bot ihr an: ‚Du sollst so und soviel dafür haben.‘ Doch sie lehnte entschlossen ab. Schließlich gab er ﷺ ihr – ich glaube, es war der zehnfache Betrag.“

[4111] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete: „Die Banū Quraiza ergaben sich dem Urteil Saʿd ibn Muʿādh, daher schickte der Gesandte ﷺ nach ihm, und er kam auf einem Esel. Als er die Moschee fast erreicht hatte, forderte der Prophet ﷺ die Anṣār auf: ‚Erhebt euch für euren Besten‘ – oder ‚für euren Herrn!‘, und an Saʿd gewandt: ‚Saʿd, diese hier ergeben sich deinem Urteil.‘ Er sagte: ‚Dann verfüge ich, dass ihre Männer getötet und ihre Kinder gefangen genommen werden.‘ Der Prophet ﷺ bestätigte: ‚Du hast mit Allahs Urteil geurteilt‘ – oder: ‚mit dem Urteil des Königs.‘“

[4112] ʿĀʾiṣa berichtete: „Saʿd wurde in der Grabenschlacht verletzt. Ein Quraischit namens Ḥibbān ibn al-ʿAriqa hatte die Arterie seines Arms getroffen, und der Prophet ﷺ schlug ein Zelt in der Moschee auf, um jederzeit nach ihm sehen zu können. Als der Prophet ﷺ dann aus der Schlacht zurückkam, die Waffen ablegte und sich wusch, kam Ğibrīl zu ihm, als er gerade den Staub von seinem Kopf klopfte, und fragte tadelnd: ‚Du hast die Waffen abgelegt?! Bei Allah, ich nicht! Zieh los gegen sie!‘ Der Prophet ﷺ fragte, gegen wen, und Ğibrīl deutete in Richtung der Banū Quraiza. Also zog er ﷺ los gegen sie, und sie ergaben sich seinem Urteil. Er überstellte es Saʿd, und dieser verfügte, dass ihre Männer getötet, ihre Frauen und Kinder gefangen genommen und ihre Besitztümer aufgeteilt werden sollten. Außerdem betete er: ‚Allah, Du weißt, dass es niemanden gibt, den ich um Deinetwillen lieber bekämpfe als solche, die Deinen Gesandten ﷺ der Lüge bezichtigen und ihn vertrieben haben. Allah, doch ich glaube, dass Du nun dem Krieg zwischen uns ein Ende gesetzt hast. Sollte es noch Krieg gegen die Quraiṣ geben, dann lass mich am Leben, damit ich sie um Deinetwillen bekämpfe. Wenn der Krieg jedoch zu Ende ist, dann lass das Blut nur so aus meiner Wunde schießen und mich daran sterben!‘ Noch in derselben Nacht brach die Wunde wieder auf. In der Moschee war auch ein Zelt von den Banū Ğifār, und die Leute erschraaken über das Blut, das bis zu ihnen floss, und fragten

die Zeltinsassen, was da los sei. Es war Sa‘d, aus dessen Wunde es schoss, und schließlich starb er daran.“

[4113] Al-Barā’ berichtete, dass der Prophet ﷺ Ḥassān aufforderte: „Dichte ein Spottgedicht über sie, Ğibrīl ist mit dir.“

[4114] Laut al-Barā’ ibn ‘Āzib forderte der Gesandte Allahs ﷺ Ḥassān ibn Ṭābit am Tag der Quraīza auf: „Dichte ein Spottgedicht über die Götzenanbeter, Ğibrīl ist mit dir.“

### 32. Kapitel: Die Schlacht von Ḍāt ar-Riqā‘

Das war die Schlacht gegen die Muḥārib Ḥaṣafa von den Banū Ṭā‘laba der Ğaṭafān. Der Prophet ﷺ schlug das Lager in Naḥl auf. Die Schlacht fand nach Ḥaibar statt, denn Abū Mūsā stieß erst nach Ḥaibar zu den Muslimen.

Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass der Prophet ﷺ in der siebten Schlacht – der Schlacht von Ḍāt ar-Riqā‘ – mit seinen Gefährten das Gebet im Angstzustand betete.

Ibn ‘Abbās sagte: „Der Prophet ﷺ betete das Gebet im Angstzustand in Ḍū Qarad.“

Ğābir berichtete: „Der Prophet ﷺ betete mit ihnen am Tag von Muḥārib und Ṭā‘laba.“

Ğābir berichtete: „Der Prophet ﷺ zog von Naḥl aus nach Ḍāt ar-Riqā‘. Er traf auf einen Trupp der Ğaṭafān, doch es kam nicht zum Kampf. Allerdings bedrohten die Leute einander, daher betete der Prophet ﷺ die beiden *raka‘āt* des Gebetes im Angstzustand.“

Salama berichtete: „Am Tag von al-Qarad zog ich mit dem Propheten ﷺ zu Felde.“

[4115] Abū Mūsā berichtete: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ zu Felde. Wir waren sechs Männer und wechselten uns auf einem Kamel ab. Wir hatten alle Blasen an den Füßen, und außerdem fielen mir die Zehennägel ab. Wir umwickelten unsere Füße mit Lumpen; deshalb nannte man die Schlacht ‚Ḍāt ar-Riqā‘ (die mit den Fetzen)‘.“ Sein Sohn Abū Burda berichtete: „So erzählte es

Abū Mūsā, doch später machte er sich Vorwürfe, warum er darüber gesprochen habe – als ob es ihm unangenehm war, dass etwas von seinen Taten bekannt wurde.“

[4116] Jemand, der anwesend war, als der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von Dāt ar-Riqā‘ das Gebet im Angstzustand betete, berichtete, dass ein Teil der Männer sich hinter ihm ﷺ aufreichte, und ein Teil sich so postierte, dass sie den Feind im Blick hatten. Mit denen, die mit ihm waren, betete er ﷺ eine *raka‘a*, blieb dann stehen und ließ sie eigenständig weiterbeten. Als sie fertig waren, übernahmen sie die Stellung gegenüber dem Feind, und die anderen beteten die *raka‘a*, die noch übrig war, gemeinsam mit dem Propheten ﷺ. Dann blieb er sitzen, und sie beteten alleine weiter. Schließlich grüßte er ﷺ mit ihnen zusammen.“

[4117] Ġābir berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ in Nahl“, und er sprach über das Gebet im Angstzustand.

Mālik sagte: „Das ist das Beste, das ich über das Gebet im Angstzustand gehört habe.“

Al-Qāsim ibn Muḥammad berichtete: „Der Prophet ﷺ betete in der Schlacht gegen die Banū Anmār das Gebet im Angstzustand.“

[4118] Sahl ibn Abī Ḥaṭma berichtete: „Der Imam wendet sich in die Gebetsrichtung, und ein Teil der Männer betet mit ihm, während die anderen sich dem Feind zuwenden und ihn im Blick behalten. Er betet eine *raka‘a* mit denen, die mit ihm beten, dann erheben diese sich und beten eigenständig eine weitere *raka‘a*. Dann lösen sie die anderen in ihrer Stellung ab, und mit diesen betet der Imam wiederum eine *raka‘a*, sodass er zwei *raka‘āt* gebetet hat, während sie eigenständig eine weitere *raka‘a* vollziehen.“

[4119] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich zog mit dem Gesandten Allahs ﷺ in Richtung Nağd zu Felde. Wir stießen auf den Feind und bezogen Stellung gegen ihn.“

[4120] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ betete mit einem Teil der Männer, während die anderen den Feind im Auge behielten. Dann übernahmen die, die gebetet hatten, deren Posten, und sie beteten ihrerseits eine *raka‘a* mit ihm. Dann grüßte er ﷺ, und sie standen auf und beteten eine weitere *raka‘a*, und auch die anderen beteten eine weitere *raka‘a*.“

[4121] Ğābir berichtete, dass er mit dem Gesandten ﷺ in der Gegend des Nağd gekämpft hatte.

[4122] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass er mit dem Gesandten ﷺ in der Gegend des Nağd gekämpft hatte. Als der Gesandte ﷺ sich auf den Rückweg machte, kehrte er mit ihm um. Zur Zeit der Mittagsrast gelangten sie in ein Tal voller Dornensträucher. Der Prophet ﷺ ließ sich nieder, und die Leute verteilten sich unter den Sträuchern, um Schatten zu suchen. Der Gesandte ﷺ ließ sich unter einer Schirmakazie nieder und hängte sein Schwert an einen Ast. Wir schliefen ein, doch plötzlich rief er uns, und wir eilten zu ihm. Ein Beduine saß bei ihm, und der Gesandte ﷺ sagte: ‚Der hier zog mein Schwert aus seinem Futteral, während ich schlief. Ich erwachte, und es befand sich blank in seiner Hand. Er fragte mich: »Wer wird dich jetzt vor mir beschützen?« Ich erwiderte: »Allah«, und nun sitzt er hier.‘ Der Prophet ﷺ bestrafte ihn nicht dafür.“

[4123–4124] Ğābir berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ in Dāt ar-Riqā‘. Wann immer wir einen Schatten spendenden Baum fanden, überließen wir ihn dem Propheten. Da kam einer der Götzenanbeter – das Schwert des Propheten ﷺ hing im Baum –, zog das Schwert aus seinem Futteral und fragte: ‚Hast du Angst vor mir?‘ Der Prophet ﷺ verneinte. Er fragte weiter: ‚Aber wer wird dich nun vor mir beschützen?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Allah,‘ und seine Gefährten bedrohten den Mann. Die Gebetszeit war angebrochen, und so betete er ﷺ mit einem Teil der Männer zwei *raka‘āt*, dann traten sie zurück, und er betete mit den anderen zwei *raka‘āt*, sodass er selbst vier und die Leute jeweils zwei *raka‘āt* gebetet hatten.“

Abū Bišr ergänzte: „Der Name des Mannes war Ğauraṭ ibn al-Ĥarīṭ, außerdem kämpfte er ﷺ gegen die Muḥārib Ḥaṣafa.

Ğābir berichtete: „Wir befanden uns mit dem Propheten ﷺ in Naḥl, und er betete das Gebet im Angstzustand.“

Abū Huraira berichtete: „Bei dem Feldzug im Nağd betete ich mit dem Propheten ﷺ das Gebet im Angstzustand.“ Allerdings kam Abū Huraira erst während der Zeit von Ḥaibar zum Propheten ﷺ.

### 33. Kapitel: Der Feldzug gegen die Banū al-Muṣṭaliq von den Ḥuzā‘a – der Feldzug von al-Muraisī‘

Ibn Ishāq sagte, dass er im Jahre sechs stattfand.

Mūsā ibn ‘Uqba sagte, im Jahre vier.

Az-Zuhrī berichtete: „Die große Verleumdung geschah während des Feldzugs von al-Muraisī‘.“

[4125] Ibn Muḥairiz berichtete: „Ich betrat die Moschee, sah Abū Sa‘īd al-Ḥudrī und setzte mich zu ihm. Ich fragte ihn nach dem Coitus Interruptus, und er erzählte: ‚Wir zogen mit dem Gesandten Allahs ﷺ gegen die Banū al-Muṣṭaliq zu Felde und machten Kriegsgefangene unter den Arabern. Die lange Zeit ohne Frauen war uns schwer geworden, und wir fühlten ein heißes Begehren. Wir wollten Coitus Interruptus betreiben, doch dann sagten wir uns, dass es nicht recht sei, dies einfach zu tun, ohne den Propheten ﷺ zu fragen, wo er sich doch mitten unter uns befand! Also fragten wir ihn, und er ﷺ sagte: »Es spricht nichts dagegen. Bis der Tag der Auferweckung anbricht, wird jede Seele, die geboren werden soll, auch geboren werden!«“

[4126] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Wir zogen mit dem Gesandten Allahs ﷺ in den Nağd zu Felde. Zur Zeit der Mittagsrast gelangten wir in ein Tal voller Dornensträucher. Der Gesandte ﷺ ließ sich unter einem Baum nieder, um Schatten zu suchen, und hängte sein Schwert an einen Ast. Die Leute verteilten sich ihrerseits unter den Bäumen, um Schatten zu suchen. Plötzlich rief uns der Gesandte ﷺ, und wir eilten zu ihm. Ein Beduine saß bei ihm, und der Gesandte ﷺ sagte: ‚Der hier zog mein Schwert aus seinem Futteral, während ich schlief. Ich erwachte, und es befand sich blank in seiner Hand. Er fragte mich: »Wer wird dich jetzt vor mir beschützen?« Ich erwiderte: »Allah«, und nun sitzt er hier.‘ Der Prophet ﷺ bestrafte ihn nicht dafür.“

### 34. Kapitel: Der Feldzug gegen die Anmār

[4127] Ġābir ibn ‘Abdillāh al-Anṣārī berichtete: „Ich sah den Propheten ﷺ auf dem Feldzug gegen die Anmār auf seinem Kamel ein freiwilliges Gebet verrichten und sich dabei gen Osten wenden.“

### 35. Kapitel: Die große Verleumdung

[4128] Als es zu der schlimmen Verleumdung ‘Ā’iṣas kam und die Leute sich über sie ausließen, Allah sie aber für unschuldig erklärte, sagte az-Zuhri (über einige Überlieferer): „Sie alle haben mir einen Teil von ‘Ā’iṣas Erzählung wiedergegeben – einige waren gehaltvoller und genauer als andere –, und ich habe die Erzählung eines jeden von ihnen über sie genau behalten, einige bestätigten sich gegenseitig. Sie sagten, dass ‘Ā’iṣa erzählte:

„Wenn der Gesandte Allahs ﷺ eine Reise antrat, loste er zwischen seinen Frauen aus, welche ihn begleiten durfte. Eines Tages loste er zwischen uns für einen anstehenden Feldzug aus, und das Los traf mich. Es war, nachdem die Verschleierung bereits offenbart worden war, und ich machte mich mit ihm auf den Weg. Ich wurde in einer Sänfte getragen und abgesetzt, und wir waren so lange unterwegs, bis der Gesandte Allahs ﷺ seinen Feldzug abgeschlossen hatte und wir uns wieder auf den Heimweg machten. Wir waren bereits nahe an Medina, und er ﷺ rief nachts zum Aufbruch. Ich (musste ein Geschäft erledigen,) stand auf und ging, bis ich den Trupp hinter mir gelassen hatte. Als ich fertig war, wollte ich zurück, doch ich berührte meine Brust und stellte fest, dass ich meine Halskette verloren hatte. Also machte ich kehrt, um sie zu suchen, und vergaß darüber alles. Die, die meine Sänfte trugen, kamen zu meinem Schlafplatz, hoben sie auf mein Kamel und wähten mich darin. Wir Frauen damals waren leicht und hatten nicht viel Fleisch auf den Knochen, schließlich aßen wir nur wenig, daher fiel den Trägern nicht auf, dass die Sänfte leer war. Noch dazu war ich ein junges Mädchen. Also trieben sie das Kamel an und machten sich auf den Weg.

Nachdem der Trupp bereits eine Weile abgezogen war, fand ich endlich meine Kette, kehrte zum Lagerplatz zurück und fand ihn verlassen vor. Ich suchte meinen Schlafplatz auf und dachte, dass sie mich schon vermissen und zurückkommen würden. Während ich so dasaß, überkam mich Müdigkeit, und ich schlief ein. Ṣafwān ibn al-Mu‘aṭṭal bildete die Nachhut des Trupps. Er kam zu meinem Platz und sah die Silhouette eines schlafenden Menschen. Er näherte sich und erkannte mich – denn er hatte mich gesehen, bevor die Verschleierung zur Pflicht wurde. Ich erwachte davon, dass er sein Kamel niederknien ließ und

sagte: »Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück«<sup>109</sup>, und bedeckte mein Gesicht. Bei Allah, wir haben kein einziges Wort gesprochen, und außer seinem »Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück« hörte ich kein Wort von ihm. Er ließ das Kamel seine Vorderbeine ausstrecken, sodass ich mühelos aufsteigen konnte, und dann führte er das Kamel, bis wir den Trupp eingeholt hatten, der gerade Mittagsrast hielt. Und das Unglück nahm seinen Lauf. Der, der die Verleumdung in die Welt setzte, war ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl.“

‘Urwa erzählte: „Mir wurde berichtet, dass ihm gegenüber davon erzählt wurde, und er bestätigte es, hörte zu und sorgte dafür, dass es sich verbreitete. Von den Verleumdern wurden nur Ḥassān ibn Tābit, Miṣṭaḥ ibn Uṭāṭa und Ḥamna bint Ġaḥṣ namentlich genannt. Doch es waren auch andere beteiligt, die ich nicht kenne. Ich weiß nur, dass es eine ganze Gruppe war, wie Allah sagte, und dass der Anstifter ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl war. ‘Ā’iṣa mochte es jedoch nicht, dass man in ihrem Beisein über Ḥassān schimpfte, weil er gesagt hatte: ‚Ich gebe meinen Vater, meinen Großvater und meine Ehre, um Muḥammads ﷺ Ehre zu schützen!“

‘Ā’iṣa berichtete weiter: „Wir kamen in Medina an, und ich wurde krank, einen ganzen Monat lang, während sich das Gerede verbreitete, ohne dass ich etwas davon mitbekam. Was mich verwirrte, war, dass ich vom Propheten ﷺ nicht die gewohnte Wärme erfuhr, die er mir sonst zuteilwerden ließ, wenn ich krank war. Er kam lediglich zu mir herein, grüßte und erkundigte sich nach meinem Befinden. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, was los war. Dies erfuhr ich erst, als es mir langsam besser ging und ich mit Umm Miṣṭaḥ zu den Latrinen ging. Dies taten wir immer nur nachts. Es war, bevor wir unser Geschäft in der Nähe unserer Häuser erledigen konnten. Wir lebten damals noch wie die ersten Araber in der Wüste. Wir gingen also, und plötzlich stolperte Umm Miṣṭaḥ bint Abī Ruḥm über ihr Gewand und schimpfte: ‚Möge Miṣṭaḥ ein Unglück treffen!‘ Ich tadelte sie: ‚Wieso sagst du so etwas Schäßiges? Beschimpfst du etwa tatsächlich einen Mann, der bei der Schlacht von Badr zugegen war?!‘ Sie erwiderte: ‚Ach du, hast du denn nicht gehört, was sie sagen?‘ Und sie erzählte mir, was für Gerüchte kursierten. Da wurde ich noch kränker.

---

109 Ein ḡikr aus Sure 2:156, das man bei Unglücksfällen sagt, vornehmlich, wenn jemand gestorben ist (Anm. d. Übers.).

Als ich nach Hause zurückkam, kam der Gesandte Allahs ﷺ zu mir herein, grüßte und erkundigte sich wieder nach meinem Befinden. Ich bat ihn, mir zu erlauben, meine Eltern aufzusuchen, denn von ihnen wollte ich Gewissheit über die Sache erlangen. Der Gesandte ﷺ erlaubte es mir, also ging ich zu meinen Eltern und fragte meine Mutter, was die Leute über mich reden würden. Sie antwortete: ‚Mein liebes Mädchen, nimm es dir nicht allzu sehr zu Herzen! Bei Allah, wann immer eine Frau von einem Mann mit mehreren Frauen so sehr geliebt wird, fallen sie über sie her.‘ Ich war fassungslos: ‚Gepriesen sei Allah, sagen die Leute wirklich so etwas?!‘ In jener Nacht hörte ich nicht auf zu weinen und fand keinen Schlaf.

Am nächsten Morgen, als die Offenbarung noch immer auf sich warten ließ, rief der Gesandte Allahs ﷺ ‘Alī ibn Abī Ṭālib und Usāma ibn Zaid zu sich, um sie zu Rate zu ziehen, ob er sich von mir scheiden lassen sollte. Usāma hörte auf sein Herz, weil er mich mochte, und riet ihm: ‚Gesandter Allahs, es ist deine Frau, und wir wissen von ihr nichts als Gutes, bei Allah!‘ ‘Alī seinerseits sagte: ‚Gesandter Allahs, Allah hat es dir nicht eng gemacht, und es gibt schließlich andere Frauen. Bitte ihre Sklavin, dir die Wahrheit zu sagen.‘ Also rief der Gesandte ﷺ Barīra zu sich und fragte sie, ob sie jemals etwas an ‘Ā’iša festgestellt hätte, was ihren Argwohn erweckt hätte. Sie antwortete: ‚Nein, bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat! Wenn ich schon etwas Negatives über sie sagen sollte, dann, dass sie einfach noch ein kleines Mädchen ist, das manchmal den Teig unbeaufsichtigt lässt, weil sie eingeschlafen ist, und dann kommen die Haustiere und fressen ihn.‘

Von jenem Tag an suchte der Gesandte Allahs ﷺ nach jemandem, der ihm gegenüber ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl beistehen würde, mit den Worten: ‚Wer steht mir gegenüber einem Mann bei, der mir bis in meine tiefste Privatsphäre hinein geschadet hat?! Bei Allah, ich weiß von meiner Frau nur Gutes zu sagen, und auch über den Mann, über den sie reden, weiß ich nichts als Gutes! Niemals ist er zu meiner Frau hineingegangen, es sei denn, in meiner Begleitung.‘ Da erhob sich Sa’d ibn Mu‘āḍ und sagte: ‚Gesandter Allahs, bei Allah, ich werde dir ihm gegenüber beistehen! Wenn er zu den al-Aus gehört, werden wir ihn köpfen, und wenn er von unseren Brüdern, den al-Ḥazrağ ist, erteilst du deinen Befehl, und wir werden ihn ausführen.‘ Da erhob sich auch Sa’d ibn ‘Ubāda, das Oberhaupt der al-Ḥazrağ – der durchaus ein rechtschaffener Mann war, doch sich in

dem Moment von seinem Stammesstolz hinreißen ließ: ‚Du lügst, bei Allah, du wirst ihn nicht töten, du wirst es gar nicht können!‘ Usaid ibn al-Ḥudair erhob sich ebenfalls und schimpfte: ‚Du bist hier der Lügner! Bei Allah, wir werden ihn ganz gewiss töten! Du bist nichts als ein Heuchler, der andere Heuchler in Schutz nimmt.‘ Und schon erhitzten sich die Gemüter der beiden Sippen, und beinahe wären sie aufeinander losgegangen, während der Prophet ﷺ auf der Kanzel stand. Er stieg hinab und beschwichtigte sie, bis sie schwiegen, und auch er ﷺ schwieg.

Auch an jenem Tag hörte ich nicht auf zu weinen und fand keinen Schlaf. Meine Eltern blieben bei mir, und ich weinte zwei Nächte und einen Tag, bis ich das Gefühl hatte, mein Herz würde vor lauter Weinen zerbersten. Während sie also bei mir saßen und ich weinte, bat eine Frau von den Anṣār um Einlass, und ich gewährte ihr. Sie setzte sich zu mir und weinte mit mir. Der Prophet ﷺ trat ein und setzte sich ebenfalls zu uns. Von dem Tag an, an dem das Gerede aufgekommen war, hatte er sich nicht mehr zu mir gesetzt. Ein Monat war inzwischen vergangen, ohne dass ihm in dieser Sache etwas offenbart worden wäre. Er ﷺ sprach die Schahda und sagte dann: ‚Ā’iṣā, mir ist dies und das über dich zu Ohren gekommen. Solltest du unschuldig sein, wird Allah deine Unschuld erklären. Solltest du jedoch in Versuchung geraten sein, dann bitte Allah um Vergebung und nimm dir vor, es nie wieder zu tun. Denn wenn ein Diener seine Sünde eingesteht und sich dann vornimmt, sie nie wieder zu begehen, nimmt Allah seine Reue an.‘ Als der Prophet ﷺ dies gesagt hatte, versiegten meine Tränen mit einem Schlage völlig. Ich bat meinen Vater, an meiner Stelle zu antworten, doch er sagte: ‚Ich weiß beim besten Willen nicht, was ich dem Gesandten ﷺ sagen soll.‘ Ich wandte mich an meine Mutter und bat sie dasselbe. Doch auch sie sagte: ‚Ich weiß beim besten Willen nicht, was ich dem Gesandten sagen soll.‘ Ich war damals ja noch sehr jung und kannte noch nicht viel vom Koran. Daher sagte ich: ‚Ich weiß ganz genau, dass ihr das Gerede der Leute gehört habt und es sich festgesetzt hat, sodass ihr ihm Glauben schenkt. Würde ich nun sagen, dass ich unschuldig bin – und Allah weiß, dass ich es bin – würdet ihr mir ja doch nicht glauben. Würde ich hingegen etwas zugeben, von dem Allah weiß, dass ich es nicht getan habe, würdet ihr es glauben. Bei Allah, ich kann keine besseren Worte finden als die von Yūsufs Vater, als er sagte: {[...]} (So gilt es,) schöne Geduld (zu üben). Allah ist Derjenige, bei Dem Hilfe zu suchen ist gegen das, was ihr beschreibt.}‘<sup>110</sup>

---

110 12:18.

Dann drehte ich mich auf meinem Bett um und hoffte, Allah würde mich für unschuldig erklären. Allerdings hatte ich wirklich nicht im Entferntesten daran gedacht, dass Er in dieser Sache eine Offenbarung herabsenden würde. Wer war ich schon, dass der Koran sich über meine Angelegenheiten äußern würde?! Lediglich hegte ich die Hoffnung, dass der Gesandte Allahs ﷺ vielleicht einen Traum hätte, in dem Allah meine Unschuld erklären würde. Doch bei Allah, noch bevor er ﷺ seinen Platz verließ oder auch nur einer von uns hinausgegangen wäre, kam eine Offenbarung auf ihn herab, und es erging ihm wie immer. Er wurde von Schüttelfrost gepackt, und Schweißperlen tropften von ihm herunter, selbst wenn es noch so kalt war. Als dieser Zustand von dem Gesandten ﷺ wich, lachte er, und das Erste, was er zu mir sagte, war: ‚Ā’iša, danke und lobe Allah, Er hat deine Unschuld erklärt.‘ Meine Mutter forderte mich auf, zum Gesandten ﷺ zu gehen, doch ich schwor: ‚Das werde ich nicht tun! Ich werde niemandem danken, außer Allah!‘ Und Allah sandte herab: {Diejenigen, die die ungeheuerliche Lüge vorgebracht haben, sind eine (gewisse) Schar von euch [...]}}<sup>111</sup>

Als diese Worte über meine Unschuld herabkamen, schwor Abū Bakr, der Miṣṭaḥ ibn Uṭāṭa aufgrund seiner Verwandtschaft zu ihm mit Geld zu unterstützen pflegte: ‚Nie wieder werde ich Miṣṭaḥ Geld geben, nachdem er so über ‘Ā’iša gesprochen hat!‘ Da offenbarte Allah: {Und es sollen diejenigen von euch, die Überfluss und Wohlstand besitzen, nicht schwören, sie würden den Verwandten, den Armen und denjenigen, die auf Allahs Weg ausgewandert sind, nichts mehr geben, sondern sie sollen verzeihen und nachsichtig sein. Liebt ihr es (selbst) nicht, dass Allah euch vergibt? Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}}<sup>112</sup> Da sagte Abū Bakr: ‚Oh doch, natürlich wünsche ich mir, dass Allah mir vergibt!‘ Und so ließ er Miṣṭaḥ wieder den gewohnten Betrag zukommen.

Der Prophet ﷺ hatte außerdem Zainab bint Ğaḥṣ gefragt, was sie von mir wüsste oder gesehen habe. Sie hatte geantwortet: ‚Gesandter Allahs, ich schütze meine Augen und meine Ohren. Bei Allah, ich weiß von ihr nur Gutes!‘ Und das, obwohl sie in seiner Gunst meine stärkste Konkurrentin war, doch Allah hatte sie aufgrund ihrer Frömmigkeit bewahrt. Ihre Schwester Ḥamna jedoch trieb das Gerede weiter, und so ging sie mit den anderen zugrunde.“

---

111 24:11 ff.

112 24:22.

Laut 'Urwa sagte 'Ā'īša noch: „Jener Mann, den sie beschuldigen, sagt doch wahrhaftig: ‚Gepriesen sei Allah! Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, noch nie habe ich den Schleier einer Frau aufgedeckt!‘ Und schließlich fiel er als Märtyrer.“

[4129] Az-Zuhrī berichtete: „Al-Walīd ibn 'Abd al-Malik fragte mich, ob mir zu Ohren gekommen sei, dass 'Alī einer derer gewesen sei, die 'Ā'īša beschuldigt hätten, und ich antwortete: ‚Nein, aber zwei Männer von deinen Leuten – nämlich Abū Salama ibn 'Abd ar-Raḥmān und Abū Bakr ibn 'Abd ar-Raḥmān ibn al-Ḥārīt – haben mir erzählt, dass 'Ā'īša ihnen gesagt habe, 'Alī hätte mit dieser ganzen Sache nichts zu tun gehabt.“

[4130] Umm Rūmān, 'Ā'īšas Mutter, berichtete: „'Ā'īša und ich saßen zusammen, da trat eine Frau der Anṣār zu uns ein und schimpfte: ‚Möge Allah mit Soundso soundso verfahren!‘ Ich fragte nach dem Grund, und sie erklärte: ‚Mein Sohn gehört zu denen, die das Gerücht verbreitet haben.‘ Ich fragte, welches Gerücht, und sie gab es uns wieder. 'Ā'īša fragte, ob der Gesandte Allahs ﷺ davon gehört habe, und sie bejahte. ‚Und Abū Bakr?‘ ‚Der auch.‘

Sie fiel ohnmächtig zu Boden, und als sie erwachte, hatte sie Fieber und Schüttelfrost. Ich deckte sie zu. Der Prophet ﷺ kam und fragte, was mit ihr sei. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, sie hat Fieber und Schüttelfrost.‘ Er vermutete: ‚Wahrscheinlich aufgrund des Geredes, das im Umlauf ist.‘ Ich bestätigte es. Da setzte 'Ā'īša sich auf und sagte: ‚Bei Allah, würde ich schwören, würdet ihr mir ja doch nicht glauben; und würde ich es zugeben, würdet ihr keine Entschuldigung für mich haben. So ergeht es mir mit euch, wie es Ya'qūb mit seinen Söhnen erging: {...} Allah ist derjenige, bei dem Hilfe zu suchen ist gegen das, was ihr beschreibt.}‘<sup>113</sup> Ohne ein Wort zu sagen, ging der Prophet ﷺ wieder hinaus. Da sandte Allah ihre Unschuld herab, und sie sagte: ‚Allah sei Lob und Dank, niemandem sonst und auch nicht dir (, Gesandter Allahs)!‘

[4131] Ibn Abī Mulaika berichtete, dass 'Ā'īša die *āya*<sup>114</sup> so zu lesen pflegte: „*id taliqūnahu*“ – „als ihr es mit euren Zungen erlogen habt“, anstatt „*id talaqqau-nahu*“ – „als ihr es mit euren Zungen aufgegriffen habt“.

---

113 12:18.

114 24:15.

Und er kommentierte dies: „Sie weiß es am besten, schließlich wurde es über sie offenbart.“

[4132] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Ich beschimpfte Ḥassān in ‘Ā’iṣas Gegenwart, doch sie ermahnte mich: ‚Beschimpfe ihn nicht, immerhin hat er den Gesandten Allahs ﷺ verteidigt! Er bat den Propheten ﷺ um die Erlaubnis, die Götzenanbeter in einem Gedicht zu schmähen. Der Prophet ﷺ war besorgt um seine Abstammung, doch Ḥassān beruhigte ihn: ‚Ich werde dich davon so unberührt hindurchmanövrieren, wie ein heißes Messer durch Butter schneidet.‘“

‘Urwa sagte: „Ich beschimpfe Ḥassān, denn er war einer von denen, die sich ausführlich darüber ausgelassen hatten.“

[4133] Masrūq berichtete: „Wir traten zu ‘Ā’iṣa ein und trafen Ḥassān ibn Tābit bei ihr an, der ihr gerade ein Gedicht über eine keusche Frau vortrug, die nichts auf Gerede gibt, woraufhin ‘Ā’iṣa einwarf: ‚Du bist aber nicht so.‘ Ich fragte sie, warum sie ihm überhaupt gestatte, zu ihr einzutreten, wo doch Allah sagt: {...] Und für denjenigen unter ihnen, der den Hauptanteil daran auf sich genommen hat, wird es gewaltige Strafe geben}115, und sie erwiderte: ‚Welche Strafe ist schon schlimmer, als blind zu sein? Außerdem hat er den Gesandten ﷺ mit seinen Gedichten verteidigt.‘“

### 36. Kapitel: Der Feldzug von al-Ḥudaibiya

Und Allahs Worte: {Allah hatte ja Wohlgefallen an den Gläubigen, als sie dir unter dem Baum den Treueid leisteten [...]116.

[4134] Zaid ibn Ḥālid berichtete: „Im Jahr von al-Ḥudaibīya zogen wir mit dem Gesandten Allahs ﷺ hinaus. Eines Nachts regnete es. Der Prophet betete mit uns das Frühgebet, dann wandte er ﷺ sich uns zu und fragte: ‚Wisst ihr, was euer Herr gesagt hat?‘ Wir antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es besser.‘ Er ﷺ fuhr fort: ‚Allah sagte: ›Heute morgen sind von Meinen Dienern manche als Gläubige und manche als Ungläubige aufgewacht. Wer sagte: ›Durch Allahs Barmherzigkeit, Gabe und Huld hat es geregnet‹, glaubt an Mich und

---

115 24:11.

116 48:18.

nicht an die Sterne. Wer aber sagte: ›Durch den Stern Soundso hat es geregnet‹, der glaubt an die Sterne und nicht an Mich.«“

[4135] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ vollzog vier Besuchsfahrten, allesamt im Dū l-Qa‘da, bis auf die eine, die er zusammen mit seiner Pilgerfahrt vollzog: eine Besuchsfahrt von al-Ḥudaibīya im Dū l-Qa‘da; eine Besuchsfahrt im folgenden Jahr im Dū l-Qa‘da; eine Besuchsfahrt von al-Ġirāna im Dū l-Qa‘da, wo er die Beute aus Ḥunain aufteilte; und eine Besuchsfahrt zusammen mit seiner Pilgerfahrt.“

[4136] Abū Qatāda berichtete: „Im Jahr von al-Ḥudaibīya brachen wir mit dem Propheten ﷺ auf. Seine Gefährten begaben sich in den Weihezustand, ich jedoch nicht.“

[4137] Al-Barā‘ berichtete: „Ihr betrachtet den siegreichen Einzug in Mekka als den großen Sieg – und natürlich war er das auch. Wir hingegen betrachteten den Treueschwur des Wohlgefallens (*bai‘at ar-riḍwān*), am Tag von al-Ḥudaibīya, als den großen Sieg. Wir waren 1.400 Mann beim Propheten ﷺ, und al-Ḥudaibīya ist ein Brunnen, den wir gänzlich leer geschöpft hatten, sodass kein Tropfen Wasser mehr übrig geblieben war. Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren. Er kam, setzte sich an den Brunnenrand und verlangte nach einem Gefäß mit Wasser. Er wusch sich zum Gebet, spülte seinen Mund und sprach ein Bittgebet. Dann kippte er das Wasser in den Brunnen. Wir brauchten nicht lange zu warten, da konnten wir so viel Wasser aus ihm schöpfen, wie wir und unsere Kamele brauchten.“

[4138] Al-Barā‘ ibn ‘Azib berichtete, dass sie am Tag von al-Ḥudaibīya 1.400 Mann oder mehr mit dem Gesandten Allahs ﷺ waren. Sie schlugen ihr Lager bei einem Brunnen auf und schöpften ihn leer. Dies teilten sie dem Gesandten ﷺ mit, und er kam, setzte sich an den Brunnenrand und verlangte nach einem Eimer Wasser. Man brachte ihm das Gewünschte, und er ﷺ spuckte hinein und sprach ein Bittgebet. Dann sagte er: ‚Lasst ihn eine Stunde‘, und sowohl sie als auch ihre Kamele waren mit Wasser versorgt, bis sie wieder aufbrachen.

[4139] Ġābir berichtete: „Am Tag von al-Ḥudaibīya hatten die Leute Durst, und der Prophet ﷺ hatte ein kleines Wassergefäß bei sich, woraus er die Gebetswaschung vollzog. Die Leute drehten sich zu ihm, und er ﷺ fragte, was los sei.

Sie antworteten: ‚Gesandter Allahs, wir haben kein Wasser, um uns zum Gebet zu waschen oder zu trinken, außer dem, was sich in deinem Gefäß befindet.‘ Da steckte der Prophet ﷺ seine Hand in das Gefäß, und das Wasser begann, zwischen seinen Fingern heraufzuspudeln wie Quellen. Wir tranken und vollzogen die Gebetswaschung.‘ Jemand fragte Ğābir, wie viele sie damals gewesen seien, und er antwortete: ‚Wären wir auch hunderttausend gewesen, hätte es gereicht, aber wir waren 1.500 Mann.‘

[4140] Qatāda berichtete: ‚Ich sagte zu Sa‘īd ibn al-Musayyab: ‚Mir kam zu Ohren, dass Ğābir ibn ‘Abdillāh zu sagen pflegte, dass es 1.400 Mann waren.‘ Doch Sa‘īd erwiderte: ‚Mir erzählte Ğābir, dass die, die dem Propheten ﷺ am Tag von al-Ḥudaibīya die Treue schworen, 1.500 waren.‘

[4141] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ sagte am Tag von al-Ḥudaibīya zu uns: ‚Ihr seid die besten Erdenbewohner.‘ Wir waren 1.400 Mann, und könnte ich heute noch sehen, würde ich euch zeigen, wo der Baum steht.‘

[4142] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā berichtete: ‚Die Leute vom Baum waren 1.300; und die Aslam machten ein Achtel von den Auswanderern aus.‘

[4143] Mirdās al-Aslamī, einer derer, die dem Propheten ﷺ unter dem Baum die Treue geschworen hatten, berichtete: ‚Die Rechtschaffenen sterben einer nach dem anderen, und es bleibt nur noch Müll übrig, um den Allah sich nicht schert – wie der Müll von Datteln und Gerste.‘

[4144–4145] Marwān und al-Miswar ibn Maḥrama berichteten: ‚Im Jahr von al-Ḥudaibīya zog der Prophet ﷺ mit etwas um tausend Männern los. In Dū l-Ḥulaifa angekommen, behängte er das Opfertier mit Halsschmuck, markierte es mit seinem Blut<sup>117</sup> als Opfertier und begab sich in den Weihezustand. So habe ich es unzählige Male von Sufyān gehört, doch dann hörte ich ihn sagen: ‚Von az-Zuhri habe ich das Markieren und das Schmücken nicht,‘ und nun weiß ich nicht, meinte er nur die Stelle, wo von dem Markieren und dem Schmücken die Rede ist, oder den gesamten Hadith.‘

---

<sup>117</sup> Mit dem Blut des Tieres selbst (Anm. d. Übers.).

[4146] Ka'b ibn 'Uğra berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ ihn sah, wie die Läuse bereits auf sein Gesicht fielen. Der Gesandte ﷺ fragte ihn, ob ihn das Ungeziefer störe, und er bejahte. Da befahl er ﷺ ihm, sich die Haare zu scheeren. Das war noch in al-Ḥudaibīya, und er ﷺ hatte ihnen nicht klargemacht, dass sie dort aus dem Weihezustand treten sollten, schließlich waren sie äußerst erpicht darauf, nach Mekka zu kommen. Da offenbarte Allah die Ersatzleistung, und so befahl ihm der Gesandte Allahs ﷺ, entweder einen *faraq*<sup>118</sup> Essen unter sechs Armen zu verteilen, ein Schaf zu opfern oder drei Tage zu fasten.

[4147–4148] Aslam berichtete: „Ich ging mit 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb auf den Markt, und eine junge Frau sprach ihn an: ‚Herrscher der Gläubigen, mein Mann ist gestorben und hinterließ kleine Kinder, die weder ein Stück Fleisch noch Getreide noch Milch zur Verfügung haben. Ich befürchte, dass der Hunger sie dahinraffen wird. Ich bin die Tochter von Ḥufāf ibn Īmā' al-Ġifārī, und mein Vater war mit dem Propheten ﷺ in al-Ḥudaibīya dabei.‘ Umar blieb bei ihr stehen und sagte: ‚Willkommen einer nahen Verwandten.‘ Dann ging er zu einem kräftigen Kamel, das am Haus angebunden war, belud es mit zwei Lastkörben, befüllte diese mit Nahrungsmitteln, Geld und Kleidung und reichte ihr dann die Führleine mit den Worten: ‚Nimm es! Möge es reichen, bis Allah euch bescheren wird.‘ Jemand bemerkte: ‚Herrscher der Gläubigen, du hast es aber besonders gut mit ihr gemeint!‘ 'Umar schimpfte: ‚Du Nichtsnutz!<sup>119</sup> Bei Allah, ich sah, wie ihr Vater und ihr Bruder eine Zeit lang eine Festung belagerten und sie schließlich eroberten. Dank ihnen hatten wir also einen Beuteanteil, den wir unter uns aufteilen konnten.‘“

[4149] Al-Musayyab berichtete: „Ich sah den Baum. Später kam ich noch einmal her, doch wusste ich nicht mehr zu sagen, welcher es war.“

Maḥmūd sagte: „Später ließ Allah mich ihn vergessen.“

[4150] Ṭāriq ibn 'Abd ar-Raḥmān berichtete: „Ich machte mich auf zur Pilgerfahrt und kam an Betenden vorüber. Ich fragte, was das für eine Moschee sei, und man sagte mir: ‚Dies ist der Baum, an dem der Gesandte Allahs ﷺ den Treueschwur der Zufriedenheit (*ba'iat ar-riḍwān*) entgegengenommen hat.‘

118 Etwa 6,12 Kilogramm.

119 Wörtlich: „Mögest du deiner Mutter verloren gehen (, indem du stirbst)!“ Unter den damaligen Arabern eine gängige Form, Missfallen auszudrücken, ohne es jedoch auch so zu meinen (Anm. d. Übers.).

Dies erzählte ich Sa‘īd ibn al-Musayyab, und er sagte: ‚Mein Vater erzählte mir, dass er zu denen gehörte, die dem Gesandten Allahs ﷺ unter dem Baum die Treue geschworen haben, und er sagte mir, dass sie im nächsten Jahr, als sie auszogen, vergessen hatten, welcher Baum es war. Die Gefährten Muḥammads ﷺ erkennen ihn nicht wieder, und ihr wollt wissen, welcher es ist?!‘“

[4151] Al-Musayyab berichtete, dass er zu denen gehörte, die unter dem Baum die Treue geschworen hatten, und dass sie, als sie im folgenden Jahr dorthin zurückkehrten, nicht mehr zu sagen wussten, welcher Baum es gewesen war.

[4152] Ṭāriq berichtete: ‚Im Beisein Sa‘īd ibn al-Musayyabs wurde über den Baum gesprochen. Er lachte und sagte: ‚Mein Vater hat mir davon erzählt; er war dabei.‘“

[4153] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā, einer von denen, die bei dem Treueschwur unter dem Baum dabei gewesen waren, berichtete: ‚Wenn Leute mit einer Spende zum Propheten ﷺ kamen, betete er stets: ‚Allah, segne euch!‘ Einmal brachte mein Vater ihm eine Spende, und er ﷺ betete: ‚Allah, segne die Angehörigen Abū Aufās!‘“

[4154] ‘Abbād ibn Tamīm berichtete: ‚Am Tag von al-Ḥarra, als die Leute ‘Abdallāh ibn Ḥanzala die Treue schworen, fragte Ibn Zaid, was dieser die Leute schwören lasse, und man antwortete ihm: ‚Treue bis in den Tod.‘ Er sagte: ‚Nach dem Gesandten Allahs ﷺ werde ich niemandem mehr Treue bis in den Tod schwören‘ – er war in al-Ḥudaibīya dabei.‘“

[4155] Salama ibn al-Akwa‘, einer derer, die bei dem Treueschwur unter dem Baum dabei gewesen waren, berichtete: ‚Wir pflegten mit dem Propheten ﷺ das Freitagsgebet (so früh) zu beten, dass, wenn wir wieder auseinandergingen, die Wände keinerlei Schatten boten, in den wir uns hätten zurückziehen können.‘“

[4156] Yazīd ibn Abī ‘Ubaid berichtete: ‚Ich fragte Salama ibn al-Akwa‘, was sie dem Propheten ﷺ in al-Ḥudaibīya geschworen hätten, und er antwortete: ‚Treue bis in den Tod.‘“

[4157] Al-Musayyab berichtete: ‚Ich traf al-Barā ‘ibn ‘Āzib und sagte zu ihm: ‚Du Glücklicher, du warst ein Gefährte des Propheten ﷺ und hast ihm unter

dem Baum die Treue geschworen!<sup>120</sup> Doch er antwortete: ‚Ach, mein Neffe, du hast keine Ahnung, was wir uns danach noch alles geleistet haben!‘<sup>121</sup>“

[4158] Ṭābit ibn aḍ-Ḍaḥḥāk berichtete, dass er dem Propheten ﷺ unter dem Baum die Treue geschworen habe.

[4159] Qatāda berichtete: „Anas ibn Mālik erklärte: ‚{Gewiss, Wir haben dir einen deutlichen Sieg verliehen}<sup>120</sup> bezieht sich auf al-Ḥudaibīya.‘ Seine Gefährten sagten: ‚Glückwunsch dem Propheten ﷺ! Und was ist mit uns?‘ Da offenbarte Allah: {damit Er die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen in Gärten eingehen lasse [...]}<sup>121</sup>.“

Šu‘ba sagte: „Ich kam nach al-Kūfa und berichtete die ganze Aussage über Qatāda. Dann kehrte ich zurück und erzählte ihm davon, und er berichtigte mich: ‚Die Aussage zur *āya* stammt von Anas, doch die Reaktion der Leute darauf habe ich von ‘Ikrima.‘“

[4160] Zāhir al-Aslamī, einer derer, die bei dem Treueschwur unter dem Baum dabei gewesen waren, berichtete: „Ich war gerade dabei, das Feuer unter einem Topf mit Eselfleisch zu entzünden, als ein Bote des Gesandten ﷺ ausrief: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ verbietet euch Eselfleisch!‘“

[4161] Uhbān ibn Aus, einer derer, die bei dem Treueschwur unter dem Baum dabei gewesen waren, hatte ein krankes Knie, und wenn er sich im Gebet niederwarf, legte er ein Kissen unter sein Knie.

[4162] Suwaid ibn an-Nu‘mān, einer derer, die bei dem Treueschwur unter dem Baum dabei gewesen waren, berichtete: „Dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten wurde *suwaiq*<sup>122</sup> gebracht, und sie kauten darauf herum.“

[4163] Abū Ğamra berichtete: „Ich fragte ‘Ā’id ibn ‘Amr, einen von denen, die bei dem Treueschwur unter dem Baum dabei gewesen waren, ob das *Witr*-Gebet zunächst durch das Verrichten einer weiteren *raka‘a* aufgelöst werden soll, und er antwortete: ‚Wenn du vor dem Schlafen bereits das *Witr*-Gebet verrichtet hast, betest du es nach dem freiwilligen Nachtgebet nicht mehr.‘“

---

120 48:1.

121 48:5.

122 Gerösteter Weizen, der gemahlen und eventuell mit zerlassener Butter begossen wird.

[4164] Aslam berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ auf einer seiner Reisen eines Nachts mit ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb unterwegs war. ‘Umar stellte ihm eine Frage, doch er ﷺ antwortete nicht. Er fragte ihn erneut und auch ein drittes Mal, ohne jedoch eine Antwort zu erhalten. Er sprach bei sich: „Du Nichtsnutz<sup>123</sup>, ‘Umar, nun hast du den Gesandten dreimal bedrängt, ohne dass er dir eine Antwort gegeben hat.“ ‘Umar berichtete selbst: „Ich trieb mein Kamel an, bis ich mich an die Spitze des Zuges gesetzt hatte, und fürchtete, über mich würde womöglich etwas offenbart werden. Es dauerte nicht lange, da hörte ich jemanden nach mir rufen, und ich sprach bei mir: ‚Ich hab’s ja befürchtet, dass etwas über mich offenbart würde.‘ Ich ging zum Gesandten ﷺ und grüßte ihn. Er sagte: ‚Mir wurde heute Nacht eine Sure offenbart, die mir lieber ist als alles, worüber die Sonne aufgeht,‘ und er ﷺ rezitierte: ‚{Gewiss, Wir haben dir einen deutlichen Sieg verliehen}<sup>124</sup>.“

[4165–4166] Al-Miswar ibn Maḥrama und Marwān ibn al-Ḥakam berichteten, einander ergänzend: „Im Jahr von al-Ḥudaibīya zog der Prophet ﷺ mit einer Schar von etwas um tausend seiner Gefährten los. In Ḍū l-Ḥulaifa angekommen, behängte er das Opfertier mit Halsschmuck, markierte es mit seinem Blut<sup>125</sup> als Opfertier, begab sich in den Weihezustand für die Besuchsfahrt und entsandte einen Späher von den Ḥuzā‘a. Dann setzte er ﷺ seinen Weg fort bis nach Ġadīr al-Ašṭāṭ. Dort kam der Späher zu ihm zurück und sagte: ‚Die Quraiš haben in sämtlichen Stämmen gegen dich mobilisiert und wollen dich bekämpfen und davon abhalten, die Kaaba zu besuchen.‘ Der Prophet ﷺ fragte die Leute um Rat: ‚Was meint ihr, sollen wir die Angehörigen derer, die uns von der Besuchsfahrt abhalten wollen, überfallen? Und entweder kommen sie dann zurück, um sie zu verteidigen – in dem Fall hat Allah die Stärke der Götzenanbeter gebrochen –, und wenn nicht, so werden wir ihnen nehmen, was sie besitzen.‘ Abū Bakr schlug vor: ‚Gesandter Allahs, du bist ausgezogen, um die Kaaba zu besuchen, nicht, um jemanden zu töten oder zu bekämpfen. Daher bleib bei deinem Vorhaben, und wer uns davon abhalten will, den werden wir bekämpfen.‘ Und der Prophet ﷺ erteilte den Befehl: ‚Dann setzt euren Weg fort, in Allahs Namen.‘“

123 Wörtlich: „Mögest du deiner Mutter verloren gehen (, indem du stirbst)!“ Unter den damaligen Arabern eine gängige Form, Missfallen auszudrücken, ohne es jedoch auch so zu meinen (Anm. d. Übers.).

124 48:1.

125 Mit dem Blut des Tieres selbst (Anm. d. Übers.).

[4167–4168] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete über die Besuchsfahrt von al-Ḥudaiḇīya: „Als der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von al-Ḥudaiḇīya mit Suhail ibn ‘Amr den Vertrag darüber aufsetzte, wie lange der Frieden anhalten solle, gehörte zu den Konditionen, die Suhail verlangte: ‚Wer immer von uns zu dir kommt – auch wenn er deiner Religion angehört –, den schickst du zu uns zurück und lässt uns freie Hand über ihn.‘ Und Suhail bestand darauf, sonst würde er den Vertrag nicht unterzeichnen. Den Gläubigen setzte dies hart zu, und sie murrten darüber. Da Suhail sich aber nun einmal weigerte, den Vertrag ohne diese Kondition zu unterschreiben, ließ der Gesandte ﷺ sich darauf ein und überstellte noch am selben Tag Suhails Sohn Abū Ġandal in die Hände seines Vaters. Und welcher Mann auch immer während dieser Zeit zum Gesandten ﷺ kam, den schickte er zurück – auch wenn er Muslim war. Es kamen aber auch gläubige Frauen, die ausgewandert waren, unter anderem Umm Kulṭūm bint ‘Uqba ibn Abī Muṭṭ, die gerade erst in die Pubertät gekommen war, und ihre Familie forderte den Gesandten ﷺ auf, sie ihnen zurückzuschicken. Doch da sandte Allah über die gläubigen Frauen besagte *āyāt* herab.“

[4169] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ stellte die gläubigen Frauen, die zu ihm ausgewandert waren, mit dieser *āya* auf die Probe: {O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen [...]}<sup>126</sup>.“

[4170] Nāfi‘ berichtete: „Abdallāh ibn ‘Umar machte sich in Krisenzeiten zu einer Besuchsfahrt auf und sprach: ‚Sollte ich davon abgehalten werden, das Haus zu besuchen, werde ich es halten, wie es der Gesandte Allahs ﷺ gehalten hat.‘ Und er begab sich mit der Absicht zur Besuchsfahrt in den Weihezustand, weil der Gesandte Allahs ﷺ im Jahr von al-Ḥudaiḇīya es so getan hatte.“

[4171] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich begab mich in den Weihezustand und sprach bei mir: ‚Sollte man mich abhalten, werde ich es halten, wie es der Prophet ﷺ gehalten hat, als sich ihm die Quraiṣ in den Weg stellten,‘ und rezitierte: ‚{Ihr habt ja im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild [...]}<sup>127</sup>.“

[4172] Nāfi‘ berichtete: „Einer der Söhne ‘Abdallāhs sagte zu ihm: ‚Bleib dieses Jahr lieber hier, denn ich befürchte, du wirst die Kaaba nicht erreichen.‘ ‘Abdallāh antwortete: ‚Wir waren mit dem Propheten ﷺ losgezogen, doch die

126 60:12.

127 33:21.

ungläubigen Quraiš ließen uns nicht zur Kaaba. Da schlachtete der Prophet ﷺ sein Opfertier, schor sich das Haar, und auch seine Gefährten kürzten ihr Haar.‘ Dann sagte er: ‚Ich nehme euch zu Zeugen, dass ich vorhabe, eine Besuchsfahrt zu vollziehen. Wenn man mich zur Kaaba lässt, werde ich sie umrunden; wenn nicht, werde ich es halten, wie der Gesandte Allahs ﷺ es hielt. Er setzte seinen Weg eine Weile fort und sagte dann: »Ich denke, für Besuchs- und Pilgerfahrt gilt dasselbe. Ich nehme euch zu Zeugen, dass ich vorhabe, eine Pilgerfahrt zusammen mit meiner Besuchsfahrt zu vollziehen.« Und er ﷺ vollzog eine einzige siebenfache Umrundung und einen einzigen siebenfachen Lauf zwischen aš-Šafā und al-Marwa und löste danach seinen Weihezustand für beide auf.“

[4173] Nāfi‘ berichtete: „Man erzählt sich, dass ‘Umars Sohn vor ihm Muslim geworden sei, doch das stimmt nicht. Es war so, dass ‘Umar ‘Abdallāh am Tag von al-Ḥudaibīya geschickt hatte, ihm sein Pferd von einem der Anṣār zu holen, damit er mit ihm in den Kampf reiten könne. Zu dieser Zeit nahm der Gesandte ﷺ unter dem Baum gerade den Treueschwur entgegen, doch das wusste ‘Umar nicht. Und so leistete ‘Abdallāh ihm ﷺ den Treueschwur, ging dann das Pferd holen und brachte es ‘Umar, der dabei war, sein Panzerhemd anzuziehen und sich für den Kampf zu rüsten. Er erzählte ihm, dass der Prophet ﷺ unter dem Baum den Treueschwur entgegennahm, und so machte sich ‘Umar mit seinem Sohn auf zu ihm ﷺ, und schwor dem Propheten seinerseits die Treue. Das ist es, worüber die Leute erzählen, ‘Abdallāh hätte vor ‘Umar den Islam angenommen.“

[4174] Ibn ‘Umar berichtete: „Am Tag von al-Ḥudaibīya hatten sich die Leute um den Propheten ﷺ im Schatten der Bäume verteilt, und um ihn hatte sich eine Traube gebildet. Mein Vater forderte mich auf, nachzusehen, was dieser Auflauf zu bedeuten habe, und ich sah, dass sie dem Propheten ﷺ die Treue schworen. Also schwor ich ebenfalls meine Treue und kehrte dann zu meinem Vater zurück, der daraufhin seinerseits den Treueschwur vor ihm ﷺ ablegte.“

[4175] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā berichtete: „Wir vollzogen gemeinsam mit dem Propheten ﷺ die Besuchsfahrt – wir umrundeten mit ihm die Kaaba, wir beteten mit ihm und liefen mit ihm zwischen aš-Šafā und al-Marwa hin und her. Und wir schirmten ihn ﷺ vor den Mekkanern ab, sodass niemand ihm ein Leid zufügen konnte.“

[4176] Abū Wā'il berichtete: „Als Sahl ibn Ḥunaif von Şifḫīn zurückkam, gingen wir zu ihm, um uns nach der Lage zu erkundigen, und er sagte: ‚Stellt eure Haltung infrage! Ich meinerseits habe gesehen, wie ich mich am Tag von Abū Ğandal gefühlt habe: Hätte ich gekonnt, hätte ich den Befehl des Propheten ﷺ zurückgewiesen. Und Allah und Sein Gesandter wissen es am besten. Wann immer wir in einer heiklen Angelegenheit unsere Schwerter voller Entschlossenheit geführt haben, hat es zu etwas Besserem geführt. Nur in dieser Sache nicht – wann immer wir einen Konflikt beigelegt haben, bricht irgendwo wieder ein anderer aus, dem wir nicht beizukommen wissen!‘“

[4177] Ka'b ibn 'Uğra berichtete: „In der Zeit von al-Ḥudaibīya kam der Prophet ﷺ an mir vorüber. Ich war so schlimm von Läusen befallen, dass sie mir bereits über das Gesicht liefen. Er fragte: ‚Stört dich das Ungeziefer?‘ Ich bejahte, und er ﷺ forderte mich auf: ‚Dann scher dir das Haar, und entweder faste drei Tage, gib sechs Armen zu essen, oder schlachte ein Tier.‘“ Der Überlieferer sagte: „Ich weiß nicht, was er ﷺ zuerst nannte.“

[4178] Ka'b ibn 'Uğra berichtete: „Wir waren mit dem Gesandten Allahs ﷺ in al-Ḥudaibīya und befanden uns im Weihezustand. Wir saßen fest, weil die Götzenanbeter uns nicht weiterziehen ließen. Mein Haar reichte bis zu den Ohr-läppchen, und die Läuse fielen mir nur so aufs Gesicht. Der Prophet ﷺ kam an mir vorüber und fragte: ‚Stört dich das Ungeziefer?‘ Ich bejahte, und da kam diese *āya* herab: {[...] Wer von euch krank ist oder ein Leiden an seinem Kopf hat, der soll Ersatz leisten mit Fasten, Almosen oder Opferung eines Schlacht-tieres [...]}<sup>128</sup>.“

### 37. Kapitel: 'Ukl und 'Uraina

[4179] Anas berichtete: „Leute von den 'Ukl und den 'Uraina kamen nach Medina zum Propheten ﷺ und gaben sich als Muslime aus. Sie sagten: ‚Prophet Allahs, wir sind Viehbesitzer, keine Getreidebauern, und sie vertrugen das Klima Medinas nicht. Der Gesandte ﷺ ließ ihnen eine kleine Herde Kamele mit einem Hirten bringen und riet ihnen, von deren Milch und Urin zu trinken. Sie nahmen sie mit, doch in der Gegend von al-Ḥarra sagten sie sich vom Islam

---

128 2:196.

los, töteten den Hirten und stahlen die Herde. Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren, und er ließ sie verfolgen. Auf seinen Befehl hin brannte man ihnen die Augen aus, hackte ihnen die Hände ab und ließ sie dort zurück, wo sie waren, bis sie ihren Verletzungen erlagen.“

Qatāda sagte: „Später dann spornte der Prophet ﷺ dazu an zu spenden und untersagte es zu verstümmeln.“

[4180] Abū Rağā‘, der *maulā*<sup>129</sup> von Abū Qilāba, der sich mit ihm in Syrien aufhielt, berichtete: „Eines Tages fragte ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz die Leute um Rat, was sie von dem *Qasāma*-Eid<sup>130</sup> hielten, und sie antworteten: ‚Er ist eine rechtmäßige Praxis, die der Gesandte Allahs ﷺ sowie die Kalifen vor dir ebenfalls angewandt haben.‘ Währenddessen stand Abū Qilāba hinter seinem Bett.“

‘Anbasa ibn Sa‘īd fragte: „Wo ist aber nun der Hadith von Anas über die Leute von ‘Uraina?“ Abū Qilāba antwortete: „Anas ibn Mālik hat ihn mir erzählt“, und gab ihn in voller Länge wieder.<sup>131</sup>

### 38. Kapitel: Der Feldzug von Dāt al-Qarad

Das ist der Feldzug, den sie drei Tage vor Ḥaibar wegen des Milchviehs des Propheten ﷺ führten.

[4181] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Ich ging noch vor dem Gebetsruf zum Frühgebet hinaus. Das Milchvieh des Gesandten Allahs ﷺ weidete in al-Qarad. Einer der Dienstjungen von ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf begegnete mir und sagte: ‚Das Milchvieh des Gesandten ﷺ wurde gestohlen.‘ Ich fragte, von wem, und er antwortete: ‚Von den Ġaṭafān.‘ Ich stieß drei Schreie aus, die in ganz Medina zu hören waren: ‚Was für ein Morgen!‘, und machte mich umgehend an die Ver-

---

129 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

130 Ein Eid, der in dem Fall, wo ein Mordopfer aufgefunden wird, dessen Mörder nur anhand von Indizien beschuldigt wird, entweder von fünfzig Blutgeldberechtigten oder – falls nicht so viele anwesend sind – von den Anwesenden fünfzigmal geleistet wird, dass sie einen Anspruch auf Entschädigung haben. Wenn die beschuldigte Sippe fünfzigmal einen Gegeneid leistet, wird das Blutgeld nicht gezahlt (Anm. d. Übers.).

131 Siehe Hadith [3033] (Anm. d. Übers.).

folgung. Sie hatten gerade angehalten, um Wasser zu schöpfen, und ich – als Bogenschütze – schoss auf sie und sagte dabei: ‚Ich bin der Sohn von al-Akwa‘, heute sind die Niederträchtigen dran!‘ Dies wiederholte ich so lange, bis ich das Milchvieh zurückerobert hatte. Außerdem raubte ich ihnen dreißig Mäntel. Der Prophet ﷺ und die Leute kamen herbei, und ich sagte: ‚Prophet Allahs, ich habe ihnen das Wasser verwehrt, und sie sind durstig, schicke ihnen doch jemanden hinterher.‘ Doch er ﷺ sagte: ‚Ibn al-Akwa‘, sie waren dir ausgeliefert, nun übe Nachsicht.‘ Daraufhin kehrten wir zurück, und der Gesandte Allahs ﷺ nahm mich hinter sich in den Sattel, bis wir wieder in Medina waren.“

### 39. Kapitel: Der Feldzug von Ḥaibar

[4182] Suwaid ibn an-Nu‘mān berichtete: „Im Jahr von Ḥaibar zog ich gemeinsam mit dem Propheten ﷺ hinaus. Als wir nach aṣ-Ṣaḥbā’ – nahe bei Ḥaibar – kamen, betete er das Nachmittagsgebet und verlangte dann nach dem Proviant. Man brachte ihm nur *suwaiq*<sup>132</sup>. Er befahl, ihn in Wasser einzuweichen, und wir aßen alle davon. Dann erhob er ﷺ sich zum Abendgebet und spülte sich den Mund. Wir taten es ihm gleich. Dann betete er ﷺ, ohne die Gebetswaschung vollzogen zu haben.“

[4183] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ nachts nach Ḥaibar, und jemand bat ‘Āmir – einen Dichter: ‚Willst du uns nicht ein paar von deinen Worten hören lassen?‘ Und so sang ‘Āmir den Leuten im Singsang der Kameltreiber vor:

„Allah, ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,  
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,  
daher lass uns doch bitte inn’ren Frieden erleben,  
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.  
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,  
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben.“

Der Gesandte Allahs ﷺ fragte, wer dieser Kameltreiber sei, und man sagte ihm, es sei ‘Āmir ibn al-Akwa‘. Er ﷺ sagte: ‚Möge Allah ihm barmherzig sein!‘ Jemand sagte bedauernd: ‚Nun ist es beschlossene Sache, Prophet. Hättest du uns

---

132 Gerösteter Weizen, der gemahlen und eventuell mit zerlassener Butter begossen wird (Anm. d. Übers.).

doch nur die Freude an ihm noch ein bisschen länger gelassen!<sup>133</sup>

Wir kamen nach Ḥaibar und belagerten die Stadt. Es befahl uns ein großer Hunger, doch dann ließ Allah uns die Stadt in die Hände fallen. Am Abend des Vortages entzündeten die Leute zahlreiche Feuer, und der Prophet ﷺ fragte: ‚Was sind das für Feuer? Wofür habt ihr sie entzündet?‘ Man antwortete ihm: ‚Um Fleisch zu kochen.‘ Er ﷺ fragte: ‚Was für Fleisch?‘ Sie antworteten: ‚Eselfleisch.‘ Der Prophet ﷺ befahl: ‚Entleert die Töpfe, und zerschlagt sie!‘ Jemand fragte: ‚Können wir sie vielleicht auch nur leeren und auswaschen?‘ Der Prophet ﷺ war einverstanden. Die Leute bezogen Aufstellung, und das Schwert ‘Āmir’s war kurz. Er holte zum Schlag gegen einen Juden aus, doch verletzte er sich dabei mit der Klinge am Knie und starb an dieser Verletzung.

Auf dem Rückweg sah mich der Gesandte Allahs ﷺ weinen, nahm mich bei der Hand und fragte, was mit mir sei. Ich erwiderte: ‚Ach, Gesandter Allahs, sie behaupten, ‘Āmir’s Taten seien alle wertlos.‘ Der Prophet ﷺ tröstete mich: ‚Die das behaupten lügen! Er hat sogar einen zweifachen Lohn‘ – und er ﷺ führte zwei seiner Finger zusammen – ‚er ist jemand, der sich Mühe gab, Allah gehorsam zu sein, und er hat für Seine Sache gekämpft. Es gibt nicht viele Araber, die dasselbe von sich behaupten können!‘“

[4184] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ kam nachts nach Ḥaibar, und wenn er nachts irgendwo ankam, griff er immer erst am Morgen an. Am nächsten Morgen gingen die Juden mit ihren Schaufeln und Fässern los, und als sie seiner gewahr wurden, riefen sie: ‚Da ist Muḥammad, bei Allah, Muḥammad mit seiner Armee!‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Ḥaibar ist zerstört! Denn wenn wir erst einmal bis zu den Höfen vorgedrungen sind, wie böse wird dann der Morgen der Gewarnten sein!‘<sup>134</sup>“

[4185] Anas berichtete: „Wir kamen am frühen Morgen in Ḥaibar an, und die Einwohner zogen mit ihren Schaufeln los. Als sie des Propheten ﷺ ansichtig wurden, riefen sie: ‚Da ist Muḥammad, bei Allah, Muḥammad mit seiner Armee!‘ Der Prophet ﷺ sagte: *Allāhu akbar*, Ḥaibar ist zerstört! Denn wenn wir erst einmal bis zu den Höfen vorgedrungen sind, wie böse wird dann der Morgen der Gewarnten sein!‘ Wir erbeuteten Eselfleisch, doch ein Bote des Pro-

---

133 Aus diesem Bittgebet verstand der Sprecher, dass ‘Āmir in Ḥaibar fallen würde (Anm. d. Übers.).

134 In Anlehnung an 37:177 (Anm. d. Übers.).

pheten ﷺ rief aus: ‚Allah und Sein Gesandter verbieten euch Eselfleisch, denn es ist schmutzig.‘“

[4186] Anas ibn Mālik berichtete: ‚Jemand kam zum Gesandten Allahs ﷺ und sagte: ‚Es wurde Eselfleisch gegessen.‘ Er ﷺ schwieg. Er kam ein zweites Mal mit derselben Mitteilung, doch der Prophet ﷺ schwieg weiter. Beim dritten Mal teilte er ihm mit: ‚Das Eselfleisch wurde aufgegessen.‘ Da befahl der Prophet ﷺ einem Boten, unter den Leuten auszurufen: ‚Allah und Sein Gesandter verbieten euch das Fleisch von Hauseseln.‘ Da wurden die Töpfe ausgeleert, und sie waren noch voller kochendem Fleisch.‘“

[4187] Anas berichtete: ‚Der Prophet ﷺ betete das Frühgebet nahe Ḥaibar im letzten Teil der Nacht, wo sie sich schon mit dem Licht des Morgens mischt. Dann sagte er ﷺ: *Allāhu akbar*, Ḥaibar ist zerstört! Denn wenn wir erst einmal bis zu den Höfen vorgedrungen sind, wie böse wird dann der Morgen der Gewarnten sein!‘ Die Juden kamen aus ihren Häusern und rannten in den Straßen umher. Der Prophet ﷺ tötete die Männer und machte die Kinder zu Gefangenen. Unter den Gefangenen war auch Ṣafīya; sie fiel Diḥya al-Kalbī zu, danach dem Propheten ﷺ, und dieser schenkte ihr als Brautgabe die Freiheit.‘“

‘Abd al-‘Azīz ibn Ṣuhaib fragte Ṭābit: ‚Warst du es, der Anas fragte, was er ﷺ ihr für eine Brautgabe gezahlt habe?‘, und Ṭābit nickte bestätigend.

[4188] Anas ibn Mālik berichtete: ‚Der Prophet ﷺ nahm Ṣafīya gefangen, schenkte ihr dann die Freiheit und heiratete sie.‘ Ṭābit fragte: ‚Was zahlte er ﷺ ihr als Brautgabe?‘ Er antwortete: ‚Er schenkte ihr die Freiheit.‘“

[4189] Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī berichtete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ stieß auf die Götzenanbeter und kämpfte gegen sie. Dann wandte sich jeder seinem Lager zu. Unter den Gefährten des Gesandten ﷺ war ein Mann, der keinen Feind im Kampf entkommen ließ, ohne dass er ihm folgte und ihn mit dem Schwert erschlug. Sie sagten: ‚Heute hat sich niemand so wacker geschlagen wie Soundso.‘ Aber der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Und doch gehört er zu den Hölleninsassen.‘ Einer der Männer sagte: ‚Ich bin sein Freund,‘ daher ging er mit ihm hinaus und wich ihm nicht von der Seite, ob er stillstand oder rannte. Der Mann wurde schwer verwundet und wollte möglichst schnell sterben. Also rammte er den Griff seines Schwertes in den Boden, setzte sich die Spitze an die Brust und ließ

sich hineinfallen. Der Mann ging zum Gesandten und sagte: ‚Ich bezeuge, dass du wahrlich Allahs Gesandter bist.‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Wie kommt’s?‘ Er antwortete: ‚Der Mann, von dem du sagtest, er gehöre zu den Hölleninsassen, was wir kaum glauben konnten ... Ich nahm mir vor, mir das Ganze genauer anzusehen, also machte ich mich auf die Suche nach ihm. Schließlich wurde er schwer verwundet, konnte den Schmerz nicht mehr aushalten und rammte daher den Griff seines Schwertes in den Boden, setzte sich die Spitze an die Brust und ließ sich hineinfallen. So hat er sich selbst getötet.‘ Nachdem er zu Ende erzählt hatte, sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Wahrlich, so manch einer begeht lauter Taten, die ihn in den Augen der Leute eigentlich ins Paradies bringen müssten, und doch landet er in der Hölle. Und so manch einer begeht lauter Taten, die ihn in den Augen der Leute eigentlich in die Hölle bringen müssten, und doch kommt er ins Paradies.‘“

[4190] Abū Huraira berichtete: ‚Wir waren in Ḥaibar dabei. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte über einen seiner Gefährten, der nur vorgab, Muslim zu sein: ‚Der ist ein Hölleninsasse.‘ Als es schließlich zum Kampf kam, kämpfte der Mann äußerst tapfer und zog sich viele Verwundungen zu, woraufhin einige Leute an der Aussage des Propheten ﷺ zu zweifeln begannen. Doch die Schmerzen wurden ihm unerträglich, und so langte er in seinen Köcher, zog einen Pfeil hinaus und schnitt sich damit die Kehle durch. Einige Muslime rannten zum Propheten ﷺ und berichteten ihm: ‚Allah hat deine Worte bestätigt. Sondern so hat sich umgebracht.‘ Da befahl er ﷺ einem der Männer: ‚Steh auf, und verkünde, dass nur ein Gläubiger das Paradies betritt. Allah stärkt Seinen *dīn* selbst durch einen Frevler.‘“

[4191] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: ‚Als der Gesandte Allahs ﷺ gegen Ḥaibar zu Felde zog, blickten die Leute auf ein Tal hernieder und riefen mit lauter Stimme: *Allāhu akbar, Allāhu akbar*, es gibt keinen Gott, außer Allah!‘ Der Gesandte ﷺ befahl: ‚Nicht so laut, ihr ruft schließlich niemanden, der taub oder abwesend wäre, sondern jemanden, der hört und nahe, ja, mit euch ist.‘ Ich befand mich hinter seinem Reittier, und er hörte, wie ich sagte: *Lā ḥaula wa-lā quwwata illā bi-llāh*.<sup>135</sup> Da rief er ﷺ mich: ‚Abdallāh ibn Qais!‘ Ich erwiderte: ‚Zu deinen Diensten, Gesandter Allahs!‘ Er ﷺ fragte: ‚Soll ich dir nicht Worte

---

135 „Es gibt keine Macht und keine Gewalt, außer durch Allah“ (Anm. d. Übers.).

beibringen, die zu den Schätzen des Paradieses gehören?’ Ich bat: ‚Doch, natürlich, Gesandter Allahs! Ich bitte dich!‘ Und er sagte: ‚*Lā ĥaula wa-lā quwwata illā bi-llāh.*‘“

[4192] Yazîd ibn Abî ‘Ubaid berichtete: ‚Ich sah, dass Salama eine Narbe am Oberschenkel hatte, und fragte ihn, was das für eine Narbe sei. Er antwortete: ‚Diese Narbe habe ich mir am Tag von Ĥaibar zugezogen. Ich ging zum Propheten ﷺ, und er pustete dreimal feucht darauf. Seitdem hat sie mir nie wieder wehgetan.‘“

[4193] Sahl berichtete: ‚Auf einem seiner Feldzüge stieß der Prophet ﷺ auf die Götzenanbeter, und es kam zum Kampf. Dann zog sich jeder in sein Lager zurück. Unter den Muslimen gab es einen, der keinen der Götzenanbeter entkommen lassen hatte, ohne dass er ihn verfolgte und mit dem Schwert erschlug. Jemand sagte zum Propheten ﷺ: ‚Niemand hat sich so wacker geschlagen wie Soundso.‘ Doch er ﷺ erwiderte: ‚Er gehört zu den Hölleninsassen.‘ Sie sprachen untereinander: ‚Wenn der ein Hölleninsasse ist, wer von uns würde dann wohl noch zu den Paradieseinwohnern gehören?!‘ Einer von ihnen bot sich an: ‚Ich werde ihn auf Schritt und Tritt begleiten.‘ Schließlich wurde er verwundet und wollte schnell sterben. Er rammte den Griff seines Schwertes in den Boden, setzte die Spitze an seine Brust und ließ sich hineinfallen. So tötete er sich selbst. Der Mann kam zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Ich bezeuge, dass du wahrlich Allahs Gesandter bist!‘ Er ﷺ fragte: ‚Wie kommt’s?‘ Und er erzählte ihm alles. Daraufhin sagte der Prophet ﷺ: ‚Wahrlich, so manch einer begeht lauter Taten, die ihn in den Augen der Leute eigentlich ins Paradies bringen müssten, und doch landet er in der Hölle. Und so manch einer begeht lauter Taten, die ihn in den Augen der Leute eigentlich in die Hölle bringen müssten, und doch kommt er ins Paradies.‘“

[4194] Abū ‘Imrān erzählte: ‚Anas betrachtete die Leute an einem Freitag und sah, dass sie schalartige Kleidungsstücke trugen. Er sagte: ‚Als ob ich gerade die Juden von Ĥaibar vor mir sähe.‘“

[4195] Salama berichtete: ‚In Ĥaibar war ‘Alī hinter dem Gesandten ﷺ zurückgeblieben, weil seine Augen entzündet waren. Doch das gefiel ihm gar nicht, und so machte er sich auf, den Propheten ﷺ einzuholen. Am Vorabend jenes Tages, an dem die Muslime Ĥaibar einnehmen sollten, kündigte der Gesandte ﷺ an:

„Ich werde morgen das Banner einem Mann übergeben – oder: ‚Morgen wird das Banner ein Mann übernehmen, – ‚den Allah und Sein Gesandter ﷺ lieben. Durch ihn werden wir den Sieg erringen.‘ Jeder von uns wünschte sich, dieser Mann zu sein. Da sagte jemand: ‚Da ist ja ‘Alī!‘ Ihm gab der Gesandte ﷺ das Banner, und durch ihn schenkte Allah uns den Sieg.“

[4196] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Am Tag von Ḥaibar verkündete der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Morgen werde ich das Banner einem Mann übergeben, durch dessen Hände Allah uns den Sieg schenken wird. Jemandem, der Allah und Seinen Gesandten liebt und den Allah und Sein Gesandter lieben.‘ Die ganze Nacht über grübelten die Leute, wer wohl gemeint sein könnte. Am nächsten Morgen scharten sich alle um den Gesandten ﷺ, und jeder hoffte, er würde das Banner ihm geben. Er ﷺ jedoch fragte: ‚Wo ist ‘Alī ibn Abī Ṭālib?‘ Man sagte ihm, dass er ein Augenleiden habe. Er ﷺ verlangte: ‚Bringt ihn zu mir!‘ Als ‘Alī kam, spuckte er ihm in die Augen und betete für ihn, und sofort war er wieder so gesund, als ob er nie ein Augenleiden gehabt hätte. Dann gab der Gesandte ﷺ ihm das Banner. ‘Alī fragte: ‚Soll ich sie bekämpfen, bis sie Muslime wie wir sind, Gesandter Allahs?‘ Doch er ﷺ antwortete: ‚Sachte! Beziehe zunächst auf ihrem Marktplatz Stellung, und lade sie dazu ein, Muslime zu werden. Sag ihnen, was Allah von ihnen verlangt, denn bei Allah, dass Allah auch nur einen einzigen Mann durch dich auf den rechten Weg leitet, ist besser für dich als die wertvollsten Kamele!“

[4197] Anas ibn Mālik berichtete: „Wir kamen nach Ḥaibar, und als Allah Seinem Gesandten ﷺ den Sieg über die Festung schenkte, sprach man vor ihm über die Schönheit Ṣafīya bint Ḥuwayyys, deren Mann kurz nach ihrer Hochzeit getötet worden war. Der Prophet ﷺ wählte sie für sich und nahm sie mit. Wir kamen in Sadd aṣ-Ṣahbā’ an, wo ihre Monatsblutung vorbei war. Der Prophet ﷺ vollzog die Ehe mit ihr, dann bereitete er ein Dattelgericht zu und befahl mir: ‚Rufe alle zusammen.‘ Das war das Hochzeitsmahl des Gesandten Allahs ﷺ anlässlich seiner Heirat mit Ṣafīya. Dann machten wir uns auf nach Medina, und ich sah, wie der Gesandte Allahs ﷺ ihr hinter sich auf dem Kamelrücken einen Mantel ausbreitete. Dann kniete er sich neben das Kamel und stellte ein Bein so auf, dass Ṣafīya ihren Fuß daraufstellen konnte, um das Kamel zu besteigen.“

[4198] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ rastete drei Tage auf dem Rückweg von Ḥaibar, um die Ehe mit Ṣafīya bint Ḥuyayy zu vollziehen, und sie gehörte zu denen, die zum Tragen des Hidschabs verpflichtet waren.“

[4199] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ hielt sich drei Nächte zwischen Ḥaibar und Medina auf, in denen er die Ehe mit Ṣafīya vollzog. Ich lud die Muslime zu dem Hochzeitsmahl ein, doch es gab weder Brot noch Fleisch, und auch sonst war es sehr bescheiden. Der Prophet ﷺ befahl Bilāl, Lederteppiche auszubreiten, und verteilte darauf Datteln, *aqiṭ*<sup>136</sup> und zerlassene Butter. Die Muslime fragten sich, ob Ṣafīya nun eine Mutter der Gläubigen oder lediglich ein Besitz seiner Rechten war, und sprachen: Wenn sie den Hidschab tragen muss, ist sie eine Mutter der Gläubigen; wenn nicht, dann ist sie ein Besitz seiner Rechten. Als sie aufbrachen, bereitete er ﷺ ihr einen Platz hinter sich und zog den Hidschab über sie.“

[4200] ‘Abdallāh ibn Muğaffal berichtete: „Wir belagerten die Festung von Ḥaibar. Da warf jemand einen Behälter Fett weg. Ich sprang auf, um ihn mir zu nehmen, doch dann fiel mein Blick auf den Propheten ﷺ, und ich schämte mich.“

[4201] Nāfi‘ und Sālim berichteten beide über Ibn ‘Umar, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von Ḥaibar verbot, Knoblauch und Fleisch von Hauseseln zu essen.

Das Verbot, Knoblauch zu essen, überlieferte nur Nāfi‘, und das Verbot, Fleisch von Hauseseln zu essen, überlieferte Sālim.

[4202] ‘Alī ibn Abī Ṭālib berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von Ḥaibar die Ehe auf Zeit verbot sowie das Essen von Hauseselfleisch.

[4203] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von Ḥaibar Hauseselfleisch verbot.

[4204] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ es verbot, Fleisch von Hauseseln zu essen.

[4205] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag von Ḥaibar verbot der Gesandte

---

136 Ein getrocknetes, krümeliges Milchprodukt, das zum Kochen verwendet wird.

Allahs ﷺ Eselfleisch und erlaubte Pferdefleisch.“

[4206] Ibn Abī Aufā berichtete: „Am Tag von Ḥaibar hatten wir großen Hunger, und die Töpfe brodelten. Einige waren fertig, doch da kam ein Ausrufer des Propheten ﷺ und rief: ‚Rührt das Eselfleisch nicht an, und kippt die Töpfe aus!‘“

Ibn Abī Aufā erklärte: „Wir vermuteten, er ﷺ hätte das Fleisch lediglich deswegen verboten, weil das Fünftel noch nicht abgeführt war; andere sagten, es sei grundsätzlich verboten, weil Esel auch Kot fressen.“

[4207–4208] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā berichtete, dass sie mit dem Propheten ﷺ waren und Esel erbeutet hatten. Sie kochten sie, doch da ließ der Prophet ﷺ ausrufen: ‚Schüttet die Töpfe aus!‘“

[4209–4210] Al-Barā’ und Ibn Abī Aufā berichteten, dass der Prophet ﷺ am Tag von Ḥaibar, als sie gerade die Töpfe zum Kochen gebracht hatten, befahl: „Schüttet die Töpfe aus!“

[4211] Al-Barā’ berichtete: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ zu Felde“, und erzählte das Gleiche.

[4212] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Auf dem Feldzug von Ḥaibar befahl uns der Prophet ﷺ, das Fleisch der Hausesel roh oder gekocht wegzuwerfen, und auch später hat er uns nie befohlen, es zu essen.“

[4213] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ich weiß nicht, ob der Gesandte Allahs ﷺ es verboten, weil es Lasttiere sind und er den Leuten nicht ihre Lasttiere nehmen wollte, oder ob er ﷺ am Tag von Ḥaibar das Fleisch von Hauseseln als solches für tabu erklärt hat.“

[4214] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ teilte am Tag von Ḥaibar Pferden zwei Anteile und Fußvolk einen Anteil zu.“

Nāfi‘ erklärte: „Wenn jemand ein Pferd hat, stehen ihm drei Anteile zu; wenn nicht, dann nur einer.“

[4215] Ğubair ibn Mu‘im berichtete: „‘Uṭmān ibn ‘Affān und ich gingen zum Propheten ﷺ und sagten: ‚Den Banū al-Muṭṭalib hast du vom Fünftel der in Ḥaibar erbeuteten Güter gegeben und uns nicht, obwohl wir doch im gleichen Verwandtschaftsverhältnis zu dir stehen ...?‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Die Banū Hāšim

und die Banū al-Muṭṭalib sind eins.“

Ğubair sagte: „Den Banū ‘Abdi Šams und den Banū Naufal teilte der Prophet ﷺ nichts zu.“

[4216] Abū Mūsā berichtete: „Wir erfuhren, dass der Prophet ﷺ Mekka verlassen hatte, als wir im Jemen waren. Also wollten wir zu ihm auswandern – ich und meine Brüder, unter denen ich der Jüngste war, unter anderem Abū Burda und Abū Ruhm. Wir waren etwas um fünfzig – zwei- oder dreiundfünfzig – Leute. Wir schifften uns ein und landeten in Abessinien bei dem abessinischen Kaiser. Dort trafen wir auf Ğa‘far ibn Abī Ṭālib und seine Gefährten. Wir blieben so lange, bis wir alle gemeinsam zurückkehrten – zu der Zeit, als der Prophet ﷺ Ḥaibar erobert hatte. Einige der Leute sagten zu uns, die wir mit dem Schiff gereist waren: ‚Wir sind vor euch ausgewandert.‘

Asmā’ bint ‘Umais – eine von denen, die mit uns gekommen waren – besuchte Ḥaḥṣa, die Frau des Propheten ﷺ. Sie gehörte zu denen, die zum Negus ausgewandert waren. ‘Umar trat bei seiner Tochter ein, als sie gerade bei ihr war, und als er Asmā’ sah, fragte er, wer sie sei. Ḥaḥṣa stellte sie ihm vor. Er fragte: ‚Die Abessinierin? Die mit dem Schiff gereist ist?‘ Asmā’ bejahte. Er sagte: ‚Wir sind vor euch ausgewandert, also haben wir auch einen größeren Anspruch auf den Gesandten Allahs ﷺ als ihr.‘ Erbot sich, sie zu ernähren, sie erbot sich, ihm zu danken. Er sagte: ‚Keinesfalls, bei Allah! Ihr wart mit dem Gesandten Allahs ﷺ zusammen, er hat euren Hungrigen zu essen gegeben und eure Unwissenden ermahnt, während wir weit weg in einem fremden, verhassten Land waren, doch um Allahs und Seines Gesandten ﷺ willen! Ich schwöre, ich werde weder essen noch trinken, bis ich dem Gesandten Allahs ﷺ wiedergegeben habe, was du gesagt hast! Wir erlitten Leid und Angst. Ich werde es dem Propheten ﷺ sagen und ihn fragen, und ich verspreche dir, ich werde weder lügen noch abschweifen noch etwas hinzufügen.‘

Als der Prophet ﷺ kam, erzählte sie ihm alles, was ‘Umar gesagt hatte. Er ﷺ fragte sie, was sie ihm geantwortet habe, und sie sagte es ihm. Er ﷺ sagte: ‚Er hat keinen größeren Anspruch auf mich als ihr, schließlich haben er und seine Gefährten nur eine Auswanderung vorzuweisen, während ihr Leute vom Schiff zwei vorweisen könnt.‘

Sie erzählte selbst: „Abū Mūsā und die Leute vom Schiff kamen in Scharen zu mir, um mich nach dieser Aussage zu befragen. Nichts in der Welt hat sie glück-

licher gemacht und war ihnen wichtiger, als was der Prophet ﷺ ihnen gesagt hatte.“

Laut Abū Burda sagte Asmā’: „Ich erlebte mit, wie Abū Mūsā diesen Hadith von mir wiedergab.“

[4217] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ich erkenne die Stimme der Aš‘arīs am Koran, wenn sie nachts nach Hause gehen, und ich erkenne ihre Häuser an ihren Stimmen, wenn sie nachts Koran rezitieren, selbst wenn ich sie tagsüber nicht ihre Häuser habe aufsuchen sehen. Unter ihnen gibt es Ḥakīm<sup>137</sup>, der, wenn er auf einen Reitertrupp‘ oder: ‚den Feind‘ – ‚stößt, zu ihnen sagt: »Meine Gefährten fordern euch auf, auf sie zu warten.«<sup>138</sup>“

[4218] Abū Mūsā berichtete: „Wir kamen zum Propheten ﷺ, nachdem er Ḥaibar erobert hatte, und er teilte uns einen Anteil zu. Niemandem sonst, der nicht dabei gewesen war, teilte er ﷺ einen Anteil zu, nur uns.“

[4219] Abū Huraira berichtete: „Als wir Ḥaibar eroberten, erbeuteten wir weder Gold noch Silber, sondern Kühe, Kamele, Güter und Palmenhaine. Dann machten wir uns mit dem Gesandten Allahs ﷺ auf den Weg nach Wādī al-Qurā. Er hatte einen Sklaven namens Mid‘am bei sich, den ihm einer der Banū aḍ-Ḍibāb geschenkt hatte. Als dieser gerade dabei war, das Kamel abzuladen, wurde er von einem verirrten Pfeil getroffen. Die Leute freuten sich für ihn über den Märtyrertod, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, das Gewand, das er am Tag von Ḥaibar von der Beute entwendet hat, bevor sie aufgeteilt wurde, wird über ihm in Feuer aufgehen.‘ Nachdem er ﷺ das gesagt hatte, kam ein Mann mit einem Sandalenriemen oder zwei und sagte: ‚Die habe ich genommen.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Sandalenriemen aus Feuer.‘“

[4220] ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb schwor: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, würde ich nicht die späteren Generationen mit nichts zurücklassen, würde ich jede Ortschaft, die wir erobern, genauso aufteilen, wie der Prophet ﷺ Ḥaibar aufgeteilt hat. Doch so lasse ich sie von den Abgaben profitieren, die sie unter

---

137 Entweder ein Eigenname oder in seiner Eigenschaft „weiser Mann“ zu verstehen (Anm. d. Übers.).

138 Wenn er „Reitertrupp“ gesagt hat, versteht man es laut den Erklärungen so, dass muslimische Reiter gemeint sind und er sie auffordert, auf seine Leute zu warten, um mit ihnen gemeinsam in den Kampf zu ziehen. Wenn er aber „Feind“ gesagt hat, dann ist es so zu verstehen, dass er aus Tapferkeit auch dann nicht vor ihnen flieht, wenn er ihnen allein gegenübersteht, sondern sie auffordert, auch ihrerseits nicht weiterzumarschieren, sondern den Kampf abzuwarten (Anm. d. Übers.).

sich aufteilen können.“

[4221] ‘Umar sagte: „Wären da nicht die späteren Muslime, würde ich jede Ortschaft, die wir erobern, genauso aufteilen, wie der Prophet ﷺ Ḥaibar aufgeteilt hat.“

[4222] ‘Anbasa ibn Sa‘īd berichtete, dass Abū Huraira zum Propheten ﷺ kam und ihn um einen Anteil an der Beute von Ḥaibar bat. Einer von den Banū Sa‘īd ibn al-‘Āṣ sagte: ‚Gib ihm nichts.‘ Abū Huraira sagte: ‚Das ist der, der Ibn Qauqal getötet hat.‘ Der andere erwiderte: ‚Hört, hört den Klippdachs, der von Qadūm aḍ-Ḍa’n<sup>139</sup> angekrochen kam!‘“

[4223] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ schickte Abān von Medina aus auf eine Expedition in den Naǧd. Nachdem der Prophet ﷺ Ḥaibar erobert hatte, stießen Abān und seine Begleiter wieder zu ihm. Die Gurte ihrer Pferde waren aus Palmfasern, und ich sagte: ‚Gesandter Allahs, gib ihnen keinen Anteil.‘ Abān entgegnete: ‚Und das von so einem Klippdachs, der vom Gipfel des Ḍa’n zu uns angekrochen kam!‘ Doch der Prophet ﷺ befahl ihm, sich zu setzen, und teilte ihnen keinen Beuteanteil zu.“

[4224] Sa‘īd ibn ‘Amr berichtete: „Abān ibn Sa‘īd kam zum Propheten ﷺ und grüßte ihn, da sagte Abū Huraira: ‚Gesandter Allahs, das ist der, der Ibn Qauqal getötet hat.‘ Abān entgegnete ihm: ‚Da kommt tatsächlich so ein Klippdachs vom Qadūm Ḍa’n<sup>140</sup> angekrochen, der mir jammernd vorhält, einen Muslim getötet zu haben, dem Allah durch meine Hände doch faktisch Ehre zuteilwerden lassen hat, ohne dass Er mich durch seine Hände in Schande gestürzt hätte!‘“

[4225–4226] ‘Ā’iṣa berichtete, dass Fāṭima, die Tochter des Propheten ﷺ, nach Abū Bakr schickte und ihn um das Erbe des Gesandten ﷺ bat – das, was Allah ihm in Medina kampflos hatte zufallen lassen, Fadak<sup>141</sup> sowie das, was von dem Fünftel von Ḥaibar noch übrig war. Doch Abū Bakr entgegnete: ‚Der Gesandte ﷺ sagte: »Wir vererben nichts; was wir hinterlassen, ist eine Spende. Die Angehörigen Muḥammads dürfen lediglich ihren Nahrungsbedarf von diesem Geld decken.« Und ich werde ganz gewiss nichts an der Spende des Gesandten ﷺ

---

139 Ein Berg im Heimatgebiet Abū Hurairas (Anm. d. Übers.).

140 Ein Berg im Heimatgebiet Abū Hurairas (Anm. d. Übers.).

141 Ein Ort zwischen Ḥaibar und Medina.

anders handhaben, als es zu seinen Lebzeiten gehandhabt wurde, und ich werde genauso mit ihr verfahren wie er.‘ Abū Bakr weigerte sich also, Fāṭima davon etwas auszuzahlen. Das nahm sie ihm übel, und seitdem mied sie ihn und redete kein Wort mehr mit ihm, bis sie starb. Sie überlebte den Propheten ﷺ um sechs Monate.

Als sie gestorben war, beerdigte ihr Ehemann ‘Alī sie nachts, ohne es Abū Bakr mitzuteilen, und verrichtete das Totengebet für sie. Solange sie gelebt hatte, hatte ‘Alī unter den Leuten ein gewisses Ansehen, doch als sie gestorben war, ließ dieses merklich nach. Daher wollte er sich mit Abū Bakr versöhnen und ihm die Treue schwören, was er in jenen Monaten noch nicht getan hatte. Er schickte also zu Abū Bakr, er solle kommen, und zwar allein, weil er ‘Umar nicht dabei haben wollte. ‘Umar warnte eindringlich: ‚Auf gar keinen Fall gehst du ganz allein zu ihnen!‘ Doch Abū Bakr fragte: ‚Was befürchtest du denn, was sie mir tun werden? Und ob ich zu ihnen gehen werde!‘ Und dies tat er. ‘Alī sprach die Schahada und sagte dann: ‚Wir wissen genau, was deinen Vorzug ausmacht und was Allah dir gegeben hat, und niemals haben wir dich um etwas Gutes beneidet, das Allah dir zukommen ließ. Aber du hast uns in Fragen der Nachfolge einfach übergangen, obwohl wir der Meinung waren, dass wir aufgrund unserer Verwandtschaft mit dem Gesandten ﷺ doch auch ein Wörtchen mitzureden gehabt hätten.‘ Abū Bakr brach in Tränen aus, und als er sich wieder gefasst hatte, sagte er: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, es ist mir lieber, den Kontakt zur Verwandtschaft des Gesandten Allahs ﷺ zu pflegen als den zu meiner eigenen! Was nun unsere Uneinigkeit über die Besitztümer angeht, so habe ich nichts anders gehandhabt, als ich es den Gesandten ﷺ habe handhaben sehen.‘ ‘Alī sagte zu ihm: ‚Ich werde dir morgen Nachmittag die Treue schwören.‘ Nachdem Abū Bakr das Mittagsgebet gebetet hatte, stieg er auf die Kanzel, sprach die Schahada und redete dann über ‘Alī sowie darüber, warum dieser dem Treueschwur ferngeblieben war und dass er vor ihm entschuldigt sei. Dann bat er um Vergebung, und ‘Alī sprach seinerseits die Schahada, hielt Abū Bakrs Anspruch auf das Kalifat hoch und erklärte dann, dass er nicht etwa aus Neid so gehandelt habe und nicht etwa, weil er Abū Bakrs Vorzug, den Allah ihm gewährt habe, nicht anerkenne, sondern weil er der Meinung gewesen sei, dass er auch ein Wörtchen mitzureden gehabt hätte, doch Abū Bakr ihn übergangen habe, und dass ihn das gekränkt habe. Die Muslime waren sehr erfreut, und sie sagten:

‚Du hast recht gehandelt.‘ Nachdem ‘Alî die Dinge wieder ins Lot gebracht hatte, waren die Muslime ihm sehr verbunden.“

[4227] ‘Ā’îşa berichtete: „Als Ḥaibar erobert war, freuten wir uns darüber, dass wir uns künftig an Datteln satt essen könnten.“

[4228] Ibn ‘Umar sagte: „Bevor wir Ḥaibar eroberten, waren wir nie satt.“

#### **40. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ die Verantwortung für Ḥaibar übertrug**

[4229–4230] Abū Sa‘îd al-Ḥudrî und Abū Huraira berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ einen Verwalter über Ḥaibar einsetzte. Dieser brachte ihm *Ġanîb*-Datteln<sup>142</sup>, und der Gesandte ﷺ fragte ihn: „Sind alle Datteln Ḥaibars von dieser Sorte?“ Er antwortete: „Nein, Gesandter Allahs, wir bekommen einen *şā*<sup>143</sup> von diesen für zwei und zwei für drei *şā*.“ Der Gesandte ﷺ erwiderte: „Tut das nicht. Verkaufe alles gegen Dirham, und dann kauf mit dem Geld die *Ġanîb*-Datteln.“

[4231–4232] Abū Sa‘îd al-Ḥudrî und Abū Huraira berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ einen Bruder der Banū ‘Adiy von den Anşār nach Ḥaibar schickte und ihm die Verantwortung für die Stadt übertrug.

#### **41. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ mit den Einwohnern Ḥaibars verfuhr**

[4233] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ übergab Ḥaibar den Juden, damit sie die Ländereien für die Hälfte des Ertrags bewirtschaften sollten.“

#### **42. Kapitel: Das Schaf, das in Ḥaibar für den Propheten ﷺ vergiftet wurde**

[4234] Abū Huraira berichtete: „Als Ḥaibar erobert worden war, schenkte man dem Gesandten Allahs ﷺ ein vergiftetes Schaf.“

---

142 Eine besonders gute Dattelsorte.

143 Etwa 2,04 Kilogramm.

### 43. Kapitel: Der Feldzug von Zaid ibn Ḥārīṭa

[4235] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ernannte Usāma zum Anführer, doch die Leute stellten seine Führungsposition infrage. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Wenn ihr seine Führungsposition infrage stellt, dann stellt ihr auch die seines Vaters infrage, und bei Allah, er war ein ausgezeichnete Anführer und außerdem einer der mir liebsten Menschen. Und der hier ist mir nach ihm einer der liebsten Menschen.‘“

### 44. Kapitel: Die Qaḍā’-Besuchsfahrt

[4236] Al-Barā’ berichtete: „Der Prophet ﷺ vollzog die Besuchsfahrt im Dū l-Qa’da, doch die Mekkaner verweigerten ihm den Zutritt nach Mekka. Er ﷺ handelte mit ihnen aus, dass er sich drei Tage in der Stadt aufhalten dürfe, und als sie den Vertrag aufsetzten, schrieben sie: ‚Das ist, worauf sich Muḥammad, der Gesandte Allahs, verständigt hat.‘ Sie wandten ein: ‚Das ist nicht unsere Überzeugung. Wüssten wir, dass du Allahs Gesandter bist, würden wir dir nichts vorenthalten. Nein, du bist Muḥammad ibn ‘Abdillāh.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Ich bin der Gesandte Allahs, und ich bin Muḥammad ibn ‘Abdillāh,‘ und forderte dann ‘Alī auf, das ‚Gesandte Allahs‘ auszuwischen. Aber ‘Alī weigerte sich: ‚Nein, bei Allah, das werde ich auf gar keinen Fall auswischen!‘ Da nahm der Gesandte ﷺ das Schriftstück, obwohl er nicht sehr gut schreiben konnte, und schrieb: ‚Das ist, worauf sich Muḥammad ibn ‘Abdillāh verständigt hat: Dass keine Waffe nach Mekka hineinkommt, es sei denn, in ihrem Futteral; dass er keinen Einwohner mit sich nehmen darf, falls dieser ihm folgen wollte; und dass er keinen seiner Gefährten daran hindern darf, dort zu bleiben, falls dieser es will.‘

Nachdem die drei Tage um waren, kamen sie zu ‘Alī und forderten ihn auf, dem Propheten ﷺ zu sagen, dass die Zeit abgelaufen sei und er nun die Stadt verlassen solle. Also machte der Prophet ﷺ sich auf den Weg. Ḥamzas Tochter folgte ihm: ‚Onkel, Onkel!‘ ‘Alī ergriff sie bei der Hand und sagte zu Fāṭima: ‚Kümmere dich um deine Cousine, nimm sie mit!‘ Er, Zaid und Ğa’far stritten sich darum, bei wem sie unterkommen solle. ‘Alī brachte vor: ‚Ich habe sie mitgenommen, und sie ist meine Cousine.‘ Ğa’far sagte: ‚Sie ist auch meine Cousine, und ich bin mit ihrer Tante verheiratet.‘ Zaid seinerseits argumentierte: ‚Sie ist

meine Nichte.‘ Der Prophet ﷺ sprach sie ihrer Tante zu und sagte: ‚Eine Tante mütterlicherseits hat dieselbe Stellung wie eine Mutter.‘ ‘Alī tröstete er darauf mit: ‚Du bist von mir und ich von dir.‘ Zu Ğa‘far sagte er ﷺ: ‚Du ähnelst mir in Aussehen und Charakter.‘ Und zu Zaid wiederum sagte er: ‚Du bist unser Bruder und *maulā*<sup>144</sup>.‘ ‘Alī fragte ihn ﷺ, ob er Ḥamzas Tochter nicht vielleicht heiraten wolle, doch er ﷺ entgegnete: ‚Sie ist die Tochter meines Milchbruders.‘“

[4237] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ brach zu einer Besuchsfahrt auf, doch die ungläubigen Quraiš ließen ihn nicht zur Kaaba. Da schlachtete er ﷺ in al-Ḥudaibīya sein Opfertier, schor sich das Haar und handelte mit ihnen aus, dass er im kommenden Jahr wiederkomme, und dass sie allenfalls Schwerter bei sich trügen und nur so lange blieben, wie die Quraiš es erlaubten. Und so vollzog er ﷺ die Besuchsfahrt im Jahr darauf und betrat Mekka zu den genannten Konditionen. Nach drei Tagen forderte man ihn ﷺ auf, Mekka wieder zu verlassen, und das tat er.“

[4238] Muğāhid berichtete: „Urwa ibn az-Zubair und ich betraten die Moschee und trafen dort ‘Abdallāh ibn ‘Umar an, der an ‘Ā’iṣas Kammer gelehnt dasaß. ‘Urwa fragte ihn, wie viele Besuchsfahrten der Prophet ﷺ vollzogen habe, und er antwortete: ‚Vier.‘ Wir hörten, wie die Mutter der Gläubigen ‘Ā’iṣa sich in ihrem Zimmer die Zähne putzte, und ‘Urwa fragte sie: ‚Mutter der Gläubigen, hast du gehört, was Abū ‘Abd ar-Raḥmān da sagt? Dass der Gesandte Allahs ﷺ vier Besuchsfahrten vollzogen habe?‘ Sie erwiderte: ‚Der Prophet ﷺ hat keine Besuchsfahrt vollzogen, bei der ‘Abdallāh nicht dabei war, aber niemals hat er ﷺ eine im Rağab vollzogen!‘“

[4239] Ibn Abī Aufā berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ die Besuchsfahrt vollzog, schirmten wir ihn vor den Götzenanbetern ab, sodass sie ihm kein Leid zufügen konnten.“

[4240] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ und seine Gefährten kamen nach Mekka, und die Götzenanbeter sagten: ‚Da kommt eine Delegation

---

144 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

zu euch, die vom Fieber Yaṭribs geschwächt ist.‘ Daher befahl der Prophet ﷺ ihnen, die ersten drei Runden um die Kaaba zügig zu vollziehen und zwischen den beiden jemenitischen Ecken langsamer zu gehen. Und es war nur die Sorge um ihre Gesundheit, die ihn ﷺ davon Abstand nehmen ließ, ihnen zu befehlen, die gesamten Runden in zügigem Marsch zu vollziehen.“

Ibn Salama ergänzte noch über Ibn ‘Abbās: „Als der Prophet ﷺ in jenem Jahr, das er ausgehandelt hatte, nach Mekka kam, befahl er: ‚Marschierst zügig‘, damit die Götzenanbeter sahen, wie stark sie waren. Die Götzenanbeter befanden sich am Berg Qu‘aiqi‘ān.“

[4241] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ umrundete die Kaaba nur deswegen im Laufschrift und behielt diesen auch zwischen aṣ-Ṣafā und al-Marwa bei, um den Götzenanbetern zu zeigen, wie stark er war.“

[4242] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ heiratete Maimūna, als er sich im Weihezustand befand, und vollzog die Ehe, nachdem er wieder halal war. Sie starb in Sarif.“

[4243] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ heiratete Maimūna während der *Qaḍā’*-Besuchsfahrt.“

### 45. Kapitel: Der Feldzug von Mu’ta in Syrien

[4244] Ibn ‘Umar berichtete, dass er an jenem Tag, an dem Ğa’far fiel, vor seinem Leichnam stand. „Ich zählte fünfzig Hieb- und Stichwunden an ihm, aber keine davon befand sich an seinem Rücken.“

[4245] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ernannte auf dem Feldzug von Mu’ta Zaid ibn Ḥārīṭa zum Anführer und sagte: ‚Sollte Zaid fallen, dann Ğa’far; sollte Ğa’far fallen, dann ‘Abdallāh ibn Rawāḥa.‘ Ich befand mich ebenfalls auf diesem Feldzug. Wir suchten nach Ğa’far ibn Abī Ṭālib und fanden ihn unter den Gefallenen. Sein Körper wies um die neunzig Stich- und Pfeilschusswunden auf.“

[4246] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ kündigte den Leuten an, dass Zaid, Ğa’far und Ibn Rawāḥa gefallen waren, noch bevor die Nachricht bei ihnen angekommen war. Er sagte: ‚Zaid nahm das Banner und fiel. Dann nahm Ğa’far es

und fiel. Danach nahm Ibn Rawāḥa es und fiel, und Tränen rannen aus seinen Augen. „Dann übernahm ein Schwert Allahs das Banner<sup>145</sup>, und Allah schenkte ihnen den Sieg.“

[4247] ‘Ā’iṣa berichtete: „Als die Nachricht vom Tod Ibn Ḥārīṭas, Ğāfar ibn Abī Ṭālibis und ‘Abdallāh ibn Rawāḥas bei uns eintraf, saß der Gesandte Allahs ﷺ sichtlich traurig da. Ich lugte durch den Türspalt, als ein Mann zu ihm kam und sagte: ‚Gesandter Allahs, die Frauen Ğāfars ...‘, und er erwähnte, dass sie weinten. Der Prophet ﷺ befahl ihm, es ihnen zu untersagen, also ging der Mann. Kurze Zeit später kehrte er wieder zurück und sagte: ‚Ich habe es ihnen untersagt.‘ Allerdings hätten sie nicht auf ihn gehört. Der Prophet ﷺ schickte ihn ein zweites Mal mit dem gleichen Befehl, und er ging und kam zurück mit den Worten: ‚Bei Allah, ich konnte mich einfach nicht durchsetzen.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: ‚Dann schleudere ihnen Staub in den Mund!‘ Ich fuhr dazwischen: ‚Schande über dich!<sup>146</sup> Bei Allah, weder hast du getan, was dir befohlen wurde, noch ersparst du dem Gesandten ﷺ sein Leid!“

[4248] ‘Āmir berichtete: „Wann immer Ibn ‘Umar Ğāfars Sohn grüßte, tat er es mit den Worten: ‚Friede sei mit dir, Sohn des Zweiflügeligen.“

[4249] Ḥālid ibn al-Walīd berichtete: „Am Tag von Mu’ta zerbrachen neun Schwerter in meiner Hand; nur ein jemenitisches Breitschwert blieb mir.“

[4250] Ḥālid ibn al-Walīd berichtete: „Am Tag von Mu’ta zerbrachen mir neun Schwerter in der Hand, nur ein jemenitisches Breitschwert blieb übrig.“

[4251] An-Nu‘mān ibn Baṣīr berichtete: „‘Abdallāh ibn Rawāḥa wurde bewusstlos, und seine Schwester ‘Amra begann zu weinen und klagte, indem sie seine Tugenden aufzählte. Als er wieder zu sich kam, sagte er: ‚Zu allem, was du aufgezählt hast, wurde ich gefragt: »Und? Bist du wirklich so?«“

[4252] An-Nu‘mān ibn Baṣīr berichtete: „‘Abdallāh ibn Rawāḥa wurde bewusstlos“, und erzählte davon. „Und als er starb, weinte seine Schwester nicht um ihn.“

---

145 Namentlich Ḥālid ibn al-Walīd (Anm. d. Übers.).

146 Wörtlich: „Möge Allah deine Nase in den Staub pressen!“ (Anm. d. Übers.).

#### 46. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Usāma ibn Zaid zu den al-Ḥuruqāt von den Ġuhaina entsandte

[4253] Usāma ibn Zaid berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte uns zu den al-Ḥuraqa. Am frühen Morgen kamen wir dort an und besiegten die Leute. Einer der Anṣār und ich trafen auf einen von ihnen, und als wir ihn überwältigt hatten, sagte er: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah.‘ Der Anṣārī stand von ihm ab, ich jedoch durchbohrte ihn mit meinem Speer und tötete ihn. Als wir zurück waren, kam dies dem Propheten ﷺ zu Ohren, und vorwurfsvoll stellte er mich zur Rede: ‚Usāma, du hast einen Mann getötet, nachdem er bekannt hat, dass es außer Allah keinen Gott gibt?!‘ Ich verteidigte mich: ‚Er hat das nur gesagt, um nicht zu sterben.‘ Doch der Prophet ﷺ hörte gar nicht mehr auf, es mir vorzuwerfen, bis ich wünschte, ich wäre erst nach jenem Tag Muslim geworden.“

[4254] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Ich nahm mit dem Propheten ﷺ an sieben Feldzügen und ohne ihn an neun teil. Mal befehligte uns Abū Bakr, mal Usāma.“

[4255] Salama berichtete: „Ich nahm mit dem Propheten ﷺ an sieben Feldzügen und ohne ihn an neun teil. Mal befehligte uns Abū Bakr, mal Usāma.“

[4256] Salam ibn al-Akwa‘ berichtete: „Ich nahm mit dem Propheten ﷺ an sieben Feldzügen teil, und ebenfalls mit Ibn Ḥārīṭa, den er ﷺ als Befehlshaber über uns einsetzte.“

[4257] Salam ibn al-Akwa‘ berichtete: „Ich nahm mit dem Propheten ﷺ an sieben Feldzügen teil“, und er zählte Ḥaibar, al-Ḥudaibīya, Ḥunain und al-Qarad auf. Einer der Überlieferer sagte: „Den Rest habe ich vergessen.“

#### 47. Kapitel: Die Eroberung Mekkas

Und wie Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a den Mekkanern von dem Vorhaben des Propheten ﷺ berichtete.

[4258] ‘Alī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte mich, az-Zubair und al-Miqdād ibn al-Aswad mit dem Auftrag: ‚Macht euch auf nach Rauḍat Ḥāḥ<sup>147</sup>,

---

147 Ein Ort in der Umgebung von Medina.

dort findet ihr eine Reisende, die ein Schriftstück bei sich hat. Nehmt es ihr ab. Wir machten uns auf und galoppierten dorthin. Wir trafen die Reisende und forderten sie auf, das Schriftstück herauszugeben, doch sie behauptete, keines bei sich zu haben. Wir bestanden darauf: ‚Du gibst uns jetzt das Schriftstück, oder wir ziehen dich nackt aus!‘ Da zog sie es aus ihren Zöpfen hervor. Wir brachten es dem Gesandten Allahs ﷺ.

Es enthielt eine Botschaft von Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a an einige Mekkaner, worin er ihnen Informationen über den Gesandten ﷺ mitteilte. Als dieser ihn zur Rede stellte, bat er: ‚Gesandter Allahs, urteile nicht voreilig über mich. Ich bin unter den Quraiš nur ein Zugezogener, während die, die mit dir ausgewandert sind, Verwandte in Mekka haben, die ihre Familien und ihren Besitz beschützen. Da mir nun ein solcher Rückhalt fehlt, wollte ich mir dadurch meinerseits bei ihnen einen Fuß in die Tür setzen, sodass sie meine Verwandtschaft beschützen. Ich habe es nicht getan, weil ich nicht an dich glauben würde oder wieder aus dem Islam ausgetreten wäre, und auch nicht, weil ich irgendetwas für den *kufr* übrighätte, nachdem ich Muslim geworden bin.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ bestätigte: ‚Er sagt die Wahrheit.‘

‘Umar bat ihn ﷺ: ‚Lass mich diesen Heuchler einen Kopf kürzer machen, doch er ﷺ antwortete: ‚Er hat in Badr mitgekämpft, und wer weiß, vielleicht schaut Allah auf die Kämpfer von Badr hernieder und spricht: »Macht, was ihr wollt, Ich habe euch vergeben!«?‘ Da sandte Allah {O die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren, indem ihr ihnen Zuneigung entgegenbringt, wo sie doch das verleugnen, was von der Wahrheit zu euch gekommen ist, und den Gesandten und euch selbst vertreiben, weil ihr an Allah, euren Herrn, glaubt. (Nehmt sie nicht zu Schutzherren), wenn ihr wirklich ausgezogen seid zum Abmühen auf Meinem Weg und im Trachten nach Meiner Zufriedenheit. (Tut das nicht, indem) ihr ihnen heimlich Zuneigung zeigt, wo Ich doch besser weiß, was ihr verbergt und was ihr offenlegt. Und wer von euch das tut, der ist fürwahr vom rechten Weg abgeirrt} <sup>148</sup> herab.“

---

148 60:1.

#### 48. Kapitel: Die Eroberung Mekkas im Ramadan

[4259] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ im Ramadan siegreich in Mekka einzog.

Ibn al-Musayyab sagte das Gleiche.

Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fastete, bis er nach al-Kadīd – einer Wasserstelle zwischen Qudaīd und ‘Uṣfān – kam. Dort brach er sein Fasten und fastete nicht weiter, bis der Monat um war.“

[4260] Ibn ‘Abbās berichtete: „Achteinhalb Jahre nach seiner Ankunft in Medina zog der Prophet ﷺ im Ramadan mit zehntausend Männern gegen Mekka aus. Er und die Leute fasteten, bis sie nach al-Kadīd kamen – einer Wasserstelle zwischen Qudaīd und ‘Uṣfān –, wo der Prophet ﷺ sein Fasten brach und sie mit ihm.“

Az-Zuhrī sagte: „Vom Befehl des Gesandten Allahs ﷺ gilt immer nur der allerletzte.“

[4261] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ zog im Ramadan nach Ḥunain, und die Leute handhabten es unterschiedlich, einige fasteten, andere nicht. Als er ﷺ auf seinem Kamel saß, ließ er sich ein Gefäß mit Milch oder Wasser bringen, stellte es auf seine Handfläche oder auf sein Kamel und blickte zu den Leuten. Da forderten die Nicht-Fastenden die Fastenden auf, ihr Fasten zu brechen.“

[4262] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ reiste im Ramadan und fastete, bis er ‘Uṣfān erreicht hatte. Dort verlangte er nach Wasser und trank tagsüber, damit die Leute es sähen. Und er ﷺ fastete nicht mehr, bis er nach Mekka kam.“ Weiter berichtete Ibn ‘Abbās: „Mal fastete der Gesandte Allahs ﷺ auf Reisen, und mal fastete er nicht. Daher hielten es die Leute nach Belieben.“

#### 49. Kapitel: Wo pflanzte der Prophet ﷺ am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka das Banner auf?

[4263] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Als sich der Gesandte ﷺ im Jahr seines siegreichen Einzugs nach Mekka aufmachte, erfuhren die Quraiš davon, und Abū Sufyān ibn Ḥarb, Ḥakīm ibn Ḥizām und Budail ibn Warqā’ zogen los, um

Erkundigungen einzuholen. Als sie nach Marr az-Zahrân kamen, gewahrten sie Feuer wie die von ‘Arafa, und Abū Sufyân fragte: ‚Was ist das denn? Sieht aus wie die Feuer von ‘Arafa.‘ Budail ibn Warqā’ antwortete: ‚Das sind die Feuer der Banū ‘Amr.‘ Doch Abū Sufyân wandte ein, dass diese nicht so viele seien. Die Wächter des Gesandten ﷺ sahen sie, holten sie ein, ergriffen sie und brachten sie zu ihm ﷺ. Abū Sufyân nahm den Islam an, und als er wieder aufbrach, sagte der Prophet ﷺ zu ‘Abbās: ‚Halte Abū Sufyân bei dem Engpass, wo die Pferde sich stauen, zurück, damit er sich die Muslime ansehe.‘

‘Abbās tat, wie ihm geheißen, und die Stämme zogen Trupp für Trupp an Abū Sufyân vorüber. Der erste Trupp zog vorüber, und er fragte ‘Abbās, wer diese seien. Er antwortete: ‚Das sind die Ġifār.‘ Abū Sufyân sagte: ‚Mit den Ġifār habe ich kein Problem.‘ Die Ğuhaina zogen vorüber, und er sagte das Gleiche. Dann zogen die Banū Sa’d ibn Huḍaim vorüber, und er sagte das Gleiche. Die Sulaim zogen vorüber, und er sagte das Gleiche. Dann kam ein Trupp, wie er noch nie seinesgleichen gesehen hatte. Er fragte: ‚Und wer sind die?‘ ‘Abbās antwortete: ‚Das sind die Anşār mit Sa’d ibn ‘Ubāda mit dem Banner an ihrer Spitze.‘ Sa’d rief Abū Sufyân zu: ‚Heute wird es ein Gemetzel geben; heute wird das Tabu der Kaaba aufgehoben.‘ Abū Sufyân sagte zu ‘Abbās: ‚Auf, auf zum Tag der Zerstörung!‘ Dann kam ein Trupp, der kleiner war als die anderen. In ihm ritten der Gesandte Allahs ﷺ und seine Gefährten. Das Banner des Propheten ﷺ trug az-Zubair ibn al-‘Awwām. Als der Gesandte ﷺ an Abū Sufyân vorüberkam, rief dieser ihm zu: ‚Weißt du, was Sa’d ibn ‘Ubāda gesagt hat?‘ Er fragte: ‚Was hat er denn gesagt?‘ Abū Sufyân gab es ihm wieder, und der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Sa’d hat gelogen. Vielmehr ist dies ein Tag, an dem Allah die Kaaba verherrlichen wird; ein Tag, an dem sie eingekleidet wird.‘ Und er ﷺ befahl, das Banner in al-Ḥağūn aufzupflanzen.‘

Nāfi’ ibn Ğubair ibn Muṭ‘im berichtete: ‚Ich hörte, wie al-‘Abbās zu az-Zubair ibn al-‘Awwām sagte: ‚Abū ‘Abdallāh, der Gesandte ﷺ befiehlt dir, das Banner hier aufzupflanzen.‘ An jenem Tag erteilte der Gesandte ﷺ Ḥālid ibn al-Walid den Befehl, von Kadā’, dem höchsten Punkt Mekkas aus, die Stadt zu betreten, und er selbst ﷺ betrat sie von Kudā aus. Von den Reitern Ḥālids wurden an jenem Tag zwei Männer – Ḥubaiš ibn al-Aš‘ar und Kurz ibn Ğābir al-Fihri – getötet.‘

[4264] Mu‘āwiya ibn Qurra berichtete über ‘Abdallāh ibn Muğaffal: „Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka auf seinem Kamel, wie er die Sure al-Fatḥ mit widerhallender Stimme rezitierte.“ Mu‘āwiya sagte: „Würden die Leute sich nicht um mich versammeln, würde ich meine Stimme so widerhallen lassen, wie Ibn Muğaffal es tat, als er die Rezitation des Propheten ﷺ imitierte.“

[4265] Usāma ibn Zaid berichtete, dass er den Gesandten ﷺ zur Zeit des siegreichen Einzugs in Mekka fragte, wo er sich am nächsten Tag niederlassen werde. Er fragte: ‚Hat ‘Aqīl uns denn überhaupt noch eine Unterkunft gelassen?‘ Dann fügte er ﷺ hinzu: ‚Ein Gläubiger beerbt keinen Ungläubigen, und ein Ungläubiger beerbt keinen Gläubigen.‘“

Jemand fragte az-Zuhrī, wer Abū Ṭālib beerbt habe, und er antwortete: ‚‘Aqīl und Ṭālib.‘“

Az-Zuhrī überlieferte: ‚Wo wirst du dich morgen niederlassen?‘, wurde der Prophet ﷺ bei seiner Pilgerfahrt gefragt.“

Ein anderer Überlieferer erwähnte weder den siegreichen Einzug in Mekka noch die Pilgerfahrt.

[4266] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „So Allah will und uns den Sieg schenkt, werden wir uns am Steilufer niederlassen – da, wo sich die Quraiš auf den *kufr* eingeschworen haben.“

[4267] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ, als er nach Ḥunain aufbrach: „So Allah will, werden wir uns morgen am Steilufer der Banū Kināna niederlassen – da, wo sie sich auf den *kufr* eingeschworen haben.“

[4268] Anas ibn Mālik berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs betrat der Prophet ﷺ Mekka mit einem Helm auf dem Kopf, und als er ihn abnahm, kam ein Mann und sagte: ‚Ibn Ḥaṭal hat sich an die Verkleidung der Kaaba gehängt.‘ Der Prophet ﷺ befahl, ihn zu töten.“

Mālik sagte: „Wie es uns scheint – und Allah weiß es am besten – befand sich der Prophet ﷺ an jenem Tag nicht im Weihezustand.“

[4269] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs betrat der Prophet ﷺ Mekka und fand dreihundertsechzig Götzen um die Kaaba aufgestellt. Er begann, sie mit einem Stock zu zerschlagen, und rezitierte dabei: „{[...] Die Wahrheit ist gekommen, und das Falsche geht dahin [...]}<sup>149</sup> und „{[...] Die Wahrheit ist gekommen. Das Falsche kann weder (etwas) neu von Anfang an machen noch es wiederholen.}<sup>150</sup>“

[4270] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ nach Mekka kam, weigerte er sich, die Kaaba zu betreten, solange sie voller Götzen war. Also erteilte er den Befehl, sie herauszuholen. Darunter befand sich ein Bild von Ibrāhīm und Ismā‘īl mit Lospfeilen in den Händen. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Allah verfluche sie<sup>151</sup>! Sie wissen ganz genau, dass die beiden niemals damit ausgelost haben!‘ Dann betrat er ﷺ die Kaaba, sprach in ihren Ecken den *tabkīr* und ging dann wieder hinaus, ohne in ihr gebetet zu haben.“

## 50. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Mekka vom obersten Punkt betrat

[4271] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka ritt der Gesandte Allahs ﷺ auf seinem Kamel vom obersten Punkt in die Stadt ein, gemeinsam mit Bilāl und ‘Uṭmān ibn Ṭalḥa – einem der Wächter der Kaaba – und mit Usāma ibn Zaid hinter sich im Sattel. Er ﷺ ließ sein Kamel in der Moschee niederknien und befahl ‘Uṭmān, den Schlüssel zur Kaaba herauszugeben. Gemeinsam mit den drei Genannten betrat der Gesandte ﷺ dann die Kaaba und verweilte dort eine lange Zeit. Als er herauskam, drängelten sich die Leute, und ich war der Erste, der hineinging. Bilāl stand hinter der Tür, und ich fragte ihn, wo der Gesandte ﷺ gebetet habe. Er zeigte auf einen Platz, doch ich vergaß, ihn zu fragen, wie viele Niederwerfungen der Gesandte ﷺ gemacht habe.“

[4272] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ im Jahr seines siegreichen Einzugs von Kadā’, dem höchsten Punkt, aus in Mekka einzog.

[4273] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete, dass der Prophet ﷺ im Jahr seines siegreichen Einzugs von Kadā’, dem höchsten Punkt, aus in Mekka einzog.

---

149 17:81.

150 34:49.

151 Diejenigen, die das Bild angefertigt haben (Anm. d. Übers.).

## 51. Kapitel: Wo der Prophet ﷺ sich am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka niederließ

[4274] Ibn Abī Lailā berichtete: „Niemand außer Umm Hāni’ berichtete, dass er den Propheten ﷺ das *Duḥā*-Gebet habe verrichten sehen. Doch sie sagte, dass er am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka bei ihr zu Hause *ḡuṣl* gemacht und dann acht *raka‘āt* gebetet habe. Sie sagte: ‚Niemals habe ich ihn ein schnelleres Gebet als dieses beten sehen, und doch hat er die Verbeugung und die Niederwerfung ordentlich vollzogen.“

## 52. Kapitel:

[4275] ‘Ā’iṣa berichtete: „In seiner Verbeugung und in seiner Niederwerfung pflegte der Prophet ﷺ zu sagen: ‚Gepriesen seist Du, Allah, unser Herr, und alles Lob und aller Dank gebühren Dir. Allah, vergib mir.“

[4276] Ibn ‘Abbās berichtete: „‘Umar pflegte mich mit den ehrwürdigen Kämpfern von Badr bei sich zu empfangen, und jemand beschwerte sich: ‚Warum lässt du diesen Burschen mit uns sitzen? Er ist gerade mal so alt wie unsere Söhne.‘ ‘Umar antwortete: ‚Nun, ihr wisst schon, zu wem er gehört.‘ Eines Tages lud er sie und mich wieder ein, und mir schien, als ob er mich an jenem Tag nur eingeladen hatte, um mich ihnen vorzuführen. Er fragte: ‚Was sagt ihr zu {Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg \* und du die Menschen in Allahs Religion in Scharen eintreten siehst, \* dann lobpreise deinen Herrn, und bitte Ihn um Vergebung; gewiss, Er ist Reue-Annehmend}<sup>152</sup>?‘ Jemand erklärte: ‚Uns wird befohlen, Allah zu loben und zu danken und Ihn um Vergebung zu bitten, wenn uns geholfen wurde und wir einen Sieg errungen haben.‘ Ein anderer sagte: ‚Wir wissen es nicht,‘ und manche sagten gar nichts. Er fragte mich: ‚Ibn ‘Abbās, bist du der gleichen Meinung?‘ Ich verneinte, und er fragte: ‚Sondern was sagst du?‘ Ich erwiderte: ‚Allah kündigt Seinem Gesandten den Tod an: {Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg} – damit ist der siegreiche Einzug in Mekka gemeint, und das ist das Zeichen, dass dein Tod nahe ist, {dann lobpreise deinen Herrn, und bitte Ihn um Vergebung; gewiss, Er ist Reue-Annehmend}.‘ ‘Umar bestätigte: ‚Ich weiß nichts anderes über die Sure als du.“

---

152 110:1–4.

[4277] Abū Šuraiḥ al-‘Adawī berichtete, dass er ‘Amr ibn Sa‘īd, der Truppen nach Mekka entsandte, bat: „Erlaube mir, Herrscher, dir eine Aussage des Gesandten ﷺ wiederzugeben, die er am Tag nach seinem siegreichen Einzug in Mekka tätigte. Ich habe sie mit eigenen Ohren gehört, im Herzen behalten und sah ihn ﷺ mit eigenen Augen, als er sprach. Er lobte und dankte Allah und pries Ihn. Dann sagte er: ‚Es war Allah, der Mekka für tabu (*ḥarām*) erklärt hat, nicht die Menschen. Daher ist es niemandem, der an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, gestattet, in Mekka Blut zu vergießen oder einen Baum zu fällen, und sollte irgendjemand dergleichen erlauben, unter Berufung darauf, dass der Gesandte Allahs ﷺ schließlich gekämpft hätte, dann sagt ihm, dass Allah es Seinem Gesandten ﷺ erlaubt hat, nicht jedoch euch. Und Er hat es ihm auch lediglich für eine gewisse Zeit erlaubt, doch heute ist Mekka wieder genauso tabu, wie es gestern gewesen ist! Möge der Anwesende es dem Abwesenden ausrichten!“

Man fragte Abū Šuraiḥ, was ‘Amr ihm geantwortet hätte, und er erwiderte: „Er sagte: ‚Ich weiß es besser als du, Abū Šuraiḥ. Der Haram gewährt weder einem Sünder noch einem Mörder noch einem Missetäter Schutz.“

[4278] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass er den Gesandten ﷺ im Jahr seines siegreichen Einzugs in Mekka ebendort sagen hörte: ‚Allah und Sein Gesandter erklären den Verkauf von Alkohol für tabu.“

### **53. Kapitel: Wie lange der Prophet ﷺ nach seinem siegreichen Einzug in Mekka blieb**

[4279] Anas berichtete: „Wir blieben mit dem Propheten ﷺ zehn Tage, in denen wir das Gebet kürzten.“

[4280] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ blieb neunzehn Tage in Mekka, während derer er immer nur zwei *raka‘at* betete.“

[4281] Ibn ‘Abbās berichtete: „Während einer Reise mit dem Propheten ﷺ hielten wir uns neunzehn Tage lang an einem Ort auf und kürzten das Gebet.“ Außerdem sagte Ibn ‘Abbās: „Wir kürzen das Gebet bis zu neunzehn Tagen; dauert die Reise länger, beten wir das volle Gebet.“

## 54. Kapitel:

[4282] ‘Abdallāh ibn Ṭa‘alaba ibn Ṣu‘air berichtete mir, schließlich hatte der Prophet ﷺ im Jahr seines siegreichen Einzugs in Mekka sein Gesicht gestreichelt.

[4283] Az-Zuhrī berichtete, dass Sunain Abū Ğamīla etwas berichtete, während sie bei Ibn al-Musayyab waren, und dass er behauptete, er habe den Propheten ﷺ noch erlebt und sei mit ihm im Jahr seines siegreichen Einzugs in Mekka eingezogen.

[4284] ‘Amr ibn Salama berichtete: „Wir befanden uns an einer viel besuchten Wasserstelle, und Reisende kamen an uns vorbei. Wir fragten sie: ‚Was ist mit den Leuten, was ist mit den Leuten? Was ist das für ein Mann?‘ Sie antworteten: ‚Er behauptet, Allah habe ihn gesandt und ihm Offenbarungen zuteilwerden lassen‘ – oder ‚ihm dies offenbart.‘ Diese Worte merkte ich mir und war plötzlich ganz aufgeregt. Die Araber wollten erst den großen Sieg abwarten, bevor sie Muslime wurden, und so sagten sie: ‚Lasst ihn und seine Leute. Wenn er sie besiegt, ist er ein wahrer Prophet.‘

Als Mekka dann eingenommen wurde, beeilten sich alle Leute, dem Islam beizutreten, und mein Vater trat noch vor seiner Sippe dem Islam bei. Als er dann kam, sprach er: ‚Ich komme zu euch vom wahren Propheten, bei Allah! Und er ﷺ befiehlt uns: »Betet das Gebet Soundso dann und dann und das Gebet Soundso dann und dann. Und wenn die Zeit für das Gebet anbricht, soll einer von euch zum Gebet rufen, und der von euch, der am meisten Koran kennt, soll euch vorbeten.«

Sie schauten sich um, und keiner kannte mehr Koran als ich, denn ich hatte ihn von den Reisenden aufgeschnappt. Also schoben sie mich nach vorne – ich war damals sechs oder sieben Jahre alt und hatte eine *burda*<sup>153</sup> an, die sich, wenn ich mich niederwarf, hochzog. Eine Frau aus der Sippe sagte: ‚Wollt ihr wohl den Hintern eures Vorbeters bedecken!‘ Also kauften sie Stoff und schnitten mir ein *qamīṣ*<sup>154</sup> zu, und über nichts freute ich mich so sehr wie über dieses *qamīṣ*.“

---

153 Mantel mit einer gewebten Borte (Anm. d. Übers.).

154 Ein knöchellanges Hemd (Anm. d. Übers.).

[4285] ‘Ā’iṣa berichtete: „‘Utba ibn Abī Waqqāṣ hatte seinem Bruder Sa’d ver-  
 macht, dass der Sohn von Zam’as Dienstmädchen von ihm sei und er ihn daher  
 anerkennen solle. In dem Jahr, in dem der Gesandte ﷺ siegreich in Mekka ein-  
 zog, nahm Sa’d ihn zu sich, brachte ihn zum Gesandten ﷺ und sagte: ‚Er ist  
 mein Neffe, und mein Bruder hat ihn mir anbefohlen.‘ Doch ‘Abd ibn Zam’a  
 hielt dagegen: ‚Er ist mein Bruder, der Sohn des Dienstmädchens meines Vaters,  
 in seinem Bett wurde er geboren.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ blickte den Jungen  
 an, und er hatte große Ähnlichkeit mit ‘Utba ibn Abī Waqqāṣ, doch er ﷺ sagte:  
 ‚Er ist dein Bruder, ‘Abd ibn Zam’a, weil er im Bett seines Vaters geboren wurde.  
 Aufgrund der Ähnlichkeit mit ‘Utba befahl er allerdings seiner Frau Sauda bint  
 Zam’a: ‚Halte dich von ihm fern.‘“

Laut ‘Ā’iṣa sagte der Gesandte ﷺ: „Ein Kind ist dem zuzusprechen, in dessen  
 Bett es geboren wird; ein Hurer hat keinerlei Vaterschaftsanspruch.“

Ibn Šihāb sagte: „Abū Huraira verkündete dies.“

[4286] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Bei dem siegreichen Einzug des Pro-  
 pheten ﷺ in Mekka beging eine Frau einen Diebstahl. Ihre Angehörigen baten  
 Usāma ängstlich, beim Propheten ﷺ doch ein gutes Wort für sie einzulegen,  
 doch als Usāma dieses Thema vor ihm ansprach, veränderte sich die Gesichts-  
 farbe des Gesandten ﷺ, und er fragte: ‚Willst du allen Ernstes eine der Grenzen  
 Allahs mit mir diskutieren?!‘ Usāma bat: ‚Bitte für mich um Vergebung, Ge-  
 sandter Allahs!‘ Am Abend dann hielt der Gesandte ﷺ eine Ansprache. Er pries  
 Allah, wie es Ihm gebührt, und sagte dann: ‚Die Leute vor euch sind nur des-  
 wegen untergegangen, weil sie einen Edlen, wenn er gestohlen hatte, in Ruhe  
 ließen, doch wenn ein Schwacher stahl, vollzogen sie an ihm die *Ḥadd*-Strafe.  
 Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, würde meine Tochter Fāṭima stehlen,  
 würde ich ihre Hand abhacken!‘ Daraufhin befahl er ﷺ, die Hand jener Frau  
 abzuhacken. Hiernach bereute sie aufrichtig und besserte sich. Später heiratete  
 sie, und ‘Ā’iṣa sagte: ‚Einmal kam sie zu mir, und ich brachte ihr Anliegen vor  
 den Gesandten ﷺ.‘“

[4287–4288] Abū ‘Uṭmān berichtete über Muğāṣi: „Nach dem siegreichen Ein-  
 zug in Mekka brachte ich meinen Bruder zum Gesandten ﷺ und sagte: ‚Ge-  
 sandter Allahs, ich bringe dir meinen Bruder, damit du ihm den Treueschwur  
 abnimmst, auszuwandern.‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Die Auswanderer haben bereits

den ganzen Lohn für die Auswanderung eingesteckt.‘ Ich fragte: ‚Worauf wirst du ihm dann den Treueschwur abnehmen?‘ Er ﷺ sagte: ‚Auf Islam, Glauben und Dschihad.‘“ Abū ‘Utmān fügte hinzu: „Ich traf Abū Ma‘bad – den Älteren der beiden – und fragte ihn, und er bestätigte, was Muğāšī‘ gesagt hatte.“

[4289–4290] Abū ‘Utmān berichtete über Muğāšī‘ ibn Mas‘ūd: „Ich machte mich mit Abū Ma‘bad zum Propheten ﷺ auf, damit er ihm den Treueschwur abnehme, auszuwandern, doch er sagte: ‚Die Auswanderung ist ihren Leuten bereits angerechnet worden. Aber ich nehme ihm den Treueschwur auf den Islam und den Dschihad ab.‘“ Abū ‘Utmān fügte hinzu: „Ich traf Abū Ma‘bad und fragte ihn, und er bestätigte, was Muğāšī‘ gesagt hatte.“

Laut einer anderen Überliefererkette berichtete Muğāšī‘, dass er seinen Bruder Muğālid brachte.

[4290] Muğāhid berichtete: „Ich sagte zu Ibn ‘Umar, dass ich nach Syrien auswandern wolle, doch er erwiderte: ‚Es gibt keine Auswanderung mehr, nur noch Dschihad. Daher mach dich auf, und wappne dich, und wenn du dann einen Anlass zum Dschihad findest und die Kraft dafür aufbringst, dann gut; wenn nicht, kehrst du halt nach Hause zurück.‘“

[4291] Muğāhid ibn Ğabr berichtete, dass ‘Abdallāh ibn ‘Umar zu sagen pflegte: „Nach dem siegreichen Einzug in Mekka gibt es keine Auswanderung mehr.“

[4292] ‘Aṭā’ ibn Abī Rabāḥ berichtete: „Ich besuchte ‘Ā’iša gemeinsam mit ‘Ubaid ibn ‘Umair, der sie nach der Auswanderung fragte. Sie antwortete: ‚Heute gibt es keine Auswanderung mehr. Damals flüchteten sich die Gläubigen mit ihrer Religion zu Allah und Seinem Gesandten ﷺ, aus Angst, wieder davon abgebracht zu werden. Aber heute, wo Allah dem Islam den Sieg geschenkt hat, kann ein Gläubiger Allah überall anbeten, wo er will. Nein, es sind nur noch Dschihad und Absicht geblieben.‘“

[4293] Muğāhid berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka erhob sich der Gesandte ﷺ und sprach: ‚Allah hat Mekka für tabu erklärt, an dem Tag, an dem Er die Himmel und die Erde erschaffen hat. Die Stadt ist also tabu bis zum Jüngsten Tag, weil Allah sie für tabu erklärt hat. Niemandem vor mir wurde dieses Tabu je aufgehoben, und niemandem nach mir wird es je aufgehoben werden, und auch mir wurde es nur für eine gewisse Zeit aufgehoben.‘“

Mekkas Jagdwild darf nicht aufgeschreckt, seine Bäume nicht gefällt und sein frisches Grün nicht geschnitten werden, und Fundsachen darf man nur an sich nehmen, um den Besitzer zu ermitteln.‘ Al-‘Abbās wandte ein: ‚Bis auf Zitronengras, Gesandter Allahs, denn das brauchen wir für Schmieden und Häuser.‘ Der Gesandte ﷺ schwieg eine Weile und sagte dann: ‚Bis auf Zitronengras, das ist erlaubt.‘“

**55. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und auch am Tag von Ḥunain, als eure große Zahl euch gefiel, euch aber nichts nutzte. Die Erde wurde euch eng bei all ihrer Weite. Hierauf kehrtet ihr den Rücken (zur Flucht). \* Daraufhin sandte Allah Seine innere Ruhe auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab, und Er sandte Heerscharen, die ihr nicht saht, herab und strafte diejenigen, die ungläubig waren. Das war der Lohn der Ungläubigen. \* Hierauf nimmt Allah nach alledem die Reue an, von wem Er will. Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig.} <sup>155</sup>**

[4294] Ismā‘īl berichtete: „Ich bemerkte an der Hand von Ibn Abī Aufā eine Narbe, und er sagte: ‚Die wurde mir zugefügt, als ich mit dem Propheten ﷺ in Ḥunain kämpfte.‘ Ich fragte: ‚Du warst in Ḥunain dabei?‘ Er antwortete: ‚Schon vorher.‘“

[4295] Abū Ishāq berichtete: „Ich hörte, wie ein Mann al-Barā‘ fragte: ‚Abū ‘Umāra, bist du am Tag von Ḥunain geflohen?‘ Er antwortete: „Was mich angeht, so bezeuge ich dem Propheten ﷺ, dass er nicht geflohen ist. Aber einige Leichtsinnige von seinen Leuten hatten es besonders eilig, und da ließen die Hawāzin einen Pfeilhagel auf sie herabgehen. Und während Abū Sufyān ibn al-Ḥārīṭ seine weiße Mauleselin am Kopf hielt, sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich bin der Prophet, ungelogen, ich wurde als Sohn des ‘Abd al-Muṭṭalib erzogen.‘“

[4296] Abū Ishāq berichtete: „Al-Barā‘ wurde in meinem Beisein gefragt, ob sie am Tag von Ḥunain mit dem Propheten ﷺ geflohen seien. Er antwortete: ‚Was den Propheten ﷺ angeht: er nicht. Sie waren Bogenschützen, und er ﷺ sagte: »Ich bin der Prophet, ungelogen, ich wurde als Sohn des ‘Abd al-Muṭṭalib erzogen.«“

---

155 9:25–27.

[4297] Abū Ishāq berichtete: „Ein Mann von den Qais fragte al-Barā’, ob sie den Gesandten Allahs ﷺ am Tag von Ḥunain im Stich gelassen hätten. Er antwortete: „Der Gesandte ﷺ aber ist nicht geflohen. Die Hawāzin waren Bogenschützen, und als wir sie angriffen, waren sie unterlegen. Wir stürzten uns auf die Beute, aber wurden mit Pfeilen empfangen. Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ auf seiner weißen Mauleselin, während Abū Sufyān ihre Zügel hielt, und der Prophet ﷺ sagte: „Ich bin der Prophet, ungelogen.““

Isrā’īl und Zuhair sagten: „Der Prophet ﷺ stieg von seiner Mauleselin ab.“

[4299–4300] Marwān und al-Miswar ibn Maḥrama berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag von Ḥunain, als die Abgesandten der Hawāzin als Muslime zu ihm kamen und ihn darum baten, ihnen ihren Besitz und ihre Gefangenen zurückzugeben, aufstand und sagte: „Bei mir sind die, die ihr hier seht, und die liebsten Worte sind mir die ehrlichsten. Sucht euch eines von beiden aus – entweder die Gefangenen oder die Besitztümer. Ich habe mit der Aufteilung extra auf euch gewartet.“ Und tatsächlich hatte der Gesandte ﷺ, als er von at-Ṭā’if zurückkehrte, etwas um zehn Nächte auf sie gewartet. Als ihnen klar wurde, dass der Gesandte ﷺ ihnen nur eines von beidem zurückgeben würde, entschieden sie sich für ihre Gefangenen. Der Gesandte ﷺ erhob sich unter den Muslimen, pries Allah, wie es Ihm gebührt, und sprach: „Eure Brüder hier sind reumütig zu uns gekommen, und ich habe entschieden, ihnen ihre Gefangenen zurückzugeben. Wer von euch sie ohne Groll zurückgeben mag, der soll dies tun. Und wer von euch auf seinem Anteil besteht, bis wir ihn von der nächsten Beute, die Allah uns gewährt, entschädigen werden, der soll dies tun.“ Sie antworteten geschlossen: „Wir hegen keinerlei Groll gegen deine Entscheidung, Gesandter Allahs.“ Doch der Prophet ﷺ sagte: „So kann ich nicht wissen, wer von euch einverstanden ist und wer nicht. Zieht euch zurück, und dann sollen mir eure Obmänner Bericht erstatten.“ Die Leute zogen sich also zurück und besprachen sich mit ihren Obmännern. Diese kehrten zum Gesandten Allahs ﷺ zurück und berichteten ihm, dass alle mit seiner Entscheidung einverstanden waren. Das ist es, was uns über die Gefangenen der Hawāzin zu Ohren gekommen ist.

[4301] Ibn ‘Umar berichtete: „Als wir von Ḥunain zurückkehrten, fragte ‘Umar den Propheten ﷺ nach einem Gelübde, das er in vorislamischer Zeit abgelegt hatte, sich für ein paar Tage zur Andacht zurückzuziehen, und der Prophet ﷺ befahl ihm, es einzulösen.“

[4302] Abū Qatāda berichtete: „Im Jahr von Ḥunain zogen wir mit dem Propheten ﷺ los, und als wir auf den Feind stießen, waren einige der Muslime unterlegen. Da sah ich, wie einer der Götzenanbeter sich anschickte, einen Muslim zu töten. Er schlug ihm mit dem Schwert auf seine Schultersehne und zerschnitt das Panzerhemd. Er wandte sich zu mir um und nahm mich dermaßen in den Würgegriff, dass ich schon den Todeshauch verspürte. Doch dann starb er und gab mich frei. Ich traf ‘Umar und fragte ihn, was mit den Leuten los sei. Er sagte: ‚Es ist Allahs Befehl.‘ Darauf kehrten sie um.

Der Prophet ﷺ saß und sagte: ‚Wer jemanden getötet hat und es beweisen kann, dem gehört alles, was der Getötete bei sich hat.‘ Ich fragte, wer für mich bezeugen würde, und setzte mich wieder. Der Prophet ﷺ wiederholte, was er gesagt hatte, und ich erhob mich erneut und fragte, wer für mich bezeugen würde. Dann setzte ich mich, und der Prophet ﷺ wiederholte noch einmal, was er gesagt hatte. Wieder stand ich auf, und er fragte: ‚Was ist mit dir, Abū Qatāda?‘ Ich erzählte es ihm, und ein Mann bestätigte: ‚Er sagt die Wahrheit, und was derjenige bei sich hatte, befindet sich bei mir, daher verschaffe ihm Genugtuung an meiner statt.‘ Doch Abū Bakr fuhr dazwischen: ‚Nein, bei Allah, der Gesandte ﷺ wird nicht hingehen und einem der Löwen Allahs, die für Allah und Seinen Gesandten kämpfen, vorenthalten, was ihm zusteht, und es dir geben!‘ Der Prophet ﷺ gab ihm recht: ‚Das ist wahr, daher händige es ihm aus!‘ Dies tat er, und ich kaufte davon einen Palmen- und Obstgarten bei den Banū Salima. Es war der erste Besitz, den ich als Muslim erwarb.“

[4303] Abū Qatāda berichtete: „Am Tag von Ḥunain sah ich, wie ein Muslim mit einem Götzenanbeter kämpfte und ein anderer sich von hinten an den Muslim heranschlich, um ihn zu töten. Ich rannte zu ihm, und er hob seinen Arm, um mich zu erschlagen, doch ich schlug ihm die Hand ab. Daraufhin packte er mich und würgte mich so heftig, dass ich schon dachte zu sterben. Aber auf einmal ließ er von mir ab, und ich stieß ihn zurück und tötete ihn. Die Muslime wichen zurück und ich mit ihnen, da sah ich ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb unter den Leuten und fragte ihn: ‚Was ist los mit den Leuten?‘ Er sagte: ‚Es ist Allahs Befehl.‘

Die Leute zogen sich zum Propheten ﷺ zurück, und dieser sagte: ‚Wer den Beweis erbringt, dass er jemanden getötet hat, dem gehört alles, was dieser bei sich hat.‘ Ich erhob mich, um nach einem Beweis dafür zu suchen, dass ich je-

manden getötet hatte, aber ich fand niemanden, der für mich bezeugen konnte. Also setzte ich mich, doch dann dachte ich, ich erzähle es einfach dem Gesandten ﷺ, woraufhin einer der Männer, die mit ihm zusammensaßen, sagte: ‚Die Waffen dessen, den er getötet hat, habe ich, daher verschaffe ihm Genugtuung an meiner statt.‘ Doch Abū Bakr fuhr dazwischen: ‚Ganz bestimmt nicht! Er ﷺ wird es keinem Vögelchen von den Quraiš geben und einen Löwen Allahs, der für ihn und Seinen Gesandten ﷺ kämpft, leer ausgehen lassen!‘ Und wirklich sprach der Gesandte Allahs ﷺ es mir zu, und ich kaufte einen Palmen- und Obstgarten davon. Das war der erste Besitz, den ich als Muslim erwarb.“

## 56. Kapitel: Die Schlacht von Auṭās

[4304] Abū Mūsā berichtete: „Als der Prophet ﷺ in Ḥunain fertig war, entsandte er Abū ‘Āmir als Befehlshaber über eine Armee zu den Auṭās. Er stieß auf Duraid ibn aṣ-Ṣimma, dieser wurde getötet, und seine Gefährten flohen. Der Prophet ﷺ entsandte mich mit Abū ‘Āmir, und dieser wurde von einem Pfeil im Knie getroffen, den einer von den Ğuṣam geschossen hatte. Der Pfeil blieb stecken, und ich lief zu ihm und fragte ihn: ‚Onkel, wer hat auf dich geschossen?‘ Er zeigte mir den Mann, mit dem er gekämpft hatte, und ich lief auf ihn zu. Doch als ich ihn schon fast erreicht hatte, sah er mich und wandte sich zur Flucht. Ich folgte ihm und fragte: ‚Schämst du dich nicht, dich nicht zu stellen?!‘ Er hielt an, wir gingen mit dem Schwert aufeinander los, und ich tötete ihn. Daraufhin sagte ich zu Abū ‘Āmir: ‚Allah hat deinen Freund getötet.‘ Er bat mich, den Pfeil zu entfernen, und ich zog ihn heraus. Aus der Wunde floss Wasser und hörte gar nicht mehr auf zu fließen. Er bat mich: ‚Mein Neffe, bestelle dem Propheten ﷺ einen Gruß, und bitte ihn, für mich um Vergebung zu bitten.‘ Außerdem übertrug er mir den Befehl. Es dauerte nicht mehr lange, da starb er, und ich kehrte zurück und trat zum Propheten ﷺ ein. Er lag auf einer Lagerstatt aus mit Seilen verknüpften Palmwedelstängeln, und die Seile hatten Spuren auf seinem Rücken und seinen Seiten hinterlassen. Ich erzählte ihm, wie es uns ergangen war, was mit Abū ‘Āmir geschehen war und dass dieser ihn bitte, für ihn um Vergebung zu bitten. Da ließ er ﷺ sich Wasser kommen, wusch sich zum Gebet, hob seine Hände so hoch, dass ich die helle Haut seiner Achseln sah, und betete: ‚Allah, vergib ‘Ubaid Abū ‘Āmir.‘ Dann betete er weiter: ‚Allah, erhebe ihn am Tag der Auferstehung über viele Menschen Deiner Schöpfung!‘ Ich bat ihn ﷺ: ‚Bitte

auch für mich um Vergebung!‘, und er ﷺ betete: ‚Allah, vergib ‘Abdallāh ibn Qais seine Sünden, und lass ihn am Tag der Auferstehung einen ehrwürdigen Einzug nehmen!‘“

Abū Burda sagte: „Das eine galt Abū ‘Āmir, das andere Abū Mūsā.“

## 57. Kapitel: Die Schlacht von aṭ-Ṭā’if

Mūsā ibn ‘Uqba sagte, dass sie im Šawwāl des Jahres acht stattfand.

[4305] Umm Salama berichtete: „Der Prophet ﷺ trat zu mir ein, als ein androgyner Mann bei mir war, den ich zu ‘Abdallāh ibn Umayya sagen hörte: ‚Was meinst du, ‘Abdallāh, wenn Allah euch morgen den Sieg über aṭ-Ṭā’if schenkt, dann achte auf die Tochter von Ġailān. Von vorne hat sie vier, von hinten acht Speckrollen.‘ Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Solche Leute haben euch nicht zu besuchen!‘“

Ibn Ġuraiḥ sagte: „Der androgyne Mann war Hit.“

[4306] Hišām ergänzte noch: „Zu jener Zeit belagerte er ﷺ gerade aṭ-Ṭā’if.“

[4307] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ aṭ-Ṭā’if belagerte und nichts bei ihnen ausrichten konnte, sagte er: ‚Wir werden heimkehren, so Allah will.‘ Dies setzte den Muslimen zu, und sie sprachen untereinander: ‚Sollen wir etwa unverrichteter Dinge wieder abziehen, ohne die Stadt eingenommen zu haben?!‘ Also willigte er ﷺ ein: ‚Dann greift morgen an.‘ Dies taten sie, aber sie erlitten schwere Verletzungen. Erneut schlug er vor: ‚Wir werden morgen heimkehren, so Allah will.‘ Diesmal waren sie einverstanden, und der Prophet ﷺ lachte.“

Sufyān sagte: „Er schmunzelte.“

[4308–4309] Abū ‘Uṭmān berichtete: „Ich hörte Sa’d – den Ersten, der einen Pfeil für Allahs Sache abschoss – und Abū Bakra – der mit einigen Leuten die Wälle der Festung von aṭ-Ṭā’if erklommen hatte – erzählen, dass sie zum Propheten ﷺ gekommen seien und er gesagt habe: ‚Wer wissentlich einen falschen Vater angibt, dem ist das Paradies tabu.‘“

[4310] Abū Mūsā berichtete: „Ich war beim Propheten ﷺ, als er in al-Ġi‘rāna, zwischen Mekka und Medina, sein Lager aufschlug, und auch Bilāl war bei ihm. Ein Beduine kam zum Propheten ﷺ und fragte: ‚Willst du nicht endlich dein Versprechen, das du mir gegeben hast, einlösen?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Freu dich.‘ Der Beduine entgegnete: ‚Ich habe nun genug von deinem »Freu dich«!‘ Sichtlich verärgert wandte sich der Prophet ﷺ Bilāl und mir zu und sagte: ‚Da hat er doch tatsächlich die freudige Verheißung abgelehnt! Nehmt ihr sie wenigstens an!‘ Dies taten wir, und er ﷺ verlangte nach einem Becher Wasser, wusch sich Hände und Gesicht und spuckte das Wasser zurück in den Becher. Dann forderte er uns auf, davon zu trinken, es auf Gesicht und Hals zu verteilen und uns zu freuen. Wir nahmen den Becher und taten, wie uns geheißten. Da rief Umm Salama hinter dem Vorhang her: ‚Lasst eurer Mutter etwas davon übrig.‘ Dies taten wir.“

[4311] Ṣafwān ibn Ya‘lā ibn Umayya berichtete: „Ya‘lā pflegte zu sagen: ‚Ach, könnte ich doch einmal sehen, wie der Gesandte Allahs ﷺ eine Offenbarung empfängt!‘ Der Prophet ﷺ befand sich in al-Ġi‘rāna unter einer Plane, die ihm und einigen seiner Gefährten Schatten spendete. Da kam ein Beduine in einer *ġubba*<sup>156</sup>, in eine Parfümwolke gehüllt, und fragte: ‚Gesandter Allahs, was sagst du dazu, wenn jemand in einer *ġubba* in den Weihezustand für eine Besuchsfahrt tritt, nachdem er sich ordentlich parfümiert hat?‘ ‘Umar machte Ya‘lā ein Zeichen herzukommen. Er kam herbei, steckte seinen Kopf unter die Plane und sah den Propheten ﷺ mit rotem Gesicht schnarchende Laute von sich geben. Dies dauerte eine Stunde, dann ließ der Zustand von ihm ab. Er ﷺ fragte: ‚Wo ist der, der mich vorhin nach der Besuchsfahrt gefragt hat?‘ Man suchte nach dem Mann und brachte ihn zu ihm. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Das Parfüm, das du trägst, das wasche dreimal von dir ab, und die *ġubba* zieh aus, und dann tust du während deiner Besuchsfahrt das Gleiche wie während der Pilgerfahrt.“

[4312] ‘Abdallāh ibn Zaid ibn ‘Āṣim berichtete: „Als Allah Seinem Gesandten ﷺ am Tag von Ḥunain die Beute kampflos zufallen ließ, teilte er sie unter denen auf, deren Herzen für den Islam gewonnen werden sollten, und ließ die Anṣār leer ausgehen. Als er ﷺ dann jedoch merkte, dass sie ein wenig gekränkt darüber waren, dass sie nichts abbekommen hatten, sprach er zu ihnen: ‚Ihr

---

156 Langes, vorne offenes Obergewand mit weiten Ärmeln (Anm. d. Übers.).

Anṣār, habe ich euch nicht auf einem Irrweg angetroffen, und dann hat Allah euch durch mich rechtgeleitet? Wart ihr nicht untereinander gespalten, doch dann hat Allah euch durch mich wieder zusammengebracht? Wart ihr nicht bedürftig, doch dann hat Allah euch durch mich bereichert?‘ Alle seine Fragen beantworteten sie mit: ‚Allah und Sein Gesandter ﷺ sind überaus großzügig.‘ Er fragte: ‚Was hindert euch daran, dem Gesandten Allahs zu antworten?‘ Sie antworteten: ‚Allah und Sein Gesandter sind überaus großzügig.‘ Er ﷺ sagte: ‚Wenn ihr wollt, könntet ihr sagen: »Du bist so und so zu uns gekommen.« Seid ihr nicht zufrieden, dass die Leute Schafe und Kamele mit nach Hause nehmen und ihr den Propheten? Wäre die Auswanderung nicht, wäre ich einer von den Anṣār, und würden die Leute einen Tal- oder Bergpfad einschlagen, würde ich den nehmen, den die Anṣār einschlagen. Die Anṣār sind der engste Kreis, alle anderen sind Teil des äußeren Kreises.<sup>157</sup> Ihr werdet nach mir noch oft übervorteilt werden, doch haltet stand, bis ihr mich am jenseitigen Trinkbecken treffen werdet.“

[4313] Anas ibn Mālik berichtete: „Als Allah Seinem Gesandten ﷺ die Besitztümer der Hawāzin kampflos zufallen ließ und der Prophet ﷺ hinging und an manche Männer hundert Kamele verteilte, sagten einige der Anṣār: ‚Möge Allah Seinem Gesandten ﷺ vergeben! Er gibt den Quraiṣ und lässt uns leer ausgehen, wo von unseren Schwertern noch ihr Blut tropft!‘ Dem Gesandten ﷺ wurde weitergeleitet, was sie murrten, und so schickte er nach den Anṣār, versammelte sie in einem Rundzelt aus gegerbter Tierhaut, wo sie unter sich waren, und als alle zusammengekommen waren, erhob er ﷺ sich und sprach: ‚Was ist das für Gerede, das mir zu Ohren gekommen ist?‘ Die Vernünftigeren von den Anṣār antworteten: ‚Unsere Anführer haben kein Wort gesagt, Gesandter Allahs, doch einige Jungspunde sagten: »Möge Allah Seinem Gesandten ﷺ vergeben! Er gibt den Quraiṣ und lässt uns leer ausgehen, wo von unseren Schwertern noch ihr Blut tropft!«‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Ich gebe einigen Männern, die noch neu im Islam sind, um sie für ihn zu gewinnen. Reicht es euch denn nicht, dass die Leute mit Gütern nach Hause zurückkehren, ihr aber mit dem Propheten? Bei Allah, was ihr mitnehmt, ist weit besser als das, was sie mitnehmen!‘ Sie sagten: ‚Wir sind zufrieden, Gesandter Allahs.‘ Der Prophet ﷺ sagte zu ihnen: ‚Ihr werdet noch schlimmer übervorteilt werden, doch haltet stand, bis ihr Allah

<sup>157</sup> Wörtlich: Die Anṣār sind die Unterbekleidung, alle anderen die Oberbekleidung (Anm. d. Übers.).

und Seinen Gesandten trefft, ich werde am jenseitigen Trinkbecken sein.‘ Doch sie hielten nicht stand.“

[4314] Anas berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka verteilte der Gesandte Allahs ﷺ Beute unter den Quraiš. Das erzürnte die Anšār, doch der Prophet ﷺ fragte sie: ‚Reicht es euch denn nicht, dass die Leute diese irdische Welt mitnehmen, ihr aber den Gesandten Allahs?‘ Sie antworteten: ‚Doch!‘ Er ﷺ fuhr fort: ‚Würden die Leute einen Tal- oder Gebirgspfad einschlagen, würde ich den nehmen, den die Anšār einschlagen.“

[4315] Anas berichtete: „Am Tag von Ḥunain trafen die Hawāzin auf den Propheten ﷺ, der mit zehntausend Mann und den neuen Muslimen aus Mekka angerückt kam, und die Hawāzin ergriffen die Flucht. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Ihr Anšār!‘ Sie antworteten: ‚Zu Diensten, Gesandter Allahs, verfüg über uns, wie immer du willst!‘ Der Prophet ﷺ stieg ab und sagte: ‚Ich bin Allahs Diener und Gesandter.‘ Da flohen die Götzenanbeter. Er verteilte die Beute unter den Mekkanern und den Auswanderern und ließ die Anšār leer ausgehen. Es kam zu Gemurre, und so rief er ﷺ sie zu sich, ließ sie in ein Rundzelt eintreten und fragte: ‚Reicht es euch denn nicht, dass die Leute mit Schafen und Kamelen nach Hause zurückkehren, ihr aber mit Allahs Gesandten?‘ Und er ﷺ fügte hinzu: ‚Würden die Leute einen Tal- und die Anšār einen Gebirgspfad einschlagen, würde ich den Weg der Anšār nehmen.“

[4316] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ versammelte einige von den Anšār und sagte: ‚Die Quraiš sind gerade erst Muslime geworden und stehen förmlich noch unter Schock, daher wollte ich ihnen eine Hand reichen und sie für unsere Sache gewinnen. Reicht es euch nicht, dass die Leute mit dieser irdischen Welt nach Hause zurückkehren, ihr aber mit dem Gesandten Allahs?‘ Sie sagten: ‚Doch.‘ Er ﷺ fügte hinzu: ‚Würden die Leute einen Tal- und die Anšār einen Gebirgspfad einschlagen, würde ich den Tal- oder Gebirgspfad der Anšār nehmen.“

[4317] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Als der Prophet ﷺ die Beute von Ḥunain aufteilte, sagte einer von den Anšār: ‚Damit hat er aber nicht Allahs Angesicht angestrebt.‘ Ich ging zum Propheten ﷺ und erzählte ihm davon, und sein Gesichtsausdruck wechselte. Dann sagte er ﷺ: ‚Allahs Barmherzigkeit sei mit Mūsā. Er hat sich weit mehr gefallen lassen müssen und blieb standhaft.“

[4318] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Am Tag von Ḥunain gab der Prophet ﷺ einigen Leuten den Vorzug: Al-Aqra‘ und ‘Uyaina gab er hundert Kamele und noch einigen anderen. Da murrte jemand: ‚Mit dieser Verteilung hat er aber nicht Allahs Angesicht angestrebt.‘ Ich erzählte dem Propheten ﷺ davon, und er sagte: ‚Allahs Barmherzigkeit sei mit Mūsā! Er hat sich weit mehr gefallen lassen müssen und blieb standhaft.‘“

[4319] Anas ibn Mālīk berichtete: „Am Tag von Ḥunain rückten die Hawāzin, Ġaṭafān und andere mit ihren Familien und ihren Tieren an, während bei dem Propheten ﷺ zehntausend Mann und einige der neuen Muslime aus Mekka waren. Da kehrten sie den Rücken, bis er schließlich allein dastand. An jenem Tag stieß der Prophet ﷺ nacheinander zwei Rufe aus. Er ﷺ wandte sich nach rechts und rief: ‚Ihr Anṣār!‘ Sie antworteten: ‚Zu Diensten, Gesandter Allahs, sei unbesorgt, wir sind mit dir!‘ Er saß auf einem weißen Maultier und stieg ab mit den Worten: ‚Ich bin Allahs Diener und Gesandter.‘ Da ergriffen die Götzenanbeter die Flucht, und er ﷺ machte an jenem Tag viel Beute. Diese teilte er zwischen den Auswanderern und den neuen Muslimen aus Mekka auf und ließ die Anṣār leer ausgehen. Die Anṣār murrten: ‚Wenn es hart auf hart kommt, werden wir gerufen, aber die Beute bekommen die anderen!‘ Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren, und so versammelte er sie in einem Rundzelt und sagte: ‚Ihr Anṣār, was ist mir da für Gerede von eurer Seite zu Ohren gekommen?‘ Sie schwiegen. Er fragte: ‚Ihr Anṣār, reicht es euch denn nicht, dass die Leute mit der irdischen Welt nach Hause zurückkehren, ihr aber mit Allahs Gesandten?‘ Sie sagten: ‚Doch.‘ Der Prophet ﷺ fügte hinzu: ‚Würden die Leute einen Tal- und die Anṣār einen Gebirgspfad einschlagen, würde ich den Gebirgspfad der Anṣār nehmen.‘“

## 58. Kapitel: Die Expedition in den Nağd

[4320] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte eine Expedition in den Nağd, und ich war ein Teil davon. Unser jeweiliger Anteil betrug zwölf Kamele, und jeder von uns bekam noch ein weiteres Kamel dazu, sodass wir mit dreizehn Kamelen zurückkamen.“

### **59. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ Ḥālid ibn al-Walid zu den Banū Ğaḍīma entsandte**

[4321] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte Ḥālid ibn al-Walid zu den Banū Ğaḍīma. Er lud sie zum Islam ein, doch anstatt zu sagen: ‚Wir sind Muslime geworden,‘ sagten sie: ‚Wir sind von unserer alten Religion abgefallen.‘ Ḥālid tötete einige von ihnen, andere nahm er gefangen und sprach jedem von uns einen Gefangenen zu, bis zu dem Tag, an dem Ḥālid uns befahl, dass jeder von uns seinen Gefangenen töten solle. Da sagte ich: ‚Bei Allah, ich werde meinen Gefangenen nicht töten, und auch sonst soll niemand von meinen Gefährten seinen Gefangenen töten. Erst werden wir den Propheten ﷺ fragen.‘ Wir erzählten also dem Propheten ﷺ davon, und er hob seine Hand und sagte zweimal: ‚Allah, ich sage mich los von dem, was Ḥālid getan hat!‘“

### **60. Kapitel: Die Expedition von ‘Abdallāh ibn Ḥuḍāfa as-Sahmī und ‘Alqama ibn Muğazziz al-Mudliġī**

Sie heißt auch die Expedition der Anṣār.

[4322] ‘Alī berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte eine Expedition, ernannte einen von den Anṣār zum Befehlshaber und befahl ihnen, ihm zu gehorchen. Einmal war er verärgert über sie und fragte sie: ‚Hat euch der Prophet ﷺ nicht befohlen, mir zu gehorchen?‘ Sie bestätigten. Er befahl: ‚Dann sammelt Brennholz für mich!‘ Dies taten sie. Er befahl ihnen, ein Feuer zu entzünden, was sie auch taten, und schließlich befahl er: ‚Geht hinein!‘ Und sie schickten sich an, doch dann hielten sie einander zurück mit den Worten: ‚Vor dem Feuer haben wir uns doch eigentlich zum Propheten ﷺ geflüchtet.‘ Und so blieben sie, bis das Feuer erlosch. Sein Ärger hatte sich gelegt. Dem Propheten ﷺ kam dies zu Ohren, und er sagte: ‚Wären sie hineingegangen, wären sie bis zum Jüngsten Tag nicht mehr herausgekommen. Der Gehorsam gilt nur in den Grenzen dessen, was Allah und Sein Gesandter befehlen.‘“

### **61. Kapitel: Wie Abū Mūsā und Mu‘āḍ vor der Abschiedspilgerfahrt in den Jemen entsandt wurden**

[4323–4324] Abū Burda berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ schickte Abū Mūsā

und Mu‘āḍ ibn Ġabal in den Jemen – jeden von ihnen in eine Region; der Jemen besteht aus zwei Regionen. Und er riet ihnen: ‚Macht es den Leuten leicht, nicht schwer. Und verkündet ihnen frohe Botschaft, anstatt sie zu verschrecken.‘“

Also machten sich die beiden auf den Weg, und wann immer einer von ihnen in seiner Region unterwegs war und in die Nähe des anderen kam, besuchte er ihn, um ihn zu begrüßen. Eines Tages war Mu‘āḍ in der Nähe von Abū Mūsā unterwegs und kam auf seinem Maulesel zu ihm geritten. Er traf Abū Mūsā sitzend, während sich die Leute um ihn versammelt hatten. Bei ihm war ein Mann, dessen Hände an seinen Hals gefesselt waren. Mu‘āḍ fragte erstaunt: ‚Abdallāh ibn Qais, was ist denn hier los?‘ Abū Mūsā antwortete: „Das ist jemand, der vom Islam abgefallen ist.‘ Mu‘āḍ sagte: ‚Ich werde erst absteigen, wenn er getötet wurde.‘ Abū Mūsā sagte: ‚Genau dazu wurde er hergebracht, steig also ruhig ab.‘ Doch Mu‘āḍ wiederholte: ‚Ich werde erst absteigen, wenn er getötet wurde.‘ Da befahl Abū Mūsā, ihn zu töten, und Mu‘āḍ stieg ab. Er fragte: ‚Abdallāh, wie liest du den Koran?‘ Er antwortete: ‚Ich lese meinen täglichen Anteil über den Tag verteilt. Und du?‘ Mu‘āḍ antwortete: ‚Im ersten Teil der Nacht schlafe ich, dann stehe ich zum Gebet auf und habe meinen Anteil an Schlaf gehabt. Dann lese ich, was Allah mir geschrieben hat, und hoffe genauso auf eine Belohnung für meinen Schlaf wie für mein Gebet.‘“

[4325] Abū Mūsā al-Aṣ‘arī berichtete, dass der Prophet ﷺ ihn in den Jemen entsandte und er ihn nach Getränken fragte, die sie dort herstellten. Der Prophet ﷺ fragte, was das für Getränke seien, und Abū Mūsā antwortete: „*Bit*‘ und *mizr*.“ Einer der Überlieferer fragte den anderen, was *bit*‘ sei, und er antwortete: „Gegorener Honig, und *mizr* ist gegorene Gerste.“ Der Prophet ﷺ erwiderte: „Alles Berauschende ist tabu.“

[4326–4327] Abū Burda berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte meinen Vater Abū Mūsā und Mu‘āḍ ibn Ġabal in den Jemen und trug ihnen auf: ‚Macht es den Leuten leicht, nicht schwer; verkündet frohe Kunde, und verschreckt sie nicht; und seid euch einig. Abū Mūsā sagte: ‚Prophet Allahs, in unserem Land gibt es ein Getränk aus Gerste – *mirz* – und eines aus Honig – *bit*.‘ Doch er ﷺ sagte: ‚Alles Berauschende ist tabu.‘ Sie machten sich auf den Weg, und Mu‘āḍ fragte Abū Mūsā: ‚Wie rezitierst du den Koran?‘ Er antwortete: ‚Im Stehen, im Sitzen und auf meinem Kamel. Meinen täglichen Anteil verteile ich über den

Tag. Mu‘āḍ erwiderte: ‚Ich meinerseits schlafe. Dann stehe ich auf und hoffe, für meinen Schlaf genauso belohnt zu werden wie für mein freiwilliges Nachtgebet.‘ Er schlug ein Zelt auf, und sie besuchten sich gegenseitig. Eines Tages besuchte Mu‘āḍ Abū Mūsā und fand einen Mann in Fesseln bei ihm vor. Er fragte, was los sei, und Abū Mūsā antwortete: ‚Er ist ein Jude, der den Islam angenommen und dann wieder verlassen hat.‘ Mu‘āḍ sagte: ‚Ich werde ihn einen Kopf kürzer machen.‘“

[4328] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte mich in mein Heimatland. Ich kam zurück, und der Gesandte ﷺ hatte sein Lager in al-Abṭaḥ aufgeschlagen. Er fragte mich: ‚Hast du die Pilgerfahrt vollzogen, ‘Abdallāh ibn Qais?‘ Ich bejahte.

‚Was hast du gesagt?‘

‚Ich sprach die *talbīya*<sup>158</sup>, wie du sie sagst.‘

‚Hast du ein Opfertier mit dir geführt?‘

Ich verneinte. Er ﷺ sagte: ‚Dann vollzieh die Umrundung der Kaaba und den Lauf zwischen aṣ-Ṣafā und al-Marwa, und tritt anschließend aus dem Weihezustand.‘ Dies tat ich, und zum Schluss kämmte eine Frau von den Banū Qais mir das Haar. Und so hielten wir es, bis ‘Umar Kalif wurde.“

[4329] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ Mu‘āḍ ibn Ġabal in den Jemen entsandte, sagte er zu ihm: ‚Du wirst zu Leuten kommen, die zu den Anhängern der Buchreligionen gehören. Wenn du also zu ihnen kommst, lade sie ein zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muḥammad Allahs Gesandter ist. Wenn sie dir darin folgen, erkläre ihnen, dass Allah ihnen fünf tägliche Gebete auferlegt, und wenn sie dir darin folgen, sag ihnen, dass Allah ihnen Spenden auferlegt, die von den Wohlhabenden an die Armen gehen sollen. Wenn sie dir auch darin folgen, dann hüte dich davor, ihnen das Liebste ihres Besitzes zu nehmen, sowie vor dem Gebet dessen, dem man unrecht getan hat, denn zwischen ihm und Allah gibt es keinen Schleier.“

[4330] ‘Amr ibn Maimūn berichtete: „Als Mu‘āḍ in den Jemen kam, betete er mit ihnen das Frühgebet und rezitierte: ‚[...] Und Allah nahm sich Ibrāhīm zum

---

158 Das Aussprechen der Worte *Labbaik Allāhumma labbaik* als rituelle Einstimmung auf die Pilger- und Besuchsfahrt (Anm. d. Übers.).

Freund.} <sup>159</sup> Einer der Männer sagte darauf: ‚Das lässt es der Mutter Ibrāhīms warm ums Herz werden.‘“

## 62. Kapitel: Die Entsendung ‘Alī ibn Abī Ṭālib und Ḥālid ibn al-Walids in den Jemen vor der Abschiedspilgerfahrt

[4331] Al-Barā’ berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte uns mit Ḥālid ibn al-Walid in den Jemen. Später ersetzte er Ḥālid durch ‘Alī und trug ihm auf: ‚Befiehl den Gefährten Ḥālids, wer von ihnen möchte, der soll mit dir in den Jemen gehen, und wer möchte, der soll zurückkommen.‘ Ich gehörte zu denen, die mit in den Jemen gingen, und ich erbeutete zahlreiche *awāq* <sup>160</sup>.“

[4332] Buraida ibn al-Ḥuṣaib berichtete: „Der Prophet ﷺ entsandte ‘Alī zu Ḥālid, um das Fünftel einzutreiben. Ich konnte ‘Alī nicht ausstehen, weil ich sah, dass er *ḡuṣl* gemacht hatte. Ich sagte zu Ḥālid: ‚Siehst du den da?‘ Als wir zum Propheten ﷺ kamen, erzählte ich ihm davon, und er fragte mich: ‚Buraida, kannst du ‘Alī etwa nicht ausstehen?‘ Ich bestätigte, und er ﷺ sagte: ‚Hasse ihn nicht; von dem Fünftel steht ihm mehr zu als das.‘“

[4333] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: ‚‘Alī ibn Abī Ṭālib schickte dem Propheten ﷺ aus dem Jemen ein kleines Goldstück in einer gegerbten Tierhaut, das noch nicht von seinem Dreck gesäubert war. Er teilte es zwischen vieren auf: ‘Uyaina ibn Badr, Aqra’ ibn Ḥābis, Zaid al-Ḥail, und der Vierte war entweder ‘Alqama oder ‘Āmir ibn aṭ-Ṭufail. Da sagte einer seiner Gefährten: ‚Wir hätten das mehr verdient als die.‘ Dies kam dem Propheten ﷺ zu Ohren, und er sagte: ‚Vertraut ihr mir etwa nicht, wo ich doch der bin, dem vertraut, wer im Himmel ist, sodass er mir die himmlische Kunde morgens und abends bringt?‘ Da erhob sich ein Mann mit tiefliegenden Augen, hohen Wangenknochen, hoher Stirn, kurzem, dichten Bart, geschorenem Kopf und geschürzter Unterbekleidung und sagte: ‚Gesandter Allahs, hüte dich, Allahs Unwillen zu erregen!‘ Der Prophet ﷺ schimpfte: ‚Wehe dir! Bin ich etwa nicht derjenige Erdenbewohner, der am ehesten davor auf der Hut davor ist, Allahs Unwillen zu erregen?!‘ Daraufhin wandte der Mann sich ab, und Ḥālid ibn al-Walīd fragte: ‚Gesandter Allahs, soll ich ihn nicht einen Kopf kürzer machen?‘ Doch er ﷺ verneinte und sagte: ‚Viel-

---

159 4:125.

160 Plural von *ūqīya* = etwa 119 Gramm.

leicht betet er ja.‘ Ḥālid wandte ein: ‚Doch wie viele Betende gibt es, die mit ihren Zungen sagen, was sie nicht im Herzen haben.‘ Der Prophet ﷺ jedoch entgegnete: ‚Mir wurde nicht befohlen, die Leiber der Menschen aufzubrechen und ihre Herzen zu durchsuchen.‘ Dann blickte er zu dem Mann hinüber, der ihm den Rücken zuwandte, und sagte: ‚Aus der Nachkommenschaft dieses Mannes werden Menschen Allahs Buch mit sanfter Stimme verlesen, doch wird es sich dabei um nicht mehr handeln als eine bloße Aktivierung der Stimmbänder. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt, ohne Spuren von Blut aufzuweisen.‘ Und ich meine, er sagte noch: ‚Sollte ich sie noch erleben, werde ich sie ausrotten, wie die Tamūd ausgerottet wurden.‘“

[4334] Ġābir berichtete: „Der Prophet ﷺ befahl ‘Alī, seinen Weihezustand beizubehalten.“

Außerdem ergänzte er laut Muḥammad ibn Bakr noch: „‘Alī ibn Abī Ṭālib kam mit den Einnahmen aus dem Jemen, und der Prophet ﷺ fragte ihn: ‚Wie bist du in den Weihezustand getreten, ‘Alī?‘ Er antwortete: ‚Mit den gleichen Worten wie der Prophet. ﷺ.‘ Da befahl er ﷺ ihm: ‚Dann führ dein Opfertier, und verbleib im Weihezustand, wie du bist.‘ Und ‘Alī schenkte ihm ein Opfertier.“

[4335–4336] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ die *talbīya*<sup>161</sup> für die Pilger- und die Besuchsfahrt sprach. Er sagte: „Der Prophet ﷺ begab sich in den Weihezustand für die Pilgerfahrt und wir mit ihm. Als wir nach Mekka kamen, sagte er ﷺ: ‚Wer kein Opfertier bei sich führt, der möge eine Besuchsfahrt daraus machen.‘ Der Prophet ﷺ hatte ein Opfertier. Da stieß auch ‘Alī ibn Abī Ṭālib aus dem Jemen als Pilger zu uns, und der Prophet ﷺ fragte ihn: ‚Was für eine *talbīya* hast du gesprochen? Denn wir haben deine Frau bei uns.‘ ‘Alī antwortete: ‚Ich habe die gleiche *talbīya* gesprochen wie der Prophet ﷺ.‘ Da befahl er ﷺ ihm: ‚Dann behalte deinen Weihezustand bei, denn wir haben ein Opfertier dabei.‘“

---

161 Das Aussprechen der Worte Labbaik Allāhumma labbaik als rituelle Einstimmung auf die Pilger- und Besuchsfahrt (Anm. d. Übers.).

### 63. Kapitel: Der Feldzug von al-Ḥalaşa

[4337] Ğarīr berichtete: „In vorislamischer Zeit gab es ein Haus, das Dū l-Ḥalaşa, ‚die jemenitische Kaaba‘ oder auch ‚die syrische Kaaba‘ genannt wurde, und der Prophet ﷺ fragte mich: ‚Willst du mir nicht Dū l-Ḥalaşa vom Halse schaffen?‘ Also zog ich mit hundertfünfzig Reitern los. Wir zerstörten das Haus und töteten, wen wir in seiner Nähe fanden. Dann kam ich zum Propheten ﷺ zurück und erstattete ihm Bericht, und er betete für uns und die Aḥmas.“

[4338] Ğarīr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte mich, ob ich ihm nicht Dū l-Ḥalaşa vom Halse schaffen wolle. Dabei handelte es sich um einen Tempel bei dem Stamm der Ḥaṭ’am, der ‚die jemenitische Kaaba‘ genannt wurde. Zusammen mit hundertfünfzig Männern vom Stamm der Aḥmas machte ich mich auf den Weg. Sie waren allesamt versierte Reiter, ich jedoch nicht. Da schlug mir der Prophet ﷺ so fest gegen die Brust, dass sein Handabdruck zu sehen war, und betete: ‚Allah, festige ihn, und mache ihn zu jemandem, der rechtleitet und auch selbst rechtgeleitet ist!‘“

Ğarīr machte sich also auf und zerschlug und verbrannte Dū l-Ḥalaşa. Dann schickte er einen Boten zum Propheten ﷺ, um ihm die freudige Nachricht mitzuteilen. Dieser sagte: „Gesandter Allahs, bei dem, der dich mit der Wahrheit gesandt hat, ich habe mich erst auf den Weg gemacht, als ich sie dem Erdboden gleich<sup>162</sup> hinter mir zurücklassen konnte.“ Da bat der Prophet ﷺ fünfmal um Segen für die Reiter und Pferde der Aḥmas.

[4339] Ğarīr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte mich, ob ich ihm nicht Dū l-Ḥalaşa vom Halse schaffen wolle. Ich erklärte mich bereit und machte mich mit hundertfünfzig Reitern von den Aḥmas auf den Weg. Sie waren allesamt versierte Reiter, doch ich teilte dem Propheten ﷺ mit, dass ich kein sehr guter Reiter sei. Er schlug mir so fest gegen die Brust, dass sein Handabdruck zu sehen war, und betete: ‚Allah, festige ihn, und mache ihn zu jemandem, der rechtleitet und auch selbst rechtgeleitet ist!‘ Seitdem bin ich nie wieder vom Pferd gefallen. Dū l-Ḥalaşa war ein Tempel im Jemen, der den Stämmen der Ḥaṭ’am und Baġīla gehörte und in dem sie ihre Götzen anbeteten. Er wurde auch ‚Kaaba‘ genannt.“

Als Ğarīr ankam, zerstörte und verbrannte er den Tempel. Im Jemen gab es einen

---

162 Wörtlich: „wie ein hohles Kamel“ (Anm. d. Übers.).

Mann, der mit Pfeilen das Schicksal befragte, und jemand sagte zu ihm: „Der Gesandte von Allahs Gesandtem ﷺ ist hier, und wenn er deiner habhaft wird, wird er dich einen Kopf kürzer machen.“ Eines Tages, als er wieder seiner Tätigkeit nachging, stand plötzlich Ğarīr vor ihm und befahl ihm: „Du wirst deine Pfeile umgehend zerbrechen und bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt! Wenn nicht, werde ich dich köpfen.“ Daraufhin zerbrach der Mann seine Pfeile und sprach die Schahada. Ğarīr sandte einen Boten von den Aḥmas mit dem Beinamen Abū Arṭāt zum Propheten ﷺ, um ihm die freudige Nachricht zu überbringen. Als er zum Propheten ﷺ kam, sagte er: „Gesandter Allahs, bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, ich bin erst gekommen, nachdem wir den Tempel dem Erdboden gleich<sup>163</sup> zurückgelassen haben.“ Da segnete der Prophet ﷺ Pferde und Reiter der Aḥmas fünffach.

#### **64. Kapitel: Der Feldzug von Dāt as-Salāsīl oder auch der Feldzug gegen Laḥm und Ğudām**

‘Urwa sagte: „Es handelt sich um die Gegend der Baliy, der ‘Uḍra und der Banū al-Qain.“

[4340] Abū ‘Uṭmān berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte ‘Amr ibn al-‘Āṣ als Befehlshaber der Armee gegen Dāt as-Salāsīl. ‘Amr erzählte: ‚Ich kam zu ihm und fragte, wer ihm der liebste Mensch sei. Er ﷺ antwortete: »‘Āiṣa.« Ich fragte: »Und von den Männern?« Er ﷺ sagte: »Ihr Vater.«

»Und dann?«

»‘Umar.« Er ﷺ zählte einige Männer auf, und ich schwieg, aus Angst, er ﷺ könne mich als den Letzten nennen.“

#### **65. Kapitel: Wie Ğarīr in den Jemen ging**

[4341] Ğarīr berichtete: „Im Jemen traf ich zwei Männer, Dū Kalā’ und Dū ‘Amr, und ich erzählte ihnen vom Gesandten Allahs ﷺ. Dū ‘Amr sagte zu mir: ‚Wenn das dein Gefährte ist, so muss ich dir leider sagen, dass er vor drei Tagen gestorben ist.‘ Die beiden machten sich mit mir auf den Weg. Unterwegs kam uns eine

---

<sup>163</sup> Wörtlich: „wie ein hohles Kamel“ (Anm. d. Übers.).

Reisegruppe aus Medina entgegen, und wir fragten sie. Sie antworteten: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ ist gestorben, Abū Bakr ist sein Nachfolger, und die Lage ist ruhig.‘ Meine beiden Begleiter baten mich, Abū Bakr auszurichten, dass sie gekommen seien und, so Allah wolle, erneut kommen würden. Dann machten sie sich auf den Rückweg in den Jemen. Ich richtete Abū Bakr ihre Botschaft aus, und er bedauerte, dass ich sie nicht mitgebracht hatte. Später sagte Dū ‘Amr einmal zu mir: ‚Ĝarīr, euch Arabern wird es so lange gut gehen, wie ihr, sobald ein Herrscher gestorben ist, gemeinsam und in Beratung einen neuen ernennt. Doch wenn die Nachfolgefrage mit dem Schwert geklärt wird, seid ihr nur noch einfache Könige, die von königlichem Zorn oder königlichem Wohlwollen gelenkt werden.‘“

## 66. Kapitel: 66. Der Feldzug an der Küste

Dort lauerten sie unter der Führung von Abū ‘Ubaida einer quraischitischen Handelskarawane auf.

[4342] Ĝābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte einen Trupp in Richtung Küste mit Abū ‘Ubaida ibn al-Ĝarrāḥ an der Spitze. Sie waren dreihundert Mann. Wir zogen aus, doch irgendwann unterwegs ging uns der Proviant aus, daher ließ Abū ‘Ubaida sämtlichen Proviant der Armee zusammentragen. Es waren zwei Proviantkörbe mit Datteln. Jeden Tag teilte er uns eine äußerst geringe Ration zu, bis auch die Datteln aufgegessen waren, sodass jeder von uns nur noch jeweils eine Dattel bekam.“ Einer der Überlieferer fragte Ĝābir, was sie schon mit einer einzigen Dattel hätten anfangen können, doch Ĝābir sagte: „Was wir an einer Dattel hatten, wussten wir, als selbst die ausging. Schließlich gelangten wir ans Meer, wo ein riesiger Wal, etwa so groß wie ein Hügel, war. Wir alle aßen achtzehn Nächte lang davon. Dann befahl Abū ‘Ubaida, zwei seiner Rippen aufzustellen, und verlangte nach einem Kamel. Es wurde ihm gebracht und ging dann zwischen den Rippen durch, ohne sie zu berühren.“

[4343] Ĝābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte einen Trupp von dreihundert Reitern mit Abū ‘Ubaida ibn al-Ĝarrāḥ an der Spitze, um einer quraischitischen Karawane aufzulauern. Wir hielten uns einen halben Monat an der Küste auf, und ein so schlimmer Hunger plagte uns, dass wir sogar

vom Baum geschlagene Blätter aßen. Daher wurde diese Armee auch die ‚Armee der abgeschlagenen Blätter‘ genannt. Da warf uns das Meer eines seiner Getiere, einen Pottwal, an Land, und von ihm aßen wir einen halben Monat lang und schmierten uns mit seinem Fett ein, bis unsere Körper wieder in Form waren. Abū ‘Ubaida nahm eine seiner Rippen, stellte sie auf und befahl unserem größten Mann“ – Sufyān sagte: „nahm eine seiner Rippen, stellte sie auf und nahm dann einen Mann und ein Kamel“ – „und ließ sie darunter durchgehen. Einer von den Leuten hatte drei Kamele geschlachtet, dann wieder drei und noch einmal drei. Doch dann untersagte Abū ‘Ubaida es ihm.“

[4344] Sa’d berichtete: „Ich befand mich in der Armee, und wir hatten Hunger. Er befahl mir zu schlachten, und das tat ich. Dann hatten wir wieder Hunger. Er befahl mir zu schlachten, und das tat ich. Dann hatten wir wieder Hunger, und er befahl mir zu schlachten. Ich tat es. Doch als wir wieder Hunger hatten, wurde mir untersagt zu schlachten.“

[4345] Ğābir berichtete: „Wir – die ‚Armee der abgeschlagenen Blätter‘ – zogen zu Felde mit Abū ‘Ubaida an unserer Spitze. Wir hatten schlimmen Hunger, doch da warf uns das Meer einen toten Wal an Land, wie wir seinesgleichen noch nie gesehen hatten. Es war ein Pottwal, und wir aßen einen halben Monat lang von ihm. Abū ‘Ubaida nahm einen seiner Knochen, und ein Reiter konnte unter ihm durchreiten. Abū ‘Ubaida forderte uns auf zu essen, und als wir zurück in Medina waren, erzählten wir dem Propheten ﷺ davon, und er sagte: ‚Esst eine Gabe, die Allah euch herausgeholt hat, und lasst uns davon kosten, wenn ihr noch etwas davon habt.‘ Einer von ihnen gab ihm etwas, und er ﷺ aß.“

## **67. Kapitel: Die Pilgerfahrt Abū Bakrs mit den Leuten im Jahre neun**

[4346] Abū Huraira berichtete, dass Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq ihn bei jener Pilgerfahrt vor der Abschiedspilgerfahrt, bei der ihn der Prophet ﷺ zum Anführer ernannt hatte, am Opfertag zusammen mit mehreren anderen damit beauftragte, unter den Leuten auszurufen: „Ab diesem Jahr darf kein Götzenanbeter mehr die Pilgerfahrt vollziehen und kein Nackter mehr die Kaaba umrunden.“

[4347] Al-Barā’ berichtete: „Die letzte Sure, die am Stück offenbart wurde, war

die Sure Barā'a<sup>164</sup>, und die letzte Sure, die offenbart wurde, war der Schluss von Sure an-Nisā': {Sie fragen dich um Belehrung. Sag: „Allah belehrt euch über den Erbanteil seitlicher Verwandtschaft. [...]}}<sup>165</sup>“

## 68. Kapitel: Die Abgesandten der Banū Tamīm

[4348] 'Imrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Es kamen Abgesandte von den Banū Tamīm zum Propheten ﷺ, und er sagte: ‚Nehmt die Verheißung an, ihr Banū Tamīm!‘ Sie antworteten: ‚Gesandter Allahs, du hast uns bereits verheißen, nun gib uns!‘ Sein Gesicht verfinsterte sich. Dann kam eine Gesandtschaft aus dem Jemen, und auch sie lud er ﷺ ein: ‚Nehmt die Verheißung an, da die Banū Tamīm sie nicht angenommen haben.‘ Sie antworteten: ‚Wir nehmen sie an, Gesandter Allahs.‘“

## 69. Kapitel:

Ibn Ishāq sagte: „Der Feldzug von 'Uyaina ibn Ḥiṣn ibn Ḥudāifa ibn Badr gegen die Banū al-'Anbar von den Banū Tamīm. Der Prophet ﷺ hatte ihn gegen sie entsandt, und er griff sie an und tötete einige von ihnen, und einige Frauen nahm er gefangen.“

[4349] Abū Huraira berichtete: „Seit ich den Gesandten Allahs ﷺ drei Dinge über die Banū Tamīm sagen gehört hatte, liebte ich sie: ‚Sie sind diejenigen von meiner Umma, die sich am stärksten gegen den Antichristen zur Wehr setzen werden.‘ 'Ā'īša hatte eine Gefangene von ihnen, und der Prophet ﷺ forderte 'Ā'īša auf: ‚Schenk ihr die Freiheit, denn sie gehört zu den Kindern Ismā'īls.‘ Und einmal, als ihre Spenden eingingen, sagte er ﷺ: ‚Das sind die Spenden eines – oder: ‚meines‘ ‚Volkes.‘“

[4350] 'Abdallāh ibn az-Zubair berichtete, dass einmal eine Gruppe von den Banū Tamīm zum Propheten ﷺ kam und Abū Bakr ihm vorschlug: ‚Ernenne al-Qa'qā' ibn Ma'bad ibn Zurāra zu ihrem Gouverneur. 'Umar hingegen schlug al-Aqra' ibn Ḥābis vor. Abū Bakr sagte: ‚Damit wolltest du dich mir nur querstel-

---

164 At-Tauba (Anm. d. Übers.).

165 4:176.

len. ‘Umar verteidigte sich: ‚Das stimmt nicht‘ und sie begannen, mit erhobenen Stimmen zu streiten. Aus diesem Anlass kam {O die ihr glaubt, kommt nicht Allah und Seinem Gesandten zuvor, und fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Allhörend und Allwissend.}<sup>166</sup> herab.“

## 70. Kapitel: Die Abgesandten von ‘Abd al-Qais

[4351] Abū Ġamra berichtete: „Ich sagte zu Ibn ‘Abbās: ‚Ich habe einen Tonkrug, in dem ich Wein keltere und diesen dann süß trinke. Wenn ich viel davon getrunken habe und eine längere Zeit mit Leuten zusammensitze, befürchte ich, sie könnten etwas bemerken.‘ Er antwortete: ‚Die Abgesandten von ‘Abd al-Qais kamen zum Gesandten Allahs ﷺ, und er begrüßte sie mit: »Willkommen Leuten, die den Islam so leichten Herzens angenommen haben, dass sie sich für nichts zu schämen brauchen und nichts zu bereuen haben!« Sie sagten: »Gesandter Allahs, zwischen dir und uns befinden sich die heidnischen Muḏar, sodass wir nur in den heiligen Monaten zu dir kommen können. Daher gib uns doch Grundsätzliches mit, wodurch wir, wenn wir es tun, ins Paradies kommen, und wozu wir die, die wir zu Hause zurückgelassen haben, einladen können.« Er ﷺ erwiderte: »Ich befehle euch vier Dinge und untersage euch vier Dinge: an Allah zu glauben – wisst ihr, was das bedeutet? Es bedeutet zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt, das Gebet zu verrichten, die Zakat zu entrichten, im Ramadan zu fasten und von der Beute ein Fünftel abzuführen. Und ich untersage euch, was in getrocknetem Kürbis, ausgehöhltm Palmenstamm, Koloquinte sowie geteerten Fässern gekeltert wird.«“

[4352] Ibn ‘Abbās berichtete: „Die Abgesandten von ‘Abd al-Qais kamen zum Propheten ﷺ und baten ihn: ‚Gesandter Allahs, wir sind die Sippe von Rabī‘a, und zwischen dir und uns befinden sich die ungläubigen Muḏar, sodass wir immer nur in den heiligen Monaten zu dir kommen können. Daher befiehl uns etwas, woran wir uns halten können und wozu wir unsere daheim Gelassenen einladen können.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ich befehle euch vier Dinge und untersage euch vier Dinge: an Allah zu glauben und zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt‘ – und er ﷺ nahm einen Finger herunter – ‚das Gebet zu verrichten, die Zakat zu entrichten und Allah ein Fünftel dessen, was ihr erbeutet,

---

166 49:1.

zu entrichten. Und ich verbiete euch Gefäße aus getrocknetem Kürbis, ausgehöhltem Palmenstamm und Koloquinte sowie geteerte Fässer.“

[4353] Kuraib, der *maulā*<sup>167</sup> von Ibn ‘Abbās, berichtete, dass Ibn ‘Abbās, ‘Abd ar-Raḥmān ibn Azhar und al-Miswar ibn Maḥrama ihn mit dem Auftrag zu ‘Ā’iša schickten, ihr den Friedensgruß zu entbieten und sie nach den zwei *raka’āt* nach dem Nachmittagsgebet zu fragen, weil sie gehört hätten, dass sie sie bete, während sie vom Propheten ﷺ vernommen hätten, dass er sie untersagt habe. Ibn ‘Abbās sagte: „Ich pflegte sogar gemeinsam mit ‘Umar Leute dafür zu schlagen, dass sie sie verrichteten.“ Kuraib berichtete weiter: „Ich trat zu ihr ein und trug ihr das Anliegen vor. Sie schickte mich zu Umm Salama, um sie zu fragen. Ich erzählte es den dreien, und sie schickten mich mit derselben Frage zu Umm Salama. Diese antwortete: ‚Ich hörte den Propheten ﷺ sie verbieten. Er selbst betete einmal das Nachmittagsgebet und trat dann zu mir ein, während ich gerade Besuch von Frauen der Banū Ḥarām von den Anṣār hatte. Er ﷺ betete die beiden *raka’āt*, und ich schickte eines der Dienstmädchen und trug ihr auf: »Stell dich neben ihn, und sag: ›Gesandter Allahs, Umm Salama lässt fragen, wie es sein kann, dass sie dich nun die beiden *raka’āt* beten sieht, obwohl sie dich doch einmal hörte, wie du sie verboten hast.‹ Wenn er dir ein Zeichen macht zu warten, dann warte.« Das Mädchen tat, wie ihm geheißen, und er ﷺ machte ihr ein Zeichen. Also wartete sie, bis er fertig war. Da erklärte er ﷺ ihr: »Du Tochter Abū Umayyas, du fragtest nach den beiden *raka’āt* nach dem Nachmittagsgebet. Es ist so, dass heute neue Muslime von den ‘Abd al-Qais zu mir kamen und mir mitteilten, dass ihre Leute den Islam angenommen haben. Das hat mich davon abgehalten, die beiden *raka’āt* nach dem Mittagsgebet zu verrichten. Diese waren es, die ich gerade gebetet habe.«“

[4354] Ibn ‘Abbās berichtete: „Das erste Freitagsgebet, zu dem die Leute sich außer dem Freitagsgebet, das in der Moschee des Gesandten Allahs verrichtet wurde, versammelten, war das Freitagsgebet in der Moschee der ‘Abd al-Qais in Ġuwāṭā – einer Ortschaft in al-Baḥrain.“

167 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith [2163] (Anm. d. Übers.).

## 71. Kapitel: Die Abgesandten der Banū Ḥanīfa und der Vorfall mit Ṭumāma ibn Uṭāl

[4355] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ schickte einen berittenen Trupp in Richtung Nağd. Sie brachten einen Mann von den Banū Ḥanīfa namens Ṭumāma ibn Uṭāl zurück und fesselten ihn an einen Pfeiler der Moschee. Der Prophet ﷺ trat zu ihm hinaus und fragte: ‚Was denkst du, was ich mit dir tun werde, Ṭumāma?‘ Er antwortete: ‚Ich denke, Gutes, Muḥammad. Solltest du mich töten, tötest du jemanden, der eine Blutschuld offen hat; und wenn du dich gnädig erweist, werde ich mich dankbar erweisen. Solltest du auf Geld aus sein, dann bitte, worum du willst.‘ Am nächsten Tag fragte der Prophet ﷺ ihn wieder: ‚Was denkst du, was ich mit dir tun werde, Ṭumāma?‘ Er antwortete: ‚Dasselbe, was ich dir bereits gestern gesagt habe: Wenn du dich gnädig erweist, werde ich mich meinerseits dankbar erweisen.‘ Der Prophet ﷺ ließ ihn allein bis zum nächsten Tag. Dann fragte er ihn ein drittes Mal: ‚Was denkst du, was ich mit dir tun werde, Ṭumāma?‘ Er antwortete: ‚Dasselbe, was ich dir schon gesagt habe.‘ Da befahl der Prophet ﷺ: ‚Lasst Ṭumāma frei!‘ Dieser rannte zu einem kleinen Wasserquell in der Nähe der Moschee, wusch sich und betrat dann die Moschee mit den Worten: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad der Gesandte Allahs ist. Muḥammad, bei Allah, kein Gesicht auf Erden war mir verhasster als deines, doch nun ist dein Gesicht mir das liebste auf Erden. Bei Allah, keine Religion war mir verhasster als deine, doch nun ist mir deine Religion die liebste von allen. Und bei Allah, keine Gegend habe ich mehr gehasst als deine Gegend, doch nun ist sie mir die liebste überhaupt. Dein Reitertrupp hat mich aufgegriffen, als ich gerade die Besuchsfahrt vollziehen wollte, was soll ich nun tun?‘ Der Gesandte ﷺ verkündete ihm frohe Botschaft und befahl ihm, seine Besuchsfahrt zu vollziehen. Als Ṭumāma nach Mekka kam, fragte jemand ihn, ob er seinem Glauben etwa abtrünnig geworden sei. Er erwiderte: ‚Nein, ich habe mit Muḥammad, dem Gesandten Allahs, den Islam angenommen. Und bei Allah, aus al-Yamāma kommt nicht mal mehr ein Weizenkorn zu euch, ehe der Prophet ﷺ es nicht gestattet!‘“

[4356] Ibn ‘Abbās berichtete: „Zu Lebzeiten des Gesandten Allahs ﷺ trat Musailima, der Lügner, auf und behauptete: ‚Wenn Muḥammad mir seine Nachfolge überträgt, folge ich ihm.‘ Er kam mit großem Gefolge in Medina an. Der Gesandte Allahs ﷺ ging ihm mit Ṭābit ibn Qais ibn Šammās und einem Stück

blattlosen Palmenzweig in der Hand entgegen, baute sich vor Musailima und seinen Gefährten auf und sagte: ‚Würdest du mich um dieses Stück Palmenzweig bitten, würde ich es dir nicht geben. Du wirst Allahs Befehl über dich nicht ausweichen können. Solltest du mir den Gehorsam verweigern, wird Allah dich zugrunde richten. Du bist der, über den ich Visionen gehabt habe. Ṭābit hier wird dir an meiner Stelle antworten.‘ Dann ließ er ﷺ ihn stehen.

Ich fragte, was seine Worte ‚Du bist der, über den ich Visionen gehabt habe‘ bedeuteten, und Abū Huraira erklärte mir, dass der Gesandte ﷺ erzählt habe: ‚Im Schlaf sah ich in meinen Händen zwei goldene Armreifen und sie flößten mir großes Unbehagen ein. Da wurde mir im Traum offenbart, dass ich sie anpusten solle. Ich tat es, und sie flogen fort. Ich deutete dies als zwei schlimme Lügner, die nach mir auftreten werden: Der eine ist al-‘Anṣī, der andere Musailima.‘“

[4357] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Als ich schlief, wurden mir die Schätze der Erde gebracht, und in meine Hände wurden mir zwei goldene Armreife gelegt. Sie erschienen mir äußerst bedeutsam. Da wurde mir offenbart, sie anzupusten. Ich tat es, und sie flogen fort. Dies deutete ich als die beiden schlimmen Lügner, zwischen denen ich mich befinde: den aus Ṣan‘ā’ und den aus al-Ŷamāma.“

[4358] Abū Raġā’ al-‘Uṭāridī berichtete: „Wir beteten Steine an, und wenn wir einen besseren Stein fanden, schmissen wir den alten weg und nahmen den neuen. Wenn wir keine Steine fanden, formten wir aus Erde einen Klumpen, brachten ein Schaf, das wir darüber molken und umrundeten ihn dann. Wenn der Monat Raġab anbrach, sagten wir: ‚Da ist der, der die eisernen Pfeil- und Speerspitzen entfernt.‘ Und wir entfernten sämtliche eisernen Spitzen von unseren Speeren und Pfeilen und warfen sie weg.“

[4359] Abū Raġā’ berichtete: „Als der Prophet ﷺ entsandt wurde, war ich ein Hirtenjunge, der Kamele hütete. Als wir von seinem Auftreten erfuhren, flüchteten wir uns ins Feuer, zu Musailima, dem Lügner.“

## 72. Kapitel: Der Schwarze al-‘Anṣī

[4360] ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdallāh ibn ‘Utba berichtete: „Uns kam zu Ohren, dass Musailima, der Lügner, nach Medina gekommen sei und sich im Haus der Toch-

ter al-Ḥārīt̄s niedergelassen habe – er war mit Umm ‘Abdillāh ibn ‘Āmir, einer Tochter al-Ḥārīt̄s, verheiratet. Der Gesandte Allahs ﷺ ging mit Ṭābit ibn Qais ibn Šammās – dem sogenannten ‚Redner des Propheten‘ – und einem Stück blattlosen Palmenzweig in der Hand zu ihm. Er ﷺ stellte sich vor ihm auf und sprach zu ihm. Da sagte Musailima: ‚Wenn du willst, höre ich mit meiner Verkündigung auf, doch unter der Bedingung, dass du mir deine Nachfolge überträgst.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Würdest du mich um dieses Stück Palmenzweig bitten, würde ich es dir nicht geben. Du bist der, über den ich Visionen gehabt habe. Ṭābit hier wird dir an meiner Stelle antworten.‘ Dann ließ er ﷺ ihn stehen.“

[4361] ‘Ubaidallāh ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn ‘Abbās nach der Vision des Gesandten ﷺ, von der er gesprochen hatte, und Ibn ‘Abbās erzählte: ‚Mir wurde berichtet, dass der Gesandte ﷺ sagte: »Ich träumte, mir wurden zwei goldene Armreife in die Hände gelegt, und ich erschrak vor ihnen und hasste sie. Dann wurde mir erlaubt, sie loszuwerden; ich pustete sie an, und sie flogen fort. Dies deutete ich als zwei schlimme Lügner, die auftreten werden.«“

‘Ubaidallāh ergänzte: „Der eine ist al-‘Ansī, den Fairūz im Jemen getötet hat, der andere ist Musailima, der Lügner.“

### 73. Kapitel: Die Einwohner von Nağrān

[4362] Ḥuḍaifa berichtete: „Al-‘Āqib und as-Sayyid, zwei Männer aus Nağrān, kamen zum Gesandten Allahs ﷺ, um ihn dazu herauszufordern, Allahs Fluch auf den Lügner von ihnen herabzubeschwören. Doch einer von beiden sagte zum anderen: ‚Lieber nicht. Bei Allah, wenn er wirklich ein Prophet ist und wir Allahs Fluch auf den Lügner von uns herabbeschwören, werden wir und unsere Nachkommen nie wieder glücklich werden.‘ Also sagten sie zu ihm: ‚Wir werden dir geben, was du von uns verlangst. Schicke einen zuverlässigen Mann mit uns, aber er muss wirklich eine Vertrauensperson sein!‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ich werde euch einen wahrhaft vertrauenswürdigen Mann mitgeben.‘ Jeder der Gefährten des Gesandten wünschte diese Ehre für sich, doch er ﷺ sagte: ‚Steh auf, Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ!‘ Als er sich erhob, stellte der Gesandte ﷺ ihn vor: ‚Das ist die Vertrauensperson dieser Umma.“

[4363] Ḥuḍaifa berichtete: „Die Leute aus Nağrān kamen zum Propheten ﷺ und baten ihn, ihnen einen vertrauenswürdigen Mann mitzuschicken. Er sagte: ‚Ich werde euch einen wahrhaft vertrauenswürdigen Mann mitschicken.‘ Jeder wünschte diese Ehre für sich, aber er ﷺ schickte Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ.“

[4364] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Jede Umma hat eine Vertrauensperson, und die Vertrauensperson dieser Umma ist Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ.“

#### 74. Kapitel: ‘Umān und al-Baḥrain

[4365] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ versprach mir dreimal: ‚Wenn das Geld von al-Baḥrain kommt, gebe ich dir soundsoviel.‘ Doch das Geld kam erst, als er ﷺ schon verstorben war. Als Abū Bakr es erhielt, ließ er ausrufen: ‚Bei wem der Prophet noch Schulden oder ein Versprechen offen hat, der möge sich bei mir melden!‘ Also ging ich zu ihm und erzählte ihm, dass der Prophet ﷺ mir dreimal versprochen hatte, mir von dem Geld aus al-Baḥrain soundsoviel zu geben. Und er gab es mir.“ Nach einer anderen Überlieferung berichtete Ġābir: „Später traf ich Abū Bakr und bat ihn darum, doch er gab mir nichts. Ich ging zu ihm, und bat ihn erneut, doch er gab mir nichts. Als er mir beim dritten Mal wieder nichts gab, sagte ich: ‚Ich bin nun dreimal zu dir gekommen, und alle drei Male hast du mir nichts gegeben. Entweder gibst du es mir jetzt, oder du verhältst dich mir gegenüber geizig.‘ Er erwiderte: ‚Sagtest du, dass ich dir gegenüber geizig sei? Welche Krankheit ist schlimmer als Geiz?‘ Dies sagte er dreimal. Dann sagte er: ‚Es ist nicht so, dass ich dir nichts geben wollte.“

Nach noch einer anderen Überlieferung berichtete Ġābir: „Ich kam zu ihm, und Abū Bakr forderte mich auf zu zählen. Ich tat es, und es waren fünfhundert. Er sagte: ‚Nimm noch zweimal so viel.“

#### 75. Kapitel: Die Ankunft der al-Aš‘aris und der Jemeniten

Laut Abū Mūsā sagte der Prophet ﷺ: „Sie gehören zu mir und ich zu ihnen.“

[4366] Abū Mūsā berichtete: „Mein Bruder und ich kamen aus dem Jemen, und wir waren schon eine ganze Weile in Medina und dachten immer noch, Ibn

Mas‘ūd und seine Mutter gehörten zu den Angehörigen des Propheten ﷺ, so oft, wie sie bei ihm ein- und ausgingen.“

[4367] Zahdam berichtete: „Als Abū Mūsā kam, beehrte er unsere Sippe der Ğarm. Wir saßen bei ihm, und er verspeiste gerade ein Hähnchen zu Mittag. Ein Mann saß bei den Leuten, und er lud ihn ein, mit ihm zu essen, doch er sagte: ‚Ich habe es etwas Dreckiges essen sehen und ekle mich nun.‘ Abū Mūsā erwiderte: ‚Komm ruhig, ich sah den Propheten ﷺ Hähnchen essen.‘ Aber der Mann bestand darauf: ‚Ich habe geschworen, es nicht zu essen.‘ Abū Mūsā sagte: ‚Komm her, ich werde dir etwas zu deinem Schwur erzählen. Wir Aš‘arīs gingen einmal zum Propheten ﷺ mit der Bitte, uns Reittiere zu geben, doch er schwor, dies nicht zu tun. Es dauerte nicht lange, und der Prophet ﷺ bekam einige Beutekamele. Da teilte er uns davon fünf zu, die wir in der Befürchtung entgegennahmen, uns würde es nie wieder wohl ergehen, nachdem der Prophet ﷺ unseretwegen seinen Schwur gebrochen hatte. Also ging ich zu ihm und sagte: »Gesandter Allahs, du hast geschworen, uns keine Reittiere zu geben, und nun hast du uns doch welche gegeben ...?« Er ﷺ bestätigte und erklärte: »Das stimmt zwar, aber wann immer ich etwas schwöre und mir dann etwas anderes doch richtiger erscheint, tue ich das, was mir richtiger erscheint.«“

[4368] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Die Banū Tamīm kamen zum Propheten ﷺ, und er sagte: ‚Nehmt die Verheißung an, ihr Banū Tamīm!‘ Sie antworteten: ‚Gesandter Allahs, du hast uns bereits verheißen, nun gib uns!‘ Sein Gesicht verfinsterte sich. Dann kam eine Gesandtschaft aus dem Jemen, und auch sie lud er ﷺ ein: ‚Nehmt die Verheißung an, da die Banū Tamīm sie nicht angenommen haben.‘ Sie antworteten: ‚Wir nehmen sie an, Gesandter Allahs.‘“

[4369] Laut Ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Der Glaube ist hier“ – und er wies in Richtung Jemen – „und unbarmherzige und harte Herzen haben die Schreihäse von Kameltreibern dort, wo eine Kopfseite des Satans erscheint – die Rabī‘a und Muḍar.“

[4370] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Jemeniten sind zu euch gekommen. Sie haben einen überaus feinen Sinn und überaus weiche Herzen. Glaube und Weisheit sind jemenitisch, während Stolz und Überheblichkeit unter Kamelbesitzern vorherrschen und Gelassenheit und Würde unter Schafbesitzern zu finden sind.“

[4371] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Der Glaube ist jemenitisch, während das Unheil dort ist; dort erscheint die Kopfseite des Satans.“

[4372] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Jemeniten sind zu euch gekommen. Sie haben überaus weiche Herzen und feine Sinne. Verständnis und Weisheit sind jemenitisch.“

[4373] ‘Alqama berichtete: „Wir saßen bei Ibn Mas‘ūd. Da kam Ḥabbāb und fragte ihn: ‚Abū ‘Abd ar-Raḥmān, können jene Jugendlichen dort den Koran so rezitieren wie du?‘ Er antwortete: ‚Wenn du magst, fordere ich einen von ihnen auf, dir etwas zu rezitieren.‘ Er sagte: ‚Ja, bitte.‘ Ibn Mas‘ūd sagte zu mir: ‚Dann rezitier du, ‘Alqama.‘ Zaid ibn Ḥudair – der Bruder von Ziyād ibn Ḥudair – wandte ein: ‚Forderst du ausgerechnet ‘Alqama auf, wo er doch nicht unser bester Rezitator ist?‘ Ibn Mas‘ūd erwiderte: ‚Wenn du magst, erzähle ich dir, was der Prophet ﷺ über seine und deine Leute gesagt hat.‘ Ich rezitierte also fünfzig *āyāt* aus der Sure Maryam, und ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd fragte Ḥabbāb: ‚Und? Was hältst du von seiner Rezitation?‘ Ḥabbāb antwortete: ‚Sie war gut.‘ ‘Abdallāh sagte: ‚Ich rezitiere nichts anders als er.‘ Dann wandte er sich Ḥabbāb zu, der einen goldenen Ring trug, und fragte: ‚Ist es nicht langsam an der Zeit, ihn wegzuwerfen?‘ Er erwiderte: ‚Du wirst ihn nach diesem Tag nicht mehr an mir sehen, und warf ihn weg.“

## 76. Kapitel: Die Daus und aṭ-Ṭufail ibn ‘Amr ad-Dausī

[4374] Abū Huraira berichtete: „Aṭ-Ṭufail ibn ‘Amr bat den Propheten ﷺ: ‚Die Daus sind vernichtet, sie lehnen sich auf und weigern sich zu gehorchen, daher verfluche sie doch.‘ Doch der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, leite die Daus recht, und lass sie sich uns anschließen!‘“

[4375] Abū Huraira berichtete: „Als ich unterwegs zum Propheten ﷺ war, dichtete ich:

,Was für eine Nacht, erdrückend lang,  
doch wurde sie errettet aus des *kufr* Fang.‘

Einer meiner Dienstjungen war in der Zwischenzeit geflohen. Als ich beim Propheten ﷺ ankam, schwor ich ihm die Treue. Und wie ich noch bei ihm war,

tauchte plötzlich der Junge auf. Der Prophet ﷺ sagte zu mir: ‚Abū Huraira, hier ist dein Dienstjunge.‘ Ich erwiderte: ‚Er ist frei, um Allahs willen,‘ und schenkte ihm die Freiheit.“

### 77. Kapitel: Die Abgesandten der Ṭayyi‘ und was mit ‘Adiy ibn Ḥātim war

[4376] ‘Adiy ibn Ḥātim berichtete: „Wir kamen als Abgesandte zu ‘Umar. Er rief jeden einzeln mit Namen auf. Ich fragte ihn: ‚Kennst du mich etwa nicht, Herrscher der Gläubigen?‘ Er antwortete: ‚Doch. Du bist Muslim geworden, als sie noch Ungläubige waren. Du hast dich dem Islam zugewandt, während sie den Rücken gekehrt haben. Du warst treu, während sie Verrat geübt haben, und du hast gewusst, was sie nicht wissen wollten.‘ Darauf sagte ich: ‚Dann ist es mir egal.‘<sup>168</sup>“

### 78. Kapitel: Die Abschiedspilgerfahrt

[4377] ‘Ā’iṣa berichtete: „Wir brachen mit dem Gesandten Allahs ﷺ zur Abschiedspilgerfahrt auf und sprachen die *talbīya* für eine Besuchsfahrt. Doch dann sagte der Gesandte ﷺ: ‚Wer ein Opfertier mit sich führt, der möge die *talbīya* für Pilger- und Besuchsfahrt zusammen sprechen und den Weihezustand erst verlassen, wenn er beide vollzogen hat.‘ Ich kam gemeinsam mit ihm in Mekka an und hatte meine Monatsblutung. Also umrundete ich weder die Kaaba noch vollzog ich den Lauf zwischen al-Marwa und aṣ-Ṣafā und klagte ihm dies. Er ﷺ sagte: ‚Löse dein Haar, kämm dich, sprich dann die *talbīya* für die Pilgerfahrt, und lass die Besuchsfahrt.‘ So machte ich es, und als wir die Pilgerfahrt vollzogen hatten, schickte mich der Gesandte ﷺ mit meinem Bruder ‘Abd ar-Raḥmān nach at-Tan‘īm, und ich vollzog die Besuchsfahrt. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Diese Besuchsfahrt ist anstelle deiner ersten.‘ Diejenigen, die die *talbīya* für eine Besuchsfahrt gesprochen hatten, umrundeten die Kaaba und vollzogen den Lauf zwischen aṣ-Ṣafā und al-Marwa. Dann traten sie aus dem Weihezustand und vollzogen eine weitere Umrundung, nachdem sie aus Minā zurückgekehrt waren. Diejenigen hingegen, die Pilger- und Besuchsfahrt zu-

---

<sup>168</sup> ‘Umar hatte ihn zuletzt aufgerufen, und das hatte ‘Adiy zunächst gekränkt (Anm. d. Übers.).

sammengelegt hatten, vollzogen nur eine Umrundung.“

[4378] Ibn Ğuraiğ berichtete: „Aṭā’ erzählte mir, dass Ibn ‘Abbās gesagt habe: ‚Wenn man die Umrundung vollzieht, ist der Weihezustand aufgelöst.‘ Ich fragte ihn: ‚Woher nimmt Ibn ‘Abbās das?‘ Er antwortete: ‚Aus Allahs Worten {[...] hierauf liegt ihr Zielort beim alt(ehrwürdig)en Haus}<sup>169</sup> sowie aus dem Befehl des Propheten ﷺ an seine Gefährten bei der Abschiedspilgerfahrt, sie sollten den Weihezustand auflösen.‘ Vorsichtig wandte ich ein: ‚Aber das war doch nach dem Stehen bei ‘Arafa ...?‘ Er erwiderte: ‚Ibn ‘Abbās war der Ansicht, dass es vorher und nachher so gelte.“

[4379] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Ich kam in al-Baṭḥā’ zum Propheten ﷺ, und er fragte mich, ob ich die Pilgerfahrt vollzogen hätte. Ich bejahte, und er fragte: ‚Wie bist du in den Weihezustand getreten?‘ Ich antwortete: ‚Mit der Absicht, die gleiche *talbīya* wie der Gesandte Allahs ﷺ zu sprechen.‘ Daraufhin befahl er mir, die Kaaba zu umrunden, den Lauf zwischen aṣ-Şafā und al-Marwa zu vollziehen und dann den Weihezustand aufzulösen. Also umrundete ich die Kaaba, vollzog den Lauf zwischen aṣ-Şafā und al-Marwa und ging dann zu einer Frau von den Qais, die meinen Kopf nach Läusen absuchte.“

[4380] Ḥafṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ im Jahr der Abschiedspilgerfahrt befahl, den Weihezustand aufzulösen, und sie ihn fragte, was ihn davon abhalte. Er antwortete: „Ich habe mein Haar mit Harz behandelt und mein Opfertier markiert, daher werde ich meinen Weihezustand erst auflösen, wenn ich mein Opfer dargebracht habe.“

[4381] Ibn ‘Abbās berichtete: „Eine Frau von den Ḥaṭ’am fragte den Gesandten ﷺ auf der Abschiedspilgerfahrt um Rat. Al-Faḍl ibn ‘Abbās saß hinter ihm im Sattel. Sie fragte: ‚Gesandter Allahs, Allahs Gebote für Seine Diener erreichten meinen Vater in hohem Alter, wo er nicht mehr auf einem Reittier sitzen kann. Darf ich daher die Pilgerfahrt an seiner Stelle vollziehen?‘ Er bejahte.“

[4382] Ibn ‘Umar berichtete: „Im Jahr seines siegreichen Einzugs kam der Prophet ﷺ auf al-Qaṣwā’ – mit Usāma hinter sich im Sattel und Bilāl und ‘Uṭmān ibn Ṭalḥa – in Mekka an. Er ließ sein Kamel bei der Kaaba niederknien und forderte ‘Uṭmān auf, ihm den Schlüssel zu übergeben. Er brachte den Schlüssel

---

169 22:33.

und öffnete ihm die Tür. Der Prophet ﷺ, Usāma, Bilāl und ‘Uṭmān traten ein und verschlossen die Tür wieder hinter sich. Er blieb eine lange Weile und kam schließlich wieder heraus. Die Leute drängten sich zur Tür, doch ich kam ihnen zuvor. Ich fand Bilāl hinter der Tür stehend und fragte ihn, wo der Gesandte ﷺ gebetet habe. Er antwortete: ‚Zwischen jenen beiden vorderen Pfeilern dort.‘ – Die Kaaba war auf sechs Pfeilern in zwei Reihen errichtet, und er hatte zwischen zwei Pfeilern der vorderen Reihe gebetet. – ‚Dabei hatte er die Tür im Rücken, und sein Gesicht hatte er in Richtung der Wand gedreht, die dir gegenüber liegt, wenn du die Kaaba betrittst.‘ Leider vergaß ich, ihn zu fragen, wie viele *raka‘āt* der Prophet ﷺ verrichtet hatte. An der Stelle, wo er ﷺ gebetet hatte, befindet sich roter Marmor.“

[4383] ‘Ā’iṣa berichtete, dass Ṣafīya bint Ḥuyayy auf der Abschiedspilgerfahrt ihre Monatsblutung bekam. Der Prophet ﷺ fragte: ‚Müssen wir wegen ihr unsere Heimkehr verzögern?‘ Ich antwortete: ‚Sie ist von Minā nach Mekka gelaufen und hat die Umrundung der Kaaba vollzogen, Gesandter Allahs.‘ Da sagte er ﷺ: ‚Dann soll sie mit uns aufbrechen.‘“

[4384] Ibn ‘Umar berichtete: „Wir unterhielten uns über die Abschiedspilgerfahrt und hatten keine Ahnung, was die Abschiedspilgerfahrt sein sollte. Der Prophet ﷺ befand sich unter uns. Er lobte und dankte Allah, pries Ihn und sprach dann sehr eindringlich über den Antichristen: ‚Jeder einzige Prophet, den Allah gesandt hat, hat seine Umma vor ihm gewarnt; Nūḥ und die Propheten nach ihm haben vor ihm gewarnt. Er wird unter euch auftreten, und wenn euch auch manches vielleicht nicht so klar ist über ihn, so wisst ihr doch aber ganz genau, dass euer Herr nicht einäugig ist. Der Antichrist hingegen ist auf dem rechten Auge blind. Es sieht aus wie eine aufgequollene Weintraube. Allah hat euch euer Blut und euren Besitz gegenseitig für genauso tabu erklärt, wie dieser Tag in dieser Gegend und in diesem Monat tabu ist. Habe ich euch also die Botschaft ausgerichtet?‘ Sie bestätigten. Er betete dreimal: ‚Allah bezeuge!‘ und fuhr dann fort: ‚Wehe euch,‘ – oder auch: ‚O weh‘ – ‚passt bloß auf, dass ihr nach mir nicht wieder zu Ungläubigen werdet und einander die Köpfe einschlagt.‘“

[4385] Zaid ibn Arqam berichtete, dass der Prophet ﷺ neunzehn Feldzüge unternahm und dass er, nachdem er ausgewandert war, eine einzige Pilgerfahrt – die Abschiedspilgerfahrt – vollzog.

Abū Ishāq ergänzte: „Und in Mekka vollzog er ﷺ eine weitere Pilgerfahrt.“

[4386] Ġarīr berichtete, dass der Prophet ﷺ ihn auf der Abschiedspilgerfahrt aufforderte, die Leute zum Schweigen zu bringen, und sie dann mahnte: „Werdet nach mir bloß nicht wieder zu Ungläubigen, die einander die Köpfe einschlagen!“

[4387] Abū Bakra berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Das Jahr hat seinen Kreis vollzogen und ist wieder an dem Punkt angelangt, an dem Allah die Himmel und die Erde erschaffen hat. Das Jahr hat zwölf Monate, von denen vier tabu sind – drei aufeinanderfolgende, nämlich Dū l-Qa‘da, Dū l-Ḥiġġa und Muḥarram, und der Raġab von den Muḍar, der zwischen Ġumādā und Ša‘bān liegt. Welchen Monat haben wir jetzt?‘ Wir erwiderten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er ﷺ schwieg so lange, bis wir schon glaubten, er würde ihm einen anderen Namen geben. Dann fragte er: ‚Ist es nicht Dū l-Ḥiġġa?‘ Wir bestätigten es. Er ﷺ fragte: ‚Was für eine Gegend ist das hier?‘ Wir erwiderten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er ﷺ schwieg so lange, bis wir schon glaubten, er würde ihr einen anderen Namen geben. Dann fragte er: ‚Ist es nicht Mekka und Umgebung?‘ Wir bestätigten es. Er ﷺ fragte: ‚Welcher Tag ist heute?‘ Wir erwiderten: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Er ﷺ schwieg so lange, bis wir schon glaubten, er würde ihm einen anderen Namen geben. Dann fragte er: ‚Ist es nicht der Opfertag?‘ Wir bestätigten es. Er ﷺ fuhr fort: ‚Euer Blut und euer Besitz‘ – einer der Überlieferer meinte, er sagte außerdem noch ‚und eure Ehre‘ – ‚sind euch genauso tabu, wie dieser Tag in dieser Gegend und in diesem Monat tabu ist. Ihr werdet eurem Herrn begegnen, und Er wird euch für eure Taten zur Rechenschaft ziehen. Also hütet euch davor, nach mir wieder vom Weg abzukommen und einander die Köpfe einzuschlagen. Der Anwesende möge es unbedingt dem Abwesenden ausrichten, und es mag sein, dass manch einer von denen, dem es ausgerichtet wird, es besser behält und umsetzt als manch einer von denen, die es mit angehört haben.‘“

Wenn Muḥammad ibn Sīrīn diesen Hadith wiedergab, sagte er stets: „Muḥammad ﷺ hat recht gehabt. Und er ﷺ fragte darauf zweimal: ‚Habe ich es ausgerichtet?‘“

[4388] Ṭāriq ibn Šihāb berichtete: „Einige Juden sprachen: ‚Wäre diese āya zu uns herabgekommen, hätten wir jenen Tag zum Feiertag erklärt.‘ ‘Umar fragte:

„Welche *āya*?“ Sie antworteten: „{[...] Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet [...]}<sup>170</sup>“. ‘Umar entgegnete: „Ich weiß, wo sie offenbart wurde. Sie kam herab, als der Gesandte Allahs ﷺ bei ‘Arafa stand.“

[4389] ‘Ā’iṣa berichtete: „Wir machten uns mit dem Gesandten Allahs ﷺ auf den Weg. Manche von uns traten mit der Absicht für eine Besuchsfahrt in den Weihezustand, andere mit der Absicht für eine Pilgerfahrt, und wieder andere mit der Absicht für beide zusammen. Der Prophet ﷺ hatte die *talbīya* für eine Pilgerfahrt gesprochen, und die, die die Absicht zur Pilgerfahrt oder zu Pilger- und Besuchsfahrt zusammen hatten, lösten ihren Weihezustand erst am Opfertag auf.“

[4390] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Auf seiner Abschiedspilgerfahrt stattete mir der Gesandte ﷺ einen Krankenbesuch ab, aufgrund eines Leidens, das mich dem Tod ins Auge blicken ließ. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, du siehst, wie es um mich steht. Ich bin sehr wohlhabend und habe nur eine einzige Tochter als Erbin. Darf ich zwei Drittel meines Besitzes spenden?‘ Er ﷺ verneinte. Ich fragte: ‚Die Hälfte?‘ ‚Nein.‘ ‚Ein Drittel?‘ Er ﷺ sagte: ‚Ein Drittel ist schon viel. Es ist besser, dass du deine Erben wohlhabend zurücklässt, als dass sie die Leute anbetteln müssten. Für jede Spende, die du um Allahs willen gibst, wirst du belohnt werden, selbst für den Bissen, den du deiner Frau in den Mund schiebst.‘ Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, werdet ihr mich in Mekka zurücklassen?‘ Er ﷺ sagte: ‚Selbst wenn du zurückgelassen wirst und dann aber etwas nur um Allahs willen tust, wirst du auf jeden Fall um eine Stufe erhoben. Vielleicht bleibst du zurück, damit Leute durch dich einen Nutzen haben und andere an dir Schaden nehmen. Allah, rechne meinen Gefährten ihre Auswanderung an, und schicke sie nicht zurück. Arm ist nur Sa’d ibn Ḥaula.‘ Der Prophet ﷺ bedauerte ihn, weil er in Mekka gestorben war.“

[4391] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ bei der Abschiedspilgerfahrt seinen Kopf schor.

[4392] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ und einige seiner Gefährten auf der Abschiedspilgerfahrt ihren Kopf schoren und andere ihr Haar schnitten.

---

170 5:3.

[4393] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete, dass er auf einem Esel angeritten kam, als der Gesandte ﷺ bei der Abschiedspilgerfahrt in Minā stand und den Leuten vorbetete. Der Esel sei vor einem Teil der Reihe hergegangen, dann sei er abgestiegen und habe sich mit den Leuten aufgestellt.

[4394] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Usāma wurde in meinem Beisein danach gefragt, wie der Prophet ﷺ während seiner Pilgerfahrt gegangen sei. Er antwortete: ‚Er ﷺ ist gemächlich geschlendert, und wenn er Platz fand, holte er ordentlich aus.“

[4395] Abū Ayyūb berichtete, dass er auf der Abschiedspilgerfahrt das Abend- und das Nachtgebet zusammengefasst mit dem Gesandten ﷺ verrichtete.

## 79. Kapitel: Der Feldzug von Tabūk oder der Feldzug der Strapazen

[4396] Abū Mūsā berichtete: „Meine Leute schickten mich zum Gesandten Allahs ﷺ, um ihn um Reittiere zu bitten, da sie sich mit ihm in der Armee der Strapazen, nämlich auf dem Feldzug von Tabūk, befanden. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, meine Leute schicken mich, damit du sie mit Reittieren ausstattest‘, doch er ﷺ erwiderte: ‚Bei Allah, ich habe keine Reittiere für euch.‘ Ich hatte ihn, ohne es bemerkt zu haben, in einem zornigen Moment erwischt. Traurig über seine Weigerung und besorgt, er könne mir böse sein, ging ich zu meinen Leuten und teilte ihnen mit, was der Prophet ﷺ gesagt hatte. Doch es dauerte gar nicht lange, da hörte ich Bilāl rufen: ‚Abdallāh ibn Qais!‘ Ich antwortete, und er forderte mich auf, zum Gesandten ﷺ zu kommen. Als ich zu ihm kam, sagte er ﷺ: ‚Nimm diese beiden zusammengebundenen Kamele und diese‘ – zu sechs weiteren Kamelstuten, die er Sa’d abgekauft hatte – ‚bring sie deinen Leuten, und sag: »Allah« – oder auch »Der Gesandte Allahs« – »schickt euch diese Reittiere, also steigt auf!«.‘ Ich nahm die Kamele, brachte sie meinen Leuten und sagte: ‚Der Prophet ﷺ schickt euch diese hier, aber bei Allah, einer von euch wird mit mir jemanden aufsuchen, der die Worte des Gesandten gehört hat, damit ihr nicht denkt, ich würde euch etwas erzählen, was der Gesandte nicht gesagt hat!‘ Doch sie sagten: ‚Wir glauben dir auch so, und wir werden tun, was du für richtig hältst.‘ Also nahm ich einige von ihnen mit zu denen, die dabei gewesen waren, als der Gesandte ﷺ zunächst die Reittiere verweigerte und sie später dann doch herausgab, und sie erzählten ihnen das Gleiche, was auch ich ihnen erzählt hatte.“

[4397] Sa‘d ibn Abi Waqqāš berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ nach Tabūk auszog und ‘Alī in Medina als seinen Stellvertreter zurückließ. Der beschwerte sich: ‚Lässt du mich etwa unter Frauen und Kindern zurück?‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Gefällt es dir denn nicht, dass du mir gegenüber die gleiche Stellung innehast wie Hārūn gegenüber Mūsā, nur dass es keinen Propheten mehr nach mir gibt?‘“

[4398] Ya‘lā ibn Umayya berichtete: „Ich nahm mit dem Propheten ﷺ am Feldzug der Strapazen teil.“

Und Ya‘lā pflegte zu sagen, dass von allen seinen Taten jener Feldzug es sei, in den er die größten Hoffnungen auf Allahs Belohnung setze.

Außerdem berichtete er: „Ich hatte einen Arbeiter, der mit jemandem in Streit geriet, woraufhin einer dem anderen in die Hand biss.“

‘Aṭā’ berichtete: „Şafwān sagte mir, wer wem in die Hand gebissen hat, aber ich habe es vergessen. Jedenfalls zog der Gebissene seine Hand weg und riss dabei dem anderen einen Schneidezahn aus. Sie gingen zum Propheten ﷺ, doch er ordnete keine Wiedergutmachung für den Schneidezahn an.“

‘Aṭā’ berichtete weiter: „Und ich meine, Şafwān hätte den Propheten ﷺ wie folgt zitiert: ‚Steckt er seine Hand etwa in deinen Mund, und dann kaust du darauf herum wie ein Kamelhengst?!‘“

## 80. Kapitel: Die Geschichte von Ka‘b ibn Mālīk

Und Allahs Worte: {und (die Reue) der Dreien, die zurückgelassen wurden [...]}}<sup>171</sup>

[4399] Ka‘b berichtete: „Auf keinem Feldzug, den der Gesandte Allahs ﷺ unternahm, bin ich zurückgeblieben, außer beim Feldzug von Tabūk. Zwar war ich auch in Badr nicht dabei, aber dafür wurde niemand getadelt, denn der Gesandte ﷺ war ja eigentlich nur ausgezogen, um die Karawane der Quraiš zu überfallen, und dann hatte Allah die Feinde unverhofft aufeinandertreffen lassen.“

---

171 9:118.

Ich war mit dem Gesandten Allahs in der Nacht von al-‘Aqaba dabei, als wir unseren Eid ablegten, treue Muslime zu sein, und ich würde mein Beisein dort nicht gegen eine Teilnahme an Badr tauschen wollen, wenn auch Badr den Menschen nachhaltiger in Erinnerung geblieben ist.

Nie war ich stärker und wohlhabender als zu dem Zeitpunkt, als ich zurückblieb. Ja, es war tatsächlich so, dass ich noch nie zuvor überhaupt zwei Kamele gehabt hatte, doch zu dem Zeitpunkt hatte ich sie. Wann immer der Gesandte Allahs ﷺ einen Feldzug plante, gab er zunächst vor, etwas anderes zu planen – bis zu diesem Feldzug, den der Gesandte bei größter Hitze unternahm. Er ﷺ hatte eine weite, wasserlose Strecke und einen mächtigen Feind vor sich, daher sagte er den Muslimen offen, was er vorhatte, damit sie sich ordentlich mit Proviant versorgten. Er ﷺ sagte ihnen also, wohin es gehen sollte, und es zogen so viele mit ihm, dass kein Register sie verzeichnete und jemand, der hätte fernbleiben wollen, gemeint hätte, sein Fernbleiben würde unbemerkt bleiben, solange nichts darüber offenbart würde.

Der Gesandte ﷺ zog in diese Schlacht, als die Ernte gerade reif wurde. Er und die Muslime rüsteten sich, und auch ich wachte morgens auf und wollte mich rüsten, doch dann tat ich nichts. Ich sagte mir: ‚Ich habe noch Zeit.‘ Und ich trödelte so lange vor mich hin, bis es ernst wurde und der Gesandte ﷺ und die Muslime im Aufbruch begriffen waren und ich immer noch nicht ausgerüstet war. Ich sagte mir, dass ich einfach ein oder zwei Tage später aufbrechen und sie einholen würde, doch am nächsten Tag zogen sie los, und ich trödelte weiter und bekam nichts erledigt. Dies zog sich mehrere Tage so hin, bis die Armee schon zu weit weg war. Ich wollte aufbrechen, um sie noch einzuholen – hätte ich es doch getan! –, aber es war mir nicht bestimmt. Wenn ich hinaus- und unter den Leuten umherging, schmerzte es mich, dass ich nur Heuchler oder Invaliden sah, die vor Allah entschuldigt waren.

Der Prophet ﷺ erinnerte sich erst an mich, als er Tabūk bereits erreicht hatte. In einer Runde sitzend fragte er: ‚Was macht eigentlich Ka‘b?‘ Einer von den Banū Salima sagte: ‚Er war zu beschäftigt mit sich selbst und seiner Schönheit, das hat ihn zurückgehalten, Gesandter Allahs.‘ Mu‘āḍ ibn Ğabal fuhr dazwischen: ‚Wie kannst du so etwas sagen? Bei Allah, Gesandter Allahs, wir wissen von ihm nur Gutes.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ schwieg. Als ich von seiner Rückkehr erfuhr,

überkam mich Kummer, und ich nahm mir vor, mir eine gute Ausrede zu überlegen, die mich am nächsten Tag ungeschoren von seinem Zorn davonkommen ließe. Und ich bat jeden meiner Sippe von Gewicht, mir dabei zu helfen. Doch als es hieß: ‚Die Ankunft des Propheten ﷺ steht kurz bevor, wich alle Lüge von mir, und ich wusste, dass ich vor ihm niemals mit einer Lüge ungeschoren davonkäme. Also beschloss ich, schonungslos ehrlich zu sein.

Am nächsten Morgen kam der Gesandte ﷺ an, und wann immer er von einer Unternehmung zurückkam, ging er zuerst zur Moschee und betete dort zwei *raka‘āt*. Dann setzte er sich und empfing die Leute. Die, die zurückgeblieben waren, kamen herbei und brachten schwörend ihre Entschuldigungen vor. Es waren um die achtzig Mann, und der Gesandte ﷺ nahm an, was sie nach außen hin sagten, nahm ihnen den Treueschwur ab, bat für sie um Vergebung und überstellte ihr Innerstes Allah. Dann war die Reihe an mir, und als ich ihn begrüßte, lächelte er ﷺ mich mit einem verärgerten Lächeln an und forderte mich auf herzukommen. Ich setzte mich vor ihn, und er stellte mich zur Rede: ‚Was hat dich zurückgehalten? Hattest du nicht gerade erst ein Reittier gekauft?‘ Ich bestätigte: ‚Doch. Bei Allah, säße ich bei irgendjemand anderem, würde ich denken, ich käme mit einer Entschuldigung davon; ich bin ziemlich geschickt im Argumentieren. Aber ich weiß ganz genau, dass, würde ich dich heute anlügen, und du wärest daraufhin mit mir zufrieden, es nicht lange dauern würde, bis Allah dich gegen mich aufbrächte. Wenn ich dir jedoch die Wahrheit sage und du mir böse bist, hoffe ich darauf, dass Allah mir verzeihen wird. Ich habe beim besten Willen keine Entschuldigung, vielmehr war ich nie stärker und wohlhabender als ausgerechnet jetzt, wo ich hinter dir zurückgeblieben bin.‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Der hier hat wenigstens die Wahrheit gesagt. Steh auf und warte, bis Allah über dich entscheiden wird.‘

Ich erhob mich, und einige Männer der Banū Salima sprangen ebenfalls auf und liefen mir nach. Sie sagten: ‚Bei Allah, wir wissen von keiner Sünde, die du früher begangen hättest. Du hättest dich einfach beim Gesandten ﷺ entschuldigen sollen, wie es all die anderen, die zurückgeblieben sind, auch getan haben, und dann wäre deine Sünde dadurch vergeben, dass der Gesandte ﷺ für dich um Vergebung gebeten hätte!‘ Und sie redeten so lange auf mich ein, bis ich schon zurückgehen und meine Worte zurücknehmen wollte. Doch schließlich fragte ich sie: ‚Gibt es noch andere, denen es so ergangen ist wie mir?‘ Sie

antworteten: ‚Ja, zwei Männer, die das Gleiche erzählt haben wie du und denen auch die gleiche Antwort gegeben wurde wie dir.‘ Ich fragte, wer sie seien, und man antwortete mir: ‚Murāra ibn ar-Rabīʿ al-ʿAmrī und Hilāl ibn Umayya al-Wāqifī.‘ Das waren zwei rechtschaffene Männer, die in Badr mitgekämpft hatten und Vorbilder waren, daher ließ ich von meinem Vorhaben ab.

Der Gesandte Allahs ﷺ verbot den Muslimen, mit uns dreien zu reden, und so gingen uns die Leute aus dem Weg und verhielten sich anders uns gegenüber, bis mir die Stadt ganz fremd wurde und nicht mehr die war, die ich kannte. Dies dauerte fünfzig Tage lang. Meine beiden Leidensgenossen blieben zu Hause und flehten weinend um Vergebung. Ich jedoch war der Jüngste und Kräftigste von uns, und daher ging ich hinaus, nahm am Gebet teil und spazierte über die Märkte, doch ohne dass jemand mit mir gesprochen hätte. Wenn ich den Gesandten ﷺ sah und ihn grüßte, während er seine Sitzung nach dem Gebet abhielt, fragte ich mich jedes Mal, ob sich nicht vielleicht seine Lippen bewegt hätten, um meinen Gruß zu erwidern. Dann betete ich in seiner Nähe, um nur einen Blick von ihm zu erhaschen, und wenn ich in mein Gebet vertieft war, wandte er ﷺ sich mir zu, doch wenn ich zu ihm hinsah, wandte er sich von mir ab. Als mir dieser Zustand und die Schrofheit der Leute zu lange andauerten, kletterte ich über die Mauer in den Garten von Abū Qatāda, meines Cousins und des mir liebsten Menschen. Ich grüßte ihn, doch er grüßte nicht zurück. Ich beschwor ihn: ‚Abū Qatāda, ich flehe dich an, du weißt doch, dass ich Allah und Seinen Gesandten liebe?!‘ Er schwieg. Ich wiederholte meine Frage und flehte ihn an, doch er schwieg weiter. Beim dritten Mal sagte er: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.‘ Mir schossen die Tränen in die Augen; ich wandte mich ab und kletterte über die Mauer zurück.

Wie ich so über den Markt von Medina spazierte, fragte ein Nabatäer aus Syrien – einer von denen, die Lebensmittel in Medina verkaufen: ‚Wer kann mir sagen, wo ich Kaʿb ibn Mālik finde?‘ Die Leute erklärten ihm den Weg, und er kam zu mir und überbrachte mir ein Schreiben des Königs von Ġassān, in dem es hieß: ‚Mir kam zu Ohren, dass dein Gefährte nichts mehr von dir wissen will, wo Allah doch nicht will, dass du geschmäht wirst und dir dein Recht verweigert wird. Daher schließe dich uns an, wir werden für dich da sein.‘ Als ich das gelesen hatte, sprach ich: ‚Das ist auch eine Prüfung, und fütterte damit meinen Ofen.‘

Als vierzig der fünfzig Tage um waren, kam ein Bote des Gesandten ﷺ zu mir und richtete mir aus: ‚Der Gesandte ﷺ befiehlt dir, dich von deiner Frau zu trennen!‘ Ich fragte: ‚Soll ich mich von ihr scheiden lassen, oder was soll ich tun?‘ Er erwiderte: ‚Nein, nur dich von ihr fernhalten.‘ Meine beiden Leidensgenossen erhielten den gleichen Befehl. Ich sagte zu meiner Frau: ‚Geh zu deiner Familie, und bleibe bei ihnen, bis Allah in dieser Sache entscheidet.‘ Die Frau von Hilāl ibn Umayya ging zum Propheten ﷺ und bat ihn: ‚Gesandter Allahs, Hilāl ist ein alter Mann, der nicht allein zurechtkommt, und er hat keinen Diener. Darf ich daher für ihn da sein?‘ Der Prophet ﷺ willigte unter der Bedingung ein, dass er sie nicht anrühren dürfe. Sie versicherte: ‚Bei Allah, ihm steht der Sinn nach nichts. Seit dem Tag, als du über ihn entschieden hast, weint er nur noch.‘ Jemand aus meiner Familie schlug vor: ‚Du könntest doch den Gesandten ﷺ genauso um deine Frau bitten, wie die Frau von Hilāl es getan hat, doch ich entgegnete: ‚Das werde ich ganz gewiss nicht tun! Wer weiß, was der Gesandte ﷺ dann sagen würde, schließlich bin ich noch jung.‘ Weitere zehn Tage vergingen, bis die fünfzig Tage, während derer der Prophet das Kontaktverbot über uns verhängt hatte, endlich um waren.

Als ich am Morgen des fünfzigsten Tages auf meinem Dach das Frühgebet betete und dann ein wenig sitzend in dem Zustand verharrte, den Allah erwähnt<sup>172</sup> – bedrückt und mit dem Gefühl, als ob die Erde mir bei all ihrer Weite zu eng würde –, hörte ich plötzlich einen Rufer, der vom Berg Sal‘ mit lauter Stimme verkündete: ‚Ka‘b ibn Mālik, freu dich!‘ Ich ging in die Knie und warf mich nieder. Ich wusste, dass die Erlösung aus dem Kummer da war, und als der Gesandte ﷺ das Frühgebet verrichtete, verkündete er, dass Allah unsere Reue angenommen habe. Die Leute eilten auch zu meinen beiden Leidensgenossen und beglückwünschten uns drei. Zu mir eilte ein Mann zu Pferd und einer zu Fuß, wobei Letzterer einen Berg erklomm. Seine Stimme war schneller als das Pferd, und als er dann bei mir ankam, zog ich meine beiden Kleidungsstücke aus und kleidete ihn damit, aus Freude über seine Verheißung. Bei Allah, an jenem Tag besaß ich nur diese beiden. Also lieh ich mir zwei Kleidungsstücke, zog sie an und machte mich auf zum Gesandten Allahs ﷺ.

---

172 Vgl. 9:118 (Anm. d. Übers.).

Die Leute begegneten mir in Scharen und beglückwünschten mich dafür, dass Allah meine Reue angenommen hatte. Ich betrat die Moschee und sah den Gesandten ﷺ mitten unter den Leuten sitzen. Ṭalḥa ibn ‘Ubaidillāh stand auf und kam auf mich zu gerannt, um mir die Hand zu schütteln und mich zu beglückwünschen. Bei Allah, von den Auswanderern war er der Einzige, der zu mir kam, und das werde ich ihm nicht vergessen. Als ich den Gesandten ﷺ begrüßte, sagte er freudestrahlend: ‚Freu dich über den besten Tag, der dir seit deiner Geburt vorgekommen ist!‘ Ich fragte ihn, ob die Erlösung von ihm oder von Allah komme, und er ﷺ antwortete: ‚Von Allah.‘

Wenn der Gesandte Allahs ﷺ sich freute, leuchtete sein Gesicht, als ob es ein Stück Mond sei. So kannten wir es von ihm. Als ich mich vor ihm ﷺ setzte, sagte ich: ‚Gesandter Allahs, als Teil meiner Reue möchte ich Allah und Seinem Gesandten eine Spende geben,‘ und er entgegnete: ‚Behalte aber ein bisschen für dich zurück, das ist besser für dich.‘ Ich sagte: ‚Dann werde ich meinen Anteil an Ḥaibar zurückbehalten,‘ und fuhr fort: ‚Gesandter Allahs, Allah hat mich nur für meine Ehrlichkeit gerettet, daher ist es Teil meiner Reue, dass ich von nun an nur noch die Wahrheit sagen werde, solange ich lebe.‘ Und bei Allah, seit ich dies zum Propheten ﷺ gesagt hatte, sah ich keinen Muslim, dem Allah es erlaubt hätte, ehrlicher zu sein, als Er es mir erlaubte. Seit jenem Tag habe ich nie mehr wissentlich gelogen, und ich hoffe, dass Allah mich auch für den Rest meines Lebens davor bewahren wird.

Allah offenbarte Seinem Gesandten ﷺ: {Allah hat die Reue des Propheten, der Auswanderer und der Helfer angenommen, die ihm in der Stunde der Bedrängnis folgten, nachdem die Herzen einer Gruppe von ihnen beinahe abgeschweift wären. Hierauf hat Er ihre Reue angenommen – gewiss, Er ist zu ihnen Gnädig und Barmherzig –, \* und (die Reue) der Dreien, die zurückgelassen wurden, bis die Erde ihnen eng wurde bei all ihrer Weite und ihre Seelen ihnen eng wurden und sie wussten, dass es vor Allah keine (andere) Zuflucht gibt als zu Ihm. Hierauf wandte Er Sich ihnen verzeihend zu, damit sie bereuen. Gewiss, Allah ist der Reue-Annehmende und Barmherzige. \* O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und seid mit den Wahrhaftigen!}<sup>173</sup>

Bei Allah, außer der Tatsache, dass Allah mir den Islam geschenkt hat, hat Er

---

173 9:117–119.

mir keine größere Gnade erwiesen, als dass ich dem Gesandten ﷺ gegenüber ehrlich war und ihn nicht angelogen habe und dadurch zugrunde gegangen wäre wie die Lügner. Denn Allah offenbarte über die, die gelogen hatten, das Schlimmste, was Er je über jemanden sagte, nämlich: {Sie werden euch bei Allah schwören, wenn ihr zu ihnen zurückgekehrt seid, damit ihr von ihnen ablasst. So lasst von ihnen ab, denn sie sind ein Gräuel! Ihr Zufluchtsort ist die Hölle als Lohn für das, was sie erworben haben. \* Sie schwören euch, damit ihr mit ihnen zufrieden seid. Und wenn ihr auch mit ihnen zufrieden seid, so ist Allah doch nicht zufrieden mit dem Volk der Frevler.}174

Die Angelegenheit von uns dreien wurde hinter der Angelegenheit von denen, deren Entschuldigung der Gesandte ﷺ angenommen, deren Treueschwur er entgegengenommen und für die er um Vergebung gebetet hatte, zurückgestellt, bis Allah darüber entschied. Deshalb sagt Allah: {...} und (die Reue) der Dreien, die *hullifū* [...] – nicht in dem Sinne, dass wir dem Feldzug ferngeblieben waren, sondern in dem Sinne, dass unsere Angelegenheit zurückgestellt wurde hinter der Angelegenheit derer, die geschworen hatten und deren Entschuldigung der Gesandte ﷺ angenommen hatte.“

### 81. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ nach al-Ḥiğr kam

[4400] Ibn ‘Umar berichtete: „Als der Prophet ﷺ an al-Ḥiğr vorüberkam, sagte er: ‚Wenn schon, dann betretet die Wohnungen derer, die sich selbst Unrecht getan haben, nur weinend. Nicht, dass euch das gleiche Schicksal widerfährt.‘ Dann bedeckte er ﷺ seinen Kopf und beschleunigte den Schritt, bis er das Tal durchquert hatte.“

[4401] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ in al-Ḥiğr zu seinen Begleitern: „Wenn schon, dann tretet nur weinend zu diesen Gepeinigten ein. Nicht, dass euch das gleiche Schicksal widerfährt!“

---

174 9:95–96.

## 82. Kapitel:

[4402] Al-Muḡīra ibn Šu'ba berichtete: „Der Prophet ﷺ hatte sein Geschäft erledigt, und ich goss Wasser für ihn.“ – Sein Sohn 'Urwa schob ein: „Ich kenne es nur so, dass es auf dem Feldzug von Tabūk war.“ – „Er ﷺ wusch sich das Gesicht, dann die Arme, doch der Ärmel seines Gewandes war zu eng, daher holte er die Arme darunter hervor, wusch sie und strich sich dann über die Schuhe.“

[4403] Ḥumaid berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ auf dem Rückweg von Tabūk und sahen bereits Medina vor uns. Er ﷺ sagte: „Das ist aṭ-Ṭāba, und das ist Uḥud – ein Berg, der uns liebt und den wir lieben.“

[4404] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ kehrte von Tabūk zurück und war Medina bereits nahe. Da sagte er ﷺ: „In Medina befinden sich Leute, die euch begleiten – egal welchen Weg ihr einschlagt oder welches Tal ihr durchquert.“ Erstaunt fragten wir: „Und sie sind in Medina, Gesandter Allahs?“ Er erklärte: „Sie sind in Medina, weil sie nicht mitziehen konnten.“

## 83. Kapitel: Das Schreiben des Propheten ﷺ an Chosrau und den Kaiser

[4405] Ibn 'Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte 'Abdallāh ibn Ḥudāfa as-Sahmī mit einem Schreiben an Chosrau, mit dem Auftrag, es dem Gouverneur von al-Baḥrain zu übergeben. Dieser leitete es an Chosrau weiter. Als der es gelesen hatte, zerriss er es.“ Az-Zuhrī ergänzte: „Und ich meine, Ibn al-Musayyab hätte gesagt, dass der Gesandte ﷺ sie dafür verfluchte, völlig in Stücke gerissen zu werden.“

[4406] Abū Bakra berichtete: „Allah hat mich in den Tagen des Kamels von einer Aussage Seines Gesandten ﷺ profitieren lassen, nachdem ich mich beinahe den Kamelleuten angeschlossen und mit ihnen gekämpft hätte. Als dem Gesandten ﷺ nämlich zu Ohren kam, dass die Perser die Tochter Chosraus zur Königin gemacht hatten, sagte er: „Ein Volk, das seine Angelegenheiten einer Frau überstellt, wird keinen Erfolg haben.“

[4407] As-Sā'ib ibn Yazīd berichtete: „Ich erinnere mich, dass ich gemeinsam mit den Jungs dem Gesandten Allahs ﷺ zum al-Wadā'-Pass entgegengelaufen bin.“

[4408] As-Sā’ib ibn Yazīd berichtete: „Ich erinnere mich, dass ich gemeinsam mit den Jungs dem Gesandten Allahs ﷺ zum al-Wadā‘-Pass entgegengelaufen bin, als er von Tabūk zurückkam.“

#### 84. Kapitel: Krankheit und Tod des Propheten ﷺ

Und Allahs Worte: {Du wirst gewiss sterben, und auch sie werden sterben. \* Hierauf werdet ihr am Tag der Auferstehung bei eurem Herrn miteinander streiten.}<sup>175</sup>

[4409] ‘Ā’iša berichtete: „Auf seinem Sterbebett sagte der Prophet ﷺ: ‘Ā’iša, noch immer macht mir das Essen zu schaffen, das ich in Ḥaibar gegessen habe, und nun ist es so weit, dass es sich anfühlt, als ob meine Aorta aufgrund des Gifts durchtrennt worden sei.“

[4410] Umm al-Faḍl bint al-Ḥārīṭ berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ beim Abendgebet die Sure al-Mursalāt am Stück rezitieren. Danach betete er ﷺ uns bis zu seinem Tod nicht mehr vor.“

[4411] Ibn ‘Abbās berichtete: „Umar ibn al-Ḥaṭṭāb pflegte meine Gesellschaft, und ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf brummte: ‚Wir haben Söhne in seinem Alter.‘ Doch ‘Umar entgegnete: ‚Du weißt, wo er herkommt.‘ Dann fragte er mich nach dieser *āya*: {Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg}<sup>176</sup>, und ich erklärte: ‚Allah teilt Seinem Gesandten ﷺ mit, dass er bald sterben wird.‘ ‘Umar bestätigte: ‚Ich kenne es nur so, wie du es gesagt hast.“

[4412] Sa’īd ibn Ğubair berichtete: „Ibn ‘Abbās seufzte: ‚Donnerstag, was ist bloß mit diesem Donnerstag? An einem Donnerstag wurden die Schmerzen des Gesandten Allahs ﷺ schlimmer, und so bat er: »Bringt mir etwas zu schreiben! Ich will euch etwas aufschreiben, wonach ihr niemals wieder fehlgehen könnt.« Da begannen sie zu streiten, doch dies gehört sich nicht in Gegenwart eines Propheten. Sie sagten: »Als ob der Gesandte ﷺ im Fieberwahn redete!« Und sie begannen, mit ihm zu diskutieren. Doch er ﷺ sagte: »Lasst mich! Mein Zustand ist wahrlich besser als das, wozu ihr mich auffordert!« Auf dem Ster-

---

175 39:30–31.

176 110:1.

bebett verfügte er ﷺ folgende drei Dinge: »Vertreibt Nichtmuslime von der Arabischen Halbinsel; beschenkt die Gesandtschaften, so wie ich sie beschenkt habe«, das dritte nannte er nicht.<sup>177</sup> – Oder vielleicht sagte er auch: »Und das dritte habe ich vergessen.«

[4413] Ibn ‘Abbās berichtete: »Auf seinem Sterbebett forderte der Prophet ﷺ die versammelten Leute auf: ‚Los, lasst mich euch etwas aufschreiben, wonach ihr nie mehr vom Wege abkommen werdet!‘ Jemand sagte: ‚Der Prophet ﷺ wurde von seinen Schmerzen überwältigt. Wir haben doch schließlich den Koran; Allahs Buch reicht uns.‘ Doch sie waren sich nicht einig und gerieten in Streit. Einige verlangten, dem Propheten ﷺ das gewünschte Schreibzeug zu bringen, damit er ihnen aufschreibe, was sie auf dem rechten Weg hielte, ohne je wieder davon abzukommen; andere waren anderer Meinung. Als das Hin und Her seinen Höhepunkt erreicht hatte, warf der Prophet ﷺ sie hinaus.«

‘Ubaidallāh berichtete, dass Ibn ‘Abbās dies wie folgt kommentierte: »Die größte Katastrophe ist die, die den Propheten ﷺ davon abgehalten hat aufzuschreiben, was er aufschreiben wollte, aufgrund ihres Streits und des lauten Durcheinanders.«

[4414] ‘Ā’iša berichtete: »Auf seinem Sterbebett rief der Prophet ﷺ Fāṭima zu sich, flüsterte ihr etwas zu, und sie weinte. Dann rief er ﷺ sie erneut, flüsterte ihr etwas zu, und sie lachte. Wir fragten danach, und sie erklärte: ‚Der Prophet ﷺ flüsterte mir zu, dass er an dieser Krankheit sterben würde, daher weinte ich. Doch dann flüsterte er mir zu, dass ich die Erste von seinen Angehörigen sei, die ihm folgen würde, und da lachte ich.«

[4415] ‘Ā’iša berichtete: »Ich hatte gehört, dass kein Prophet stirbt, ohne vor die Wahl zwischen dieser Welt und der jenseitigen gestellt worden zu sein. Auf seinem Sterbebett hörte ich den Propheten ﷺ mit heiserer Stimme sagen: »{[...] mit denjenigen [...], denen Allah Gunst erwiesen hat [...]}}<sup>177</sup>«, und dachte, dass er vermutlich gerade vor diese Wahl gestellt wurde.«

[4416] ‘Ā’iša berichtete: »Auf seinem Sterbebett sagte der Prophet ﷺ: »Zum höchsten Gefährten.«

---

177 4:69.

[4417] ‘Ā’iṣa berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ noch gesund war, pflegte er zu sagen: ‚Kein Prophet wurde abberufen, ohne vorher seinen Platz im Paradies gesehen zu haben. Und dann wurde ihm die Entscheidung überlassen‘ – oder: ‚wurde er vor die Wahl gestellt‘. Als er ﷺ dann krank wurde und im Sterben lag, wurde er mit dem Kopf auf meinem Oberschenkel ohnmächtig, und als er wieder zu sich kam, ging sein Blick starr an die Decke, und er ﷺ sagte: ‚Allah, zum höchsten Gefährten!‘ Da sprach ich bei mir: ‚Dann hat er sich nicht für uns entschieden, und wusste, dass dies der Moment war, von dem er ﷺ stets gesprochen hatte, als er noch gesund war.“

[4418] ‘Ā’iṣa berichtete: „Mein Bruder ‘Abd ar-Raḥmān trat zum Propheten ﷺ ein, den ich an meine Brust gelehnt hatte. Er hatte einen frischen *siwāk* in der Hand, mit dem er sich die Zähne reinigte, und der Prophet ﷺ starrte darauf. Ich nahm den *siwāk*, teilte ihn, säuberte ihn, feuchtete ihn an und gab ihn dem Propheten ﷺ. Er reinigte sich die Zähne, und niemals sah ich den Gesandten Allahs ﷺ sich gründlicher die Zähne reinigen als zu jenem Zeitpunkt. Kaum war er fertig, hob er seine Hand“ – oder „seinen Finger“ – „und sagte dreimal: ‚Zum höchsten Gefährten!‘ Dann starb er.“ Und sie pflegte zu sagen, dass er an ihre Brust gelehnt starb.

[4419] ‘Ā’iṣa berichtete: „Wenn der Gesandte ﷺ krank war, spuckte er andeutungsweise über sich, rezitierte die drei letzten Suren des Korans und strich dann mit der Hand über sich. Als er ﷺ im Sterben lag, spuckte ich andeutungsweise über ihn, rezitierte die drei letzten Suren und strich mit seiner Hand über ihn ﷺ.“

[4420] ‘Ā’iṣa berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen“ – bevor er ﷺ starb, mit dem Rücken an sie gelehnt – „Allah, vergib mir, und sei mir gnädig, und nimm mich zu dem Gefährten auf.“

[4421] ‘Ā’iṣa berichtete: „Während seiner Krankheit, von der er sich nicht mehr erholte, sagte der Prophet ﷺ: ‚Allah verfluche die Juden, sie haben die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten gemacht!‘ Hätte er dies nicht gesagt, wäre sein Grab deutlich kenntlich gemacht worden, doch er ﷺ befürchtete, es würde zu einer Gebetsstätte gemacht.“

[4422] ‘Ā’iṣa berichtete: „Als es dem Gesandten ﷺ immer schlechter ging und

die Schmerzen ihm zusetzten, bat er seine Frauen um Erlaubnis, bei mir gepflegt zu werden. Sie erlaubten es ihm, und so kam er ﷺ zu mir, von zwei Männern – ‘Abbās ibn ‘Abd al-Muṭṭalib und einem anderen Mann – gestützt, mit schleifenden Füßen.“ ‘Ubaidallāh sagte: „Ich erzählte ‘Abdallāh, was ‘Ā’iṣa gesagt hatte, und er fragte mich, ob ich wüsste, wer der andere Mann gewesen sei, den sie nicht namentlich genannt hatte. Ich verneinte, und er sagte: „Es war ‘Alī.“ ‘Ā’iṣa pflegte zu erzählen: „Als der Prophet ﷺ zu mir kam und sein Leiden sich verschlimmerte, verlangte er: ‚Schüttet Wasser aus sieben Wasserbehältern, deren Verschluss noch nicht geöffnet wurde, über mich, ich will ein letztes Mal zu den Menschen sprechen.‘ Wir setzten ihn ﷺ in eine Wanne, die seiner Frau Ḥaḥṣa gehörte, und begannen, ihn aus besagten Wasserbehältern zu begießen, bis er uns mit der Hand ein Zeichen gab, dass es genug sei. Dann ging er ﷺ zu den Leuten hinaus, betete ihnen vor und sprach zu ihnen.“

[4423] ‘Ā’iṣa und Ibn ‘Abbās berichteten: „Als der Gesandte Allahs ﷺ krank wurde, warf er sich ein bedrucktes Tuch auf das Gesicht, und wenn ihm der Atem ausging, deckte er sein Gesicht wieder auf. Währenddessen sagte er ﷺ: ‚Allahs Fluch über die Juden und Christen! Sie haben die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten gemacht‘ – womit er davor warnte, es ihnen gleichzutun.“

[4424] ‘Ā’iṣa berichtete: „Ich gab dem Propheten ﷺ Widerworte<sup>178</sup>, und der einzige Grund dafür war, dass ich mir einfach nicht vorstellen konnte, dass die Leute jemanden, der seinen Platz einnimmt, je lieben könnten, und befürchtete, wenn jemand seinen Platz einnähme, würden die Leute darin ein schlechtes Omen wittern. Und so wünschte ich mir, der Gesandte ﷺ würde Abū Bakr dies ersparen.“

[4425] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ starb an meine Brust gelehnt, und seitdem war es nicht mehr schlimm für mich, einen Todeskampf mitanzusehen zu müssen.“

[4426] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Gesandte ﷺ im Sterben lag, kam ‘Alī ibn Abī Ṭālib von ihm heraus, und die Leute fragten ihn, wie es dem Gesandten gehe. Er antwortete: ‚Dank Allah ist er ﷺ genesen.‘ Da ergriff ihn ‘Abbās ibn ‘Abd al-Muṭṭalib bei der Hand und sagte: ‚Bei Allah, in drei Tagen wird ein

---

178 Dies bezieht sich auf seinen Befehl an Abū Bakr, den Leuten vorzubeten, nachdem er selbst ﷺ es krankheitsbedingt nicht mehr konnte (Anm. d. Übers.).

anderer die Befehlsgewalt innehaben; ich bin mir sicher, dass der Gesandte ﷺ an dieser Krankheit sterben wird. Ich kenne die Gesichter der Söhne ‘Abd al-Muṭṭalibs, wenn der Tod nahe ist. Lass uns zu ihm ﷺ gehen und ihn fragen, wer seine Nachfolge antreten soll. Wenn es einer von uns sein soll, werden wir es erfahren, und wenn es ein anderer sein soll, bitten wir ihn, er möge ein gutes Wort für uns bei ihm einlegen.‘ Doch ‘Alī erwiderte: ‚Bei Allah, wenn wir den Gesandten ﷺ darum bitten und er uns seine Nachfolge verweigert, werden uns die Leute nach ihm nie den Befehl übertragen. Was mich angeht, so werde ich den Gesandten Allahs ﷺ nicht darum bitten!‘“

[4427] Anas ibn Mālik berichtete: „Eines Montags, als die Muslime sich gerade zum Frühgebet aufstellten und Abū Bakr sich anschickte, ihnen vorzubeten, überraschte der Gesandte ﷺ sie damit, dass er den Vorhang von ‘Ā’išas Zimmer hob, zu ihnen hinblickte, wie sie in Reihe standen, und erfreut lächelte. Abū Bakr sprang zurück, um die Reihe vollzumachen, weil er dachte, der Gesandte ﷺ würde zum Gebet herauskommen, während die Muslime sich Sorgen machten, dass sie vor lauter Freude über ihn ﷺ nicht ordentlich beten würden. Doch der Gesandte ﷺ winkte ihnen weiterzubeten, trat wieder in das Zimmer zurück und ließ den Vorhang herunter.“

[4428] ‘Ā’iša berichtete: „Eines von Allahs Gnadengeschenken an mich ist, dass Sein Gesandter ﷺ bei mir zu Hause starb, an meinem Tag und zwischen meinem Schoß und meinem Hals. Und dass Allah bei seinem Tod meinen und seinen Speichel zusammenkommen ließ. Denn ‘Abd ar-Raḥmān war mit einem *siwāk* in der Hand hereingekommen, während ich den Gesandten an mich gelehnt hatte. Ich sah, wie er ﷺ auf den *siwāk* blickte, und verstand, dass er ihn haben wollte. Ich fragte: ‚Soll ich dir den *siwāk* geben?‘, und er ﷺ nickte. Ich nahm ihn an mich; in dem Moment wurden seine Schmerzen schlimmer. Ich fragte, ob ich ihn für ihn weich machen solle, und er ﷺ nickte wieder. Also machte ich ihn weich. In den Händen hielt er ﷺ einen Lederbecher“ – oder: „einen Holzbecher“, der Überlieferer war sich nicht sicher – „mit Wasser. Er tauchte seine Hände ins Wasser und bestrich sich das Gesicht mit den Worten: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah, der Tod hat wahrlich seine Qualen.‘ Dann streckte er ﷺ seine Hand nach oben und sagte immerzu: ‚Zu dem höchsten Gefährten, bis er starb und seine Hand sank.“

[4429] ‘Ā’iṣa berichtete: „Während seiner Krankheit, an der er schließlich starb, pflegte der Gesandte Allahs ﷺ zu fragen: ‚Wo bin ich morgen, wo bin ich morgen?‘, weil er gerne zu mir wollte. Daher erlaubten seine Frauen ihm, dort zu bleiben, wo er gerne sein wollte. Und so blieb er ﷺ bei mir, bis er starb. Er starb an dem Tag, an dem er auch regulär bei mir gewesen wäre. Allah berief ihn ab mit seinem Kopf zwischen meinem Schoß und meinem Hals, und sein und mein Speichel kamen zusammen. Denn mein Bruder ‘Abd ar-Raḥmān war hereingekommen und hatte einen *siwāk* bei sich, mit dem er sich die Zähne reinigte. Der Gesandte Allahs ﷺ blickte auf den *siwāk*, und so forderte ich meinen Bruder auf, ihn mir zu geben, was er auch tat. Ich teilte den *siwāk*, zerkaute ihn und gab ihn dem Gesandten ﷺ, der sich daraufhin damit, an meine Brust gelehnt, die Zähne reinigte.“

[4430] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Prophet ﷺ starb in meinem Haus, an meinem Tag und zwischen meinem Schoß und meinem Hals. Eine von uns sprach stets Gebete für ihn, wenn er krank war, und so hielt ich es auch. Da hob er seinen Kopf gen Himmel und sagte: ‚Zum höchsten Gefährten, zum höchsten Gefährten!‘ ‘Abd ar-Raḥmān kam mit einem saftigen Palmwedelstängel in der Hand herein. Der Prophet ﷺ blickte darauf, und ich verstand, dass er ihn gerne haben wollte, also nahm ich ihn, zerkaute seine Spitze, säuberte ihn und reichte ihn ihm ﷺ. Er reinigte sich so gründlich die Zähne, wie ich ihn sie noch nie hatte reinigen sehen. Dann gab er ﷺ ihn mir zurück. Dabei fiel seine Hand herunter“ – oder: „er fiel ihm aus der Hand“ – „und so ließ Allah an seinem letzten Erdentag und seinem ersten Tag im Jenseits meinen und seinen Speichel zusammenkommen.“

[4431–4432] ‘Ā’iṣa berichtete: „Abū Bakr kam von seinem Haus in as-Sunḥ angeritten, sprang ab und betrat die Moschee. Er sprach kein Wort zu den Leuten, sondern trat direkt zu mir ein und ging schnurstracks auf den Propheten ﷺ zu, der mit einem gestreiften Tuch bedeckt war. Er deckte sein Gesicht auf, warf sich über ihn, küsste ihn und weinte. Dann sagte er: ‚Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben. Bei Allah, Allah wird dich nicht zweimal sterben lassen; und den Tod, der dir geschrieben stand, hast du nun hinter dir.“

[4433] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete, dass Abū Bakr herauskam, als ‘Umar gerade zu den Leuten sprach, und ihn aufforderte: „Setz dich, ‘Umar“, doch dieser weigerte sich, sich zu setzen. Die Leute wandten sich Abū Bakr zu und ließen

‘Umar stehen. Abū Bakr sagte: „Wer von euch Muḥammad anbetet, der wisse: Muḥammad ist gestorben. Wer von euch jedoch Allah anbetet, der wisse: Allah ist lebendig und stirbt nicht. Schließlich sagt Er: {Und Muḥammad ist doch nur ein Gesandter, vor dem schon Gesandte vorübergegangen sind. Wenn er nun stirbt oder getötet wird, werdet ihr euch (dann) auf den Fersen umkehren? Und wer sich auf den Fersen umkehrt, wird Allah keinerlei Schaden zufügen. Aber Allah wird (es) den Dankbaren vergelten.}<sup>179</sup>“ Bei Allah, es war, als hätten die Leute erst gewusst, dass Allah diese *āya* offenbart hatte, als Abū Bakr sie ihnen rezitierte, und so nahmen sie alle diese *āya* von ihm entgegen, und ausnahmslos jeder von den Leuten rezitierte sie.

Sa‘īd ibn al-Musayyab berichtete, dass ‘Umar sagte: „Bei Allah, erst als ich Abū Bakr diese *āya* rezitieren hörte, traf es mich wie der Schlag, dass der Prophet ﷺ gestorben war. Meine Füße wollten mich plötzlich nicht mehr tragen, und ich sank zu Boden.“

[4434–4435] ‘Ā’iša und Ibn ‘Abbās berichteten, dass Abū Bakr den Propheten ﷺ küsste, nachdem er gestorben war.

[4436] ‘Ā’iša berichtete: „Während seiner Krankheit verabreichten wir ihm ﷺ seine Medizin in seine Wange hinein, und er bedeutete uns, dies nicht zu tun. Wir verstanden es als den Widerwillen eines Kranken gegen seine Medizin, doch als er ﷺ wieder zu sich kam, sagte er: ‚Habe ich euch nicht untersagt, mir meine Medizin in die Wange zu verabreichen?‘ Wir verteidigten uns, dass wir es als den Widerwillen eines Kranken gegen seine Medizin gedeutet hätten, doch er ﷺ sagte: ‚Ausnahmslos jedem in diesem Haus soll nun Medizin in eine Wange verabreicht werden, während ich zusehe, außer al-‘Abbās, denn er war nicht zugegen, als ihr es mit mir tatet.‘“

[4437] Al-Aswad berichtete: „In ‘Ā’išas Gegenwart wurde darüber gesprochen, dass der Prophet ﷺ ‘Alī seine Nachfolge übertragen hätte. Sie fragte: ‚Wer sagt das? Ich sah den Propheten ﷺ – ich hatte ihn an meine Brust gelehnt –, wie er um eine Waschschüssel bat, dann wurden seine Glieder schlaff, und er ﷺ starb, ohne, dass ich es bemerkte. Wie hätte er da noch ‘Alī seine Nachfolge übertragen sollen?!‘“

---

179 3:144.

[4438] Ṭalḥa berichtete: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn Abī Aufā, ob der Prophet ﷺ ein Testament verfasst habe. Er verneinte. Ich fragte, wie es dann aber sein könne, dass es den Leuten vorgeschrieben ist, ein Testament zu verfassen. Er sagte: ‚Er befahl uns Allahs Buch an.‘“

[4439] ‘Amr ibn al-Ḥārīṭ berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hinterließ weder Dinar noch Dirham, weder Sklaven noch Sklavin – nur seine weiße Mauleselin, die er ﷺ geritten hatte, seine Waffen und ein Stück Land, das er ﷺ Reisenden als Spende vermacht hatte.“

[4440] Anas berichtete: „Als der Zustand des Propheten ﷺ sich verschlechterte, setzte der Todeskampf ein, und Fāṭima klagte: ‚O welche Not, Vater!‘ Er ﷺ entgegnete: ‚Dein Vater wird nach diesem Tag keine Not mehr kennen.‘ Als er ﷺ dann gestorben war, klagte sie: ‚Ach Vater, ließ seinen Herrn, der ihn rief, nicht warten; ach Vater, dessen Zuflucht ist der *Firdaus*-Garten; ach Vater, Ḡibrīl klagten wir dein Sterben.‘ Und als er ﷺ beerdigt wurde, fragte sie Anas: ‚Seid ihr nun zufrieden, wo ihr Erde auf den Gesandten Allahs ﷺ geworfen habt?‘“

## 85. Kapitel: Die letzten Worte des Propheten ﷺ

[4441] ‘Ā’iṣa berichtete: „Als er noch gesund war, pflegte der Prophet ﷺ zu sagen: ‚Kein Prophet wurde abberufen, bevor er nicht seinen Platz im Paradies gesehen hatte und vor die Wahl gestellt wurde.‘ Als der Todeskampf bei ihm ﷺ einsetzte, mit seinem Kopf auf meinem Oberschenkel, wurde er ohnmächtig. Dann kam er wieder zu sich, und sein Blick ging starr an die Decke. Schließlich sagte er ﷺ: ‚Allah, den höchsten Gefährten!‘ Ich sprach bei mir: ‚Also hat er sich nicht für uns entschieden‘ und verstand, dass nun geschah, wovon er ﷺ immer gesprochen hatte. Das letzte, was er ﷺ sagte, war: ‚Allah, den höchsten Gefährten!‘“

## 86. Kapitel: Der Tod des Propheten ﷺ

[4442–4443] ‘Ā’iṣa und Ibn ‘Abbās berichteten, dass der Prophet ﷺ zehn Jahre, während derer er Koran offenbart bekam, in Mekka verblieb und in Medina weitere zehn Jahre.

[4444] ‘Ā’iša berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ mit dreiundsechzig Jahren verstarb. Ibn Šihāb sagte: „Saīd ibn al-Musayyab sagte das Gleiche.“

### 87. Kapitel:

[4445] ‘Ā’iša berichtete: „Der Prophet ﷺ starb, während sein Panzerhemd noch bei einem Juden für dreißig<sup>180</sup> verpfändet war.“

### 88. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ auf seinem Sterbebett Usāma ibn Zaid entsandte

[4446] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ ernannte Usāma zum Befehlshaber, doch die Leute murrten darüber. Da sagte der Prophet ﷺ: „Mir ist zu Ohren gekommen, dass ihr über Usāma murrst, aber er ist der mir liebste Mensch.““

[4447] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einen Trupp entsandte und Usāma ibn Zaid zum Befehlshaber ernannte. Die Leute murrten darüber, doch da erhob sich der Gesandte ﷺ und sprach: „Wenn ihr seinen Status als Befehlshaber infrage stellt, dann habt ihr auch den Status seines Vaters als Befehlshaber infrage gestellt. Ich schwöre bei Allah, dass er ein geeigneter Befehlshaber und einer der mir liebsten Menschen war. Und der hier ist nach ihm einer der mir liebsten Menschen.“

### 89. Kapitel:

[4448] Aš-Šunābiḥī berichtete: „Abū al-Ḥair fragte mich, wann ich ausgewandert sei, und ich antwortete: ‚Wir wanderten aus dem Jemen aus und kamen nach al-Ġuḥfa. Da kam uns ein Reiter entgegen, und ich fragte ihn, was es Neues gebe. Er sagte: ‚Wir haben den Propheten ﷺ vor fünf Tagen beerdigt.‘ Ich fragte ihn, ob er irgendetwas über die Nacht der Bestimmung (*laylat al-qadr*) gehört habe. Er bejahte und erzählte: ‚Bilāl, der Muezzin des Propheten ﷺ, sagte mir, dass sie eine der sieben von den zehn letzten Nächten sei.““

---

<sup>180</sup> Hier wird nicht spezifiziert, wofür genau der Prophet ﷺ sein Panzerhemd verpfändete (Anm. d. Übers.).

## 90. Kapitel: Wie viele Feldzüge der Prophet ﷺ unternahm

[4449] Abū Ishāq berichtete: „Ich fragte Zaid ibn Arqam, wie oft er mit dem Gesandten Allahs ﷺ in die Schlacht gezogen sei. Er antwortete: ‚Siebzehnmals. Ich fragte weiter: ‚Wie oft zog der Prophet ﷺ in die Schlacht?‘ Er antwortete: ‚Neunzehnmals.‘“

[4450] Al-Barā' berichtete: „Ich zog mit dem Propheten ﷺ fünfzehnmal in die Schlacht.“

[4451] Buraida ibn Ḥuṣaib berichtete: „Ich zog mit dem Gesandten Allahs ﷺ sechzehnmal in die Schlacht.“